DAS MAC-ORGAN MIT RUNDLING 4/97 APRIL 12,80 MARK 95 ÖS 12,80 SFR C 19136



MacMAGAZIN & mac easy

NEU! **2 Hefte in einem!**

ISDN am Mac
So geht's richtig!

→ Die günstigsten ISDN-Anlagen → Die besten ISDN-Adapter → Die richtigen Tips & Tricks



MacMAGAZIN CD 30 04/97

ÜBER 625 MB

Jede Menge Shareware!





Diese Software macht Ihren Mac glücklich:

- Cyber Patrol
- Home Page Wizard
- Apple-Media-Tool-2.1-Demo
- Newton Internet Enabler 1.1
- Doppelkopf-Demo
- Team-Agenda-Demo
- RagTime-4-Demo
- MarcoPolo-Demo
- National Geographic Index
- Update auf Toast CD-ROM 3.0.5 D
- über 800 Icons
- Jede Menge Kinder-Lernsoftware …

mac easy tv

Mit Tutorial-Filmen, Videos, CD-Pool, Kleinanzeigen u. v. m.!

System 7.6
Was bringt's? Wer braucht's?

Newton 2000
Endlich! Der neue PDA ist da!

Clones
Der wahre Marktüberblick



Kampf der Systeme

Die Gentlemen bitten zur Kasse: Ab Mac OS 7.6 läßt Apple sich seine Updates wieder bezahlen. Dagegen ist im Prinzip nichts einzuwenden, verschlingt doch die Betriebssystementwicklung erkleckliche Investitionen. Dennoch sei die Frage erlaubt, wie sich die rund 200 Mark für Mac OS 7.6 rechtfertigen – schließlich ist es in erster Linie eine Zusammenfassung aktueller Systemkomponenten, die ohnehin seit geraumer Zeit zur freien Verfügung stehen. Zudem sollen im Halbjahresrhythmus die nächsten – ebenfalls kostenpflichtigen – 7.x-Updates folgen, und das für Mitte 1998 angekündigte Rhapsody wird mit Sicherheit nicht Kaffeekassen-kompatibel sein.

Es sieht also ganz so aus, als dürften wir schon mal einen OS-Sparstrumpf stopfen. Und so langsam keimt der Verdacht auf, als wolle Apple aus dem Betriebssystem Kapital schlagen – andere tun es ja schließlich auch ... So melden sich denn schon wieder vermehrt Systemkritiker zu Wort, die im Wintel-Regiment die alleinseligmachende Zukunft sehen. Da sei eh alles billiger und Windows 95 mindestens genauso gut wie das aktuelle Mac OS. Pustekuchen! Bei aller gerechtfertigten und von Herzen kommenden Kritik an Apple – hier ist es mal wieder an der Zeit, für den Mac an sich und sein buchstäblich gutes altes Betriebssystem eine Lanze zu brechen.

Microsoft hat sieben Jahre benötigt, um eine halbwegs brauchbare „Kopie" des Mac-Systems auf den Markt zu werfen. Trotzdem kann Windows 95 dem in Ehren ergrauten Mac OS immer noch nicht das Wasser reichen – und wird es wohl auch auf absehbare Zeit nicht schaffen. Denn trotz aller grafischen Kaschierungen schleppt Windows 95 prähistorische Relikte des Dämon DOS mit sich rum, die vor das ernsthafte Arbeiten an Win-Kisten gern mal den Abstieg in kryptische Konfigurationsprozeduren setzen. Gar Grausames kann erleben, wer sich obendrein traut, auch noch zusätzliche Hardware ins Laufen bringen zu wollen. Fragen Sie mal DOSen-Besitzer nach ihren Erfahrungen mit der Installation von Soundkarten, ISDN-Adaptern oder ähnlich „exotischen" Teilen. Plug and play? Graue Theorie – so manch einer soll für so etwas schon seinen Resturlaub verbraten haben.

Okay – haben wir alles schon mal gehört, und Billys Jünger sind gegen derartige Argumente ohnehin rundum immun. Warum ich dann trotzdem noch einmal in die Provokationskiste greife? Weil es mich nervt, daß im Zuge der Diskussion rund um Apple und die Zukunft des Mac OS die „Windows ist doch besser"-Mär auch schon in der Mac-Gemeinde nachgeplappert wird. Wer meint, der Mac sei nicht mehr zeitgemäß, möge seinen Apple-Frust mit Wintel-Kisten kompensieren und sein Geld in den nächstbesten Elektronikfachmarkt tragen. Aber wenn das böse Erwachen folgt, soll bitte niemand behaupten, er hätte von nichts gewußt. Mac zum Gruße,

Claus Heitmann



Spaß mit der Telekom





Seite 20

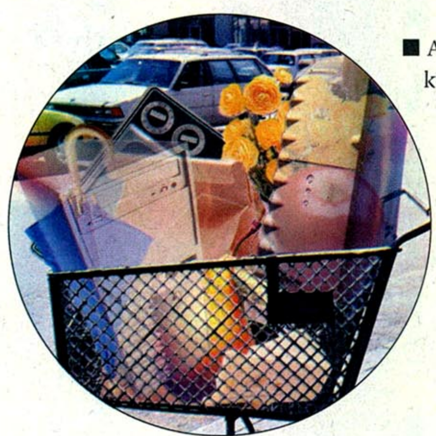
Seite 44

Seite 56

Seite 36

Wo bleiben die Clones nur?

Seite 36



■ Alle reden über sie, nur, fast keiner hat sie bisher gesehen. Falls Sie auch schon auf der Suche nach den neuen Rechnern durch die Märkte irren, lesen Sie hier, wann sie endlich in die deutschen Regale kommen und was Sie vor dem Kauf zu berücksichtigen haben.

Aufbruch ins Netz!

Seite 70

■ Nach AOL finden Sie dieses Mal die neueste Compuserve-Software auf unserer CD. Wir zeigen Ihnen die richtige Konfiguration und wie einfach Sie damit ins WWW gelangen.



fun & info

CDs, Electronics und Bücher

easy lessons

Tutorial, Tricks, Tips

rubriken

Standards

ISDN – so geht's

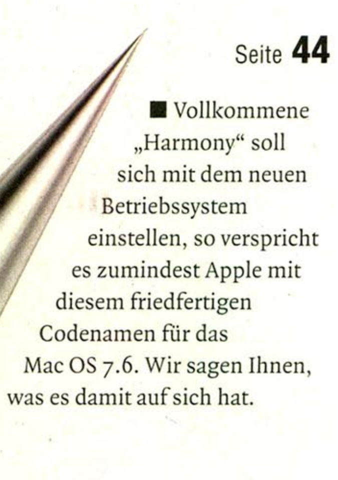
Seite **20**

■ Damit Ihr ISDN-Einstieg klappt, geben wir Ihnen den digitalen Durchblick: für wen es sich lohnt, wie Sie beim Anschluß bares Geld sparen, welche Telefonanlagen sich eignen, welchen Adapter Sie brauchen und, und, und. So können Sie hinterher jedenfalls nicht sagen, Sie hätten von all dem nichts gewußt.



Mac OS 7.6

Seite **44**



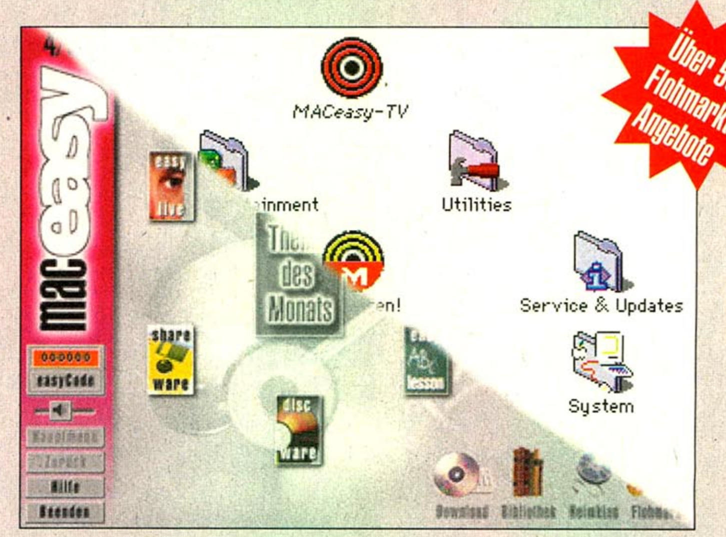
■ Vollkommene „Harmony" soll sich mit dem neuen Betriebssystem einstellen, so verspricht es zumindest Apple mit diesem friedfertigen Codenamen für das Mac OS 7.6. Wir sagen Ihnen, was es damit auf sich hat.



CD zum neuen Heft!

Seite 8

■ Statt **Kleinanzeigen** finden Sie hier Flohmarkt-Angebote, mehr als 300 Megabyte Shareware und Demos, MACeasyTV, CD-Pool mit über 300 Besprechungen!





mac easy tv 4 | 97

Mac MAGAZIN & MACeasy



easyCode

easy Code 049701

Der schnellste Weg zu den CD-Inhalten

■ Einen eigenen CD-Code – eine sechsstellige Nummer – hat jeder Heftartikel, zu dem Sie Zusatzinformationen auf unserer CD abrufen können. Tragen Sie die im Heft angegebene Nummer in das dafür vorgesehene Feld auf der CD ein. Jetzt nur noch bestätigen, und schon gelangen Sie direkt ans Ziel. Volltreffer!





easySurprise

■ **CD-Verlosung**
Diesmal verlosen wir unter allen Einsendern dreimal die hervorragende CD-ROM „Gegen das Vergessen. Eine Dokumentation des Holocaust". Die Gewinne stellte uns Navigo zur Verfügung.

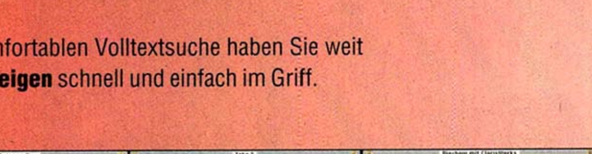
Ab ins Internet!

■ Ab sofort finden Sie auf der CD diverse Links ins Internet. Ob über Artikel oder Bande, es genügt ein Klick, und schon geht es los! Voraussetzung ist, daß Sie bereits über einen Internet-Anschluß und einen Browser verfügen und daß Sie diese richtig konfiguriert haben.

Kaufen. Verkaufen. Tauschen.

■ Mit unserer komfortablen Volltextsuche haben Sie weit **über 450 Kleinanzeigen** schnell und einfach im Griff.







nun auf einer gemeinsamen CD

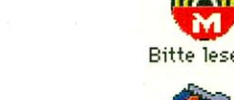




















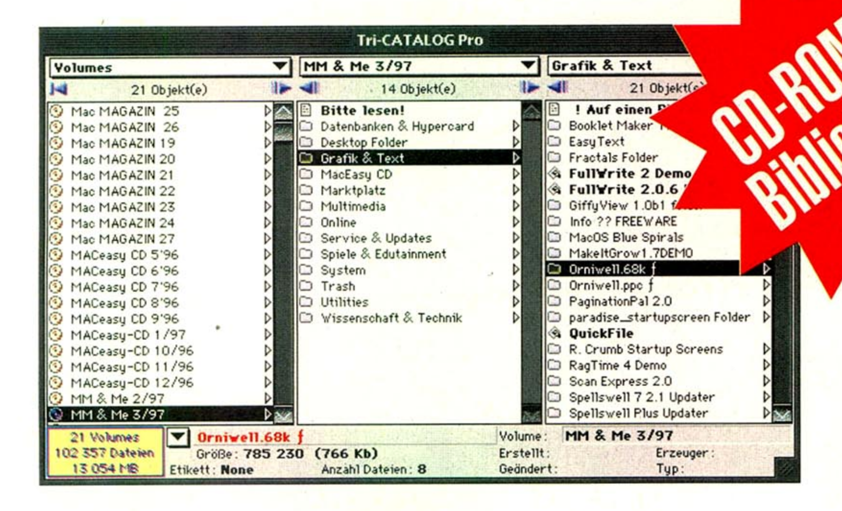






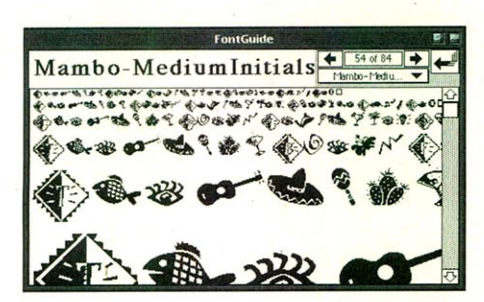
Software-Highlights

- RagTime-Demo
- ProView-Demo
- CompuServe 3.0
- Doppelkopf-Demo
- Apple-Media-Tool-2.1-Demo
- Jede Menge Kinder-Software



CD-ROM-Bibliothek

■ Sie wissen noch, wie ein gesuchtes Programm hieß, Sie wissen, es war auf einer unserer CDs, aber Sie wissen nicht mehr, auf welcher? Schlagen Sie einfach nach. Die CD-ROM-Bibliothek auf Tri-CATALOG-Basis beinhaltet den letzten Jahrgang unserer CDs und ist diesmal sogar in einem Tutorial-Film erklärt. Da macht das Suchen gleich viel mehr Spaß. Wer es gern noch schneller möchte, kann den gesamten Tri-CATALOG-Ordner auf die Festplatte kopieren und von dort starten.



FontGuide

■ Dies ist in HyperCard-Stapel, der einen Eindruck der installierten Schriften gibt. Einfach starten, den gewünschten Beispieltext eingeben, und nach kurzer Zeit hat FontGuide den Zeichensatzordner gescannt und zeigt die Beispiele auf dem Monitor.





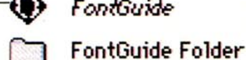
















! Auf einen Blick !

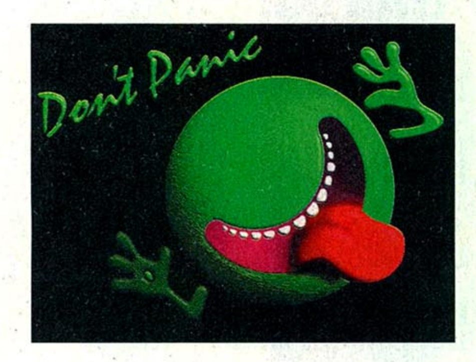
■ Diese SimpleText-Datei gibt eine deutsche Kurzerklärung der im entsprechenden Ordner enthaltenen Dateien und Programme. Doch nicht immer ist die gesamte Funktionsvielfalt der Software in diesen zwei bis drei Sätzen erklärt, probieren Sie also ruhig die Programme selbst aus.

Mariner

■ Wer schon seit langem auf der Suche nach einer Shareware-Tabellenkalkulation ist, sollte sich Mariner einmal näher anschauen. Wenn Sie mehr dazu wissen wollen, lesen Sie den entsprechenden Artikel in der Rubrik Shareware ab Seite 82.

Wincellar folder

■ Falls Sie gern französische Weine trinken, sind Sie hier genau richtig. Der Autor dieser kleinen Datenbank hat alle ihm wichtigen Weine aus dem Land von Käse und Baguette erfaßt und mit einer (eigenartigerweise englischen) Kurzkritik versehen.



Don't Panic 14"/21"

■ Zwei Startup-Screens mit 640 mal 480 und in 1152 mal 870 Punkt. Falls Sie der Meinung sind, den einen oder anderen zur Begrüßung zu brauchen, achten Sie darauf, daß Sie bei der Plazierung im Systemordner nicht aus Versehen Ihr bisheriges Bild löschen.

HanMac Word-K

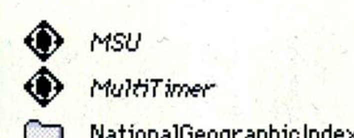
■ Unsere Shareware des Monats sollte Ihnen auf jeden Fall einen Probelauf Wert sein. Nie zuvor ist uns ein so vollständiges Textverarbeitungsprogramm auf Sharewarebasis untergekommen. Lassen Sie sich nicht von dem Namen täuschen, der Autor hatte es wohl eigentlich auf den koreanischen Markt abgesehen. Macht aber nix.

NihonGO! Deluxe 2 Folder

■ Dieses Programm zielt auf Freunde des Japanischen. Gesetzt den Fall, Sie müssen mit japanischen Textdokumenten arbeiten, konvertiert Ihnen dieses Programm die japanischen in romanische Zeichen.

Liebe Leser!

■ Auf der CD-ROM befindet sich unter anderem auch Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie jedoch nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Software bleibt weiterhin unregistriert. Die Rechte daran hält der jeweilige Autor. Falls Sie das Programm dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den jeweiligen Sharewarebetrag.



MSU
MultiTimer
NationalGeographicIndex
Object Plant ƒ
Priority One
SW & HW Tracker 1.0.2 ƒ
TeamAgenda Demo
Window Tools 1.6.1 ƒ
Winecellar folder
Grafik & Text
! Auf einen Blick !
BigPicture 3.4
CD Label Printer Pro
Cruciverbalist
Don't Panic 14"
Don't Panic 21"
Eye Candy 3.0 Demo
GC 2.6->2.7 (DE)
Glass Don't Panic 14"
Glass Don't Panic 15"
Glass Don't Panic 21"
Grafikkonverter 2.7 (DE)
HanMac Word-K
IE Lite Demo 2.06 ƒ
Install BME
Kamprath's Text Utilities ƒ
MacOS Difference Clouds 15"
MacOS Granite 15"
MacOS Grey 15"
MacOS Grey Pentacles 15"
MacOS TechArrows 15"
MakeItGrow1.7.1DEMO Folder
NetStripper Manual
NetStripper v4.0 ƒ
NihonGO! Deluxe 2 Folder
Persian Webfont -> Nisus ƒ
PixAlbum™ Lite
RagTime 4 Demo
Sensei
TM-Manual.word Folder
To JPEG

NationalGeographic Index

■ Da hat sich aber jemand richtig viel Mühe gemacht, indem er alle Ausgaben der Zeitschrift „National Geographic Magazin" nicht nur gelesen, sondern auch digital erfaßt hat. Wenn Sie ein bestimmtes Thema suchen, ohne sich an die Ausgabe zu erinnern, und der Artikel zwischen Januar 1983 und Dezember 1996 erschien, ist das Auffinden hiermit völlig unproblematisch. Denn diese BBEdit-Textdatei enthält sämtliche Themen im Index.



BigPicture 3

■ Ein hilfreiches Programm zur Erstellung von Bildkatalogen mit vielen nützlichen Features. Hiermit machen Sie Kontaktabzüge und drehen Bilder auf die einfache Art. Und: BigPicture unterstützt erfreulicherweise auch Drag-and-drop.

Grafikkonverter 2.7 (DE)

■ Das wohl umfangreichste, wenn nicht beste Grafikprogramm der weltweiten Sharewareszene liegt in einer neuen deutschen Version vor. In Grafikkonverter 2.7 sind insgesamt 37 Änderungen zu verzeichnen. Von neuerdings unterstützten Formaten bis zur Beseitigung von Fehlern, die in der vorangegangenen Version auftraten, macht die Software einen noch ausgereifteren Eindruck als vorher.



PixAlbum™ Lite

■ Picture Album Lite (so der Originalname) ist ein Programm zur Erstellung von Bildkatalogen. Völlig ungewöhnlich an dem Programm ist, daß es nicht alle Bilder fein säuberlich in einer Tabelle präsentiert, sondern sie in Originalgröße neben- und untereinander darstellt. Lobenswert ist auch die Möglichkeit, die Bilder in der Größe zu verändern oder mit Text zu versehen. Das Ganze ähnelt stark einem Fotoalbum, was, neben den zahlreichen Funktionen zur Darstellung, den Clou des Programms ausmacht.

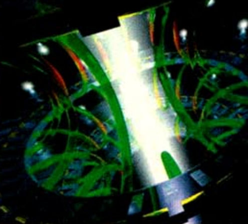
CINEMA 4D®

3D-Modelling • Raytracing • Animation

Zeit für eine neue 3D-Software?



Architektur



Visualisierung



Film & Fernsehen



Rock 'n' Roll

Designed by Can Güneytepe

CeBIT'97 HANNOVER
Halle 8 Stand E04 & im Apple PowerPark



Überzeugende Argumente

- moderne, poweroptimierte 32-Bit Programmentwicklung
- schnellstes Raytracing
- hochwertige, realistische Bildqualität
- geringer Speicherverbrauch, ideal für umfangreiche Projekte
- Echtzeit-Editing auch bei mehreren 100.000 Flächen
- intuitive Bedienung
- flexible Animation aller Parameter
- starke Features: Boole, Splines, Lichteffekte, …
- zukunftskompatible Multiplattform-Entwicklung
  Läuft derzeit auf Apple Power Macintosh und Windows 95/NT (Intel, Motorola). Weitere Plattformen in Entwicklung.
  Daten 100% austauschbar
- bereit für das NeXTe Jahrhundert
- Günstiger Preis: DM 1498,– (unverbindliche Preisempfehlung)
  Demo-CD DM 10,– (bitte Scheck beilegen) oder kostenlos auf unseren Web-Seiten

- Weitere sensationelle Neuheiten sehen Sie auf der CeBIT'97:
  Multiprocessing, Programmiersprache, Partikelsystem, Bones, NURBS …

Überzeugende Pressestimmen

CHIP 12/96 – „Die einfache Bedienung, die vielen Funktionen sowie der extrem schnelle und stabile Raytracer machen CINEMA 4D zu einem Top-Produkt." **DOS** 2/97 – Testsieger. „Schnellstes Raytracing im Test … besticht durch Geschwindigkeit und Handling." **PC professionell** – „…enorm leistungsfähig…Software der Extraklasse." **SAT 1** – Prädikat: sehr gut. **3SAT NEUES** - „…intuitiv zu bedienen … läßt von der Geschwindigkeit her die Konkurrenz nachweislich hinter sich." **invers** 11/96 – „…absolut professionelle Bild-Qualität … überaus lohnenswerte Investition." **CADForum Architektur** – „…entpuppt sich als echte Entdeckung." **MacWelt** 1/97 – sehr gut/herausragend. „Superschneller Raytracer, sämtliche Animationsfinessen. Previews in Echtzeit. Schneller Einstieg und Erfolg sicher." **Screen** 2/97 -beherrscht alle Modelling- und Animations-Features…Vor-Ort-Service …deutschsprachige Dokumentation.". **Mac-Magazin** – „…besticht durch enormen Funktionsumfang und hohe Geschwindigkeit, von denen man bislang nicht mal zu träumen wagte." **MacOPEN** – Sehr gut. „Schon nach kurzer Zeit findet man sich im Programm gut zurecht." **MacWorld** 12/96 – „…Flut von Funktionen, wie sie zu diesem Preis einmalig ist … atemberaubende Geschwindigkeit … kurze Einarbeitungszeit. Wer sich ernsthaft mit 3D-Grafik auseinandersetzt, kommt an Cinema 4D kaum vorbei." **MacEasy/Mac-Magazin** 2/97 – Newcomer mischt 3D-Szene auf. „…rockt ab, daß einem die Spucke wegbleibt." **Sean Safreed**, Apple QuickDraw 3D Produktmanager in MacWeek 12/96 – „The renderer smokes. I was able to get full-screen ray-traced images in seconds."









PC-VIDEO-Empfehlung
PC-VIDEO

www.maxon-computer.com
c4d-info@maxon-computer.com



MAXON Computer GmbH
Industriestr. 26 • 65760 Eschborn
Tel. (06196) 48 18 11 • Fax (06196) 4 18 85



Marktplatz
- • FDS-Schaufenster /20.2.97 •

Multimedia
- ! Auf einen Blick !
- *CD Annotator*
- DNOISE
- Install AMT 2.1 demo
- MacWebCam 2.7
- MOD-Player 1.0.0
- music notation
- ProView Demo
- SoundApp
- *Sounds*

Online
- ! Auf einen Blick !
- AppleMail to Cyberdog ƒ
- ApplLoader1.2
- bookmark helper for WhatURL?!
- *Co-motion Lite*
- Compuserve 3.0
- *Email Effects*
- eudora-multi-account
- FreePPP 2.5v2 files 1.0
- HTML ColorChooser
- HTML Voc 1.7.1
- *ISDN/1stClass Client Treiber*
- *ISDN/Btx + Com. Toolbox*
- MacChat Light
- MacNet User Group Infos und SW
- MacZPoint 1.9.3 Shareware
- *MailDock*
- MEA package
- *MT-NewsWatcher*
- SiteSearch folder
- Systematics/Das Village
- Tagline 1.2
- URL Manager Pro
- *Webpix*

Service & Updates
- ! Auf einen Blick !
- Basissoftware
- CD-ROM-Bibliothek

music notation

■ Falls Sie ClarisWorks besitzen und Noten lesen sowie schreiben können, erfüllen Sie damit bereits die Grundvoraussetzungen für die Benutzung von music notation. Dann brauchen Sie eigentlich nur noch etwas künstlerische Inspiration und los geht's. Komponieren Sie uns allen doch mal was Schönes.

Checkers Playroom

■ Damit auch der Nachwuchs langsam in die digitale Abhängigkeit gerät, hat der Autor sehr lehrreiche Programme wie Checkers Playroom entwickelt. Bei allen Checkers-Applikationen geht es um die Zuordnung von geometrischen Formen, Farben, Zahlen und Buchstaben. Für die Aufgabenstellung sind geringe Englischkenntnisse erforderlich.

CompuServe 3.0

■ Einer der größten Online-Anbieter weltweit hat seine neue Zugangssoftware für den Mac fertig. Mit einer neuen grafischen Oberfläche und einigen geänderten Funktionen geht es wie gewohnt zur Sache. Programme wie CyberPatrol, Home Page Pub Wiz Beta, VOCALTEC und World's Away sind im riesigen Funktionsumfang mit von der Partie.

Monkey Shines

■ Leider war auf unserer CD des letzten Monats dieses Spiel kaputt. Darum ist hier eine neuere und funktionsfähige Version.

MacNet User Group Infos und SW/ Systematics, Das Village

■ Die beiden gehören zwar nicht zusammen, haben aber gemeinsame Grundlagen: die Liebe zum Mac und ein deutschlandweites FirstClass-Mailbox-Netz. Das MacNet ist eine der größten Mac-Nutzergruppen mit eigenem Mailbox-Netz, und Systematics ist nach eigenen Angaben der größte Macintosh-Händler Deutschlands, mit einem der größten Mailbox-Netze für den Mac. Hier treffen Sie artverwandte Mac-Süchtige zum Erfahrungsaustausch, zur Problembeseitigung oder einfach nur so.

- Helpline
- Leserecke
- Updates

Spiele & Edutainment
- ! Auf einen Blick !
- 'Spielverderber
- A-Train MIDI patch
- *Abbalone 3D*
- About This Particular Mac 2.12
- bonYx2.01
- *BOOM*
- Bubblomania 1.2 Folder
- Caribbean Stud Poker 1.0
- *Checkers Birthday Partya*
- Checkers Hide 'n Seek
- Checkers Playroom
- *Checkers' Treasure Hunta*
- ChessKing™ ALL->1.02 patch
- *Comanche Missions-Editor*
- *Cruciverbalist*
- Doko Demo
- EBB
- Exile III v1.0 ƒ
- Familiar
- für Microsoft Flugsimulator 4.0
- *G A L A X U S*
- *GeoGenius Worlda*
- Geyser.1s.21 folder
- *HoleInOne*
- *ID4 EV 1.0.1 ƒ*
- Little Red Wagon
- MacChess 2.5.1 EN 1996
- MacTypingTutor3.4.4
- Monkey Shines 1.0.3
- *Papalagi*
- Sensei ƒ
- *Smack a Skunk*
- Snood 2.0 ƒ
- *SpielBank 3/97*
- Star Fighters 1.02
- *Sword Dream3D*
- The Ambrosia Times 4.1

The Interactive Aquarium Guid...
Tri-Tac-Toe
War Craft II Zubehör
Wilbur Worm
System
! Auf einen Blick !
Bildschirmschonermodule
ADO Installer 1.07
Dancing Bears for After Dark®
Quantum Vichyssoise ƒ
Icons & Patterns
Michael's NeXT Folders
Computer Icons 2.5
disturbing_desktop_patterns
Insecticons Vol I
mech_a-k-f_icons Folder
Schreibtischhintergründe
Kontrolleisten Module
TCP/IP Configurations
Kontrollfelder
Für Kaleidoscope
JAR folder
Persian Rug ƒ
Program Switcher
Smart Scroll 2.01
Symbionts 2.7
NeXTSTEP SplashScreen Install...
NIE_1.1_Packages
Systemerweiterungen
Cyberdog 1.2.1 PPC Install
Installing OpenDoc 1.1.2
NiceStopShutDown 1.0.2 Folder
OT 1.1.2 NetInstal
OT/PPP und ARA
QuickDraw™ 3D 1.5
TrekCursor Modern 1.02
Welcome Speech
Utilities
! Auf einen Blick !
alias-arranger-10 Folder
Alkomat
AppLauncher 1.0b ef

Holiday Lights Installer

■ Gegen die Farblosigkeit auf Ihrem Mac-Bildschirm tritt dieses Utility an. Es zaubert nach erfolgreicher Installation viele bunte Glühlampen einmal rund um den Mac-Schreibtisch.

Box-empty Mac Apple #2 Virus Chip
Box-full 7 UP Virus Floppy Windows Bomb

Computer Icons 2.5

■ Entschuldigung, wir haben gelogen. Auf der CD behaupten wir, es wären über 800 Icons darauf enthalten, dabei sind es viel mehr. In diesem Ordner befindet sich ein ShrinkWrap-Dokument, das bei einem Doppelklick mehr als 600 weitere Icons aus allen Kategorien auf Ihren Schreibtisch mountet. Auch die Insections Vol. I sind mehr als nur einen Blick wert.

The InformInit v 1.3 ƒ

■ Eine der umfangreichsten Datenbanken über alles, was sich in Ihrem Systemordner aufhalten sollte. Hier werden nicht nur die Apple-eigenen Systemerweiterungen und Kontrollfelder besprochen und erklärt, sondern auch andere, egal ob Shareware oder kommerzielle Software.

Für Kaleidoscope

■ Wenn Sie sich wundern, warum so mancher Screenshot auf diesen Seiten anders aussieht als üblich, könnte das an Kaleidoscope liegen. Es verändert die Fensterund Menüfarben sowie die Buttons und die Scroll-Leisten des Macs. Das Kontrollfeld finden Sie auf unserer CD 2/97.

DNA Replication 3
Once the DNA has unzipped, free nucleotides, found in the nucleoplasm, bind to the strands of the DNA. This process is aided by the enzyme DNA polymerase
Glossary Main Menu

The Structure of DNA 2

■ Falls Sie noch die Schulbank drücken und in Bio gerade die DNA durchnehmen, haben wir hier eine kleine Hilfe beigelegt, die sich gleichzeitig auch noch positiv auf die Englischnote auswirken könnte. Falls Sie nicht mehr zur Schule gehen, finden Sie es ja vielleicht trotzdem interessant.

decryptov3.0 Folder
GPSy
Holiday Lights Installer
I am a Talking File 2.0
Jon's Commands
MacNamer
Purge-O-Matic
Regis 1.0 ƒ
Rename!
SerialKeys
Speed Tester
Spring Cleaning™ 1.0 Dem
StartupMessage
synk-212
The InformInit v1.3 ƒ
Time Palette
Toast Update 3.0.5 d
TurboFind2.2.2
UltraFind 2.5 ƒ
Wissenschaft & Technik
! Auf einen Blick !
5HOTAConvert v1.
CalcWorks
FoldIt (light) 4.2.2 ƒ
MWW_EN
ProCreation 1.1
TecMotion
The Structure of DNA 2

Probleme?

■ Gibt es ein Problem mit unserer CD? Wenn Sie ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „nur System 7.5" wählen!) schicken Sie die defekte CD an:

Mac MAGAZIN & MACeasy
Postfach 501005
22710 Hamburg

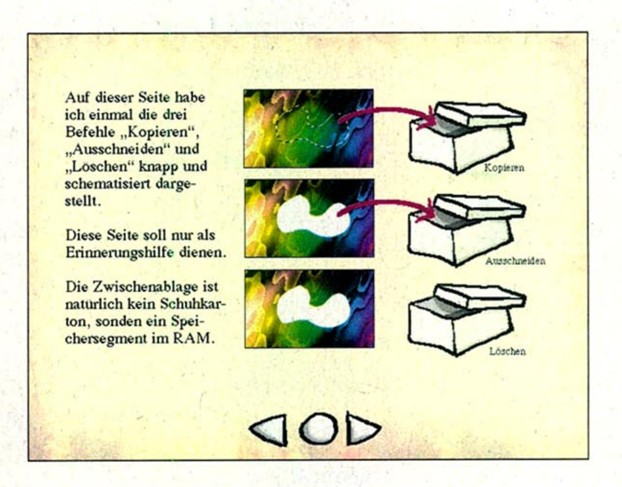


Cheese!

■ Sonys neue Snapshot-Digitalkamera heißt „DSC-F1“, bietet klassengerecht ein LC-Display sowie Auflösungen bis 640 mal 480 Bildpunkte und kostet rund 1700 Mark. Bis zu 108 Aufnahmen passen in den 4-Megabyte-Flash-Memory-Speicher, die Übertragung an den Mac kann wahlweise über eine serielle Schnittstelle oder kabellos per Infrarot erfolgen. „Puristen“ bietet die DSC-F1 die Option, alle Belichtungseinstellungen manuell vorzunehmen. *CH*
Info: Sony, Tel. 02 21/5 97 73 76

■ In einer Neuauflage seiner „TeachIt“-Tutorial-CD widmet sich Nils Kokemohr, bekannt durch seine Filtersammlung Nils' Filters, jetzt Photoshop 4.0. Neben den Grundfunktionen der Bildbearbeitung in Photoshop werden in einigen vollkommen neuen Lektionen die speziellen Features der 4.0-Version erläutert. Der Preis für die „TeachIt“-CD beträgt weiterhin knapp 100 Mark. Wer das Produkt für Lernwillige vertreiben wird, stand bis Redaktionsschluß leider noch nicht fest. *MK*

Photo-Teaching





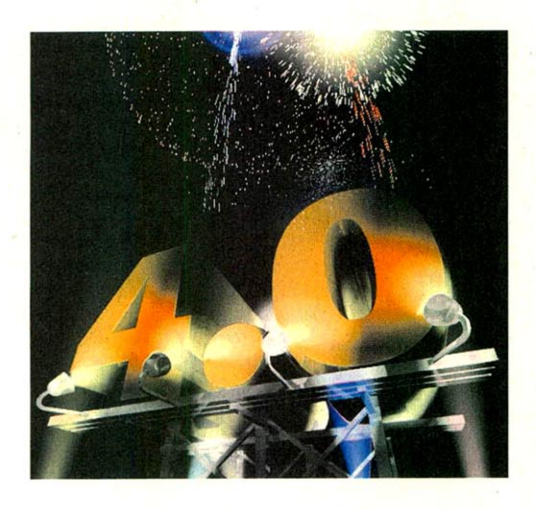
Volle Breitseite

■ Gleich zwei technische Innovationen kommen dem neuen „GDM-W900“ von Sony zugute: Zum einen strickte der Hersteller gegenüber einem 21-Zoller an den Seitenrändern je einen Streifen an, um auf 24 Zoll Bilddiagonale im Seitenverhältnis 16 zu 10 (üblich 16 zu 12) zu kommen. Das ermöglicht die Darstellung von zwei ganzen DIN-A4-Seiten in Originalgröße. Außerdem variiert der Bildpunktabstand der Röhre von der Mitte zu den Ecken hin (von 0,25 bis 0,28 Millimeter), um somit über die ganze Fläche ein homogenes Bild zu erzeugen. Der Straßenpreis wird bei etwa 6000 Mark liegen. *JS*
Info: Sony, Tel. 0 89/82 91 60

Völlig aufgelöst

■ Epson ist es mit seiner neuesten Druckerserie gelungen, das Auflösungsvermögen auf 1440 dpi zu verdoppeln, womit 57 Punkte auf einem Millimeter nebeneinander passen. Insgesamt drei der Modelle mit Super Micro Dot Printing sind Mac-kompatibel: Der „Stylus Color 600“ wird etwa 750 Mark kosten, während der deutlich schnellere „Stylus Color 800“ für ungefähr 1150 Mark den Besitzer wechseln soll. Mit etwas Verspätung wird dann noch der „Stylus Color 1520“ zu dem Duo stoßen, der A3-Überformat bewältigt und etwa 2250 Mark kostet. Alle drei arbeiten auch mit Normalpapier und 1440 dpi – allerdings kommt die volle Qualität nur auf Spezialblättern zur Geltung. Für die nächste Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy ist ein ausführlicher Test der beiden A4-Drucker geplant. JS

Info: Epson, Tel. 02 11/5 60 30



Vulkanisch

■ Specular arbeitet mit Hochdruck an „Volcano“, der Version 4.0 der 3-D-Software Infini-D, die bereits viele Features des Infini-D-Nachfolgers (Codename: Alchemy) beinhalten soll. Neben einer komplett neu gestalteten Oberfläche enthält Volcano einen sehr schnellen Scanline-Renderer, sichtbare Lichtstrahlen sowie ein Partikelsystem für realistische Explosionseffekte und dergleichen. Herausragend sind die neuen Videofähigkeiten, mit denen sich Volcano den Videoprofis empfiehlt. Hierzu gehören „Safe Action“- und „Safe Title“-Markierungen ebenso wie die Möglichkeit, Animationen über Videosequenzen zu synchronisieren, was sogar im „Vorschau“-Modus klappt. Preise standen bis Redaktionsschluß noch nicht fest. MK

Info: www.specular.com



Pilot

■ Die Palm Computing Division, eine Abteilung des Modemherstellers US Robotics, präsentiert mit „PalmPilot“ einen verbesserten Organizer für die Hemdtasche. Auf der Basis des Pilot 5000 bietet der Neue Hintergrundbeleuchtung für das Display, Drag-and-drop in vielen Bereichen der Bedienung sowie ein ansteckbares Modem zum Datenabgleich mit dem Computer. Sogar E-Mails lassen sich verfassen, der Versand erfolgt jedoch über den PC. PalmPilot kommt in zwei Versionen, als Personal- und als Professional-Edition. Der Preis liegt bei rund 800 Mark. BÖ

Info: US Robotics, Tel. 0 89/99 22 00

Apple-News-Flash

■ Ein Kommen und Gehen auf Apples Führungsetagen: Der Apple-Mitbegründer Steve Wozniak kehrt als Berater heim, Entwicklerbetreuerin Heidi Roizen und Vertriebs-Chef Marco Landi haben ihre Plätze geräumt. Als nächste Rücktrittskandidatin wird Technologiechefin Ellen Hancock gehandelt, die die Leitung der Softwareentwicklung an den bisherigen Next-Entwicklungs-Chef Avie Tevanian abgeben mußte.

Dementi. Eine Woche lang ließ Apple das Gerücht unkommentiert, die Newton-Entwicklung solle aufgegeben werden. Dann folgte das Dementi. Haltbarkeitsdatum: ungewiß.

Mac-Tuning. Im April soll Apples High-end-PowerBook auch in einer 3400/240-Version kommen: Ein 240 Megahertz getakteter 603e-PowerPC-Prozessor sorgt dann für neue Höchstleistungen in der Notebook-Klasse. Formel-1-mäßig auch sein Preis von rund 13 000 Mark. Ebenfalls „frisiert" präsentiert sich der Power Mac 9600, der unter anderem mit einem 233 Megahertz getakteten 604-PowerPC-Chip für zirka 7600 Mark erhältlich ist. Ohne Platte und RAM kostet er etwa 6000 Mark.

Neue Quickies. Auf der Mac World in Tokio stellte Apple das neue „QuickTime 3.0" vor, das voraussichtlich ab Sommer für noch mehr Multimedialität sorgen soll. Bereits zu haben ist die QuickTime-MPEG-Extension (zum Beispiel auf unserer CD!), die Abspielen von MPEG-Videos auch ohne jegliche Zusatzhardware möglich macht.

PowerBook-Gemunkel. Fragen nach den Duos mag bei Apple niemand beantworten, statt dessen wird mit wachsender Begeisterung von einem kommenden Sub-Notebook gesprochen. Dieses könnte kleiner als die anderen PowerBooks sein, trotzdem ein 10,4-Zoll-Farbdisplay, zwei PC-Card-Slots, einen SVGA-Monitoranschluß und einen Floppy-Port beherbergen und auf den Namen 2400 hören. CH

Neue Digitalkameras

Mehr Cheese!

■ Snapshots. Von Sanyo soll im April die „D-CAM" erhältlich sein, die zu jedem Foto bis zu sechs Sekunden Ton speichert. Die Auflösung beträgt maximal 640 mal 480 (rund 310 000) Pixel, neben einem optischen Sucher bietet die Kamera auch ein Farb-LC-Display. Preis: zirka 1500 Mark.
Info: Sanyo, Tel. 0 89/45 11 61 01

■ Gleich zwei Geschütze fährt Canon auf. Die äußerst handliche „PowerShot 350" bietet 640 mal 480 Bildpunkte und einen in Betrachtungswinkel und Helligkeit verstellbaren Farbmonitor. Preis: zirka 1300 Mark. Die „PowerShot 30T" ist am besten als PC-Speicherkarte mit Kamerakopf umschrieben. Sie kann direkt im PC-Card-Slot andocken und eignet sich deshalb besonders für den Einsatz in Zusammenarbeit mit einem PowerBook. Ihr Preis liegt bei 700 Mark.
Info: Canon, Tel. 02 51/34 50

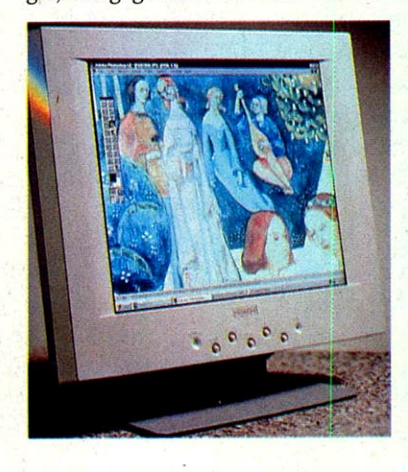
■ Kleiner Profi. Als Kompaktkamera mit Profileistung präsentiert Fujifilm die neue „DS-300", die es auf eine maximale Auflösung von rund 1,3 Millionen Bildpunkten bringt. Ihre Ausstattung beinhaltet unter anderem ein Dreifach-Zoomobjektiv mit Brennweiten von 35 bis 105 Millimeter, eingebauten Blitz, PC-Card-Speicher sowie einen optionalen SCSI-Adapter. Sie soll voraussichtlich unter 4000 Mark kosten.
Info: Fujifilm, Tel. 02 11/5 08 90

■ Multitalent. Für den multimedialen Einsatz hat Hitachi den MPEG-Handheld-CamCorder konzipiert. Die Kamera speichert bis zu 20 Minuten MPEG1-Movies oder 3000 JPEG-Bilder in Maximalauflösung von ungefähr 790 000 Punkten. Ihr Preis steht noch nicht fest. CH
Info: Hitachi, Tel. 02 11/5 29 15 52

Hitachi-Monitore

Formatfragen

■ Hitachi hat jetzt einen Flachbildschirm mit der Nutzfläche eines 15-Zollers vorgestellt. Der „DT3130E" basiert auf der Super-TFT-Technologie, die gegenüber üblichen LC-Displays mehr Farben, ein besseres Bild und einen größeren Blickwinkel aufweist. Die Auflösung reicht bis zu 1024 mal 768 Bildpunkten, empfohlener Verkaufspreis: um 8000 Mark.



Ebenfalls in neuem Monitorformat präsentiert sich der „CM751ET", der eine 19-Zoll-Diagonale mit Farbe verbindet und damit die Lücke zwischen 17 und 20 Zoll schließt. Er verfügt über eine neuen Shadow-Mask-Bildröhre mit 0,22 Millimeter Lochabstand und einem On-Screen-Display. Der Preis ist noch offen, als Erscheinungstermin kursiert der Juli. Eine TCO-95-Variante ist in Vorbereitung.

Zu erwähnen sind außerdem noch weitere drei Neulinge mit 15, 17 und 21 Zoll Diagonale. JS
Info: Hitachi, Tel. 02 11/5 29 15 52

Schnellere PowerPC-Prozessoren

Chips frisch

■ Motorola und IBM halten mit einem vorerst „G3" getauften neuen PowerPC-Prozessor die Antwort auf Intels MMX-Pentium bereit. Der G3 erlaubt wesentlich höhere Taktraten und soll in zwei Varianten erscheinen. Die eine kommt mit einem neuen High-speed-Prozessor-Cache, während die andere kompatibel zu den 603- und 604-Chips sein soll. Außerdem kann der G3 mit bis zu siebenfacher Geschwindigkeit des Systembusses laufen. In einem heutigen Power Mac 7500 bis

9600 eingesetzt, ließen sich Taktraten von 350 Megahertz erzielen. Die neuen PowerPCs sollen Mitte des Jahres in Macs zum Einsatz kommen. JS

101 000 Imsi-Clip-arts

Image-Inflation

■ Für nur 150 Mark überschüttet Imsi nun auch Mac-Anwender mit der schier unglaublichen Zahl von genau 101 000 Clip-arts. Darunter befinden sich 33 000 Vektorgrafiken, 40 000 schwarzweiße Tiffs, 26 000 Fotos sowie 2000 TruType-Schriften. Das Ganze erreicht den Nutzer auf 13 CDs und ist mit drei Katalogen beschwert, die leider nur mit miserablen Schwarzweißdarstellungen aufwarten. JS



Info: Imsi, Tel. 0 89/6 37 33 57

3-D-Software profanisiert

Zen-Schatten²

■ Shade, die japanische 3-D-Software mit Zen-Appeal, ist ab sofort nicht mehr nur für Profis bezahlbar. Neben der High-end-Version „Shade Professional", die jetzt auch Multiprozessorkarten, QuickDraw 3D und Netzwerk-Rendering bietet, gibt es nun auch die Low-cost-Variante „Shade Personal". Mit einem Preis von knapp 300 Mark ist diese Version gut 1700 Taler billiger, muß aber auf die genannten Features verzichten. Darüber hinaus fehlt die QuickTimeVR-Unterstützung und ein Handbuch (separat für je 100 Mark käuflich). Die augenfälligste Restriktion von Shade Personal liegt jedoch in der maximalen Bildgröße von 640 mal 480 Pixeln, was sowohl Multimedia-Designer als auch Videofreaks allerdings wenig stören dürfte. MK

Info: Virtual Light Software, Tel. 0 69/4 28 80 74

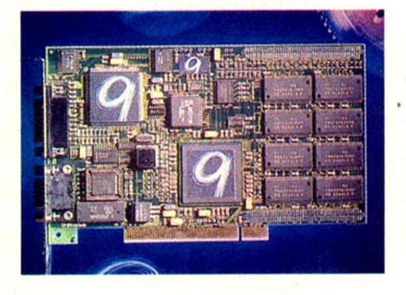


Autorensystem

Neuer Director

■ Ein Aufatmen geht durch die Reihen der Multimediaproduzenten: Macromedia zeigt auf der Cebit erstmalig das an moderne Produktionsanforderungen angepaßte Director 6. Der Nachfolger des De-facto-Standards für Multimedia-Anwendungen, Director 5, soll mit einer verbesserten Oberfläche und weitestgehendem Drag-and-drop den Einstieg erleichtern. Die Zahl der Sprite-Kanäle hat sich von 48 auf 120 erhöht, womit noch mehr Action den Weg in die Director-Elaborate findet. Die Integration ins Internet soll ein „Shockwave für Director Tool" erleichtern. MK

Info: www.macromedia.com



16:9-Grafikkarte

Breitwandformat

■ Eine Grafikkarte, die auch bei den neuen 16:9 Überformat-Monitoren nicht die Segel streicht, bietet Number Nine mit der neuen „Imagine 128 Series 2" an. Eine ansehnliche Größe von 8 Megabyte Video-RAM sorgen für Millionen von Farben bis hin zu 1600 mal 1200 Bildpunkten. Die Technologie 128-Bit-„WideBus" gestattet zudem eine bildschirmfüllende Wiedergabe von MPEG- und Video-CD-Filmen mit bis zu 30 Bildern in der Sekunde in der obengenannten Auflösung. Daß einige QuickDraw-3D-Funktionen beschleunigt werden, versteht sich da schon fast von selbst. Den Preis der Karte veranschlagt die Firma Number Nine auf ungefähr 800 US-Dollar. MK

Info: www.nine.com

Gravis-Telefonanlage

Der Triccy-Trick



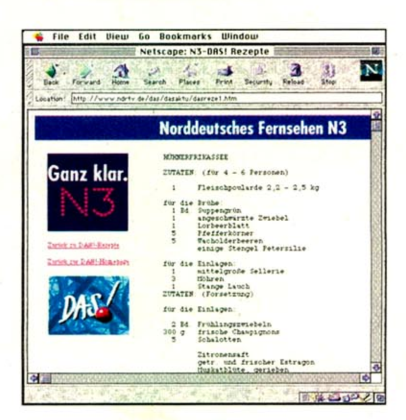
■ Von Gravis erscheint eine neue ISDN-Telefonanlage für Mac-Anwender. Die „Triccy" benannte Mini-Kommunikationszentrale verfügt über drei Anschlüsse für analoge Endgeräte, ermöglicht interne Verbindungen, Weckrufe, externe Rufumleitung und zeigt den aktuellen Betriebsstatus durch einige Reihe bunt blinkender LEDs an. Den einzigen Unterschied zur bau- und namensgleichen Anlage des Herstellers Dr. Neuhaus macht die speziell für Macs entwickelte Steuerungssoftware aus, mittels derer sich alle Funktionen bequem per Maus aktivieren lassen. MK

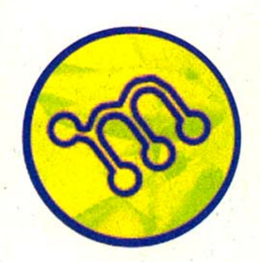
Info: Gravis, Tel. 0 30/3 97 80 90

Neuer Browser von Netscape

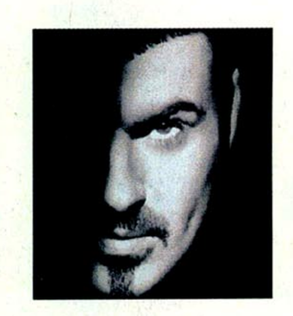
Communicator

■ Von Netscape kommt demnächst die neue „State of the Art"-Software für das Sein in Inter- und Intranet, die fortan nicht mehr Navigator, sondern „Communicator" heißt. Wider den Trend zur Modularität vereinigt sie viele Komponenten unter einer Haube: Da ist zum einen Navigator 4.0 zum Web-Seiten-Gucken, für E-Mails gibt es den Messenger, der Composer erlaubt das kinderleichte Basteln von Internet-Seiten, Collabra ist eine benutzerfreundliche Newsgroup-Software und Conference ermöglicht unter anderem Audio/Video-Konferenzen übers Internet. FS





Milia-Neuigkeiten



Die **Milia** gilt zur Zeit als wichtigste Multimediamesse. Felix Segebrecht hat sich dort umgesehen.

Auf der Milia in Cannes traf sich nunmehr zum vierten Mal alles, was in der Multimediabranche Rang und Namen hat. War im letzten Jahr noch viel von einem Multimediaboom zu spüren, so ging es diesmal deutlich beschaulicher zu. Es gab lediglich wenige spannende Podiumsdiskussionen und kaum aufregende Entwicklungen. Zwar hat sich die Zahl der Aussteller wiederum erhöht, doch die Euphorie und Lebendigkeit der Milia 96 suchte man vergebens.

Die Frage, die die Stimmung der Branche am treffendsten widerspiegelt, war zugleich auch Titel einer Diskussionsrunde: „Shouldn't we be rich now?“ (zu deutsch: Sollten wir mittlerweile nicht alle reich sein?)

Die gesamte Multimediabranche befindet sich in einer Konsolidierungsphase. Immer mehr Investoren fragen, wann „Boomtown“ Multimedia endlich Renditen abwirft, und immer mehr Verlage kürzen ihr Programm auf die Titel zusammen, die hohe Stückzahlen versprechen.

Vom großen Geld scheint Multimedia jedoch noch weit entfernt zu sein. Das liegt in erster Linie daran, daß der größte Teil des potentiellen Markts noch unerschlossen ist – die meisten Multimedia-PCs stehen eben weder in der Küche noch im Kinder- oder Wohnzimmer, sondern im Büro.

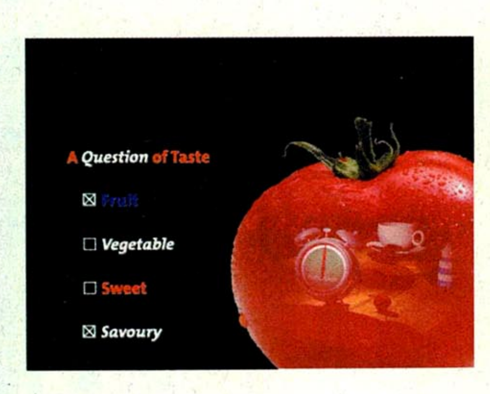
In Anbetracht stagnierender Computerverkäufe wird daher viel über neue Technologien nachgedacht, die den potentiellen Multimediakonsumenten Produkte nahebringt. Dazu gehören Konsolenlösungen à la Pippin und N 64, als auch Set-top-Boxen für Internet-Angebote über den heimischen Fernseher. Bis solche Technologien spruchreif sind, ist vermutlich mit einer eher abwartenden und gemächlichen Weiterentwicklung zu rechnen.

Das Hauptthema war, wie schon im letzten Jahr, die Kombination von On- und Offline – die CD-ROM mit Internet-Anbindung. Dafür muß inzwischen ein Wort herhalten, das jedoch nicht neu ist: Hybrid meint jetzt nicht mehr nur die Scheibe für Macintosh und PC, es bedeutet nun CD-ROM mit Online-Anbindung. Es zeichnet sich ab, daß, wenn die Telekom ihr Raubrittertum aufgibt und günstige Tarife für die Einwahl zum Internet-Provider anbietet, der Kombination von On- und Offline die Zukunft gehört. Fast jeder große Hersteller hat ein Hybrid-Konzept in der Tasche, denn egal, ob Spiel, ob Lexikon oder Koch-CD, fast alles läßt sich online bringen.

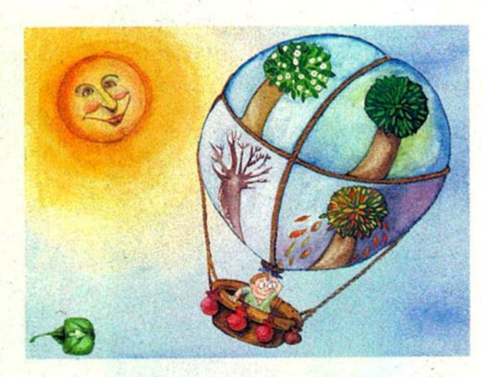
Die wenigen Highlights sind relativ schnell genannt: Der Ex-Wham-Boy George Michael kreuzte auf, um seine neue Web-Site und die Technologie „LiveVideo“, für Video im WWW und in Echtzeit über Modemverbindungen, zu promoten. Visionär und Wunderpräsentator Kai Krause hat es mal wieder geschafft, mit den Vorschauen auf seine neuen Produkte (mehr dazu im nächsten Heft) die Münder der Zuschauer weit offenstehen zu lassen. Ach ja, Apple war auch da und durfte die Keynote, die eigentlich ein Messefazit darstellen sollte, nutzen, um sich nach einer mäßigen Hauptpressekonferenz (siehe rechts) mit einer eher seltsamen Marketingshow lächerlich zu machen. Mit Glanzlichtern versehen wurde die Keynote nur durch die Anwesenheit von Kai Krause und nicht zuletzt Peter Gabriel, der seine CD-ROM „Eve“ vorführte. ■



Neue CDs von 4=1: **Betty Page – The world of a Pin-up-Queen** (noch in der Entwicklung) …



… von Noho: **Mynd Gym** (klasse Triviagame) …



… und Tivola: **Ballonfahrer Oskar** (Kid-CD über Wald).



„Die Milia entwickelt sich eindeutig zur Verkaufsmesse für die Titel, die international vermarktbar sind. Nicht zu unterschätzen ist die Milia auch als Kontaktmesse. Alte Kontakte werden gefestigt und ausgebaut, neue Kontakte werden geknüpft."

Franz Xaver Bohn, Systhema



„Der Hype und die Zeit der Experimente ist vorbei, ab jetzt wird gearbeitet. Der Mut, neue Sachen auszuprobieren, ist weg, und das ist schon schade."

Miel Thierig, Tivola

Preisträger des Milia d'Or

■ Der Milia d'Or ist so etwas wie der Oskar der Multimediabranche, zum Abschluß der Messe wird er auf einer feierlichen Veranstaltung an die Gewinner verliehen.



Peter Gabriel gewann mit seiner CD „Eve" den Milia d'Or Grand Prix.



„Operation Teddy Bear" ist ein interaktiver Comic, der im zweiten Weltkrieg spielt.

■ **Milia d'Or Grand Prix**
„Eve", Real World

■ **Online**
Gold: Discovery Channel (www.discovery.com)
Silber: Ski IN (www.skiin.com)
Bronze: Mapquest (www.mapquest.com)

■ **Offline**

Games (zwei Gewinner)
„Monty Python & The Quest for the Holy Grail", 7th Level*
„The Pink Panther's Passport to Peril", Wanderlust Interactive

Edutainment
„Operation Teddy Bear", Index Plus/Flammerion

Recreation/How-T
„Interactive Wave", LVI Presse

Education/Reference
„L'Ocean", Microfolie's Editions

Art & Culture
„The National Museum of American Art", National Museum of American Art**

* Hier hatten viele der Besucher „Creatures" als Gewinner erwartet.
** Auch hier eine umstrittene Entscheidung der Jury, die für Unruhe im Publikum sorgte. Viele hatten hier „Eve" von Real World, oder „Leonardo da Vinci" von Corbis als Sieger gesehen.

Apple auf der Milia

■ Apples diesjähriger Auftritt unter dem Motto „multimedia=Apple@Milia.level3" hatte in Anbetracht der derzeit etwas prekären Situation des Computer- und Betriebssystemherstellers mit dem Apfel eine besondere Bedeutung. Die Augen ruhten auf der Firma, und sie konnten nicht viel Verheißungsvolles entdecken. Zum einen waren auf der Multimediamesse nie zuvor mehr Intel-Dosen zu sehen, und zum anderen vermittelte Apple nicht den Eindruck, daran ernsthaft etwas ändern zu wollen. Unüberschaubare Konferenzpläne wurden getoppt durch eine Hauptpressekonferenz, die vermuten ließ, Apple hätte seine Marketingleute schon vor der Messe gefeuert. Dabei passierte das erst einen Tag danach.

Die Pressekonferenz artete in eine schleppend vorgetragene Aneinanderreihung von langweiligen Produktpräsentationen aus. Nichts war zu spüren von Aufbruchstimmung, kein Steve Jobs war zur Stelle, um der Multimediawelt mitzuteilen, warum der letzte Markt, in dem Apple bislang noch ein relativ sicheres Standbein hat, weiter auf die Firma aus Cupertino setzen solle.

Aber immerhin gab es auf der „Apple 20th Century Anniversary Celebration" zugunsten des schicken Jubiläums-Macs „Spartacus" hervorragenden Schaumwein aus der Champagne und einen bemerkenswerten roten Bordeaux. Und wenn man auf der Terrasse stand, konnte man sogar die Ansprachen überhören und sich mit netten Leuten aus den Anfangstagen des Macs in Trauer um die Firma Apple einen hinter die Binde gießen. Und das bei einem unglaublichen Blick über die Bucht von Cannes. ■ FS



macware

ISDN –



easy Code 049701

Auf CD-ROM: Treibersoftware TKR und



so geht's!

Obwohl das bisherige, über 100 Jahre währende, analoge Telefonsystem für die Sprachübermittlung immer noch völlig ausreicht, hat man vor einigen Jahren erkannt, daß moderne Kommunikation weitaus mehr bedeutet, als nur besser telefonieren zu können. Wer heute von Telekommunikation spricht, meint gleichzeitig Telefax, Datenübertragung, Internet-Surfen, Homebanking und natürlich auch normale Telefongespräche. Diese sehr unterschiedlichen Anwendungen unter ein modernes Dach zu bringen, war das Ziel bei der Entwicklung des „Dienste integrierenden digitalen Fernmeldenetzes" ISDN (Integrated Services Digital Network), welches die Telekom bis letzten Juni mit großzügigen Förderprogrammen unterstützte. Ob sich ein ISDN-Anschluß für Sie auch nach dem Wegfall dieser Förderung lohnt, versuchen wir auf den folgenden Seiten zu klären. Hierzu geben wir Ihnen auf den Seiten 21–23 zunächst einen Überblick über die ISDN-Technik und ihre Möglichkeiten. Die Seiten 24–26 widmen sich sodann den fast unumgänglichen Telefonanlagen, während wir Ihnen auf den Seiten 28–32 die aktuellen ISDN-Karten und -Adapter vorstellen. Zu guter Letzt verraten wir Ihnen auf Seite 34, wie Sie beim Beantragen eines ISDN-Anschlusses bares Geld sparen können.



Swissmod Twin von Telelink mit transparentem Gehäuse gewährt tiefe Einblicke in die ISDN-Technik.

All in One

Was es genau mit **ISDN** auf sich hat, für wen sich der Einstieg in die digitale Kommunikation lohnt und welche Vorteile es gegenüber dem analogen Netz bietet, erklärt Matthias Kremp.

Ein weitverbreiteter Irrtum hinsichtlich des digitalen Netzes ISDN besteht in der Annahme, daß zu seiner Nutzung spezielle Datenleitungen notwendig sind. Insbesondere Glasfaserkabel anstelle alter Kupferkabel stehen bei solchen Gerüchten hoch im Kurs. Tatsächlich entspricht ein ISDN-Anschluß hardwareseitig zunächst einmal einem normalen Telefonanschluß, bei dem ein Kupferkabel die Daten oder Gespräche überträgt. Den eigentlichen Unterschied zum analogen Telefonnetz macht also keinesfalls das Medium, sondern vor allem die Technik aus. Alle Daten – ganz egal, ob es sich um Bilder, Töne, Texte oder Worte handelt – werden mit ISDN digital übertragen, was eine erhebliche Qualitäts- und Geschwindigkeitssteigerung gegenüber analogen Verfahren ermöglicht.

Gerade Datenübertragungen per Computer profitieren von der höheren Geschwindigkeit mit Hilfe von ISDN. Analoge Modems kratzen mit maximal 33 600 Bit pro Sekunde inzwischen durchaus schon hart an den physikalischen Grenzen des analogen Fernmeldenetzes. Die neue 56k- beziehungsweise X2-Technik, mit der Modems Geschwindigkeiten bis zu 56 700 bps erreichen sollen, funktioniert bis dato nur unter Laborbedingungen und ist so stark auf die amerikanischen Telefonnetze ausgerichtet, daß man sich fragt, ob diese neuen Wundermodems für Internet-Junkies jemals zufriedenstellend in Deutschland funktionieren werden. Zudem muß bei dieser Technik bedacht werden, daß die schnelle Datenübertragung nur in einer Richtung, nämlich von einem digitalen ISDN-Server zu einem analogen Modem, klappt. →

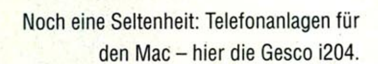
➜ Das ISDN-Netz hingegen hat in Europa schon heute eine so weite Verbreitung, daß digitale Übertragungen auch über Ländergrenzen hinweg selten ein Problem darstellen. Zudem hat die Telekom feierlich versprochen, bis Ende dieses Jahres die gesamte Republik fernmeldetechnisch zu digitalisieren und somit ISDN-tauglich zu machen. Da parallel zu dieser Entwicklung die Preise für ISDN-Hardware in einen steilen Sturzflug übergehen, dürfte die Entscheidung für einen solchen Anschluß leichtfallen. Nicht zuletzt handelt es sich hierbei um eine ausgereifte Technik mit einem umfassenden Angebot an passender Hard- und Software.

Zweimal B, einmal D. Ein normaler ISDN-Anschluß (Basisanschluß) besteht physikalisch aus zwei Leitungen. Hierüber stellt die Telekom dem Kunden zwei sogenannte B- und einen D-Kanal zur Verfügung. Letzterer dient mit seinem Übertragungstempo von 16 kBit in der Sekunde ausschließlich administrativen Aufgaben, wie etwa der Übermittlung von Telefonnummern und Gebührendaten.

Statt auf amerikanische 56k-Modems zu warten, fahren wir Europäer mit dem gut ausgebauten ISDN besser.

Die eigentliche Musik spielt auf den beiden B-Kanälen, die jeweils bis zu 64 kBit/Sekunde übertragen können. Da beide Kanäle ganz unabhängig voneinander arbeiten, ist es ohne Probleme möglich, gleichzeitig zu telefonieren und im Internet zu surfen. Sollen Daten besonders schnell fließen, besteht sogar die Möglichkeit der Kanalbündelung, mit der beide Kanäle gleichzeitig im Einsatz sind und sich die Übertragungsgeschwindigkeit somit verdoppeln läßt.

Beim Datensurfen stellt sich aber die Frage nach dem Sinn dieser Kanalbündelung, da nur bis zum Anbieter 128 kBit/Sekunde übertragen werden können. Wieviel von dieser Leistung tatsächlich rüberkommt, bleibt bei dem derzeitigen Dauerstau auf dem Info-Highway fraglich. Lediglich Daten, die direkt beim Provider abgelegt sind, also lokale ftp-Server, Newsgroups oder Web-Seiten, die bereits auf lokale Proxy-Server geladen sind, profitieren wirklich von der hohen Geschwindigkeit. Darüber hinaus gibt es, jedenfalls nach dem Stand unserer Informationen, zur Zeit nur zwei Internet-Provider, die eine derartige Kanalbündelung in Form des sogenannten Multilink/PPP-Protokolls anbieten: EuNet und PNet. Die großen internationalen Dienste Compuserve und AOL verbreiten ebenfalls nur einkanalige Verbindungen, und auch T-Online macht bei 64 kBps dicht.



Noch eine Seltenheit: Telefonanlagen für den Mac – hier die Gesco i204.

Ein weiterer Haken an der Kanalbündelung ist, daß Sie für den Luxus einer verdoppelten Übertragungsleistung auch doppelt zahlen müssen, da Sie ja zwei Leitungen gleichzeitig belegen. Eine Einheit kostet also nicht 12, sondern 24 Pfennig! Doch erst bei professionellen ISDN-Karten, die eine Zusammenlegung von vier oder gar acht Kanälen ermöglichen, wird der Spaß so richtig teuer. Trotzdem ist es für manche Anwender sicher lohnenswert, mehrere Nutzkanäle zusammenzulegen. So schicken viele Verlage ihre layouteten Seiten mittlerweile nicht mehr per Wechselmedium, sondern gleich per ISDN in die Druckerei oder zum Belichter. Wenn es um Zeit geht, spielen die Kosten zumeist nur eine untergeordnete Rolle.

Zwei gleich drei. Zu jedem ISDN-Anschluß gehören drei Telefonnummern, die Sie beliebig auf die angeschlossenen Geräte verteilen können. Falls Ihnen das nicht ausreicht, steht es Ihnen frei, weitere Nummern für jeweils fünf Mark pro Monat bei der Telekom anzufordern.

Die Installation eines Anschlusses geht zumeist vollkommen unspektakulär vonstatten und beschränkt sich darauf, daß ein Telekom-Techniker die bereits vorhandene TAE- gegen eine ISDN-Dose austauscht, die über zwei Anschlüsse verfügt. An eine dieser Buchsen wird zumeist eine Telefonanlage oder zumindest ein a/b-Wandler zum Anschluß analoger Geräte (Telefon, Fax und ähnliches) angebracht. Bis zu acht verschiedene Geräte können geichzeitig an einem ISDN-Pol sitzen, was auch der Grund für die Bezeichnung Mehrgeräteanschluß ist.

TAE-Adapter wie dieser gehören zur ISDN-Standardausstattung.

Ein großer Vorteil von ISDN gegenüber dem analogen Telefonnetz sind die Dienste-Kennungen, die über den D-Kanal transferiert werden. Diese kurzen elektronischen Mitteilungen teilen den Endgeräten mit, um welche Art von Anruf es sich handelt. Entsprechend ausgerüstete Produkte und Telefonanlagen sind anhand dieser Informationen in der Lage, selbständig zu entscheiden, welches der Geräte für den Anruf zuständig ist. Kommt beispielsweise ein Fax durch den Datenkanal, fühlt sich automatisch das Faxgerät angesprochen, derweil alle anderen digitalen Kollegen nach einer kurzen Überprüfung der Zuständigkeiten wieder in ihren Dämmerzustand zurückfallen.

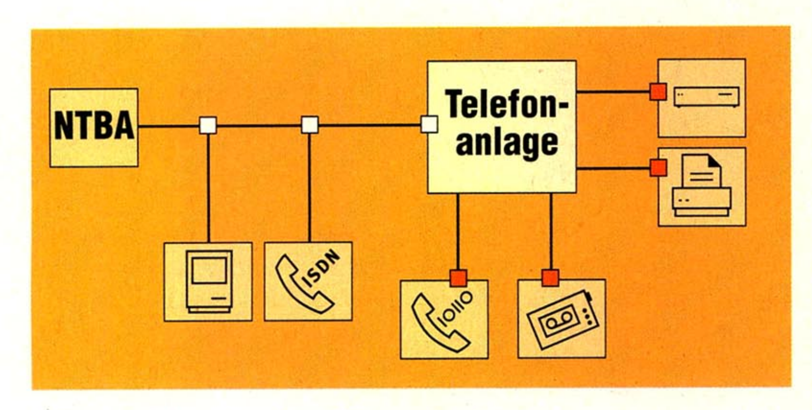
Soll ich oder nicht? Auch wenn sich die Telekom nach besten Kräften bemüht, analogen Anschlüssen durch neue Funktionen zu mehr Komfort zu verhelfen, so kann ein ISDN-Mehrgeräteanschluß doch einfach einige Pluspunkte für sich verbuchen. Allen voran die Verbesserungen bei der digitalen Datenübertragung. Allein die Vorstellung, sich während eines langen Downloads aus der örtlichen Mailbox zugleich auf einem anderen Kanal die allerneuesten Web-Seiten



Auf CD-ROM: Ergänzende Artikel

anzuschauen, bringt Online-Fans ins Schwärmen. Oder wie wäre es, wenn Sie mit einem Freund per ISDN-Verbindung ein Netzwerkspiel starten und gleichzeitig per Telefon Tips austauschen könnten? Oder mit rasender Geschwindigkeit von zu Hause auf das Firmennetzwerk zugreifen, um den Weg zur Arbeitsstätte einzusparen? Oder gleichzeitig per Konferenzschaltung mit zwei Freunden über die neuesten Fußballergebnisse plaudern, während Ihr Rechner in T-Online die Toto-Quoten abfragt? Oder, oder, oder ... Ganz egal, die Telekom wird's Ihnen schon danken – spätestens nach Ihrer ersten rekordverdächtigen Telefonrechnung! ■

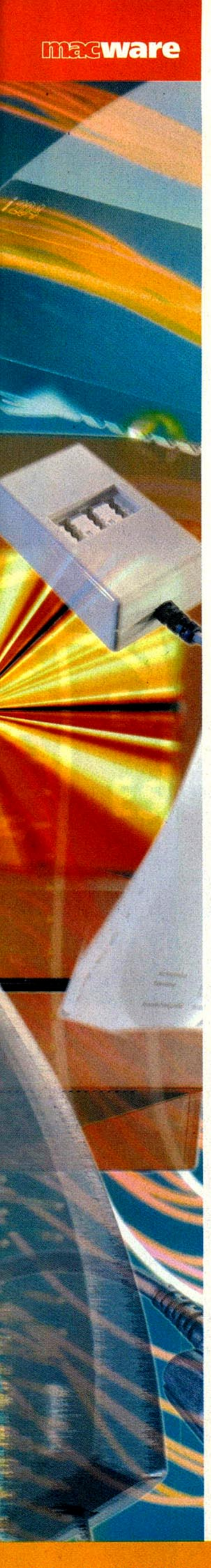
➔



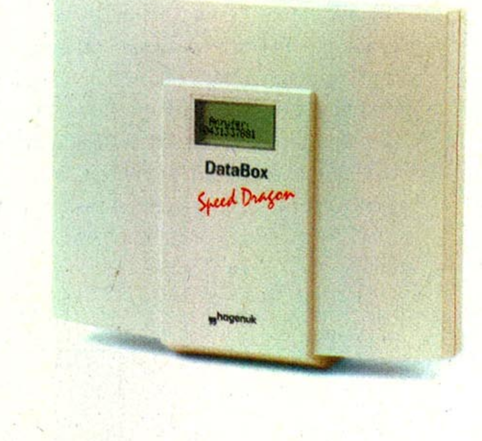
Eine typische ISDN-Konfiguration: Der Mac wird per ISDN-Karte oder -Adapter direkt an die zugehörige Dose angeschlossen, ebenso eventuell neu gekaufte ISDN-Telefone. Um analoge Endgeräte weiterbenutzen zu können, ist eine Telefonanlage unumgänglich.

Digitale Faxen

■ Passend zum digitalen Netz wurde auch ein neuer Faxstandard, das Gruppe-4-Fax, ins Leben gerufen. Faxe, die nach diesem Standard arbeiten, können Bilder mit einer Auflösung bis zu 400 dpi versenden und Textnachrichten zeit- sowie geldsparend als Datei übertragen. Dummerweise sind Gruppe-4-Faxgeräte so dermaßen teuer (etwa zwischen 2500 und 7000 Mark), daß bislang eigentlich niemand auf die Idee kommt, sich ein solches Gerät anzuschaffen, zumal sich nach dessen Erwerb zunächst das Problem erhebt, Gegenstellen finden zu müssen, die ebenfalls ein solches Fax besitzen.



Anlageberatung



Wer sich einen ISDN-Anschluß zulegt, erwirbt meist eine **Telefonanlage** dazu. Wir sagen Ihnen, warum das so ist, was die Anlagen können und welche sich für den Mac eignen.

Mit dem Antrag für einen ISDN-Anschluß verlassen Sie die Welt der herkömmlichen Sprach- und Datenübertragung. Geräte, die an einem analogen Anschluß bisher klaglos ihren Dienst versahen, sagen am S_0-Bus des digitalen Netzes keinen Pieps mehr. Das neue Netz verlangt nach speziellen ISDN-Geräten, also Telefonen, Faxgeräten und Adaptern, die sich auf digitale Datenübermittlung verstehen. Da solche Geräte mit hochmoderner Technik ausgestattet sind und zudem in kleineren Serien auf den Markt kommen als ihre analogen Pendants, sind sie recht teuer. Für einige Apparate der analogen Welt, wie die Anrufbeantworter, über die sich die vielbeschäftigten Yuppies unserer Tage miteinander austauschen, gibt es überhaupt keine ISDN-tauglichen Entsprechungen.

Modem? Wollen Sie Ihre bestehende Kommunikationshardware, wie Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter und Modems, weiterbenutzen, stehen Sie vor einem Problem. Sie benötigen quasi ein inverses Modem, also ein Gerät, das die analogen Signale Ihrer „Altlasten“ in Bits und Bytes umwandelt, beziehungsweise aus dem digitalen Datenstrom des ISDN wieder analoge Wellen bastelt.

Die Lösung für dieses Problem sind sogenannte a/b-Wandler, deren einfachste Varianten in einigen ISDN-Karten und -Modems zu finden sind. Stand-alone-Geräte dieses Typs sind zu Preisen zwischen 100 und 250 Mark mit jeweils zwei bis drei analogen Anschlüssen zu bekommen. Wer es einfach liebt und keinen großen Komfort benötigt, kann mit einer solchen Lösung seine Altgeräte problemlos ins neue Netz integrieren. Von den Vorzügen des ISDN ist bei diesem Weg aber meist nichts zu merken.

Eleganter und deshalb wohl auch groß in Mode sind dagegen komplette Telefonanlagen, die nicht nur den Anschluß analoger Technik an ISDN ermöglichen, sondern auch gleich eine Menge zusätzlicher Features und Spielereien bereitstellen. Selbst die kleinsten Varianten bieten mindestens drei analoge und einen digitalen Anschluß, während bei den größeren Modellen derzeit acht analoge Buchsen zum Standard zählen.

Komfort kommt vor. Jedem der vorhandenen analogen Anschlüsse können Sie eine eigene Nummer zuweisen, also zum Beispiel eine fürs Telefon, eine für das Fax und eine für den Anrufbeantworter. Aber das kann auch ein a/b-Adapter. Spaß kommt erst ins Spiel, wenn die Telefonanlage interne Verbindungen ermöglicht, eine Rufumleitung zu externen Telefonnummern erlaubt und Funktionen wie Makeln, Vermitteln oder Konferenzschaltung unterstützt.

Die Auswahl an solchen Telefonanlagen hat in den letzten Jahren so stark zugenommen, daß es mittlerweile nahezu unmöglich ist, den Überblick über die ständig wechselnden Modelle zu behalten. Trotzdem gibt es für Mac-Anwender ein paar Dinge zu beachten, die den Kreis der potentiell in Frage kommenden Telefonanlagen drastisch einschränken können. Da solche Anlagen oft eine Vielzahl von Funktionen bieten, wird meist eine Software zur Konfiguration vom PC aus mitgeliefert. Vom PC aus, wohlgemerkt! Wir Macianer stehen hier, wie so oft, im Regen, da kaum ein Hersteller daran denkt, auch ein Konfigurationsprogramm für den Mac beizulegen. In solchen Fällen bleibt meist nur der Griff zum Telefon; entweder, um einen Freund zu fragen, ob er nicht mal eben mit seinem DOS-Laptop vorbeischauen könne, oder um die Anlage per Telefontastenfeld zu programmieren. Falls Sie jedoch über eine DOS-Karte oder die Emulationssoftware SoftWindows verfügen, steht es Ihnen frei, diesen Umweg zur Konfiguration der Anlage einzuschlagen.

Alle anderen müssen, wenn Sie wirklich alle Funktionen Ihrer Telefonanlage nutzen wollen, zwangsläufig zu einem Modell greifen, für das es eine Macintosh-Steuersoftware gibt, und das sind nicht eben viele. Einige Modelle für unterschiedliche Einsatzzwecke und Ansprüche stellen wir Ihnen im folgenden kurz vor.

Community. Ein Beispiel für eine modular aufgebaute Telefonanlage findet sich in der Community. Die mit acht analogen Anschlüssen ausgestattete Anlage läßt sich bei Bedarf per Zusatzmodul mit weiteren acht analogen oder auch vier digitalen Ports erweitern. Das Softwareangebot für den Mac ist erstaunlich groß. Neben einer normalen Konfigurations- und Gebührenabrechnungs-Applikation gibt es Programme zum Erstellen von Einzelverbindungsnachweisen und für andere administrative Aufgaben.

Eine solche Flexibilität hat ihren Preis, der mit 1400 Mark für die Grundanlage die Heimnutzer wohl eher nicht anspricht. Zusatzmodule



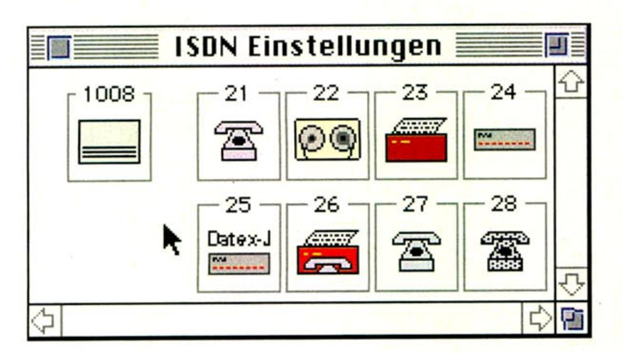
Auf CD-ROM: ISTEC-ISDN-Software im

schlagen mit 800 bis 1000 Mark zu Buche, während Softwarepakete etwa zwischen 90 und 400 Mark kosten.

Gesko i204/i209. Noch relativ neu in Sachen Macintosh sind die Gesko-Anlagen i204 und i209, die mit vier respektive acht analogen Ports ausgestattet sind, beim Modell i209 ergänzt durch einen zusätzlichen Anschluß für eine Türfreisprechanlage. Merkwürdigerweise läßt sich nur an die kleinere Anlage ein Zuspielgerät für die gefürchtete Warteschleifenmusik anschließen, während Sie bei der i209 auf Gedeih und Verderb den acht intern gespeicherten Melodien ausgeliefert sind. Der Funktionsumfang genügt mitunter auch gehobenen Ansprüchen.

Leider verfügte die Macintosh-Software zum Testzeitpunkt noch nicht über alle Funktionen des Windows-Pendants, machte aber bereits einen sehr guten Eindruck. Käufer einer Gesko können sich also schon jetzt auf Updates freuen, die sie mit neuen Funktionen versorgen.

Tiptel 21. Wenn sich Ihre Ansprüche wirklich auf das absolute Minimum beschränken lassen, kommen Sie wahrscheinlich mit diesem einfachen a/b-Wandler aus. Zwei analoge Anschlüsse, denen je eine eigene Rufnummer →



Gebühren

Apparat	Einheiten	Betrag
Endgerät #21	0	0,- DM
Endgerät #22	35	4.20 DM
Endgerät #23	210	25.20 DM
Endgerät #24	0	0,- DM
Endgerät #25	365	43.80 DM
Endgerät #26	0	0,- DM
Endgerät #27	0	0,- DM
Endgerät #28	0	0,- DM
Summe	610	73.20 DM

Endgerät #21 (analog)

Telefonnummern
☒ 1234560 ☐ 1234561 ☐ 1234562 ☐ (unbenutzt)
☐ (unbenutzt) ☐ (unbenutzt) ☐ (unbenutzt) ☐ (unbenutzt)
☐ (unbenutzt) ☐ (unbenutzt)

Dienstkennung: • Fernsprechen
Fax Gruppe 3
Daten/Modem
Wahlbewertung: Datex-J/Modem
Anrufbeantworter
Rufumleitung: Kombidienst
PIN: 0000

☐ Spontane Amtsholung
☐ Gebührenimpuls erzeugen
☐ Anklopfen intern
☐ Anklopfen extern

Abbruch OK

Die ISDN-Software der ISTEC-Telefonanlagen zeigt, wie einfach es sein kann, die Möglichkeiten einer solchen Anlage am Mac zu nutzen. WGs freuen sich bestimmt über Einzelgebührennachweise.

zugeordnet werden kann, sind alles, was diese Mini-Lösung zu bieten hat. Immerhin gibt es einige Komfortfunktionen, wie etwa Rufumleitung oder Makeln. Fehlt Ihnen das passende Kleingeld oder besteht nur wenig Bedarf an analogen Leitungen, ist dies die richtige Wahl.

ISTEC 1003/1008. Am beliebtesten unter Macintosh-Besitzern sind derzeit die beiden kleinen Anlagen von Emmerich. Der Grund dafür liegt eindeutig darin, daß es für diese Geräte schon früh eine Macintosh-Software gab, die der Programmierer wohl aus gewissem Eigennutz erstellte, nachdem er sich selbst eine solche Anlage zugelegt hatte. Wurden die ersten Versionen noch als Shareware unter die Leute gebracht, hat sich die Software mittlerweile zu einem kommerziellen Produkt gemausert.

Der Mac wurde in Sachen ISDN-Telefonanlagen lange Zeit stiefmütterlich behandelt. Inzwischen ist die Auswahl angewachsen.

Je nach Modell stehen dem Anwender drei beziehungsweise acht analoge Ports zur Verfügung. Neben den üblichen Anlagenfunktionen hat er die Möglichkeit, an das größere Modell eine Türsprechanlage sowie eine Wartemusikanlage anzubringen und sich seine Gebührenabrechnung per Software nach den einzelnen Anschlüssen aufschlüsseln zu lassen. Wer sich eine ISTEC-Anlage kaufen will, sollte sich auf die Suche nach einem Anbieter machen, der die Macintosh-Software kostenlos oder doch zumindest gegen einen nur geringen Aufpreis mitliefert.

Speed Dragon. Von Hagenuk aus Kiel kommt mit dem Speed Dragon ein Kombigerät, das geradezu maßgeschneidert für ISDN-Einsteiger ist. In einem Gehäuse vereint der „schnelle Drache" eine komfortable Telefonanlage mit einem ISDN-Adapter für die schnelle Datenübertragung. Die zusätzliche Anschaffung eines ISDN-Adapters oder einer solchen Karte wird mithin überflüssig. Drei individuell konfigurierbare analoge Ports sorgen für den Anschluß an die alte Welt, während eine serielle Schnittstelle die Verbindung zum Mac bereitstellt.

Funktionell steht der Speed Dragon trotz seiner Multifunktionalität anderen Telefonanlagen in nichts nach. Vielmehr bietet er sogar mehr als so manche herkömmliche Telefonanlage. So informiert das zweizeilige Display zum Beispiel ständig über den Status der Anlage und zeigt bei Anrufen die Nummer der Gegenstelle an (sofern diese ein ISDN-Apparat ist).

Leider ist die Anlage derzeit nur per Telefon und der integrierte Adapter per Terminalsoftware konfigurierbar. Eine Mac-Software soll sich bereits in Arbeit befinden und wird vermutlich rechtzeitig zur Cebit fertig sein. Übrigens arbeitet an diesem Projekt derselbe Programmierer, der den ISTEC-Anlagen zur Mac-Software verhalf.

Die Firma TKR, ebenfalls aus Kiel, liefert aber bereits jetzt mit dem Speed Dragon CTB-Module und Skripte für OpenTransport/PPP und ARA aus, die den reibungslosen Verbindungsaufbau zu Mailboxen, Online-Diensten und dem Internet ermöglicht. Wie uns scheint, ist dieses Gerät genau das richtige für ISDN-Einsteiger, die einen Mac besitzen und eine möglichst günstige Komplettlösung suchen.



Mit einer komplett neuen Software machen Gescos Anlagen den ISTECs das Leben schwer.

Fazit. Da sich in Sachen Mac-Software bei den Herstellern von ISDN-Telefonanlagen in den letzten Jahren nicht viel getan hat, werden die ISTEC-Anlagen der Firma Emmerich wohl auch weiterhin die Verkaufsschlager bleiben, müssen sich jedoch vor den neu auf dem Markt erscheinenden Geräten von Gesko in acht nehmen. Den Kauf eines einfachen a/b-Wandlers, wie den Tiptel 21, können wir eigentlich nicht mehr empfehlen.

Eine ähnliche Funktionalität wie solche Geräte bringen einige externe ISDN-Adapter, wie das Omni TA 128 von Zyxel, mittlerweile sogar schon von Haus aus mit. Ein anderer Grund dafür ist, daß solchen a/b-Wandlern viele Segnungen des ISDN verschlossen bleiben.

Für einen typischen Haushalt, in dem zwei analoge Telefone und ein Faxgerät oder Faxmodem an einem ISDN-Anschluß diverse Dienste verrichten sollen und zudem per Computer im Internet gesurft oder über T-Online ein Bankgeschäft erledigt werden soll, dürfte Hagenuks Speed Dragon genau das Gerät sein, auf das Sie schon immer gewartet haben. ■

Telefonanlagen

Unsere Empfehlung KAUFEN!

Titel	Community	Gesko i204/i209	ISTEC 1003/1008	Speed Dragon	Tiptel 21
Hersteller/Vertrieb	Comdirect	Antel	Emmerich	Hagenuk Telecom	TKR
Info-Tel.	0 62 03/6 99 60	05 21/97 72 10	0 69/54 80 30	04 31/8 81 80	04 31/33 78 81
Analoge Anschlüsse	8	4/8	3/8	3	2
Mac-Software	ja	ja	ja	ja/in Vorbereitung	nein
Bemerkungen	Modular aufgebaut	200 Kurzwahlnummern	Weitverbreitet, ausgereifte Mac-Software	ISDN-Adapter integriert	a/b-Wandler mit rudimentären Funktionen
Preis	zirka 1400 Mark	zirka 500 Mark/900 Mark	zirka 500 Mark/600 Mark	zirka 500 Mark	280 Mark



Auf CD-ROM: Ergänzende Artikel

GRÜSSE AUS DER NEUEN WELT

Claris Home Page* *für Windows und Macintosh*
Die komplette HTML-Welt: Tabellen, Multimedia, Frames, Applets- und Java-Scripte, Plug-Ins und sogar Site-Publishing... Jetzt super-einfach und ohne Programmierkenntnisse. Und Sie haben direkten Zugriff auf den HTML-Code zum Erweitern und Bearbeiten zusätzlicher Funktionen auf Ihren Internet-Seiten.
Probieren Sie jetzt Claris Home Page aus und laden Sie die Demo-Version aus dem Internet.

FileMaker Pro* *für Windows und Macintosh*
Produktkataloge oder nur Adressenlisten? Organisieren Sie Ihre Daten, indem Sie Ihre eigenen Datenbanken anlegen, so wie Sie es sich vorstellen. Mit FileMaker Pro 3.0 bauen Sie ein individuelles Informations-system, mit einer Vielzahl von Ausgabe-möglichkeiten.
Ob im internen Netz mit anderen Rechnern oder als Back-End im Internet. Mit FileMaker Pro sind Sie immer dabei!

Claris Em@iler 2.0* **für Macintosh**
Geben Sie dem Chaos im E-Mail Briefkasten eine klare Absage. Ganz gleich, ob Sie das Internet oder einen der Onlinedienste benutzen:
Der Claris Em@iler vereint alle Dienste mit einer einheitlichen Oberfläche und läßt Sie elektronische Post schnell und problemlos senden, empfangen, speichern oder weiterleiten.

Mac OS 7.6 CD-ROM dt. mit AICK
Jetzt können Sie außergewöhnlich günstig Ihr persönliches **Mac OS 7.6** bestellen. Entscheiden Sie sich schon heute für die deutsche Version und nutzen Sie den Subskriptionsvorteil:
Nur **DM 169,00*** oder **SFR 140,00***!
Dieses Vorteilsangebot **gilt nur bis 30. April 1997.**
Zögern Sie nicht! Bestellen Sie unter Telefon 0180 - 533 35 50, Schweiz Tel. 061 - 755 52 48 oder Österreich Tel. 0222 / 277 42-260.

CLARIS FÜR DAS INTERNET: DIE NEUE WELT DER MÖGLICHKEITEN

DIE ZEITEN, IN DENEN DIE BENUTZUNG DES INTERNET NUR DEN SPEZIALISTEN VORBEHALTEN WAREN, SIND JETZT VORBEI. CLARIS HAT SICH DIE WÜNSCHE DER BENUTZER GENAU ANGESCHAUT UND PROGRAMME GEZIELT FÜR EINE EINFACHE VERWENDUNG IM INTERNET ENTWICKELT. IHR NEUES CLARIS HOME PAGE VERSETZT SIE SOFORT IN DIE LAGE, INTERAKTIVE SEITEN FÜR DAS INTERNET – KOMPLETT MIT GRAFIKEN, FRAMES, RADIO-BUTTONS UND POP-UP MENÜS – ZU GESTALTEN. EINE DATENBANK SOLL FÜR DEN ONLINE-ZUGRIFF ERSTELLT WERDEN? FILEMAKER PRO ERMÖGLICHT DEN DIREKTEN ZUGRIFF AUF GEWÜNSCHTE INFORMATIONEN. VERWALTEN SIE IHRE ELEKTRONISCHE POST MIT DEM CLARIS EM@ILER UND ERSTELLEN SIE TEXTE, ZAHLEN UND GRAFIKEN MIT DEM VIELFACH BEWÄHRTEN CLARISWORKS. ALLE PROGRAMME VON CLARIS BIETEN IHNEN DIE MÖGLICHKEIT, IHRE ARBEIT ZU VEREINFACHEN UND SCHNELLER ERGEBNISSE ZU ERZIELEN. HERZLICH WILLKOMMEN!

Für weitere Informationen rufen Sie direkt Claris unter 01805 - 258 166 *an, besuchen Sie unsere Web-Site:* http://www.claris.de *oder fragen Sie Ihren Händler.*
Claris Central Europe, Carl-von-Linde-Straße 38, D-85716 Unterschleißheim





Mac OS

Bitte senden Sie mir Informationen zu folgenden Produkten:
○ Claris Home Page ○ FileMaker Pro 3.0
○ Claris Em@iler 2.0 ○ Mac OS 7.6
Ich arbeite mit: ○ Windows PC ○ Macintosh Computer

Name ______ Vorname ______
Firma ______
Straße ______
PLZ/Ort ______
Telefon ______ Fax ______

ME 4/97



Simply powerful software.™

*Alle Produkte sind in deutsch verfügbar.



Anschluß finden

Um die Segnungen des digitalen Datenverkehrs nutzen zu können, braucht Ihr Mac eine **ISDN-Karte** oder einen solchen **Adapter**. Die wichtigsten Modelle stellen wir Ihnen hier vor.

Wie in vielen anderen Bereichen waren die Mac-Anwender in Sachen ISDN-Datenübertragung von Anfang an dabei. Die für Apple typische Klientel der Bildbearbeiter und Layouter hatte schon immer auf eine Möglichkeit gewartet, große Datenmengen schnell und preisgünstig transportieren zu können. Für eben diese Leute entwickelten verschiedene Unternehmen, allen voran Hermstedt aus Mannheim, hochleistungsfähige aktive ISDN-Karten, bei denen der Preis, ebenso wie bei den Macintoshs jener Zeit, eine eher nachgeordnete Rolle spielte.

Lange Zeit hielt sich die Entwicklung passender ISDN-Hardware für den Mac auf diesem Niveau, während sich im DOS/Windows-Bereich preiswerte passive Karten durchsetzten. Preiswert deshalb, weil diese den Prozessor des Computers nutzen, um den Datenstrom zu lenken, während die im Mac-Umfeld verbreiteten aktiven Modelle über einen eigenen Prozessor verfügen. Aus diesem Grund beschäftigt die Datenübertragung den Mac wiederum nur marginal, während die passiven Karten der Windows-PCs einen Intel-Prozessor schon mal zum Glühen bringen können. Mithin kann der Macianer während des Datentransfers sinnvollen Beschäftigungen nachgehen, während der PC-Besitzer sich bereithalten sollte, den Prozessor mit kühlenden Umschlägen zu versorgen.

Interne ISDN-Adapter

■ Leonardo und Pinocchio. Die bekanntesten, weil am weitesten verbreiteten internen ISDN-Karten stellt die bereits erwähnte Firma Hermstedt her. Die Mannheimer widmeten sich schon frühzeitig der Entwicklung leistungsfähiger ISDN-Hardware für den Macintosh, was ihnen einen gewaltigen Vorsprung einbrachte. Problemlos gelang es Hermstedt in den letzten Jahren, das eigene System als Quasi-Standard zu etablieren. Karten oder Adapter, die nicht zu diesem Standard kompatibel sind, haben auf dem Markt professioneller Anwendungen keine Chance.

Grundlos hat Hermstedt diese Geltung allerdings nicht erlangt, denn technisch liegen deren Produkte weit vorn. Schließlich gehört die vierkanalige Leonardo XL mit Geschwindigkeiten bis zu 256 000 Bit pro Sekunde (knapp 2 Megabyte pro Minute) zu den schnellsten Karten, die in einen Mac passen. Wenn es nicht ganz soviel sein muß, tut es sicher auch die Leonardo SP, die mit zwei Kanälen dem Standard entspricht. Und sogar alte LCs können Sie reaktivieren, indem Sie sie mit einer Pinocchio und der Netzwerk-ISDN-Software LeoShare versehen. Ein solcher Rechner eignet sich auch bestens als ISDN-Server für Arbeitsgruppen.

Softwaremäßig liefert Hermstedt ihre Karten immer mit der Dateiübertragungssoftware LeoPro aus, ohne die heute in der DTP-Branche fast nichts mehr läuft. Bei LeoTCP hatte die Firma zum Glück ein Einsehen und liefert die Software für den Internet-Zugang kostenlos mit.

Mit der Stratos hat Storm eine interessante Alternative zu Hermstedts Boliden im Programm.

Planet III. Die Karte von Sagem mit dem spacigen Namen kann der Konkurrenz von Hermstedt das Wasser reichen. Lediglich im Preis fällt die nagelneu überarbeitete Planet III weit zurück und geht rund 650 Mark billiger über den Ladentisch. Trotzdem macht sie in allen Bereichen eine gute Figur und läßt lediglich das selten gebrauchte V.110 (siehe Kasten Seite 32) vermissen. In der neuen, nur 7 Zoll kurzen Version (paßt auch in PCI-Performas!), bekommen Sie zur Karte ein Handset und passende Software zum bequemen Telefonieren dazu, ohne Veränderung im Preis gegenüber dem Vorgängermodell. So lieben wir's!

Stratos. Die Stratos von Storm muß sich nachsagen lassen, nur das für die Kommunikation mit Hermstedt-Karten wichtige X.25-Protokoll und das von vielen Internet-Providern benutzte HDLC/PPP zu unterstützen. Damit dient sie sich jenen an, die eine Alternative zu Hermstedt suchen. Einige



Auf CD-ROM: Artikel „Der private Daten

Online-Dienste bleiben bei dieser begrenzten Auswahl außen vor. Zum Lieferumfang der Karte gehört neben CTB-Modulen und der Transfersoftware Transfile II ein Handset nebst Telefondatenbank. Unglücklicherweise ist dessen Kabel so knapp bemessen, daß Sie beim Telefonieren mit der Nase am Monitor kleben. Ein längeres Hörerkabel sollten Sie beim Kauf dieser Karte gleich mitbestellen.

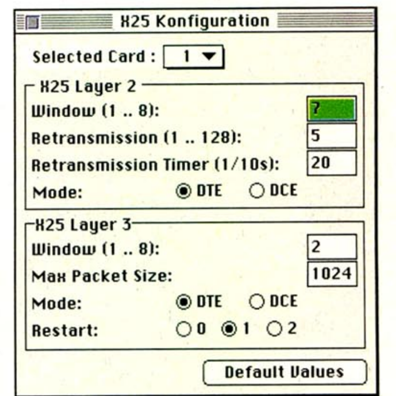
PCMCIA-Karten. Auch an PowerBooks ist die Entwicklung moderner ISDN-Karten nicht vorbeigegangen. Was einige Firmen hier auf dem Scheckkartenformat einer normalen PCMCIA-Karte unterbringen, ist unglaublich! Da fragt man sich, warum Modems wie auch ISDN-Adapter noch im unhandlichen Duden-Format entwickelt werden.

ExpresSo. Bei der ExpresSo, die Storm bei uns vertreibt, handelt es sich um ein Fabrikat der französischen Scii Telecom. Dank Kanalbündelung und X.25-Protokoll läßt sich dieser Winzling sogar zum schnellen Datenaustausch mit Hermstedt-Karten heranziehen oder „einschieben". Leider fehlt das für einige Compuserve-Einwahlpunkte nötige V.110-Protokoll, und selbst das weitverbreitete X.75 wird nicht unterstützt, weshalb die Karte nur zum Surfen taugt.

Cardline Twin. Ein echtes Multitalent ist dagegen die Cardline Twin PC-Card der schweizerischen Firma Telelink. Hier ist es den Eidgenossen gelungen, einen zweikanaligen ISDN-Adapter und ein V.34-Modem auf einem Kärtchen zu vereinen, was PowerBook-Besitzern größtmögliche Flexibilität gewährleistet. Sie können zum Beispiel zu Hause per ISDN im Internet surfen und unterwegs von jeder Hoteltelefondose E-Mails und Faxe per Modem versenden. Schicke Sache, so etwas. Im Verlauf unseres Tests erreichte uns die Mitteilung, daß der Karte ab sofort ein Handset (neudeutsch für Telefonhörer) beiliegt, so daß sie jetzt auch zum Telefonieren gut genug ist. Wenn dann auch noch die angekündigte GSM-Funktionalität hinzukommt, läßt das Cardline zumindest hardwareseitig kaum noch Wünsche offen.

Externe ISDN-Adapter

■ Obwohl äußerlich mit mehr Aufwand verbunden, sind externe ISDN-Adapter erheblich günstiger als entsprechende PCI- oder NuBus-Karten. Ein Phänomen, dessen Erklärung unter anderem in der Tatsache gründet, daß solche Adapter an Windows-PCs anzuschließen sind. Da externe ISDN-Lösungen meist wie Modems über AT-Befehle ablaufen, wird häufig in diesem Zusammenhang von ISDN-Modems gesprochen. Falls Sie sich nicht scheuen, einen tiefen Blick in die Handbücher zu riskieren und sich mit der Kunst der AT-Befehlssteuerung vertraut zu machen, können Sie jedes dieser Geräte (Spiga und Andante ausgenommen) auch ohne jegliche Softwarebeigaben auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse eichen.



Bevor Sie die X.25-Konfiguration der ISDN-Karte Stratos begreifen können, ist die intensive Lektüre einschlägiger Fachliteratur dringend angeraten. Daß es auch anders geht, zeigen Hersteller wie Sagem und Hermstedt.

PCMCIA-Karten, wie Storms ExpresSo und Telelinks Cardline bringen ISDN im Westentaschenformat.

Andante. Die teuerste externe Variante stellt das Modell Andante von Hermstedt dar. Offensichtlich hängt man bei Hermstedt noch alten Zeiten nach, als Geld – wenn es um Macs ging – die Nebenrolle spielte. Heute allerdings bekommen Sie für den Preis von Andante weitaus leistungsfähigere Geräte. Wer unbedingt LeoPro-kompatibel sein muß, sollte nach einer anderen Lösung suchen, und sei es eine Leonardo SP. →

Interne ISDN-Adapter / PCMCIA-Karten

Unsere Empfehlung KAUFEN! (Planet PCI 3, Cardline Twin)

Name	Leonardo XL	Leonardo SP	Pinocchio	Planet PCI 3	Stratos	ExpresSo	Cardline Twin
Hersteller	Hermstedt	Hermstedt	Hermstedt	Sagem	Scii Telecom	Scii Telecom	Telelink
Vertrieb	Fachhandel	Fachhandel	Fachhandel	Prisma Express	Storm	Storm	Telelink
Info-Tel.	06 21/7 65 00	06 21/7 65 00	06 21/7 65 00	01 80/5 34 59 90	0 91 23/9 71 80	0 91 23/9 71 80	0 87 05/93 10 11
B-Kanäle	4	2	2	2	2	2	2
Kanalbündelung	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Protokolle							
X.25	ja	ja	ja	ja	ja	ja	nein
X.75	ja	ja	ja	ja	nein	nein	ja
V.110	optional	optional	optional	nein	nein	nein	ja
V.120	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
HDLC/PPP	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Multilink PPP	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Bemerkungen	–	–	–	Handset, Telefoniersoftware	Handset, Telefoniersoftware	–	GSM in Vorbereitung
Preis	zirka 2000 Mark	zirka 1800 Mark	zirka 1000 Mark	zirka 1200 Mark	zirka 1650 Mark	zirka 1100 Mark	zirka 900 Mark

Unique 640i. Ähnlich fällt das Urteil über diesen Adapter von Lasat aus, der sich trotz netter Features durch seinen Preis selbst disqualifiziert.

Spiga. Der Geoport-Adapter Spiga von Sagem hingegen weiß als konsequente Mac-Lösung zu überzeugen. Plug-and-play, wohin das Auge blickt. Wenn Sie auf der Suche nach einem leistungsfähigen, komfortablen und ausgesprochen Macintosh-mäßigen ISDN-Adapter sind, gibt es eigentlich nur den Spiga. Den Datenaustausch mit den Karten von Hermstedt und anderen erledigen Sie mit dem mitgelieferten Programm Easy Transfer Lite, das in einer Extra-Lite-Version auch auf anderen Adaptern, darunter Hermstedts Modelle, läuft. LeoPro wird damit zwar nicht ersetzt, aber immerhin sind Verbindungen möglich.

Zu einem Bruchteil des Preises interner ISDN-Karten bieten externe Adapter oft ein Vielfaches an Funktionalität.



Die beste ISDN-Software für den Mac liefert Sagem mit dem Spiga aus. Absolut Mac-mäßig geht die Installation und Einrichtung des Adapters mit einigen Mausklicks und wenigen Vorkenntnissen vonstatten.

Ganz heiß in der neuen Version 1.05 der Sagem-PPP-Software ist die Möglichkeit, sich per TCP/IP in AppleTalk-Netzwerke einzuwählen, was ganz erhebliche Geschwindigkeitsvorteile bringen soll. Wenn darüber hinaus noch der Traum aller Spiga-Aspiranten in Erfüllung geht und Sagem den Adapter demnächst per Software um ein V.34-Faxmodem erweitert, ist der Spiga so etwas wie ein Alleskönner!

Twister. Die absolute Low-cost-Lösung ist der Twister von TKR, der auch unter der Bezeichnung LeoTA oder Formel TA kursiert. Leider wurden von der Firma DNS in großflächigen Anzeigen falsche Hoffnungen bezüglich einer LeoPro-Kompatibilität geweckt, die nicht ganz in Erfüllung gehen können. Immerhin hat aber TKR eine ähnliche Software namens Troja entwickelt, mit der dem Datenaustausch zu Leonardo & Co. nichts mehr im Wege stehen wird. Falls Sie bereits einen Adapter von Formel oder DNS erworben haben und Sie die mangelnde Softwareunterstützung grämt, werfen Sie doch mal einen Blick auf unsere CD. Dort finden Sie die aktuellen Treiber für den baugleichen Twister. Da Twister und auch seine Vettern die wichtigsten Protokolle unterstützen und TKR mittlerweile auch vernünftige Treiber im Angebot hat, spricht eigentlich nichts mehr gegen den Erwerb dieser Geräte. Sollten Sie der Meinung sein, daß Ihnen ein B-Kanal nicht reicht, offeriert TKR für 130 Mark zusätzlich ein doppelt so schnelles Gerät, das TKR Fastlink, dem sie – wie bei TKR üblich – ebenfalls alle notwendigen Treiber und reichlich Zusatzsoftware auf CD mitgeben.

Speed Dragon. Eine höchst gelungene Zwitterkombination aus einer Telefonanlage und einem ISDN-Adapter bietet Hagenuk mit Speed Dragon (siehe auch Seite 26), dessen interner Adapter Twister ähnelt. Falls Sie bereits ein analoges Faxmodem besitzen und jetzt den Umstieg auf ISDN wagen wollen, ist der Speed Dragon sicher nicht nur eine der günstigsten, sondern auch eine der komfortabelsten Lösungen, zumal TKR gerade eine moderne Mac-Software zur Steuerung dieses Geräts entwickelt.

Externe ISDN-Adapter

Unsere Empfehlung: KAUFEN!

Name	Andante	Unique 640i	Spiga	Twister	FastLink	Speed Dragon	Omni TA 128
Hersteller	Hermstedt	Lasat	Sagem	TKR	TKR	TKR	Zyxel
Vertrieb	Fachhandel	Format	Prisma Express	TKR	TKR	TKR	Point Computer
Info-Tel.	06 21/7 65 00	0 22 06/9 58 40	01 80/5 34 59 90	04 31/33 78 81	04 31/33 78 81	04 31/33 78 81	0 89/68 96 89
B-Kanäle	1	1	2	1	2	1	2
Kanalbündelung	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Protokolle							
X.25	nein	ja	ja	nein	nein	nein	nein
X.75	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
V.110	ja	ja	nein	nein	ja	ja	ja
V.120	nein	ja	nein	ja	ja	nein	ja
HDLC/PPP	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Multilink PPP	nein	nein	ja	nein	nein	nein	ja
Bemerkungen	–	–	Geoport	Baugleich mit LeoTA und Formel TA	–	Telefonanlage mit 3 analogen Ports	2 integrierte a/b-Adapter
Preis	zirka 750 Mark	zirka 600 Mark	zirka 800 Mark	zirka 300 Mark	zirka 430 Mark	zirka 500 Mark	zirka 530 Mark

easy Code 049701 **Auf CD-ROM:** Artikel „Zwitterwesen" und

Sollten Sie dennoch einen ISDN-Adapter ohne Telefonanlagenfunktionalität haben wollen, sei Ihnen noch Zyxels Omni TA 128 ans Herz gelegt, dessen Funktionalität der des großen Bruders Elite 2864ID entspricht. Beim Omni müssen Sie freilich auf einen analogen Teil und den Stand-alone-Faxempfang verzichten.

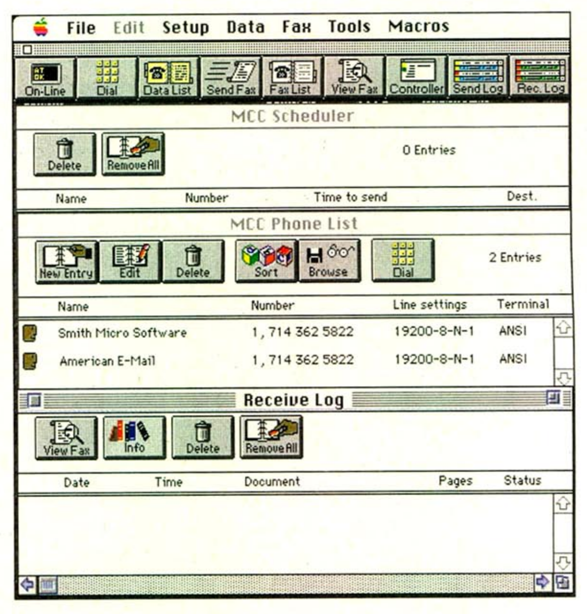
Kombigeräte

■ Genau richtig, wenn Sie neben den Segnungen des ISDN nostalgische Ausflüge in die Welt analoger Modems und Faxgeräte unternehmen wollen, sind die Kombigeräte aus ISDN-Adapter und Faxmodem. Mit ihnen stehen Sie immer auf der sicheren Seite.

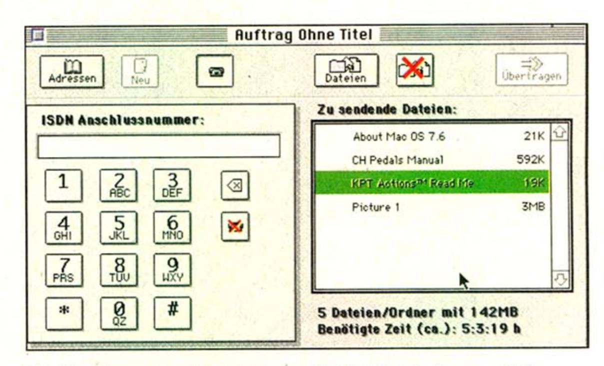
Unique 1280mi. Unique 1280mi ist, ganz in der Tradition des Herstellers Lasat, ein echtes Designerstück. In seinem flachen blauen Gehäuse mit dunklem Rauchglasdisplay erinnert das Modell eher an eine Stereoanlage von Bang-&-Olufsen als an einen Datenüberträger.

Auch hier verbirgt sich jedenfalls unter der schönen Oberfläche Technik vom Feinsten. Ein zweikanaliger ISDN-Adapter, der alle gebräuchlichen Protokolle unterstützt, wird von einem Faxmodem nach V.34+-Standard (33 600 bps) ergänzt. Leider war die angekündigte Mac-Software bis Redaktionsschluß nicht lieferbar, so daß wir Ihnen vorerst nur den Mund wäßrig machen können, denn Lasat hat ganz offensichtlich ein Herz für Mac-Fans. Neben den üblichen CTB- und ARA-Modulen bekommt der Adapter auch die Filetransfer-Software FileCourier zur Seite gestellt, deren Light-Version ebenfalls auf Hermstedt-Karten läuft. Damit haben Sie freie Bahn für den Datenaustausch mit Belichtungsstudios und dergleichen. Das Rundum-sorglos-Paket beinhaltet schließlich noch eine Fax- und auch Voice-Software. Wenn Sie also etwas optisch Ansprechendes suchen, das mit vielen guten Gimmicks gespickt ist, könnte dieses Modell Ihren Wünschen entgegenkommen. Wenn die Software hält, was der Hersteller verspricht, allemal.

Swissmod Twin. Ganz anders dagegen das etwas bescheidenere Swissmod Twin von Telelink, das in einem originellen, aber leider billig wirkenden Plastikgewand kommt. Technisch ist es jedoch vollkommen zufriedenstellend. Eine spezielle →



Besser als gar nichts, aber wohl kaum als zeitgemäß zu bezeichnen, ist das Programmpaket MacComcenter, das den Telelink-Produkten beiliegt. Besser wären eigenständige Terminal- und Faxprogramme.



Mit dem Programm Troja können alle ISDN-Adapter von TKR Kontakt zu Hermstedt-Karten aufnehmen. Hermstedt-Nutzer müssen hierzu nur die kostenfreie Troja-Light-Version auf ihrem Rechner starten.

Kombigeräte

Name	Unique 1280mi	Swissmod Twin	ProLink	Elite 2864ID
Hersteller	Lasat	Telelink	TKR	Zyxel
Vertrieb	Format	Telelink	TKR	Point Computer
Info-Tel.	0 22 06/9 58 40	0 87 05/93 10 11	04 31/33 78 81	0 89/68 96 89
B-Kanäle	2	2	2	2
Kanalbündelung	ja	ja	ja	ja
Protokolle				
X.25	nein	nein	nein	nein
X.75	ja	ja	ja	ja
V.110	ja	ja	ja	ja
V.120	ja	ja	ja	nein
HDLC/PPP	ja	ja	ja	ja
Multilink PPP	nein	ja	nein	nein
Bemerkungen	Internes V.34+-Modem, umfangreiche Software	Internes V.34-Modem	Internes V.34-Modem	Internes V.34-Modem, Stand-alone Faxempfang, 2 a/b-Wandler
Preis	zirka 1000 Mark	zirka 800 Mark	zirka 800 Mark	zirka 1200 Mark

MacDuden

NTBA
Ein NTBA ist das, was die Telekom umständlich als „Netzwerkterminierungs-Basisadapter" oder einfacher als „Übergabepunkt" bezeichnet. Für normaldenkende Menschen reicht die schlichte Info, daß die Stecker aller ISDN-Geräte in diese Dose gehören.

Software suchen Sie hier allerdings vergeblich. Lediglich die universelle Kommunikations- und Faxsoftware „MacCom-center" soll für einen optimalen Anschluß sorgen.

Die preisgünstigste Kombi aus Faxmodem und ISDN-Adapter bietet TKR mit dem ProLink an.

ProLink. Ebenso unspektakulär präsentiert sich TKRs ProLink, das durch die mitgelieferten Mac-Treiber einige Punkte auf der nach oben offenen Sympathieskala zugelegt hat. Es deckt alle wichtigen Protokolle ab, so daß der Zugang zu den gebräuchlichen Online-Diensten und Internet-Anbietern ohne Probleme funktioniert. Mit einem Preis von knapp 800 Mark ist es derzeit die preiswerteste Komplettlösung für die Verschmelzung von analoger und digitaler Technik.

Vor dem Kauf eines ISDN-Adapters sollten Sie prüfen, ob er auch alle für Sie wichtigen Protokolle beherrscht.

Elite 2864ID. Das Elite 2864ID der Firma Zyxel hingegen schlägt mit einem Preis von etwa 1100 Mark schon deutlich in Richtung professioneller Belange aus. So bietet dieses Modell zusätzlich zu einem zweikanaligen ISDN-Adapter und einem V.34-Modem auch noch zwei a/b-Ports zum Anschluß eines analogen Telefons oder Faxgeräts. Ein Fax benötigen Sie jetzt aber nicht mehr, da sich das Zyxel intern mit bis zu 8 Megabyte Arbeitsspeicher aufrüsten läßt, in dem dann die empfangenen Faxe auch bei abgeschaltetem Computer bis zu ihrem späteren Abruf ausharren. Wenn Sie wollen, bekommen Sie alle ankommenden Faxe auch gleich auf den Tisch; dafür müssen Sie lediglich einen Laserdrucker an der ebenfalls integrierten Parallelschnittstelle anbringen.

Leider kann Zyxel in Sachen Macintosh-Software nicht ganz mit der Qualität der Hardware mithalten. Immerhin gab es für uns aber keinerlei Schwierigkeiten dabei, die notwendigen Skripte und Einstellungsdateien aufzutreiben, um mit dem Elite 2864ID diverse Online-Dienste und Mailboxen sowie unseren Internet-Anbieter zu kontaktieren. Das ist natürlich insofern trotzdem schade, als daß das Gerät, mit ein bißchen guter Software ausgestattet, in der Tat ein absoluter Renner wäre. So wie es allerdings im Moment aussieht, bleibt es eher ein Produkt für Freaks.

Fazit. Die teuren ISDN-Karten sind und bleiben reine Profi-Lösungen, für jene, die auf LeoPro und Konsorten angewiesen sind. Alle anderen (mit Ausnahme der PowerBook-Besitzer) sollten mit externen Adaptern vorliebnehmen. Für normale Online-Aktivitäten reicht der günstige Twister völlig aus. Eine gute Offerte ist auch die Anlagen-Adapter-Kombi Speed Dragon, die schlicht ein gutes Konzept aufweist. Bei den Kombigeräten mit integriertem Modem gefällt das Elite 2864ID trotz mangelnder Mac-Software am besten. Sollte Lasat mal ein fertiges Softwarepaket für das Unique 1280mi präsentieren, könnte es dem Zyxel den Rang ablaufen. Wollen Sie auf totale Mac-Konformität nicht verzichten, bleibt Ihnen eh nur der Griff zum Spiga-Geoport-Adapter, der in allen Bereichen überzeugt. ■

Das Zyxel Elite gibt es auch in einer ISDN-Router-Version.

Protokollfragen

■ So wie es bei Modems unterschiedliche Standards für die verschiedenen Übertragungsgeschwindigkeiten gibt (V. 34, V.32 et cetera), sind auch für die Kommunikation per ISDN mehrere Übertragungsprotokolle in Umlauf. Welches Protokoll Sie für welchen Dienst benötigen, entnehmen Sie der folgenden Auflistung:

V.110
Ein alter, auf 19 200 respektive 38 400 bps gebremster Standard, der nur noch bei wenigen AOL- und Compuserve-Knoten zum Einsatz kommt. Nur in den USA noch von Bedeutung.

V.120
Weiterentwicklung des V-110 mit immerhin 57 600 bps, die ebenfalls nur in den USA und bei einigen Compuserve-Zugängen von Bedeutung ist.

X.25
Das X.25-Verfahren ermöglicht den sogenannten Euro-Filetransfer, der den Datenaustausch mit fremden Systemen, etwa DOS oder Unix ermöglicht.

X.75
In Deutschland das am meisten verbreitete Protokoll, das aufgrund seiner Leistungsfähigkeit ebenfalls bei vielen Mailbox-Dialogen Verwendung findet. Online-Dienste wie Compuserve und AOL stellen derzeit auf diesen Standard um.

HDLC/PPP
Das gebräuchlichste Protokoll unter den Internet-Providern, bei dem immerhin 64 kBit/Sekunde transportiert werden.

MLPPP
Nicht die Quadratur des Kreises, sondern die Verdopplung des normalen PPP durch Kanalbündelung. Doppelt so schnell, aber auch doppelt so teuer.



Auf CD-ROM: Skripte für ISDN-Adapter

ISDN-Spartips

Mondscheintarif

Vor und nach der **Anmeldung** eines neuen ISDN-Anschlusses gilt es, einiges zu beachten. Lesen Sie, wie Sie am günstigsten davonkommen.



Für die Bereitstellung eines ISDN-Anschlusses gelten seitens der Telekom dieselben Tarife wie für analoge Anschlüsse. Für das Freischalten kassiert das ehemalige Staatsunternehmen pauschal 100 Mark. Sollte zusätzlich der Einsatz eines Technikers vonnöten sein, etwa um Ihre bisherige TAE-Telefondose gegen eine ISDN-Anschlußdose auszutauschen, kommen in der Regel noch einmal 100 Mark dazu. Dieses Geld können Sie sparen, wenn Sie auf Ihrem Antrag vermerken, daß man Ihnen einen „NTBA zur Selbstmontage“ per Post zuschicken soll.

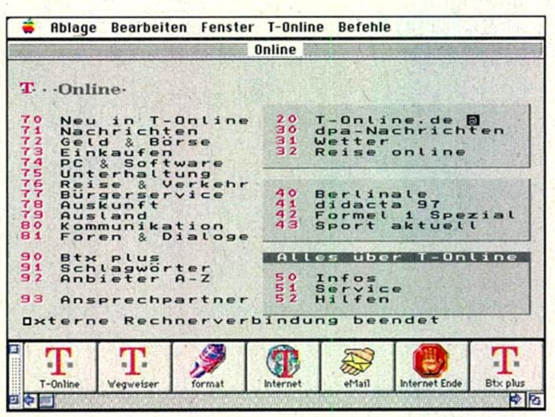
In einem solchen Fall informiert Sie die Telekom auf etwa einen halben Tag genau, wann sie Ihren Anschluß umzustellen gedenkt. Alles, was Ihnen dann zu tun bleibt, ist, zur angegebenen Zeit den NTBA auf Ihre alte TAE-Dose aufzustecken und die ISDN-Geräte in Betrieb zu nehmen. Falls Sie ein analoges Telefon weiterbenutzen wollen, sollten Sie es jetzt an einen a/b-Adapter oder eine ISDN-Telefonanlage andocken.

Alternativ können Sie auch in einem Telekom-Laden einen NTBA zur Aufputzmontage kaufen (etwa 20 Mark) und diesen anstelle Ihrer alten TAE-Telefondose montieren. Voraussetzung hierfür sind handwerkliches Geschick und genaue Informationen, welches Kabel wo angeklemmt werden muß. Bei falscher Verkabelung kann es zu bösen Schäden an Ihrem ISDN-Equipment kommen. Benötigen Sie zudem weitere Anschlüsse innerhalb Ihrer Wohnung, bekommen Sie in diesen Läden auch hierfür das passende Material in guter Qualität und zu vernünftigen Preisen.

Alt = Neu. Wenn Sie über einen normalen Telefonanschluß verfügen, sollten Sie diesen gleichzeitig mit der ISDN-Anmeldung abmelden. Die Umstellung erfolgt dann parallel, ohne daß Sie zeitweilig auf Ihr Telefon verzichten müssen. Ein entsprechendes Feld ist dafür auf dem Anmeldebogen der Telekom vorgesehen.

Gleichzeitig sollten Sie darauf achten, im entsprechenden Feld des Antrags auszufüllen, ob Sie Ihre bisherige Telefonnummer beibehalten möchten. Dann wird Ihre alte unter die neuen Nummern eingereiht, was zur Folge hat, daß Sie für Freunde, Verwandte und Geschäftspartner weiterhin ohne großes Verwirrspiel telefonisch erreichbar bleiben. Falls Sie jedoch noch nicht an einer digitalen Vermittlungsstelle der Telekom hängen, schauen Sie in die Röhre, da dieser Service dummerweise nur bei digitalen Anschlüssen möglich ist. Was soll's, schließlich wird es ja auch Leute geben, die ganz froh sind, wenn sie für eine Weile keiner erreicht.

Fangprämie. Obwohl die Telekom seit dem 30. Juni letzten Jahres keine gesonderte Förderung für ISDN-Neuanschlüsse mehr bietet, können Sie auch heute noch eine Menge Geld sparen, wenn Sie Ihren Antrag nicht in einem der Telekom-Läden abliefern, sondern bei einem auf die Technik spezialisierten Händler. Die erhalten für jeden von ihnen an die Telekom vermittelten ISDN-Neukunden eine „Fangprämie“. Je nach Unternehmensphilosophie wird diese Prämie vom jeweiligen Händler ganz, teilweise oder auch gar nicht mit dem Kaufpreis der bei ihm erworbenen ISDN-Hardware (Telefone, TK-Anlagen, Adapter) verrechnet. Immerhin bis zu 200 Mark behalten Sie auf diese Weise im Portemonnaie und schlagen so zumindest die Anschlußgebühren wieder heraus. ■



Bei einigen Anbietern können Sie ein Schnäppchen machen, indem Sie einen T-Online-Zugang mitbeantragen. Die Einstandskosten werden so übernommen. Ob dieser Schritt wirklich sinnvoll ist, steht dahin.



Auf CD-ROM: Film: ISDN-Konfiguration

Illustration: Susanne Bremer

Wo bleiben die Clones

Sie sind schon länger im Gespräch, zu Gesicht kriegte man sie bisher kaum: **Mac-Clones**. Johannes Schuster fand heraus, ob und wann sie kommen.

Eigentlich sollte dieser Artikel schon in Form eines großen Marktüberblicks mit einer knallharten Kaufberatung im letzten Heft erscheinen. Welcher Mac oder Clone eignet sich wofür am besten? Doch dann mußten wir das Projekt erst einmal verschieben, weil zum einen Apple mit neuen Power Macs der Konkurrenz die Show stahl und zum anderen die Zahl der in Deutschland tatsächlich verfügbaren Clones noch sehr gering war. Na gut, sagten wir uns, wir schieben den Test.

Einen Monat später. Wir telefonieren die wichtigsten Anbieter von Clones in Deutschland ab, und zwar anonym. Das Ganze verläuft nach dem Motto: „Ich will mir einen neuen Mac kaufen und habe in einer Ihrer Anzeigen diese Clones gesehen. Welche von denen sind denn tatsächlich lieferbar?“ Das erschütternde Resultat läßt sich kurz zusammenfassen: Entweder haben uns die Händler gesagt, sie hätten gerade nichts Clone-mäßiges am Lager und wir sollten doch lieber gleich einen echten Mac kaufen. Da stimmten Service und Support, ohne daß der Preis zu hoch sei. Oder sie haben Clones unter verschiedenen Namen, die sich aber letztlich auf zwei Stammtypen reduzieren lassen – den Umax Pulsar und den Umax Apus, wobei letzterer mal im Tower daherkommt, mal im Desktopgehäuse mit einem PCI-Steckplatz weniger. Nun ist das ja an und für sich nichts Schlechtes, denn noch kurz vor Weihnachten gab es nicht einmal diese Modelle hier zu kaufen – doch für einen großen Marktüberblick war die Auswahl in deutschen Landen noch zu gering.



Auf CD-ROM: Werbefilm von Power:

Aktuelle Macs von Umax

■ Im Umax **Pulsar** arbeitet eine von Apple für den Power Mac 9500 entwickelte Hauptplatine (Codename Tsunami), die die Taiwaner mit einem zweiten Prozessorsteckplatz ausgestattet haben (für den es bisher keine Karten zu kaufen gibt). Der Rechner verfügt über Memory-Interleaving für schnelleren Zugriff auf die RAM-Bausteine und einen zweiten SCSI-Bus im Fast-Standard für verdoppelte Transferraten sowie mehr SCSI-Geräte, sechs PCI-Slots, Ethernet, einen auswechselbaren 604e-Prozessor und einen variablen Bustakt bis zu 50 Megahertz.

Faustregel: Wenn der Prozessor mit einem ganzzahligen Vielfachen von 50 Megahertz arbeitet, erreicht der Bus (und damit fast alle Aktionen auf dem Computer) seine beste Performance. Die Höchstgeschwindigkeit für die 604e-PowerPCs wird wohl bei 250 Megahertz liegen. Die entsprechenden Chips sind allerdings noch nicht verfügbar. On-Board-Video ist auch nicht vorhanden, weshalb Sie eine Grafikkarte in einen der PCI-Slots stecken müssen.

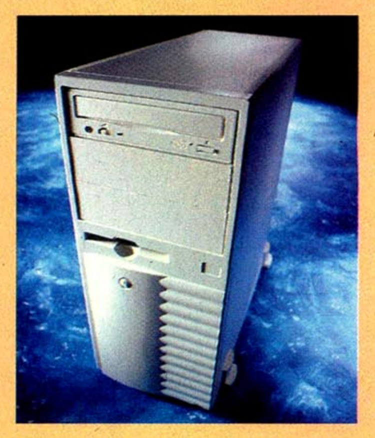
Der Pulsar konkurriert in erster Linie über den Preis mit Apples Power Macs 9500/9600. Hier sollten Sie jeweils die Ausstattung, besonders was Grafikkarte und Festplatte angeht, genau vergleichen. Meistens ist der Pulsar günstiger.

Der **Apus** basiert auf dem von Apple entworfenen Alchemy-Board, das in den Performas 5400/6400 zum Einsatz kommt. Anders als bei Apple ist allerdings der Prozessor auswechselbar, aber nur gegen einen aus der 603-Baureihe. Taktraten bis zu 300 Megahertz sind möglich, und darüber hinaus werden 240-Megahertz-Karten demnächst zur Auslieferung kommen.

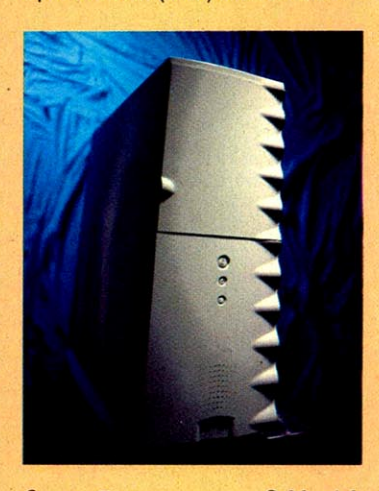
Der **Apus 3000** kommt im Towergehäuse daher und verfügt über drei PCI-Steckplätze und einen Com-Port, während der **Apus 2000** ein Desktopgehäuse als Schale benutzt und nur zwei kurze PCI-Slots bietet.

Auf der Platine befindet sich 1 Megabyte Bildspeicher, die 3000er kommen bei manchen Herstellern auch mit einer zusätzlichen schnelleren 2-Megabyte-Videokarte für einen zweiten Bildschirm mit mehr Farben. Auf Ethernet, Memory-Interleaving, Fast-SCSI müssen Apus-Käufer hingegen verzichten.

Durch die bessere Erweiterbarkeit mit mehr PCI-Steckplätzen, Laufwerkschächten und Prozessorkarten, ist der Apus der bessere Performa. Der 3000er empfiehlt sich für ambitionierte Heimanwender, die irgendwann einmal ihren Mac aufrüsten wollen.



Apus Mintower (oben) und der Pulsar.



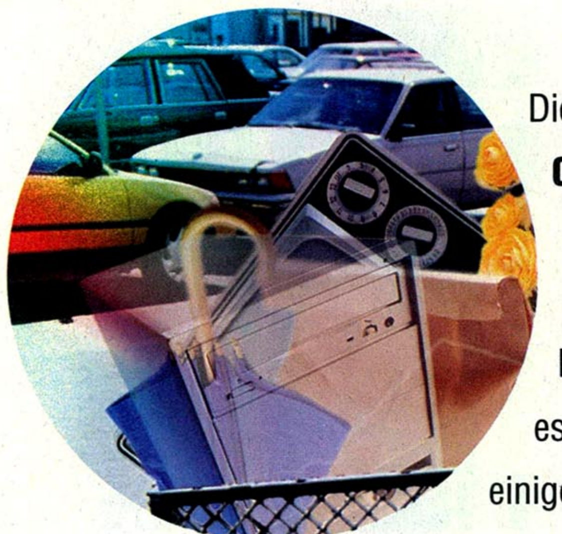
MacDuden

OEM
Die drei Buchstaben stehen für „Original Equipment Manufacturing" und bedeuten im Prinzip, daß Firmen als Hersteller auftreten, ohne es zu sein. Bei Monitoren geht das sogar so weit, daß Sony sie in seinem Werk komplett für andere fertigt und verpackt. Andere OEM-Hersteller beziehen lediglich Bauteile von anderen, schrauben diese aber noch selbst zusammen und vermarkten die Produkte.

Was also können Kaufwillige tun, die mit einem der zahlreichen Clones von Power Computing oder Motorola liebäugeln? In den USA bestellen? Immerhin fördert ein Blick in die US-Fachzeitschriften ein reiches Clone-Angebot zutage. Um es gleich vorwegzunehmen: Lassen Sie es lieber. Abgesehen davon, daß Bestellungen per Fax oder E-Mail in Englisch nicht jedermanns Sache sind, ist es wenig sinnvoll, seinen Clone dort zu kaufen, solange er in der Garantiezeit hier nicht gratis repariert wird und per Fracht zurück in die USA muß. Zudem muß der Käufer bei jedem Angebot aufpassen, daß er nicht eines mit 110-Volt-Netzteil, englischer Tastatur und englischem System erwischt.

Ganze zwei Umax-Computer blieben es also bis Redaktionsschluß, die sich in etlichen Varianten direkt aus den Regalen einiger deutscher Mac-Händler wegtragen ließen. Hier stellte sich nun die Frage, worin die sich eigentlich unterscheiden und worauf Sie vor einem Clone-Kauf unbedingt achten sollten. Denn die Diversifizierung, die viele sich durch die Lizenzierung des Mac OS erhofft hatten, kommt jetzt langsam auch am deutschen Markt an. Der Vorteil, zwischen zahlreichen verschiedenen Ausstattungsvarianten wählen zu können, zieht gleichzeitig den Nachteil der schwierigeren Überschaubarkeit und Vergleichbarkeit der Angebote nach sich. So variiert auch bei uns die Clone-Ausstattung in Sachen Grafikkarten/On-Board-Video, Festplatten, CD-Laufwerken, Arbeitsspeicher, Level-2-Cache, des Betriebssystems und der beigefügten Software erheblich zwischen „gar nicht vorhanden" und „das Beste vom Besten". Achten Sie deshalb penibel auf die Ausstattung. Bei scheinbar günstigen Preisen kann es sein, daß die Prozessor- oder Grafikkarte fehlt oder daß letztere in puncto Qualität auf der untersten Qualitätsstufe rangiert.

Gerade bei kleineren Händlern und Mail-Order-Häusern gibt es neben vorgegebenen Konfigurationen die Möglichkeit, Laufwerke, Festplatten oder Grafikkarten zu tauschen. Die größeren Anbieter hingegen setzten auf feste Konfigurationen mit →



Die zur Zeit bekannten **Clones** gehören schon zum **alten Eisen**, bevor sie in Deutschland auf der Bildfläche erscheinen, da es sie in den USA schon seit einigen Monaten zu kaufen gibt.

→ großzügiger Ausstattung. Beim Blick auf die Software finden sich nennenswerte Bundles ausschließlich bei Gravis, die ihre Clones übrigens direkt von Umax Taiwan beziehen. Gravis bietet diese unter eigenem Label mit eigenem Namen an. Der Apus 3000 firmiert als Gravis MT, der Pulsar kommt als TT. Ansprechpartner für Support und Garantie ist damit auch ausschließlich Gravis.

Ebenfalls unter eigenem Label verkauft der bayrische Distributor Storm seine Umax-Clones und auch hier unter eigenem Namen. Bei Storm wird der Apus zum Mercury, während der Pulsar unter der Bezeichnung Surge läuft. Storm will sich vor allem durch seine vierjährige Vorortgarantie von

brand-heiß

Motorola-Macs jetzt auch in Deutschland

■ Kurz vor Redaktionsschluß erfuhren wir, daß die Clones von Motorola bei Erscheinen des Hefts schon bei den Händlern angekommen sein sollen. Zum Einstand des US-amerikanischen Computerriesen auf dem deutschen Mac-Markt bietet dieser fünf Modelle unter dem Namen **Starmax** an. Hier die technischen Details.

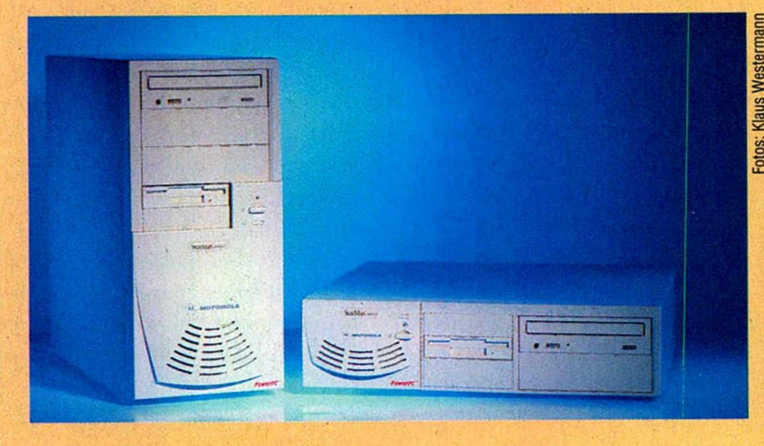
Sie beherbergen die gleiche Platine wie der Power Mac 4400 mit Codenamen Tanzania. Anders als Apple nutzt Motorola das gemeinsam entwickelte Board auch für die schnelleren 604e-Prozessoren, die in den **4000er** Modellen mit 160 und 200 Megahertz zum Einsatz kommen. Die **3000er** Reihe besitzt den „Performa-Prozessor" 603e, der mit 160, 200 und 240 Megahertz getaktet ist. Leider lassen sich die Prozessoren nicht nachträglich austauschen, da sie auf der Hauptplatine verlötet sind.

Alle Motorola-Macs gibt es im Minitower und bis auf den **Starmax 3000/240** auch im Desktop-Gehäuse. Die Türme haben fünf PCI-Steckplätze, während die Tischgehäuse derer drei bieten, wobei jeweils einer nur 7 Zoll lang ist.

Die zwei kleinsten Modelle kommen mit 256 Kilobyte Level-2-Cache daher, während die anderen drei über die doppelte Menge verfügen. Das RAM schwankt in der Grundausstattung zwischen 16 und 32 Megabyte und läßt sich auf 160 ausbauen. Dafür verfügt er über drei Steckplätze, die mit drei 3,3-Volt-EDO-Bausteinen zu bestücken sind. Durch die beschränkte Zahl der Speicher-Slots heißt es bei einem späteren Ausbau schnell, die alten Bausteine wegzuschmeißen.

Ein Monitoranschluß befindet sich mit auf der Hauptplatine und läßt sich über einen Steckplatz mit bis zu 4 Megabyte Video-RAM beschicken. Bei den beiden kleinen 3000-Modellen kommt werksseitig 1 MB mit, beim 3000/240 sind es 4 und bei der 4000er-Reihe 2 MB. Besonderheiten wie Fast-SCSI, Memory-Interleaving und Ethernet hält keines der Starmax-Modelle bereit. Dafür gibt es zwei bis drei freie Laufwerkschächte; im Desktop-Gehäuse einmal 3,5 Zoll und einmal 5,25 Zoll, im Tower kommt noch ein 5,25-Einschub hinzu. Interessant auch die fünfjährige Garantiezeit, wobei im ersten Jahr sogar ein Vorortservice inbegriffen ist.

Abschließend läßt sich sagen, daß der Starmax der bessere Power Mac 4400 ist, jedoch nach bisherigem Erkenntnisstand auch der teurere. Der schnelle Prozessor kann das einfache Board-Design nicht kompensieren, so daß bei gleicher Taktrate andere Power Macs oder Clones meist schneller sind.



Fotos: Klaus Westermann

easy Code 049706 **Auf CD-ROM:** Werbespot von Power:

den Mitbewerbern abheben. Alle Händler, die Storm-Geräte verkaufen, verpflichten sich im ersten halben Jahr, den zusätzlichen Garantieaufwand für die Anfahrt zum Kunden selbst zu leisten, während Storm für die Kosten vom sechsten bis zum 48sten Monat geradesteht. Der Kunde zahlt den Extraservice über den Anschaffungspreis mit.

Der dritte deutsche Distributor, der die Taiwan-Clones als Eigenprodukte (OEM) anbietet, ist Pios, der auf einen eigenen Namen verzichtet. Auch er ist selbst für den Support zuständig: Der Kunde kann sein defektes Gerät in der Garantiezeit kostenlos nur von Pios-Vertragshändlern warten lassen. Dafür gibt es eine dreijährige Vorortgarantie. Zur Cebit will Pios überdies eine Eigenentwicklung, die Multiprozessormaschine „Maxxtrem", vorstellen, auf der neben Be OS das Mac OS laufen soll.

Wie geht's weiter? Was neue Macs angeht, lassen sich natürlich auch die Clone-Hersteller ungern in die Karten schauen. Geht es um die Präsentation neuer und leistungsfähigerer Maschinen, so wollen sie sich schließlich nicht die Verkäufe bei den aktuellen Rechnern verhageln. Soviel ist jedoch klar: Die zur Zeit bekannten Clones von Power und Motorola, die bei Redaktionsschluß in Deutschland noch nicht zu haben waren, gehören schon zum alten Eisen, bevor sie auf der Bildfläche erscheinen, da es sie in den USA schon seit einigen Monaten zu kaufen gibt. Lediglich höhergetaktete Prozessoren dürften hier noch für Performanceschübe sorgen. Apple selbst hat beim Übergang zu den neuen Macs allerdings auch nicht viel mehr als Gehäuse und Taktraten verändert. Wenn die Clones also zunächst auch technologisch nichts Neues bieten werden, so erwarten wir doch teilweise noch interessante Preise. Schließlich ist es das erklärte Ziel der Firma Power, immer ein paar hundert Mark günstiger zu sein als Apple.

Wann also schwappt die Flutwelle neuer Macs über den großen Teich? Power hat uns auf Anfrage erklärt, daß sie ihre Aktivitäten in Deutschland bereits Mitte März aufnehmen will. Und zwar nicht wie in den USA per Direktverkauf, sondern über Zwischenhändler. Erhältlich sein soll die gesamte Produktpalette, wobei Power besonderes Gewicht auf High-end-Clones legen will. Damit dürften sie es in erster Linie auf das recht profitable Geschäft der Firmenkunden abgesehen haben und dort in erster Linie zu Lasten von Apple verkaufen.

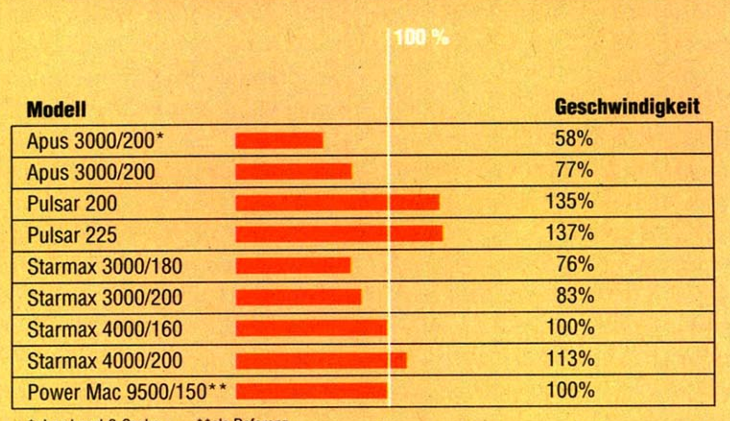
Motorola hat gerade eine Umstrukturierung hinter sich gebracht und das Mac-Geschäft von seinem übrigen Computer-Busineß getrennt. Die neue, von Düsseldorf aus agierende Truppe hatte bei Redaktionsschluß gerade ihre Verhandlungen mit dem deutschen Distributor Schuh (Tel. 0 68 81/9 09 00) unter Dach und Fach gebracht und peilte einen Verkaufsstart Ende Februar an. Sollte das klappen, so müßten mittlerweile auch in deutschen Händlerregalen die Starmax-3000- und -4000-Rechner zu finden sein. Ähnlich wie bei Umax ist auch mit einer Reihe von Wiederverkäufern zu rechnen. Zusätzlich wird es aber auch einige OEM-Produzenten geben, die Platinen und weitere Bauteile von Motorola kaufen und sie mit eigenen Gehäusen, Festplatten, Tastaturen oder ähnlichem ausstatten und die fertigen Kisten als Eigenprodukte verkaufen.

Obwohl die 5-Jahres-Garantie gerade für Geschäftskunden wahrscheinlich sehr attraktiv ist, wird es Motorola bei den bisher bekannt gewordenen Preisen schwer haben, gegen Apple und die Clone-Konkurrenz anzukommen. So soll ein Starmax 3000 mit 180 Megahertz im Minitower 3700 Mark kosten und ist damit sogar teurer als ein vergleichbarer Power Macintosh 4400/200. Der Starmax 4000 mit 160 Megahertz schließt zwar die Lücke vom 4400er zum 7300er Power Mac, doch dürfte auch er bei einem angepeilten Preis von 4400 Mark im Desktop- und 4900 Mark im Tower-Gehäuse zu kämpfen haben.

Soviel für dieses Mal zum Thema Mac-Clones in Deutschland. Sobald sich die Auswahl nennenswert erweitern sollte, sind wir wieder am Ball. Und wer weiß, vielleicht gibt's ja nächsten Monat den lang erhofften großen Marktüberblick ... ■

Clones im Praxistest

■ Für unseren Praxistest standen uns die rechts aufgeführten Modelle zur Verfügung, wobei wir den Apus ohne Grafikkarte und probehalber auch einmal mit Level-2-Cache ins Rennen schickten. Ansonsten griffen wir auf die Standardkonfigurationen zu. Bei anderen Taktraten und Ausstattungen ergeben sich für alle Rechner differierende Ergebnisse, wobei die Geschwindigkeitsunterschiede nicht immer im linearen Verhältnis zur Taktrate stehen, wie die geringe Abweichung beim Pulsar zeigt.



Modell	Geschwindigkeit
Apus 3000/200*	58%
Apus 3000/200	77%
Pulsar 200	135%
Pulsar 225	137%
Starmax 3000/180	76%
Starmax 3000/200	83%
Starmax 4000/160	100%
Starmax 4000/200	113%
Power Mac 9500/150**	100%

*ohne Level-2-Cache **als Referenz

Unser Performance-Wert ergibt sich aus Einzeltests von acht Applikationen.

Branchen-Geflüster

Wir hörten uns um bei Herstellern und Importeuren von Mac-Clones und befragten sie zu den **Perspektiven** der auf Mac OS basierenden Systeme in Europa.

macWare Wo bleiben die Clones? Seite 36
macWare Branchen-Geflüster Seite 40

Interview

Fragen an **Archibald Horlitz**, Geschäftsführer von Gravis, dem größten und bisher ambitioniertesten Clone-Anbieter in Deutschland



Herr Horlitz, Gravis zeigte auf der Frankfurter Mac World Expo im Oktober letzten Jahres bereits fünf unterschiedliche Macintosh-Clones. Inzwischen ist das vier Monate her, und bisher haben nur zwei Modelle den Weg in die Regale von Gravis gefunden. Woran liegt's?

Horlitz: *Die fünf unterschiedlichen Clones, die wir auf der Mac World 96 in Frankfurt zeigten, waren Studien, anhand derer wir den Bedarf testen wollten. Die beiden Modelle, die wir bisher in den Handel gebracht haben, sind die, die einen breiten Zuspruch gefunden haben und eine ausgezeichnete Leistung für ihr Geld bieten. Im preislichen Einstiegsbereich haben wir aufgrund des exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnisses beim Power Mac 4400 auf die Positionierung eines eigenen Rechners verzichtet.*

Motorolas Starmax-Rechner basieren auf der gleichen Platine wie der neue Power Mac 4400, waren bei gleicher Leistung aber teurer, so daß sie zur Zeit keiner führt. Hat Apple Motorola hier erfolgreich verdrängt?

Horlitz: *Ich bin sicher, daß auch Motorola einen weitgehend baugleichen Mac zu einem, im Hinblick auf Apple-Produkte vergleichbaren Preis hätte anbieten können. Apple hat in Deutschland und anderen europäischen Ländern aber den Vorteil, den Absatzkanal zu kontrollieren und so mit großen Stückzahlen disponieren zu können. Motorola muß in Europa erst einmal einen Vertrieb für seine Mac-OS-Clones aufbauen. Ich bin aber sicher, daß dies binnen kurzem geschehen wird.*

Apple Deutschland sieht Clone-Hersteller als gefährliche Konkurrenten an und hat seinen Händlern gedroht, ihren Center-Status abzuerkennen, wenn sie Clones verkaufen. Gravis hat das offenbar nicht abgeschreckt, wie sieht's bei anderen aus?

Horlitz: *Nach unserem Kenntnisstand ist Gravis bisher der einzig nennenswerte Direktpartner von Apple, der auch Mac-OS-Clones vertreibt. Vielleicht ist hier die oftmals dünne Finanzdecke in unserer Branche der eigentliche Grund. Dies scheint Apple die Handhabe zu liefern, auf einige Partner Druck auszuüben. Gravis ist und wird immer auf maximale Unabhängigkeit bedacht sein. Ungeachtet dessen arbeiten wir aber sehr gern mit Apple zusammen. Wir sind immerhin, trotz unserer Mac-OS-Clones, der größte Handelspartner der Firma Apple in Deutschland.*

Die neuen Power Macs von Apple kamen mit höchst aggressiven Preisen auf den Markt, und der Hersteller hat außerdem den Vorteil, ein eingeführter Markenname zu sein. Auf der anderen Seite haben die Clone-Anbieter noch Schwierigkeiten mit Support, Service und Fertigungsqualität. Verkaufen Sie als Händler da nicht lieber die Originale?

Horlitz: *Wir haben bewiesenermaßen keine Schwierigkeiten mit der Fertigungsqualität und dem Service unserer Mac-OS-Clones. Daher kann man im Fall Gravis hier keinen Vorteil für die originalen Apple-Power-Macs ableiten. Auch die von Ihnen zitierten aggressiven Preise sehe ich bei einem direkten Vergleich zwischen Apple und Gravis nicht. Man darf hier nicht gelegentliche Abverkaufsaktionen auslaufender Produkte verallgemeinern.*

Nur da, wo wir Marktnischen sehen, bieten wir auch an. In einem Fall, nämlich beim Power Mac 4400, hat Apple wirklich einen deutlichen Preisvorteil gegenüber allen Clones in diesem Preissegment. Daher haben uns aus diesem Marktsegment bisher mit eigenen Clones herausgehalten und statt dessen den Power Mac 4400 aggressiv in großen Stückzahlen vermarktet.

Was muß passieren, damit Clones auch außerhalb der eingefahrenen Mac-Vertriebsstrukturen neue Anwender erreichen? Was kann Apple, was müssen die Clone-Hersteller tun, um den Marktanteil des Mac OS zu steigern?

Horlitz: *Apple Deutschland wird irgendwann einsehen müssen, daß sie sich nicht gegen die erklärte Strategie einer erfolgreichen Umsetzung der Mac-OS-Lizenzierung ihrer US-Konzernzentrale stellen kann. Dann wird es möglich sein, daß man gemeinsam mit den Clone-Herstellern und einer abgestimmten Strategie neue Märkte ins Visier nimmt.*

Wer ist eigentlich für die Anpassung lokalisierter Systemversionen an Clones zuständig? Wer übernimmt den Mac-OS-Support?

Horlitz: *Was die Anpassung lokalisierter Systemversionen an Peripheriegeräte von Drittherstellern angeht, ist der jeweilige Clone-Hersteller beziehungsweise Lizenznehmer verantwortlich, ansonsten Apple. Der Mac-OS-Support obliegt ebenfalls dem Clone-Hersteller. Wir gehen allerdings davon aus, daß Apple über kurz oder lang den Betriebssystemsupport übernehmen wird. Schon heute zeigt sich, daß Kunden, die einen originalen Apple-Rechner und einen Drucker eines Fremdherstellers nutzen, oder Kunden, die einen Gravis-Rechner mit einem originalen Apple-Drucker nutzen, bei der Apple-Hotline anrufen. Im zweiten Fall ist witzigerweise immer der Clone schuld, auch wenn es sich um ein Problem mit dem Druckertreiber handelt.*

Kommen wir noch einmal zu den technischen Aspekten der Clones und Apple-Macs. Worauf sollten potentielle Käufer hinsichtlich der Ausstattung achten? Bringen immer höhere Megahertzzahlen auch wirklich mehr Geschwindigkeit in der Praxis?

Horlitz: *Der Kunde sollte sich über die grundsätzlichen Anforderungen beziehungsweise Einsatzgebiete seines Rechners im klaren sein. Speicher oder auch eine größere Festplatte lassen sich immer kostengünstig nachrüsten. Ein nachträgliches Aufrüsten auf eine höhere Taktfrequenz ist hingegen selten wirtschaftlich. Zum Thema Megahertz herrscht leider häufig – auch bei Händlerkollegen – die größte Unkenntnis. Grundsätzlich gilt folgendes: Der Prozessor sollte möglichst eine Geschwindigkeit aufweisen, die einem Vielfachen des maximal möglichen Bustakts der Hauptplatine entspricht. Und der L2-Cache sollte vorhanden und ausreichend dimensioniert sein.*

Der Gravis TT hat einen maximalen Bustakt von 50 Megahertz. Bei der 200-Megahertz-Version des TT ist also der Prozessor viermal so schnell wie der Bustakt. Bei einer machbaren und auch teilweise angebotenen 225-Megahertz-Version sinkt der Bustakt auf 45 Megahertz. Das heißt, der Prozessor ist 12,5 Prozent schneller und der Bustakt ist zehn Prozent langsamer. Resultat: Die 225-Megahertz-Version ist in der Praxis nur zwei bis drei Prozent schneller als die 200-Megahertz-Version, aber deutlich teurer. So haben wir uns zum Beispiel entschlossen, keinen Gravis TT mit 225 Megahertz anzubieten, sondern auf die 250 Megahertz-Version des Prozessors zu warten, bei der der Bustakt wieder volle 50 Megahertz beträgt.

Wie steht's mit PowerBook-Clones? Man hört ja immer wieder von Versuchen, Portables nachzubauen – bisher erfolglos ...

Horlitz: *Die Entscheidung hierfür liegt bei Apple. Derzeit ist der Zukauf von Apple-Technologie unabdingbare Voraussetzung für den Bau eines PowerBook-Clones. Alternativ käme ein PowerBook auf Basis der PowerPC-Plattform (CHRP) in Frage. Leider weisen die letzten Spezifikationen noch keinen Standard bezüglich der notwendigen Dinge wie Power-Management und so weiter aus. Wir rechnen daher frühestens Ende 1997 mit einem PowerBook-Clone.* ■

Das Interview führte Johannes Schuster

Statements aus dem Clone-Busineß



■ Apple sollte sich schon mehr um das Marketing des Mac OS kümmern als um ihre Hardware und dabei auch die technischen Vorteile besser herausstreichen. Zudem muß Apple weltweit – und nicht nur in Cupertino – die Einstellung haben, daß Mac-OS-Clones für die Zukunft notwendig sind. Da Apple auch an Clones verdient, sollten sie sich über jeden freuen, der beim Mac OS bleibt, wie auch über Mac-OS-Einsteiger.

Victor Bishop, International Sales Director, Power Computing



■ Ich schätze, daß wir unsere Clones zu etwa 90 Prozent auf Apples Kosten verkaufen. Doch kann die Firma Apple durch Konkurrenz nur besser werden. Nur ein Monopolist kann es sich zum Beispiel leisten, Rechner mit aufgelöteten Prozessoren anzubieten, wie Apple es lange Zeit getan hat und bei den Performas noch tut. Unser Mercury hat das gleiche Board-Design, aber einen auswechselbaren Prozessor.

Ingmar Kruse, Geschäftsführer von Storm



■ Wir werden am Anfang in Deutschland die etablierten Mac-Vertriebskanäle nutzen und dabei besonderen Wert darauf legen, bestehende Versorgungslücken im Macintosh-Markt – wie beispielsweise im Minitower-Bereich – zu füllen. Oberste Priorität hat jedoch die Erschließung neuer Märkte. Unsere Konkurrenz sehen wir klar und eindeutig in der Wintel-Fraktion und nicht bei Apple.

Klaus Frisch, Business Development Manager, Motorola GmbH

Gewinne, Gewinne, Gewinne!

Auch diesen Monat heißt es wieder „Meinung hat ihren Preis". Sie schicken einfach den ausgefüllten Fragebogen auf der nebenstehenden Seite bis zum 19. April an uns zurück und können ruck, zuck zu den Gewinnern einer der zahlreichen Preise gehören. Ist doch ein faires Angebot, oder? Finden wir auch!



„Eve" von Peter Gabriel

■ „Eve" – die neue CD von Peter Gabriel. Frauen, Männer und Kommunikation, Gabriel widmet sich dem ewig aktuellen Thema auf einer schönen Erlebnis-CD-ROM (selbstredend mit viel Musik!). Die Firma Funware hat die CD gestiftet.





Newton 120

■ GTimer, Adreßdatenbank und Kommunikator im Handformat – mit einem Newton PDA haben Sie auch unterwegs den digitalen Überblick. Gestiftet wurde das Newton-Doppel von der Firma Procomp.

Yamaha Soundsystem



■ Das Yamaha-Subwoofer-System verwandelt Ihren Mac in eine Fullpower Hi-Fi-Anlage. Beim Sound der Aktiv-Satelliten-boxen werden Ihre Ohren Augen machen, und der Subwoofer sorgt für satten Sound. Alle Boxen sind magnetisch abgeschirmt und können deshalb störungsfrei neben dem Mac musizieren.

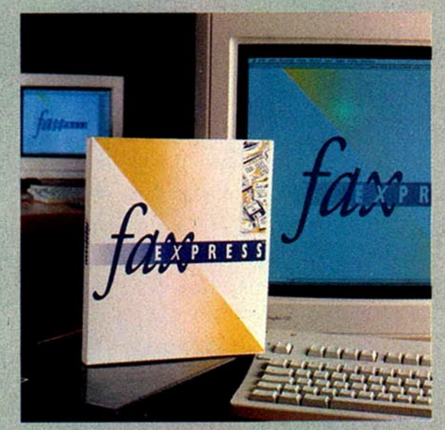


ArtPad

■ Das ArtPad II macht den Umgang mit Grafikprogrammen zum Kinderspiel. Der drucksensitive Stift mit integriertem „Radier-gummi" benötigt weder Kabel noch Batterien, und auch das mitgelieferte Malprogramm Dabbler 2.0 SE von Fractal Design ist vom Feinsten.

Fax Express

■ Die neueste Version der Faxsoftware von Glenware versteht sich mit jedem Modem, unterstützt Graustufen-Faxe und erlaubt es, zusammen mit einer Nachricht, Dateien auf die Reise zu schicken. Die Firma Diwers hat die Software gestiftet.



1. Wie bewerten Sie diese Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy? (1=sehr gut, 5=mies)

..2..Inhaltsverzeichnis Heft
..1..Inhaltsverzeichnis CD
..2..Comic
..2..News

macWare

..2..ISDN – so geht's
..2..Wo bleiben die Clones?
..2..System 7.6 Harmony
..3..Die Eintrittskarte zum Erfolg
..3..OmniPage 7.0
..3..HP ScanJet
..3..Candy Man
..3..Nisus 5
..2..Newtons Neuer
..2..Speed Doubler 2.0
..2..Spring Cleaning

surfWare

..3..CompuServe 3.0
..3..Newton E-Mail-Programme
..3..Online-News

shareWare

..2..Bürosoftware
..2..Mix

Fun & Info

..3..CD-Rezensionen
..3..CD-News
..3..Spielkonsolen
..3..Dave Barrys Computersprache für Fachidioten
..3..Funware

easyLessons

..3..Newton Internet Enabler
..1..OS-Lesson Systemerweiterungen
..2..ClarisWorks Diashow
..2..Helpline
..2..AppleTalk
..2..MacMan

2. Wünschen Sie mehr Shareware auf CD?

❑ nein
☒ ja, und zwar zu folgenden Themenbereichen:
- ❑ Spiele
- ❑ Edutainment
- ☒ Online
- ☒ Multimedia
- ❑ Datenbanken & HyperCard
- ❑ Wissenschaft & Technik
- ❑ Grafik & Text
- ☒ System
- ☒ Utilities
- ❑ sonstige..........

3. Wünschen Sie mehr MACeasyTV auf CD?

☒ nein
❑ ja, und zwar mehr
- ❑ Videos
- ❑ Tutorial-Filme
- ❑ Zusatzartikel
- ❑ Shareware
- ❑ CD-Pool
- ❑ Kleinanzeigen

4. Welche CD-ROM-Artikel interessieren Sie am meisten?

❑ Spiele
- ❑ Adventure
- ❑ Action
- ❑ Strategie
- ❑ Simulation

❑ Kinder-CDs
❑ Lern-CDs
- ❑ Schule
- ❑ Studium
- ❑ privat

❑ Edutainment/Information
❑ „Nur für Erwachsene"
❑ sonstige..........
☒ gar keine

5a. Benutzen Sie einen ISDN-Adapter?

☒ nein
❑ ja
❑ privat ❑ beruflich
❑ genaue Bezeichnung..........

Wozu nutzen Sie Ihren ISDN-Adapter überwiegend?
- ❑ Datenversand
- ❑ Online-Surfen und Downloads

5b. Beabsichtigen Sie, sich innerhalb der nächsten sechs Monate einen ISDN-Adapter zu kaufen?

❑ nein
☒ ja
❑ beruflich ☒ privat

Welche Art von ISDN-Adapter?
- ❑ Interne Steckkarte
- ☒ Externen Adapter
- ❑ PowerBook-Karte

Was wollen Sie maximal ausgeben?
- ☒ bis 500 Mark
- ❑ bis 1000 Mark
- ❑ über 1000 Mark

Wozu wollen Sie den ISDN-Adapter hauptsächlich nutzen?
- ❑ Datenversand
- ☒ Online-Surfen und Downloads

6a. Benutzen Sie einen Personal Digital Assistant (PDA)?

☒ nein
❑ ja
❑ beruflich ❑ privat

Hersteller und genaue Modellbezeichnung
– /

Wofür nutzen Sie den PDA hauptsächlich?
/

6b. Beabsichtigen Sie, in den nächsten sechs Monaten einen PDA zu kaufen?

☒ nein (evtl. ...)
❑ ja
❑ beruflich ❑ privat

Was wollen Sie maximal für einen PDA ausgeben?
- ❑ bis 500 Mark
- ❑ bis 1000 Mark
- ❑ über 1000 Mark

Wofür wollen Sie den PDA hauptsächlich nutzen? Adressen, Termine, Notos.

7. Welche Themen fehlen Ihrer Meinung nach in Mac MAGAZIN & MACeasy?

– /

8. Machen Sie mit Ihrem Mac irgendetwas Außergewöhnliches? Wenn ja, was?

/

Absender

Name: Sebastian Heise
Straße: Drosselweg 9
PLZ/Ort: 49191 Belm
Telefon: 05406/9755
E-Mail: SHEISE@rz.uni-osnabrueck.de

Harmoniebedürftig

Illustration: Susanne Bremer

Das erste System von Apple nach der Abkehr von Copland heißt **Mac OS 7.6**. Dieses System erfüllt noch nicht das vollmundige Versprechen vom modernen **Betriebssystem** für Ihren Mac; in erster Linie behebt Apple eine Menge Fehler. Matthias Böckmann weiß, was Mac OS 7.6 Ihnen bringt, und für wen sich das Update lohnt.

Mac oS 7.6 beendet die verwirrende Update-Arie um 7.5.1, 7.5.2, 7.5.3 – das sogar in zwei Revisionen – und 7.5.5. Das neue Mac OS 7.6 mit dem Codenamen „Harmony" vereinheitlicht die Mac-OS-Plattform und bietet vor allem für die PowerPC-Plattform viele Vorteile. Hierzu tragen Verbesserungen unter der Finder-Oberfläche und diverse, bislang separat erhältliche Technologiepakete bei.

Harmony soll, der Name läßt es vermuten, die Wogen glätten, die der ominöse *Fehler 11* und andere Ungereimtheiten verursacht haben. Aber: Apple verschenkt das harmonische und harmonisierende Mac OS 7.6 nicht. Diese Betriebssystemsoftware wird erstmals nach längerer Zeit wieder verkauft. Um so mehr stellt sich die Frage, ob sich dieses Update lohnt und wer davon profitiert.

Optimiert. Äußerlich bleibt der Finder unverändert. Als kleineres kosmetisches Zugeständnis an die Lizenznehmer des Mac OS, die Clone-Hersteller, erscheint der erste Befehl unter dem Apfel jetzt allgemeiner als „About This Computer" und nicht mehr als (zu deutsch) „Über diesen Macintosh" (siehe Abbildung 1).

About This Computer

System Software 7.6
© Apple Computer, Inc. 1983-1996

Power Macintosh

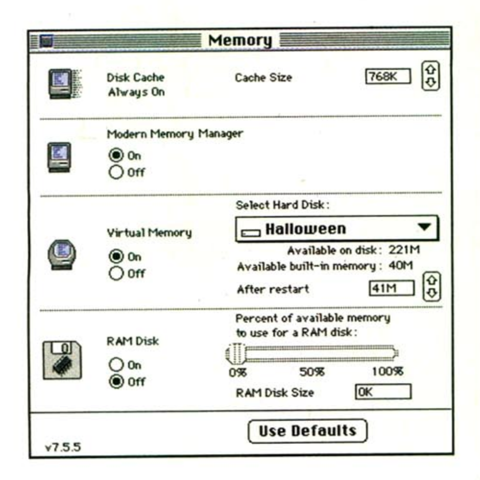
Total Memory:	40,960K	Largest Unused Block:	34,896K
System Software	5,797K		

Abbildung 1: Als Zugeständnis an die Mac-Clone-Hersteller verschwindet die Bezeichnung Macintosh an vielen Stellen im Betriebssystem.

In der Speicherverwaltung beschreitet Mac OS 7.6 einen neuen Weg. Die Arbeitsspeicherverwaltung erfolgt jetzt immer in der 32-Bit-*Adressierung*, womit erstmals einige Macs nicht unter Mac OS 7.6 arbeiten. Bei den Power Macs aktiviert 7.6 zusätzlich immer den Modern Memory Manager, der die Speicherverwaltung für die PowerPC optimiert. Weiterhin ist Mac OS 7.6 beim Power Mac auf die Verwendung des virtuellen Speichers voreingestellt. Nach der Formel: installierter Arbeitsspeicher plus 1 Megabyte als virtueller Gesamtspeicher beziehungsweise mindestens 16 Megabyte, falls Sie tatsächlich noch weniger Arbeitsspeicher verwenden (siehe Abbildung 2).



Auf CD-ROM: Mac OS 7.6 im Film



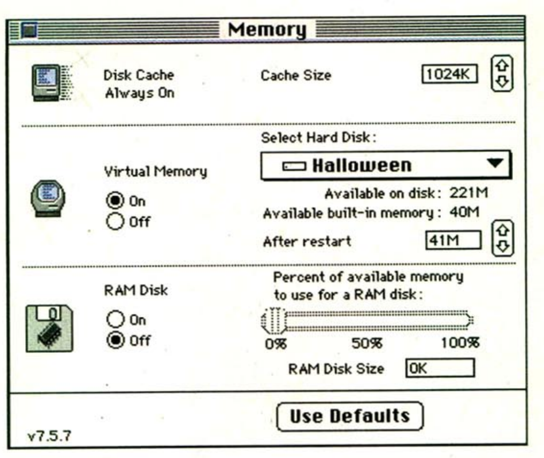


Abbildung 2: Zweimal das Kontrollfeld „Speicher“; links von System 7.5.5, oben von Mac OS 7.6.

Virtuell. Der Umgang mit einem virtuellen Speicher bietet auf PowerPC-Computern Vorteile beim Starten von großen Programmen, die sich sogar mit weniger Arbeitsspeicher begnügen. Überhaupt erfreut der Geschwindigkeitszuwachs von Mac OS 7.6, da der virtuelle Speicher auf der Festplatte das System selbst nicht mehr belastet und alle Programmabläufe regelrecht aufblühen. Doch auch ohne virtuellen Speicher startet Mac OS 7.6 schneller, kopiert flinker und öffnet Programme rasanter. Zum Beispiel Photoshop, das im Vergleich zum Power Mac unter System 7:5.5 in fast der Hälfte der Zeit verfügbar ist.

Für die Technikfreaks unter uns erlaubt 7.6 maximale Festplattengrößen von bis zu 2 Terrabyte – als Zahl: 2 000 000 000 000 Byte. Jedoch maximal 4 Gigabyte, wenn Sie lediglich einen Mac mit 68030er Prozessor besitzen. Außerdem behebt 7.6 Probleme beim Netzwerkzugriff auf große Server-Festplatten.

Neue Installation. Die Installation von Mac OS 7.6 auf Ihrem Mac besorgt ein neues Installationsprogramm, das Sie Schritt für Schritt an die Hand nimmt. Fehler lassen sich so fast gänzlich vermeiden, zumal Installer 4.0 vorher überprüft, ob Ihre Festplatte intakt ist. Sogar den Festplattentreiber aktualisiert das Dienstprogramm, wenn dies vonnöten ist. Zur Diagnose startet das Programm Apple Erste Hilfe, bevor im vierten Schritt die Softwarekomponenten von Mac OS 7.6 installiert werden (siehe Abbildung 3).

Schließlich reichert Apple sein Mac OS 7.6 mit vielen Technologien an, die erstmals gesammelt in einer Installationsprozedur vorliegen, jedoch mit separaten Installern daherkommen. So vorbereitet, kopiert Installer 4.0 erst die Systemsoftware und startet dann die Installation für weitere Komponenten wie beispielsweise *QuickDraw* 3D und Cyberdog in einer Arbeitssitzung ohne zwischenzeitlichen Neustart. Was 7.6 alles mitbringt, entnehmen Sie dem Kasten auf Seite 47. Einiges davon finden Sie ebenfalls auf der Heft-CD-ROM.

Änderungen. Jeder, der System 7.5 bereits kennt, findet sich in 7.6 sofort zurecht. Bei den Kontrollfeldern ändert sich nicht viel. Mit „Extensions Manager 4.0“ präsentiert Apple ein runderneuertes Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus“ (siehe Abbildung 4). Hiermit aktivieren oder deaktivieren Sie bestimmte Systemkomponenten, die Sie lediglich zeitweilig benötigen. Jetzt erhalten Sie verglichen mit der Vorgängerversion eine kurze Erklärung zur Funktion jedes Kontrollfelds oder jeder Systemerweiterung. Extensions Manager 4.0 weiß sogar, welche Bestandteile zusammengehören. Dies erlaubt das Ein- und Ausschalten von Zusatzfunktionen, die durch eine Schar von Erweiterungen bereitgestellt werden, mittels eines Mausklicks. ➔

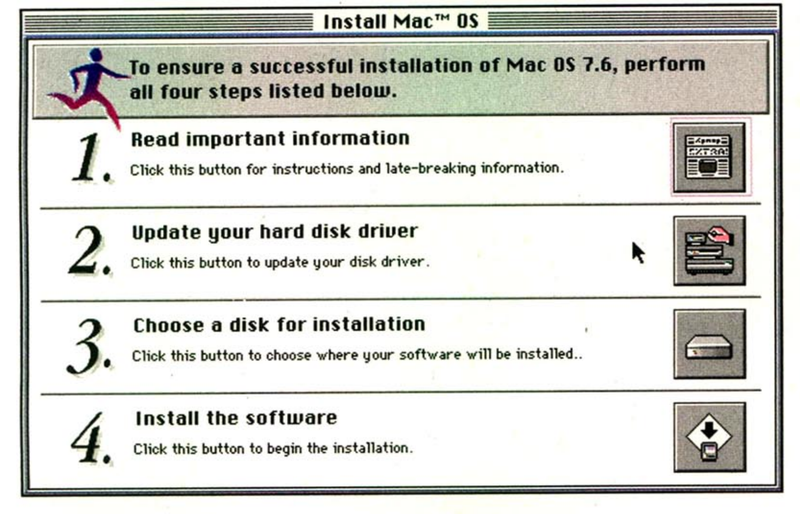


Abbildung 3: Die Installation von Mac OS 7.6 übernimmt ein neues Programm, das Sie und Ihren Mac sicher auf den neuesten Stand bringt.

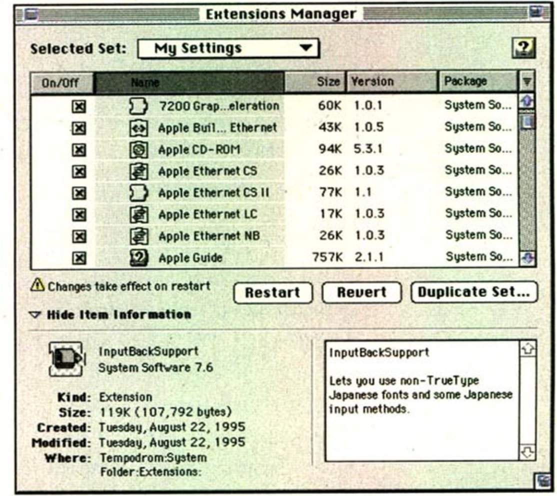


Abbildung 4: Extensions Manager vereinfacht den Umgang mit vielen Systemerweiterungen.

Als neues Programm befindet sich „Apple System Profiler“ (ASP) im Apfelmenü. Dieses kleine Tool analysiert in Windeseile die Konfiguration Ihres Macs. Der Clou: Profiler generiert einen „Custom Care Code“, mit dem der Apple-Support sofort erfährt, wie Sie Ihren Mac eingerichtet haben. ASP wird nicht auf Macs mit 68030er Prozessor installiert (siehe Abbildung 5).

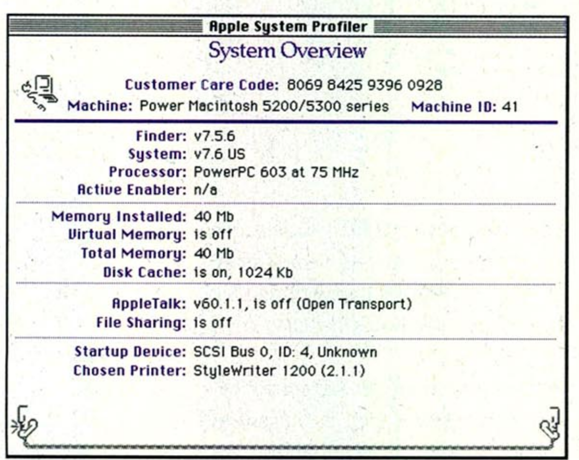


Abbildung 5: In Zukunft genügt der Custom Care Code des Analyse-Tools „Apple System Profiler“, und der Mensch am anderen Ende der Hotline weiß, daß meine Festplatte Microsoft-frei ist.

Das Programm „Dateien finden“ – an gleicher Stelle, unterm Apfel – arbeitet nun auch sehr viel schneller, was mit einem verbesserten Suchalgorythmus zusammenhängt.

Als erstes System verwendet 7.6 ausschließlich OpenTransport als Netzwerksoftware. Hierzu gehören TCP/IP für einen Internet-Zugang und zur Einwahl ins Netz OpenTransport PPP. Das konventionelle LocalTalk suchen Sie vergebens, und zwar auf 68k-Maschinen wie PowerPCs. Wohingegen der schnellere und verbesserte LaserWriter-Treiber 8.4.2 erst einmal nur für die Power Macs vorgesehen ist. Der neue Druckertreiber gestattet Ihnen die Auswahl eines Druckers, ohne daß dieser tatsächlich angeschlossen sein muß. Dies macht Sinn, um PostScript-Dateien zu erzeugen, die später oder woanders ausgegeben werden sollen. Zusätzlich sind alle Optionen für den Ausdruck direkt beim Erteilen des Druckauftrags möglich. Dies betrifft die Einstellungen zum Papierformat, der Ausrichtung und der Anzahl der Seiten auf einem Blatt. Freude kommt auf, weil Sie das gedruckte Blatt etwa 30 Prozent schneller in Händen halten als zuvor (siehe Abbildung 6).

QuickTime & Co. Das seit längerem vorliegende QuickTime 2.5 kommt ebenfalls als Bestandteil von 7.6. Apples QuickTime-Technologie – auch als „QuickTime Media Layers“ bezeichnet – gilt als der Standard im Bereich Multimedia.

Als weitere Komponenten der Familie „Quick & Co.“ installieren Sie mit Mac OS 7.6 optional QuickDraw

Die Fakten zum Mac OS 7.6

Wer bekommt 7.6 ?

■ Das aktuelle Betriebssystem von Apple benötigt mindestens einen Mac mit 68030er Prozessor und 32-Bit-ROM. Erstmals bleiben ein paar ältere Geräte außen vor. Dies sind folgende Macs mit 68000er Prozessor: Plus, SE, Classic, Portable und das PowerBook 100. Weiter die Macs mit 68020er Prozessor: Mac II und LC sowie die Macs, in denen zwar ein 68030er Prozessor seine Dienste verrichtet, aber deren ROMs nicht 32-Bit-sauber sind: Mac IIx, Mac IIcx und der legendäre Mac SE/30. Nicht einmal Mode 32 von Connectix behebt diese Inkompatibilität.

Zu neu. Doch auch den neuesten Power Macs, die Apple im Februar präsentiert hat, bleibt Mac OS 7.6 vorenthalten. Die Macs 7300, 8600 und 9600 liefert Apple mit System 7.5.5 aus, den neuen 4400 in 200-Megahertz-Taktung jedoch mit 7.5.3. Alle Kunden dieser Geräte dürfen Mac OS 7.6.1 zum Selbstkostenpreis von 57 Mark nachkaufen.

Aber das PowerBook 3400 liefert Apple mit einem speziellen 7.6 nur für dieses Portable.

Das Neue. Mac OS 7.6 verlangt mindestens 8 Megabyte physikalisches RAM und die gleiche Menge noch einmal als virtuellen Speicher. Besser Sie statten Ihren Mac gleich mit 16 Megabyte echtem Arbeitsspeicher aus, was Apple dringend anrät. Empfohlen sind 24 Megabyte und mehr. Der Finder belegt um die 6 Megabyte Speicher, benötigt aber schnell mehr, wenn Sie zum Beispiel mit OpenDoc und anderen Systemtechnologien arbeiten.

Auf Ihrer Festplatte belegt 7.6 mindestens 45 Megabyte. Durchschnittlich kommen Sie jedoch mit ein paar der mitgelieferten Extras auf rund 70 Megabyte. Komplett verschlingt die Systemsoftware um die 120 Megabyte. Gerade auf Power Macs wächst der Plattenbedarf wegen des automatisch aktivierten, virtuellen Speichers mindestens um die Größe des installierten Arbeitsspeichers plus 1 Megabyte. Bei einer Hauptspeicherausstattung von 40 Megabyte entziehen sich also 41 Megabyte auf der Platte Ihrer Verfügung.

Alles neu? Gleich mit dem Erscheinen von 7.6 steht fest, daß viele Zutaten zur Systemsoftware veraltet und vorrangig nur für die Power Macs vorgesehen sind. OpenTransport kommt in der Version 1.1.1, obwohl 1.1.2 schon veröffentlicht ist. Die mitgelieferten Komponenten OpenDoc 1.1.2, Cyberdog 1.2.1 und der neue LaserWriter-Treiber 8.4.2 sind auf 68k-Maschinen nicht installierbar, weil diese Programme den „CFM 68k Runtime Enabler“ benötigen. Wegen eines schweren Fehlers zog Apple die Datei zurück. Die Firma verspricht späteren 68k-Support. Gleichzeitig verträgt sich Cyberdog nicht mit QuickDraw GX 1.1.5. QuickDraw 3D 1.0.6 – seit November 1996 in Version 1.5 verfügbar – läuft ausschließlich auf Power Macs.



Auf CD-ROM: OpenTransport 1.1.2 und

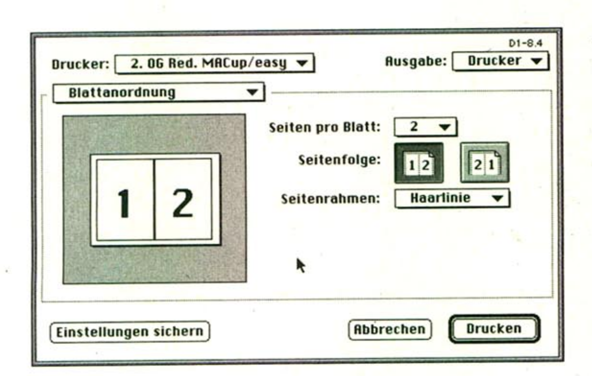


Abbildung 6: Dank des verbesserten LaserWriter-Treibers drucken Sie unter 7.6 rund 30 Prozent schneller als vorher. Alle Einstellungen nehmen Sie beim Druckauftrag vor.

GX, das mit kompatiblen Programmen und Schriften viele Gestaltungsmöglichkeiten an der Schrift erlaubt – so gibt GX etwa die stufenlos einstellbare Fettung von Typo als Systemtechnik an die Hand.

Ein drittes Familienmitglied heißt QuickDraw 3D, das für einige 3-D-Programme mit vielen Features zum Betrachten und Erzeugen von dreidimensionalen Objekten aufwartet. Diese Software arbeitet nur auf Power Macs. Allerdings beinhaltet Mac OS 7.6 die Apple-3-D-Software in der älteren Version 1.0.6, obwohl bereits seit November QuickDraw 3D 1.5 frei im Internet zu haben ist.

Dafür liegt dem jetzigen Mac-OS-Release die verbesserte ColorSync-Software 2.1.1 bei. ColorSync gehört zwar nicht direkt zur „Quick & Co"-Sippe, hat aber dennoch seinen festen Platz in der Systemsoftware. Über ColorSync harmonisieren Sie im Bereich Publishing die verschiedenen Farbräume von Scanner, Monitor und Drucker. Das Ergebnis ist eine größere Farbentreue in allen Produktionsstufen der digitalen Bildbearbeitung.

OpenDoc & Cyberdog. Neueren Datums und für viele vielleicht noch unbekannt ist die Apple-Entwicklung OpenDoc, die in Version 1.1.2 als separat zu installierender Teil des Apple-Betriebssystems daherkommt. Die prominenteste Software auf der Basis von OpenDoc heißt Cyberdog. Jenen „virtuellen Hund" einen Web-Browser zu nennen, wird ihm nicht gerecht, denn Cyberdog kann mehr. Das Programm versteht sich nämlich auf alle Inhalte des Internets: Web, News-Groups, FTP, Gopher und nicht zuletzt E-Mail. Sogar als Ersatz für ➔

MacDuden

Fehler 11
Hätten Sie mal lieber die vorangegangenen zehn Fehler nicht gemacht!

QuickDraw
Grafiktechnologie, die Apple für die Monitordarstellung und den Ausdruck von Text und Bildern verwendet.

32-Bit-Adressierung
Höhere Mathematik, die dafür sorgt, daß Ihr Mac mehr als 8 Megabyte Arbeitsspeicher erkennt.

Was kommt mit 7.6 ?

■ **Standard:** Finder 7.5.6, Installer 4.0, Extensions Manager 4.0, CD-ROM Setup 5.3.1, English Text-to-Speech 1.5, QuickTime 2.5
■ **Support:** Apple Guide 2.1.1, Apple System Profiler 1.1.2 (ab 68040)
■ **Imaging:** LaserWriter 8.4.2 (PPC), Colorsync 2.1.1, Desktop Printing 2.0.2, QuickDraw 3D 1.0.6 (PPC), QuickDraw GX 1.1.5
■ **Netzwerk:** OpenTransport (OT) 1.1.1, OT PPP 1.0
■ **Online:** America Online 3.0 (us), Apple Internet Connection Kit 1.2, Apple Remote Access Client 2.1
■ **Komponenten-Software:** Cyberdog 1.2.1 (PPC), OpenDoc 1.1.2 (PPC)
■ **PC-Kompatibilität:** MacLink Plus 8.1, Mac OS Easy Open 1.1.3, PC ExChange 2.1.1
■ **Was fehlt:** Apple Telekom Software 3.x

Was läuft nicht mit 7.6 ?

Hersteller	Produkt	Lösung	Quelle
Apple	PowerTalk	Cyberdog	Mac OS 7.6
FWB	HardDiskToolkit 2.0.x CD-ROM Toolkit 2.0.x	Update auf 2.0.5 Update auf 2.0.5	www.fwb.com/software/support/downloads/updaters.html
Connectix	Speed Doubler 1.x.x Speed Doubler 2.0	Update auf 1.3.2 Update auf 2.0.1	www.connectix.com/connect/upda.spee.html
Symantec	Norton Disk Utils 3.2.x	Update auf 3.2.4	ftp.symantec.com/public/Updates/mac/num/
Corel	WordPerfect 3.5.x	Update auf 3.5.3	ftp.corel.com/pub/WordPerfect/wpmac/Updates/
Macromedia	Deck II 2.5	Update auf 2.5.x	noch nicht verfügbar, sporadische Fehler

■ Das Update-Karussell dreht sich wieder: Die E-Mail-Software PowerTalk ersetzt Cyberdog. Dies ist Apple mal gerade drei Zeilen im Read-Me wert. Besonders gemein: Nach der Installation von System 7.6 arbeitet PowerTalk nicht mehr und läßt sich nicht wieder neu installieren.

Besonders wichtig: Für Mac OS 7.6 benötigen Sie dringend ein Update des Festplattentreibers HDT, wenn Ihre Festplatten mit diesem Tool von FWB formatiert sind. Bringen Sie den Treiber bei allen (!) Festplatten auf den neuesten Stand.

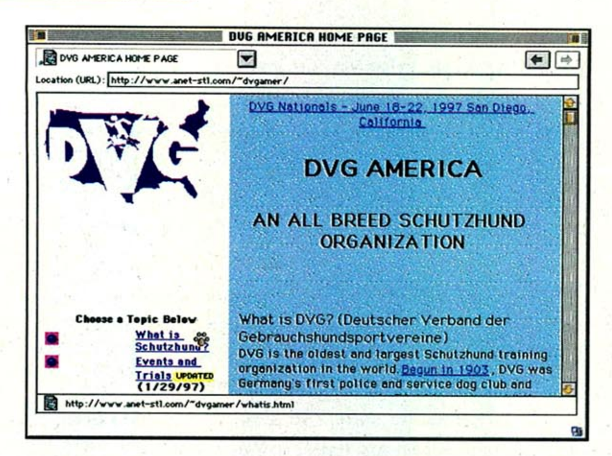
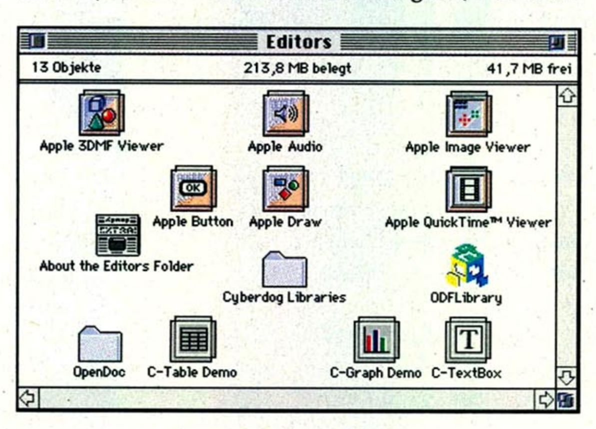


Abbildung 7: Cyberdog als Web-Client.

➔ das Programm „Auswahl“ unter dem Apfel fungiert dieser Spürhund. Als universelle Netzsoftware ersetzt Cyberdog die Technologie PowerTalk von Apple, die sie als E-Mail-Client ablöst. Arbeiten Sie tatsächlich mit PowerTalk von System 7.1 Pro, raten wir Ihnen, alle E-Mails und Adressen zu sichern. Denn nach der Installation von Mac OS 7.6 rührt sich bei PowerTalk nichts mehr. Trotzdem erlangt Cyberdog als Web-Browser seinen hohen Bekanntheitsgrad (siehe Abbildung 7). Sie werden aber feststellen, daß es in der Version 1.2.1 noch nicht in der Lage ist, Web-Sites, die Frames enthalten, darzustellen. Und auch der Support für Java fehlt. Diese Features enthält Cyberdog 2.0, das Apple als künftigen Bestandteil der Systemsoftware ausliefern möchte.

Abbildung 8: OpenDoc-Editoren sind kleine modulare Softwarekomponenten.



Was ist OpenDoc überhaupt? Diese Technologie, die Apple jetzt erstmals mit dem Mac OS 7.6 verkauft, kann die Arbeit mit dem Computer verändern. So plant der Hersteller die Integration von OpenDoc in den Finder. Dies bewirkt, daß wir ohne zusätzliche Anwendungssoftware ein neues Dokument erstellen können. Etwa so, wie Sie jetzt im Finder einen neuen Ordner anlegen.

Noch aber verlangt OpenDoc eine Art Gastprogramm, das in seinen Dokumenten die OpenDoc-Module aufnimmt. Und die lassen sich an einer Hand abzählen. Dazu gehören RagTime 4.1, demnächst WordPerfect, sowie jetzt schon Nisus Writer 5, das wir Ihnen in diesem Heft vorstellen (siehe Seite 60–61). Auch von den OpenDoc-Modulen existieren vorerst nur ein paar Beta- und Demo-Versionen, beziehungsweise die Module, die Apple mitliefert (siehe Abbildung 8).

Die zumeist kleineren Unternehmen, die OpenDoc-Komponenten herstellen, treffen Sie im Internet auf der Apple-Site http://opendoc.apple.com oder unter http://www.c100.org. Letzteres steht für „Component 100“, einen Zusammenschluß der OpenDoc-Entwickler.

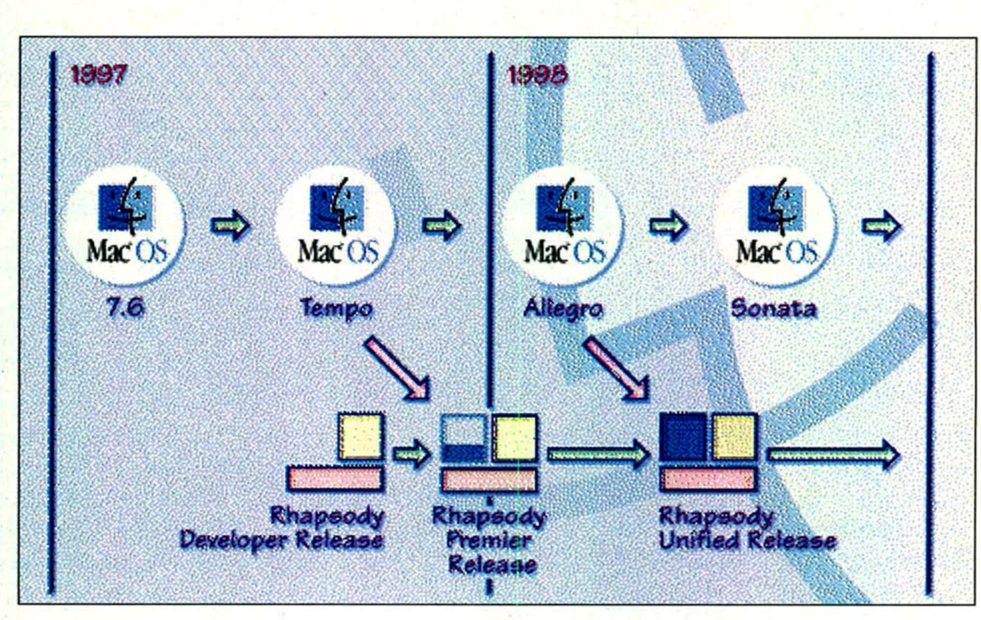
Der Clou der modularen Komponenten besteht darin, daß Sie künftig nur noch die Softwaremodule kaufen können, die Sie tatsächlich benötigen. Große sowie Feature-überfrachtete Programme, bei denen Sie zwar vieles nie oder selten benutzen, aber bezahlen, ersetzen Sie dann zum Beispiel durch einen Text-Editor, einen für Grafiken und so weiter, bis Sie sich Ihre Arbeitsumgebung konfiguriert haben. Eine weitere Besonderheit: schon jetzt lassen sich OpenDoc-Dokumente plattformübergreifend austauschen, was eine Konvertierung überflüssig macht. Diese Technologie stellt Apple für Mac-Anwender und Windows-User sowie die Randgruppe OS/2 zur Verfügung. Selbst, wenn anderen Ihre Komponenten fehlen, zeigt sich Ihr Dokument auf dem anderen Computer so, wie Sie es erstellten.

Schauen Sie sich OpenDoc an, und was damit möglich ist. Für die Funktionalität von Mac OS 7.6 können Sie aber auch getrost auf die Installation dieser Komponenten verzichten.

Fazit. Ihr Mac arbeitet mit Mac OS 7.6 schneller und stabiler als unter dem bisherigen Wirrwarr diverser Updates. Vor allem Power Macs profitieren von weiteren Optimierungen. Doch auch auf 68k-Macs bietet Mac OS 7.6 einen kleineren Tempogewinn gegenüber vorherigen Versionen des Betriebssystems. Jeder, der diesen kleinen Zuwachs spüren möchte, kann updaten. Jeder, der Probleme hat, muß sich 7.6 besorgen, denn es



Abbildung 9: Apples Zeitplan für die Neuentwicklung künftiger Systemsoftware ist eng. Halbjährlich kommt ein Update. Auf einer zweiten Schiene entsteht Rhapsody.



beseitigt zahlreiche Unanehmlichkeiten bisheriger Systeme und Updates. Ein weiterer Vorteil: Mac OS 7.6 installieren Sie in einem Arbeitsgang, ohne sich sukzessive von Update zu Update hochzuhangeln.

Bei den vielen separat zu installierenden Systemzusätzen sollten Sie genau abwägen, ob Sie diese tatsächlich benötigen. QuickTime 2.5 gilt als Selbstgänger, doch QuickTime GX und 3D, sowie OpenDoc und Cyberdog sollten Sie nur auf Ihre Platte kopieren, wenn Sie damit arbeiten.

Mit Blick auf Apples Systemfahrplan (siehe Abbildung 9) folgen nach Mac OS 7.6 die nächsten großen – bestimmt kostenpflichtigen – Updates in Halbjahresschritten. Wer also noch sechs Monate warten kann, und darauf vertraut, daß Apple sich an die Systemstrategie hält, wird mit Mac OS 7.7 – Entwicklungsname: Tempo – dank des nativen PowerPC-Finders zu spüren kriegen, welche Leistungsreserven im Power Macintosh schlummern. Zwischen 7.6 und 7.7 beglückt uns Apple noch mit dem einen oder anderen 7.6.x-Update. Das aber bitte kostenlos. ■

Mac OS 7.6	
Hersteller	Apple Computer
Preis	bis 30. 4. 97 zirka 170 Mark, dann 220 Mark
Info	Tel. 0 18 03/50 18
Bezug	Up To Date Tel 0 18 05/33 35 50
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ ✸ ✸

■ Die Systemsoftware ist das Aushängeschild der Computer mit dem angebissenen Apfel – mehr noch als die Rechner, auf denen dieses Logo prangt. Aber seit den Power Macs ist der Wurm im Betriebssystem. Das Versprechen von Mac OS 8, alias Copland, ist gescheitert. Jetzt steht Apple mit der Systemsoftware an einer Weggabelung: der eine Pfad führt zur weiteren Unterstützung von System 7.x, der andere zur Neuentwicklung eines modernen Systems für die PowerPC-Plattform. Apple entscheidet sich für beide Wege. Mac OS 7.6 macht den Anfang, parallel dazu erfolgt die Entwicklung von Rhapsody. Dies klingt nicht nur gut; diese Systemstrategie ist überlebenswichtig für Apple.

Mindestens ebenso wichtig wie zufriedene Kunden, die von Apple einen Computer kaufen, der funktioniert. Mac OS 7.6 behebt einige der Probleme. Aber nach vielen kostenlosen Updates, die auch nichts anderes sollten, als Probleme beseitigen, kostet nun Mac OS 7.6 Geld. Über 200 Mark will Apple dafür sehen.

Über die Emotionen um das Mac OS vergessen wir schnell, daß Apple auch Computer baut, und keine schlechten. Beides aus einer Hand: hervorragende Hardware und ein System, das diese Kisten in das verwandelt, was wir schätzen – den Macintosh. Jetzt treten mit den Clone-Herstellern erste Konkurrenten im harten Hardwaregeschäft auf. Sie ringen Apple Marktanteile ab, deren Erlöse teilweise in die Weiterentwicklung der Systemsoftware fließen.

Erschwerend kommt hinzu, daß der Konkurrenzdruck im PC-Geschäft die Produktzyklen verkürzt. Alle vier Monate eine neue Gerätegeneration ist inzwischen beinahe normal. Dies zwingt auch Apple dazu, die Hardware- von der Software-Entwicklung zu trennen. Mit dem Risiko, daß auf neuen Macs das neueste System nicht läuft, zum Beispiel beim 4400er.

Trotzdem verstehe ich nicht, daß Apple weiter die Kunden verprellt: Neukunden bezahlen 57 Mark für ein Update, das in Amerika 10 Dollar kostet. Mac-Anwender, die Probleme beklagen, die auf das Betriebssystem zurückzuführen sind, berappen den vollen Kaufpreis von Mac OS 7.6. Schade um die vertane Chance, denn mit Mac OS 7.6 macht Apple sehr viel gut. Schießlich ist es das Mac OS, das den Apple auszeichnet. ■ BÖ



Scream Shot

Wer gewinnt 7.6?

Gewinn-Spiel

■ Exklusiv für Mac MAGAZIN & MACeasy spendiert Claris fünf Pakete des deutschen Mac OS 7.6 auf CD-ROM. Sie gewinnen eine Lizenz des aktuellen Apple-Betriebssystems, wenn Sie die drei folgenden Fragen richtig beantworten:

1 Welchen Beinamen trägt das aktuelle Mac OS 7.6? Harmony

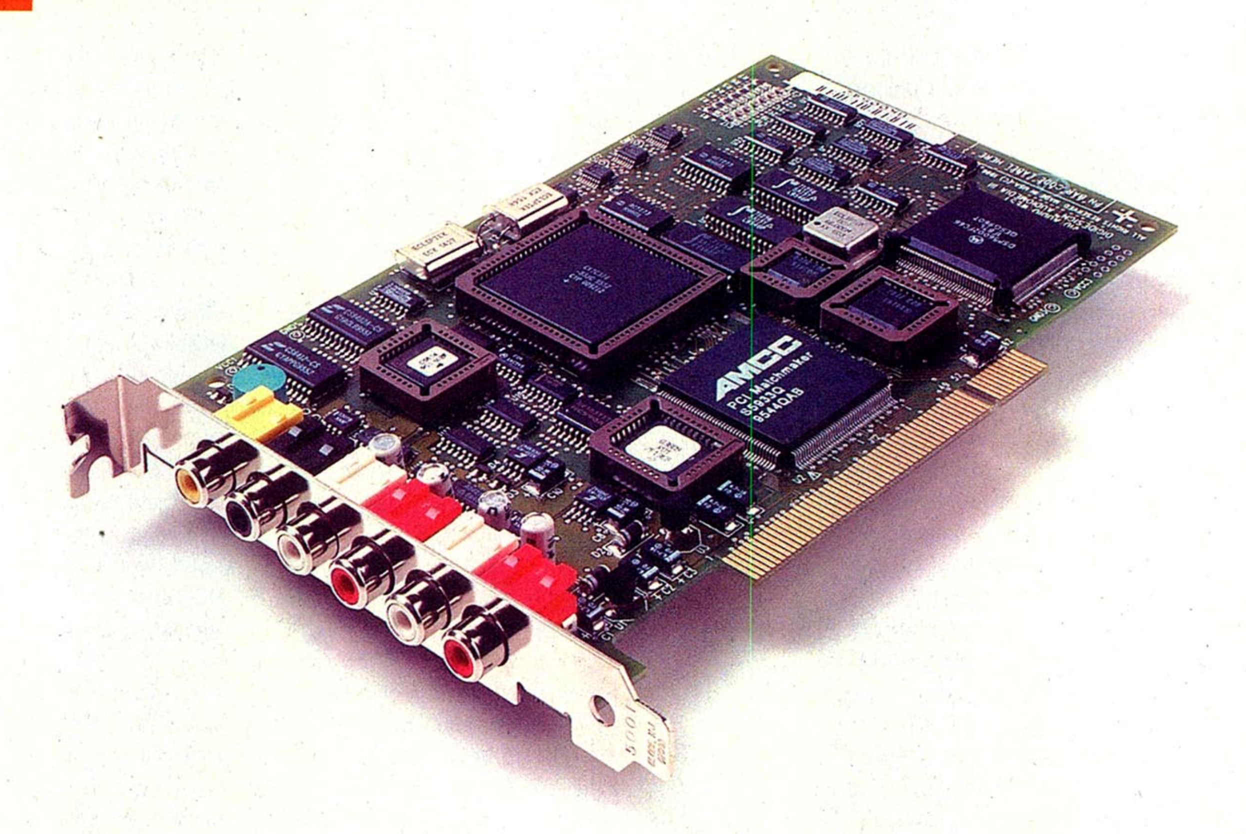
2 Wie lautet der Codename für das nächste Mac OS 7.7? Tempo

3 Welches neue Betriebssystem entwickelt Apple? Rhapsody

Schicken Sie Ihre Postkarte – 80 Pfennig, die sich lohnen – mit den richtigen Antworten bis zum 19. April 1997 (Einsendeschluß) an:

MACup Verlag
Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort: Harmony
Postfach 501005
22710 Hamburg

Bei mehr als fünf Einsendern, die alle Fragen richtig beantworten, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des MACup Verlags und deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Die Auszahlung der Gewinne in Geld ist ausgeschlossen.



Die Eintrittskarte zum Erfolg

MacDuden

Rauschabstand
Wird im allgemeinen mit Signal-Rauschabstand bezeichnet, heißt genauer Signal to Noise Ratio. Je höher dieser Wert, desto besser die Qualität.

AD/DA-Wandler
Da ein Computer jeden Sachverhalt digital zu verarbeiten sucht, ein Mikrofon hingegen nur elektromagnetische (auch analog genannte) Wellen formieren kann, bedarf es einer Analog-Digital-(AD)- und einer Digital-Analog-(DA)-Schnittstelle, damit beide sich verstehen.

Daß eine PCI-Karte zum Digitalisieren von Sprache und Musik trotz der eingebauten Audiofähigkeiten der Power Macintoshs eine Existenzberechtigung hat, beweist Erwin Liedke anhand der **AudioMedia III**.

Der feine Unterschied

	Apple (intern)	AudioMedia III
Analoge Eingänge	1 (Stereo)	2
Analoge Ausgänge	1 (Stereo)	2
Digitale Eingänge	–	1
Digitale Ausgänge	–	1
AD/DA-Konvertierung	16 Bit	18 Bit
Digital-Konvertierung	–	24 Bit
Rauschabstand (SNR)	> 74 dB	> 90 dB
Klirrfaktor (THD+N)	< 0,06 Prozent	< 0,008 Prozent

Mittlerweile dürfte jedem Besitzer eines PCI-Rechners bekannt sein, daß ein Mac nicht nur zum Hören der CD „Return of the Mac" taugt. Mit Hilfe gewisser Soft- und Hardwareapplikationen tun sich Perspektiven auf, selbst zum Star der Musikszene zu avancieren. Wer ein Programm wie Cubase VST, Logic Audio oder auch ProTools sein eigen nennt, kann damit sofort und ohne zusätzliche Hardwareanschaffungen in die wunderbare Klangwelt des Harddiskrecordings einsteigen.

Die Voraussetzungen hat das Unternehmen Apple geschaffen, indem es Rechner seit geraumer Zeit mit Audioschnittstellen ausstattet. Das sind die niedlichen Buchsen an der Rückseite des Macs, die mit den Symbolen von Antik-Mikro respektive Kofferradiolautsprecher versehen sind. Leider hat man hier nicht die besten Wandler (AD/DA) gewählt. An dieser Stelle hakt sich die AudioMedia III ein, die mit hochwertigen Wandlern für professionelle Klangqualität sorgen soll.

Die Innereien. Ausgestattet ist die AudioMedia III mit je zwei analogen Ein- und Ausgängen sowie je einem digitalen Ein- und Ausgang. Alle Buchsen sind in Cinch ausgeführt, so daß es mit der Kabelversorgung keine Probleme geben dürfte (drei Paar kurze Cinch-Kabel sind beigepackt). Im Karton finden sich neben einer englischen Bedienungsanleitung zwei Disketten mit weiteren Infos und einer Systemerweiterung. Die von einigen Sequenzern benötigte Zusatzsoftware DAE (verbraucht mit der AudioMedia III etwa 3,8 Megabyte Arbeitsspeicher) finden Sie hier ebenso wie ein Hilfsprogramm, mit dem Sie den Slot auf erfolgreiche Installation überprüfen. (Nicht zu vergessen die doppelt so dicke Anleitung für unsere DOSen-Freunde – viel Spaß!)

Versuch macht klug. Getestet haben wir die Karte mit einem 7200/90 und Cubase VST. Wir verglichen die folgenden Vorgänge:

1. *CD digital out → AudioMedia III digital in*
2. *CD → CD-Studio (Formatkonvertierungsprogramm für den Mac)*
3. *CD analog out → AudioMediaIII analog in*
4. *CD analog out → Mac analog in*

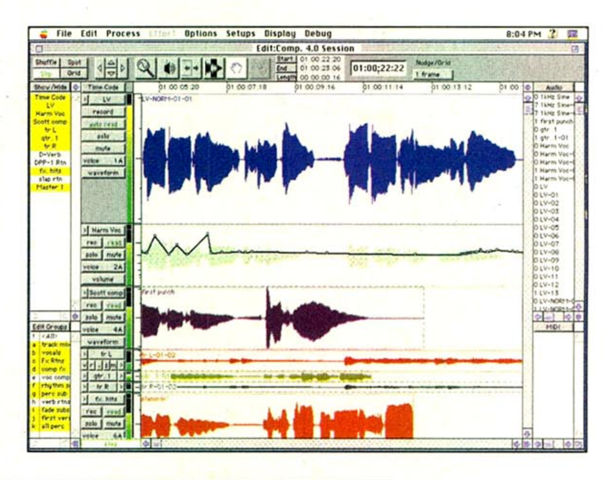
Als Audiomaterial wählten wir einerseits eine Solosprecherstimme, andererseits einen Popsong. Wir mußten nach kurzer Probe Variante 1 aufgeben, da auf unserem Rechner lediglich eine Art weißes Rauschen zu vernehmen war. Bei Steinberg wußte man uns zu bestätigen, daß wir alles richtig gemacht hatten und die Karte grundsätzlich auch zu einer digitalen Übertragung in der Lage ist. Eigene Tests der Firma hatten allerdings, zumindest auf 7200ern, bislang leider ebenfalls keine anderen Ergebnisse hervorgebracht. Mit einem überarbeiteten Treiber will Steinberg den Stein aus dem Weg gerollt haben, wenn Sie dieses Heft in Händen halten. So machten wir uns daran, die analogen respektive über CD-Studio gewandelten Ergebnisse zu vergleichen.

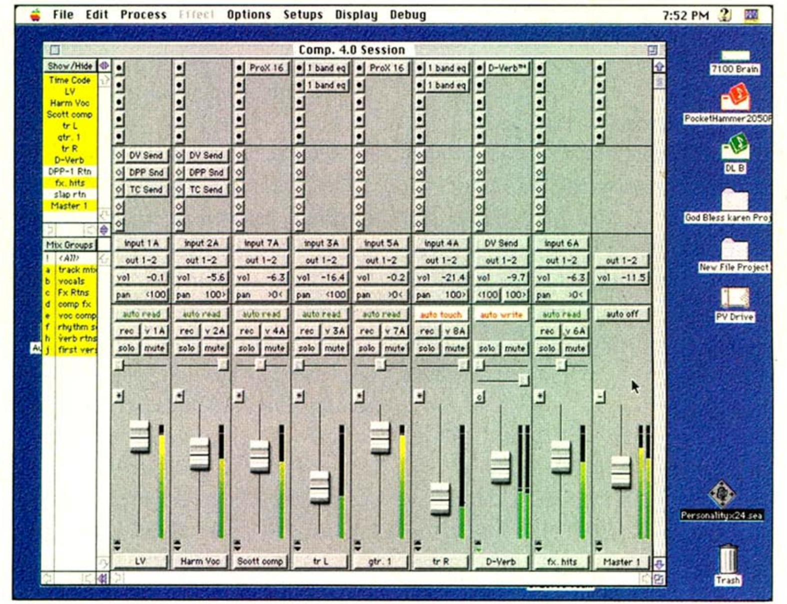
Das Aif-Format, in dem uns CD-Studio das Audiomaterial auf den Bildschirm gezaubert hat, klingt über die Wandler des Macs bereits völlig in Ordnung, über die Karte aber noch deutlich druckvoller und lebhafter. Mit den analogen Records trat beim Mac ein zunehmendes Rauschen auf, das Ergebnis ist aber nichtsdestotrotz brauchbar. Als wir nun dem mit Unterstützung der AudioMedia III aufgenommenen Popsong lauschten, hörten wir sozusagen die Sonne aufgehen. Selbst im direkten Vergleich zum durch CD-Studio gewandelten Material kann sich das über die Karte analog Aufgenommene noch sehr gut hören lassen. Die Testreihe, mit der Sprecherstimme durchgeführt, konnte das Ergebnis in jeder Hinischt unterstreichen. Audiosequenzen klingen über die Karte nicht nur sauberer, und frischer, sondern auch mit deutlich mehr Pegel.

Fazit. Die getestete Karte liefert grundsätzlich sehr solide Hör-Ergebnisse und überzeugt durch den zusätzlichen digitalen Ausgang, der sich übrigens auch parallel zu den analogen der Karte betreiben läßt. Dies ist allerdings nur dann von Interesse, wenn Sie außerhalb des Rechners auf digitaler Ebene Effekte hinzumischen möchten oder ein Digitalpult betreiben. Ansonsten steht dieser Ein- und Ausgang wohl eher zum digitalen Überspielen von CD oder Dat sowie für die Erstellung von Sicherheitskopien zur Verfügung. Und da in den meisten semiprofessionellen Studios Hi-Fi-Dat-Recorder mit einer S/PDIF-Schnittstelle vorhanden sind, bekommen Sie auf diese Weise eine sehr günstige Sicherungsalternative. Dat-Bänder mit mehreren Gigabyte Kapazität kosten schließlich nur zwischen 12 und 16 Mark. Haben Sie die Karte einmal installiert, ist das parallele Ausspielen der Tonsignale über die Mac-Wandler jedoch nicht mehr möglich.

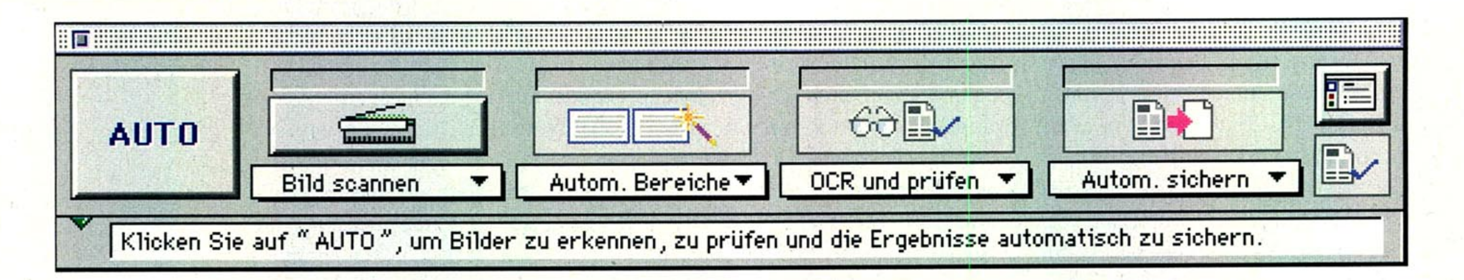
Erwartete die Gemeinde nach Umstellung der Apple-Produktpalette auf die aus der DOS-Welt bekannten PCI-Steckplätze allenthalben eine gebührende Versorgung, so kann sie mit vorliegendem Kärtchen sicher sehr zufrieden sein, zumal der Preis der AudioMedia III im Vergleich zum Nubus-Vorgängermodell gesenkt werden konnte. ■ *Erwin Liedke*

AudioMedia III	
Hersteller	Digidesign
Preis	zirka 1400 Mark
Info	Tel. 08 11/5 52 05 55
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ (4 von 6)





Passend zur AudioMedia III kommt von Digidesign die Audiosoftware ProTools in überarbeiteter Version 4.0. Besonders in der Filmbearbeitung und in Radiostudios wird die Kombination aus ProTools-Software und AudioMedia-Karte eingesetzt, da sich mit den ausgefeilten Funktionen auch mangelhaftes Tonmaterial noch zu sendefähiger Qualität aufmotzen läßt.



Verwandlungskünstler

Wie funktioniert OCR-Software? Alex Milsmann erklärt anhand von **OmniPage Pro 7.0** das Prinzip.

Oft ist es nötig, gedruckte Texte, wie Zeitungsartikel, Faxe oder Bücher, in digitaler Form im Mac zu speichern, um sie zu editieren oder als Zitat zu verwenden. Leider ist jedoch das Abtippen gerade bei längeren Schriften eine so stumpfsinnige wie ermüdende Angelegenheit, so daß dafür elektronische Helferlein mehr als willkommen sind. Und es gibt sie tatsächlich: OCR-Programme, wobei das Kürzel für „Optical Character Recognition" steht und soviel bedeutet wie „Optische Zeichenerkennung".

Wir haben Version 7.0 der professionellen OCR-Software OmniPage Pro aus dem Hause Caere näher untersucht: Was kann sie, und wo liegen ihre Schwächen?

So funktioniert's. Der Prozeß der elektronischen Texterkennung gliedert sich grundsätzlich in vier Schritte. Zunächst wird die Textvorlage gescannt, damit sie digital im Mac vorliegt. Für den Rechner ist ein Scan erst einmal nur eine Ansammlung von einzelnen hellen und dunklen Pixeln, die noch keine typografische Bedeutung haben.

Im zweiten Schritt teilt die OCR-Software den Scan in einzelne durchnumerierte Bereiche ein – es wird festgelegt, welche Teile des Scans Text enthalten, welche Teile zueinandergehören und welche lediglich „unlesbare" Bilder oder Grafiken aufweisen. In diesem Schritt werden dem richtigen Text beispielsweise auch Überschriften zugeordnet, die über mehreren Spalten stehen.

Im dritten Schritt, der eigentlichen Texterkennung, geht das Programm die einzelnen Bereiche Zeile für Zeile und Wort für Wort durch, um deren Pixelmuster mit ihm bekannten Buchstabenmustern zu vergleichen – aus einem Bild wird ein Text.

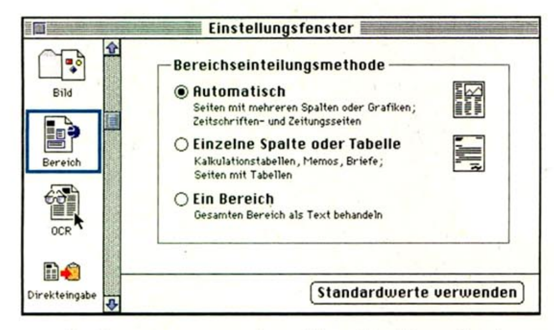
Im vierten und letzten Schritt wird das „gelesene" Schriftgut auf Fehler und Ungereimtheiten untersucht. Je nach eingestelltem Modus fragt die Software den Anwender bei nicht ganz eindeutigen oder unverständlichen Wörtern, welches davon hier wohl gemeint sein könnte.

Schlechter Leumund. Automatische Texterkennung gilt von Haus aus als ungenau, müssen doch die Programme in der Lage sein, Buchstaben in verschiedenen Schriftarten mit ihren zahlreichen verschiedenen Schnitten wie fett, kursiv oder unterstrichen voneinander zu unterscheiden und richtig einzuordnen. Der berühmte Schritt vom „ß" zum „B" ist schnell getan. Dabei sind dieser und andere Vertauschungsfehler wie das zum „c" mutierte „e" in den Herstellerangaben von ungefähr einem Prozent Fehlerquote noch nicht einmal eingerechnet. Sie bezieht sich lediglich auf effektiv nicht erkannte Zeichen, die das Programm nicht einordnen konnte und deshalb im fertigen Text durch spezielle Sonderzeichen ersetzt. Zur einprozentigen Fehlerquote – in Zahlen: auf einer DIN-A4-Seite fehlen mehr als 40 Buchstaben – kommen die meist schwerer auffindbaren Vertauschungen noch hinzu.

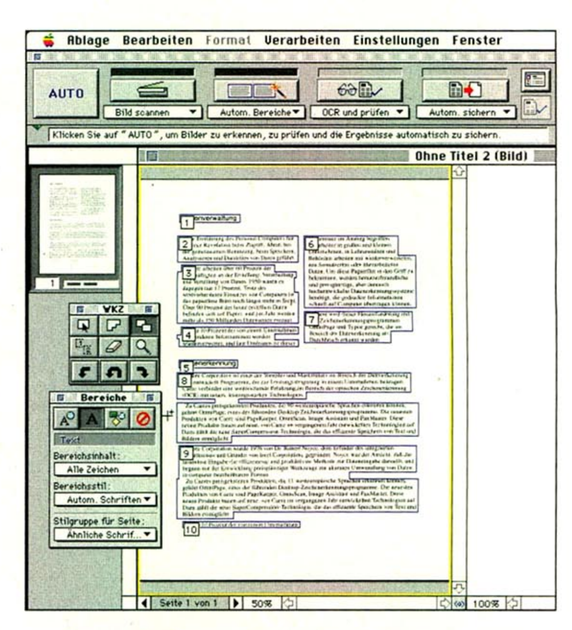
Neuer Anlauf mit OmniPage 7. Trotz oder gerade wegen all dieser Widrigkeiten feilen die Entwickler von OCR-Software unermüdlich an ihren Programmen. Ihr jüngster Sproß heißt OmniPage Pro 7. Hersteller Caere hat darin sowohl die Erkennungsgenauigkeit optimiert als auch die Bedienfreundlichkeit erheblich verbessert.

Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen. Wer es ganz simpel haben möchte, klickt auf den Knopf „Auto", um das im Scanner befindliche Blatt vollautomatisch in ein rechtschreibgeprüftes Textdokument zu verwandeln. Gerade bei komplizierterem Layout ist es aber sicherer (weil genauer), den Umwandlungsprozeß schrittweise durchzuführen. Deshalb erscheint die völlig neue Werkzeugpalette als eine sinnvolle Ergänzung. In OmniPage kann der Nutzer nun mit einem „Radiergummi"-Feature optische Unsauberkeiten aus dem Scan entfernen, um Erkennungsgenauigkeit und -geschwindigkeit zu erhöhen. Auch bei der Einteilung in einzelne Text- und Grafikbereiche bietet die Software einige Verbesserungen. Es besteht nun etwa die Option, automatisch erkannte Bereiche später manuell nachzubearbeiten – gerade bei komplizierterem Layout

Links: Die obere Werkzeugleiste ist übersichtlich gestaltet. Für weitergehende Einstellungen klicken Sie einfach den kleinen Knopf rechts oben ...



... und gelangen so zum umfangreichen Einstellungsfenster, in dem sich das Programm individuell konfigurieren läßt.



Das Erstellen und Bearbeiten von einzelnen Bereichen gestaltet sich dank der neuen Werkzeugpalette sehr einfach.

sinnvoll. Ebenfalls ist es jetzt ganz leicht, selbst unregelmäßige Bereiche von Hand zu erstellen. Weniger durchdacht erscheint dagegen der neuartige Thumbnail-Viewer, der bei der Navigation in mehrseitigen Scans gute Dienste leisten soll, indem er die Seitenzahl, eine verkleinerte Ansicht der Seite und den aktuellen Bearbeitungsstatus darstellt – gescannt, in Bereiche aufgeteilt, erkannt und geprüft. In der Praxis sind diese Thumbnails unglücklich dimensioniert: Sie sind zu groß, um nicht zu stören, und zu klein, um einen erkennbaren Unterschied zwischen den einzelnen Seiten zeigen zu können. Schade um die kluge Idee.

Wer viel mit OCR arbeitet, und an genau jene richtet sich ja ein Programm mit dem Zusatz „Pro", wird auch die neuimplementierte Auto-Save-Funktion schätzen lernen. Hiermit kann der Anwender bereits bevor er den OCR-Vorgang in Gang setzt den Speichernamen und -ort der fertigen Datei angeben und auf diese Weise umfangreiche Dokumente auch unbeaufsichtigt verarbeiten lassen.

Daß der Nutzer das Programm aus jeder beliebigen Textverarbeitung heraus starten kann, um gescannten Text direkt in ein Dokument einfließen zu lassen, ist nicht neu – wohl aber, daß nun endlich auch wirklich sämtliche Funktionen zur Verfügung stehen. Leider ist die maximale Dokumentgröße nach wie vor auf ungefähr fünf bis zehn Seiten Geschriebenes reduziert, da die Übernahme immer noch über die Zwischenablage abgewickelt wird – und deren Kapazität ist ja bekanntlich durch den Arbeitsspeicher des Macs begrenzt.

Und die Genauigkeit? Von OmniPage 7 darf man hinsichtlich der Erkennungsgenauigkeit selbstverständlich keine Wunder erwarten. Die Verbesserungen, die das Programm bei nicht erkannten Buchstaben bisweilen vorschlug, sorgten redaktionsintern für große Heiterkeit – mit sinnvoller Texterkennung hatte das allerdings nichts zu tun. Dennoch hat OmniPage Pro 7 auch im Auslieferungszustand weit weniger Böcke geschossen als befürchtet; die vielen unaussprechlichen Erkennungsalgorithmen verrichten ihren Dienst effektiv. Größter Vorteil: Wie schon in vorangegangenen Versionen bietet OmniPage 7 einen sogenannten Trainingsmodus. Wer häufiger Texte aus den gleichen Quellen, etwa bestimmten Büchern, benutzt, kann „seinem" OmniPage eine sehr hohe Genauigkeit beibringen. Dabei merkt sich das Programm Informationen zu verwendeten Schriftschnitten und -arten sowie zum Seitenlayout, und steigert so von Mal zu Mal die Erkennungsgenauigkeit – freilich bei entsprechend hohem Zeitaufwand.

Kosten. Für knapp 1400 Mark ist OmniPage Pro beileibe kein Sonderangebot. Es richtet sich ja auch in erster Linie an Profis, die täglich auf eine funktionstüchtige Texterkennung angewiesen sind. Wer jedoch bereits OmniPage Pro in Version 6 sein eigen nennt, bekommt das Update für 250 Mark. Und all jene, die beim Scannerkauf eine andere Version – gern auch light – von OmniPage im Bundle erhalten haben und nun ein verschärftes Verlangen nach bequemer Texterkennung verspüren, können dieses mit dem Update für 350 Mark stillen.

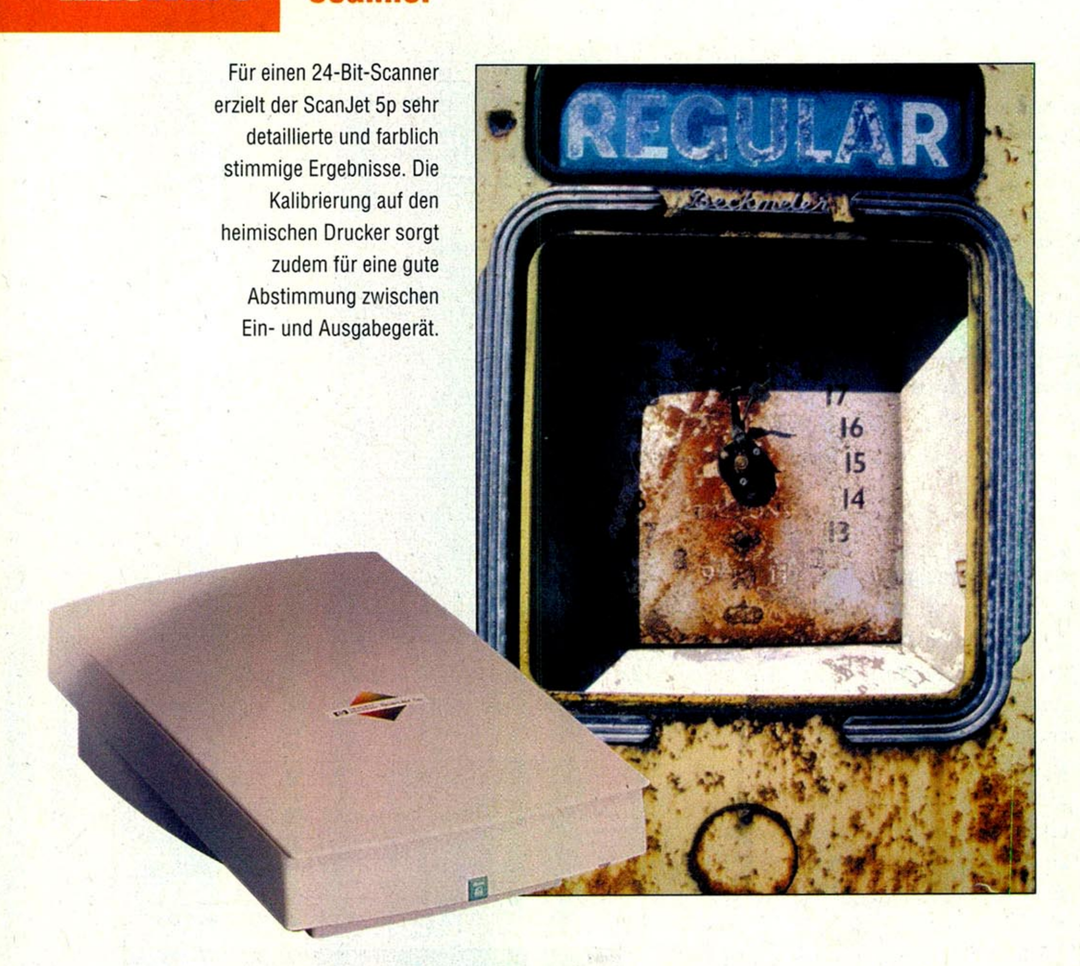


Hat das Programm ein Wort erkannt, das nicht im Wörterbuch steht, berichtigen Sie es von Hand und fügen es dem Verzeichnis bei Bedarf hinzu.

Fazit. OmniPage Pro ist derzeit dank der verbesserten Benutzerfreundlichkeit und der erreichbaren Genauigkeit sicher die erste Wahl im Mac-Markt. Es bleibt abzuwarten, wie die Konkurrenz – unter Führung der Firma CCSs mit ihrem Programm „Textbridge" – auf den Vorsprung reagiert. Eines ist jedenfalls sicher: Für den Anwender kann's nur besser werden. ■ AM

OmniPage Pro 7.0	
Hersteller	Caere
Preis	zirka 1400 Mark
Update	(Version 6.0) 249 Mark (frühere Versionen) 349 Mark
Info	Tel: 0 89/5 48 73 50
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (von 6)

Für einen 24-Bit-Scanner erzielt der ScanJet 5p sehr detaillierte und farblich stimmige Ergebnisse. Die Kalibrierung auf den heimischen Drucker sorgt zudem für eine gute Abstimmung zwischen Ein- und Ausgabegerät.



Der grüne Punkt

Hewlett-Packards **ScanJet 5p** entlastet den Benutzer durch hochautomatisierte Software.

Es hat beinahe schon etwas von einem Naturgesetz, wie Hewlett-Packard jedes Jahr – meist passend zur Cebit – mit einem neuen Modell der ScanJet-Serie daherkommt. Daß dabei niemand den Überblick verliert, ist dem eingängigen Namenssystem zu verdanken, das bei jedem neuen Modell einfach eine höhere Nummer am Ende der Typbezeichnung vorsieht.

SpaceJet. Mit einer optischen Auflösung von 300 Punkten pro Zoll und einer Farbtiefe von 8 Bit pro Kanal gehört der ScanJet 5p von seinen technischen Werten her nicht gerade zur Avantgarde, setzen doch immer mehr der aktuellen Scannermodelle auf die modernere 10-Bit-Technik bei 400 oder 600 dpi Auflösung. Trotzdem erzielt der Scanner in seiner Preisklasse recht gute Ergebnisse. Seine Besonderheiten liegen allerdings in anderen Bereichen, in der beigepackten Software und im Design. Bei letzterem haben die HP-Gestalter auf ein Höchstmaß an Funktionalität geachtet. So fußt der Scanner auf einem Sockel, der kaum die Fläche eines DIN-A4-Blatts einnimmt. Das Außergewöhnliche an dieser Konstruktion sind die weit unter dem Scanner angebrachten Strom- und SCSI-Anschlüsse, die es erlauben, das Gerät trotz Kabellage direkt an eine Wand zu stellen.

Die SCSI-Buchsen sind beide als SCSI-2-Buchsen ausgeführt, was wohl für die meisten Anwender den Kauf eines etwa 80 Mark teuren SCSI-1-auf-SCSI-2-Adapters nach sich zieht.

EasyJet. Neben Photoshop LE liegt dem ScanJet 5p ein umfangreiches Softwarepaket bei, zu dem auch eine Light-Version von OmniPage (siehe Test ab Seite 52) gehört. Ebenfalls enthalten ist Visioneers PaperPort-Software in einer Version für HP-Scanner. Sie gestattet Ihnen, Ihre Scans zu verwalten, zu katalogisieren und die Nachbearbeitung zu vereinfachen, indem Sie Links zu Bildbearbeitungs- und Textprogrammen, Druckern und Faxmodems erstellen. Wollen Sie lediglich eine Seite kopieren, nehmen Sie einfach das ScanJet Copy Utility zur Hand, das auch andere als HP-Drucker dazu bewegt, die eingelesenen Seiten wieder auszuspucken.

Das eigentliche Scanprogramm, „HP PictureScan", beschränkt die Eingriffsmöglichkeiten auf das Nötigste. Nachdem Sie die Software durch das Drucken eines Testbilds und Scannen des gedruckten Ergebnisses auf Ihren Drucker kalibriert haben (genial gelöst von HP), wählen Sie nur noch den Vorlagentyp aus, und der Rest passiert automatisch. Hier kommt dann auch der grüne Knopf an der Vorderseite des Geräts zum Einsatz. Ein Druck darauf genügt, um den Scanvorgang zu starten. Vorsicht ist jedoch geboten, wenn Sie gelegentlich mit Netscape im Internet surfen. Das Programm, das überwacht, ob Sie die grüne Taste drücken, ließ den Internet-Browser auf unseren Redaktions-Macs regelmäßig einfrieren.

BüroJet. Die einfache Bedienung, das gelungene Design und das umfassende Softwarepaket machen den ScanJet 5p zu einem Allroundtalent, das vor allem als Bürohilfe eine gute Figur macht. Durch die einfache Software wird das Einlesen beliebiger Vorlagen zu einem „One-click"-Erlebnis, was einerseits einen Vorteil darstellt, andererseits aber Eingriffe in den Scanvorgang unmöglich macht. Wer einen simplen Büroscanner mit Farbkopier- und Faxfunktionen sucht, ist mit Hewlett-Packards ScanJet 5p auf jeden Fall gut beraten. ■ MK

ScanJet 5P	
Hersteller	Hewlett-Packard
Preis	zirka 700 Mark
Info	Tel. 0 70 31/1 40
Wertung	✱✱✱✱ (4 von 6)



Auf CD-ROM: Artikel zu Scannertests

Foto: Peter Dudek

Newtons Neuer

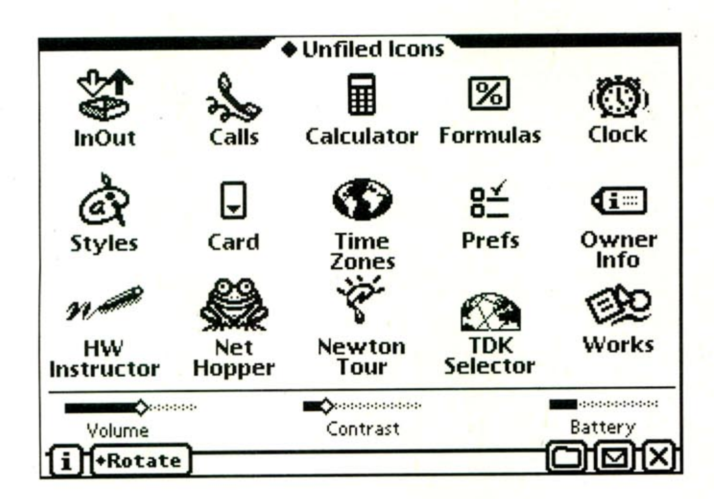
Das **MessagePad 2000** – ein Star der diesjährigen Cebit – zeigt, daß die Newton-Technologie für das nächste Jahrtausend gerüstet ist. Matthias Böckmann verrät Ihnen, was in dem Kleinen so alles an Neuem steckt.

surfWare Post von Newton Seite 80
easyLesson So geht das NIE! Seite 106

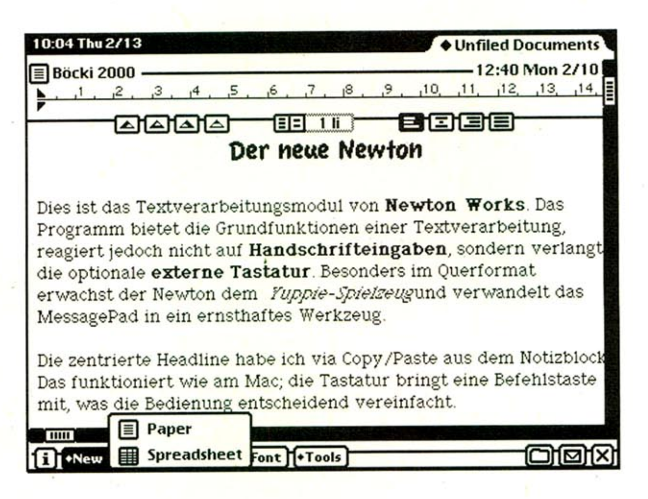
Newton transportiert vor allem eine Idee: den Gedanken vom universellen persönlichen Begleiter, der Ihnen in Verwaltung, Beschaffung und Weitergabe von Informationen zu Diensten ist. Ein Persönlicher Digitaler Assistent, der Ihnen das Leben erleichtert, weil der PDA die Funktionen „Notizblock“, „Adreßbuch“ und „Terminkalender“ mit modernen Kommunikationsfeatures vereint – Drucken, Faxen und E-Mails senden und empfangen sowie Zugang zum Internet. Mit dem MessagePad 2000



Auf CD-ROM: Ergänzende Artikel zum



Der Umfang an mitgelieferter Software beeindruckt. Newton Works verfügt über Textverarbeitung und Tabellen. Mit NetHopper surfen Sie im Internet. Der E-Mail-Client EnRoute verbirgt sich in der In/Out-Box. Wie beim Ur-Newton regeln Sie den Monitorkontrast via Software.



Die Textverarbeitung erinnert an Mac Write II von Claris. Text und Grafiken übernehmen Sie über die Zwischenablage aus anderen Newton-Anwendungen wie etwa dem Notizblock. Die Scrollbalken erscheinen wie beim heimischen Mac.

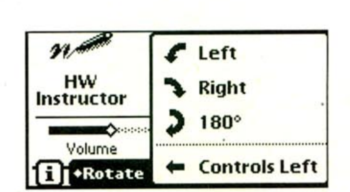
präsentiert Apple jetzt den ersten Newton, der das Versprechen dieser Produkte umfassend einlöst.

Power. Ein StrongARM-Prozessor mit 160 Megahertz sorgt für eine schnelle Umsetzung der Handschrift. Gleichzeitig stellt das überarbeitete Newton-Betriebssystem – in Version 2.1 – sicher, daß selbst deutsche und andere Sonderzeichen erkannt werden, obwohl bisher nur die US-Version fertiggestellt ist. Die Handschrifterkennung überzeugt auf ganzer Linie. Wohlgemerkt: Das MessagePad 2000, das ich in Händen hielt, stützt sich bei der Umsetzung von Handgeschriebenem auf das amerikanische Wörterbuch. Trotzdem erscheinen die Begriffe, die ich schrieb, korrekt erkannt auf dem in seinen Dimensionen etwas gewachsenen Display. Die Arbeitsspeicherausstattung wächst auf 5 Megabyte. Der Arbeitsspeicher selbst ist zudem intern auf bis zu 8 Megabyte oder über PC-Karten erweiterbar. Überhaupt scheint mit dem MessagePad 2000 die Newton-Technologie herangereift und ihren Kinderkrankheiten entwachsen.

Seriosität. Die Firma Apple unterstreicht ihren Anspruch, ein ernstzunehmendes Produkt auszuliefern, durch eine reichhaltige Softwareausstattung. Das Programm Newton Internet Enabler 1.1 (NIE), zu dessen Konfiguration Sie mehr in den easy-Lessons lesen (Seite 106 - 107), gehört zur Grundausstattung. NIE eröffnet dem Newton die Online-Welt. Etwa mit NetHopper 3.0, das Allpen für das MessagePad 2000 mit neuen Features glänzen läßt. Beim Surfen durchs Internet lädt Newton jetzt Bilder, was mit dem groß proportionierten Arbeitsspeicher des Newton unproblematisch ist. Oder mit EnRoute, einem E-Mail-Client zum Austauschen von elektronischer Post über das Internet. Den Web-Client und das E-Mail-Programm liefert Apple mit.

Völlig neu kommt jedes MessagePad 2000 nun mit der Software Newton Works in die Läden. Das Programm sieht aus – zumindestens in der Textverarbeitung – wie Mac Write II von Claris und deckt hier auch sämtliche Grundbedürfnisse ab. Works für Newton beherrscht Seitenränder, Tabulatoren, Absatzformate und rudimentäre Formatierungen von Schrift. Allerdings verwehrt die Textverarbeitung Handschrifteingaben und verlangt statt dessen nach der als Zubehör erhältlichen externen Tastatur. Jedoch lassen sich Texte und selbst Grafiken aus dem Notizblock des Newton übernehmen.

Als zweites Modul integriert Apple die Tabellenkalkulation QuickFigure Pro von Pelicanware in das New- →

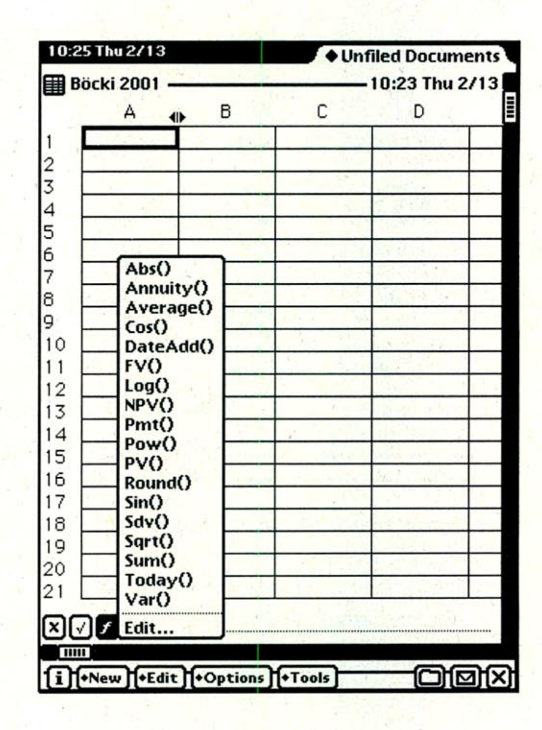


Der Bildschirminhalt rotiert jetzt frei nach Ihren Wünschen.

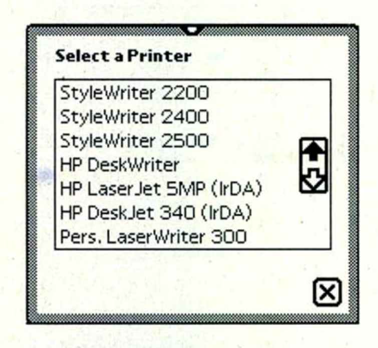


Das ist keine Antenne: Der neue Alu-Stift wird in voller Länge an der Oberseite eingeschoben. Hier befinden sich auch die abdeckbaren Anschlüsse und die Infrarot-schnittstelle.



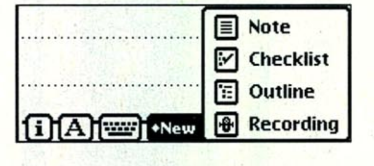


Im Newton steckt eine Tabellenkalkulation mit dem üblichen Formelwerk für Zahlenfreaks.

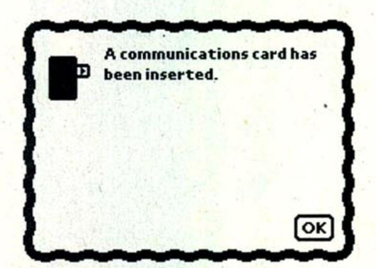


Das MessagePad druckt auf vielen Tintenstrahl- und Laserprintern.

Cappuccino trinken, und immer ist der Newton mit von der Partie.



Ein neues Gimmick: Sprachnotizen.



Modemkarten erkennt Newton automatisch.

➔ ton-Programm. Mit der Software Newton Works erhält der Käufer die Kompatibilität zu gängigen Text- und Rechenprogrammen am Mac, weil Apple das Newton Connection Utility um den Import und Export hierfür erweitert. Natürlich gleichen Sie Ihren Terminplaner mit dem Newton ab. So ergänzt das MessagePad 2000 jeden Macintosh-Arbeitsplatz optimal.

Design. Das Gehäuse des MessagePad 2000 lehnt sich ans bisherige Design an. Anstelle eines PC-Card-Steckplatzes beim Modell 120/130 befinden sich jetzt zwei Erweiterungsschächte an der rechten Geräteseite. Für die Verriegelung und den Auswurf sind die seitlich angebrachten Knöpfe zuständig. Dort, wo beim Vorgänger die serielle Schnittstelle sitzt, nimmt der 2000er vier Batterien oder ein neuartiges NiMH-Akku auf. Die Anschlüsse des Netzteils und der seriellen Verbindungen – an den Macintosh oder die Newton-Tastatur – liegen an der Oberseite neben der Infrarotschnittstelle. An diesem Ort befindet sich darüber hinaus auch Platz für den Ausgang eines optionalen internen Modems. Und ebenfalls dort verschwindet der Newton-Stift in voller Länge – die Zeiten des Teleskop-Stylus sind damit vorbei. Folglich öffnet sich der Displaydeckel nach links. Wenn der schützende Deckel umgeklappt ist, verdeckt er den versenkten Reset-Button auf der Unterseite des MessagePad 2000.

Fazit. Vielen dürfte es schwerfallen, noch bis zur Düsseldorfer Mac World im Herbst zu warten. Dann liefert Apple das MessagePad 2000 in der deutschen Version aus. Und natürlich wiegt es mit über 600 Gramm rund 100 Gramm mehr als ein Newton 130, doch dies fällt angesichts seiner Leistungen und Features, die das Warten lohnen, kaum ins Gewicht. ■

MessagePad 2000	
Hersteller	Apple Computer
Info	Tel. 0 18 03/50 18
Preis	steht noch nicht fest
Prozessor/Takt	StrongARM SA-110/ 161,9 MHz
ROM/ RAM	8 MB ROM, 4 MB Flash-RAM und 1 MB D-RAM (erweiterbar auf 4 MB D-RAM)
System	Newton OS 2.1
Display	130 mal 83 Millimeter, 480 mal 320 Pixel, 16 Graustufen, zuschaltbare Hintergrundbeleuchtung
Schnittstellen	Newton InterConnect (mit Adapter für seriell, LocalTalk), Infrarot, optionales internes Modem, 2 mal PC-Card (Typ II)
Gewicht	640 Gramm



Auf CD-ROM: Newton-Software

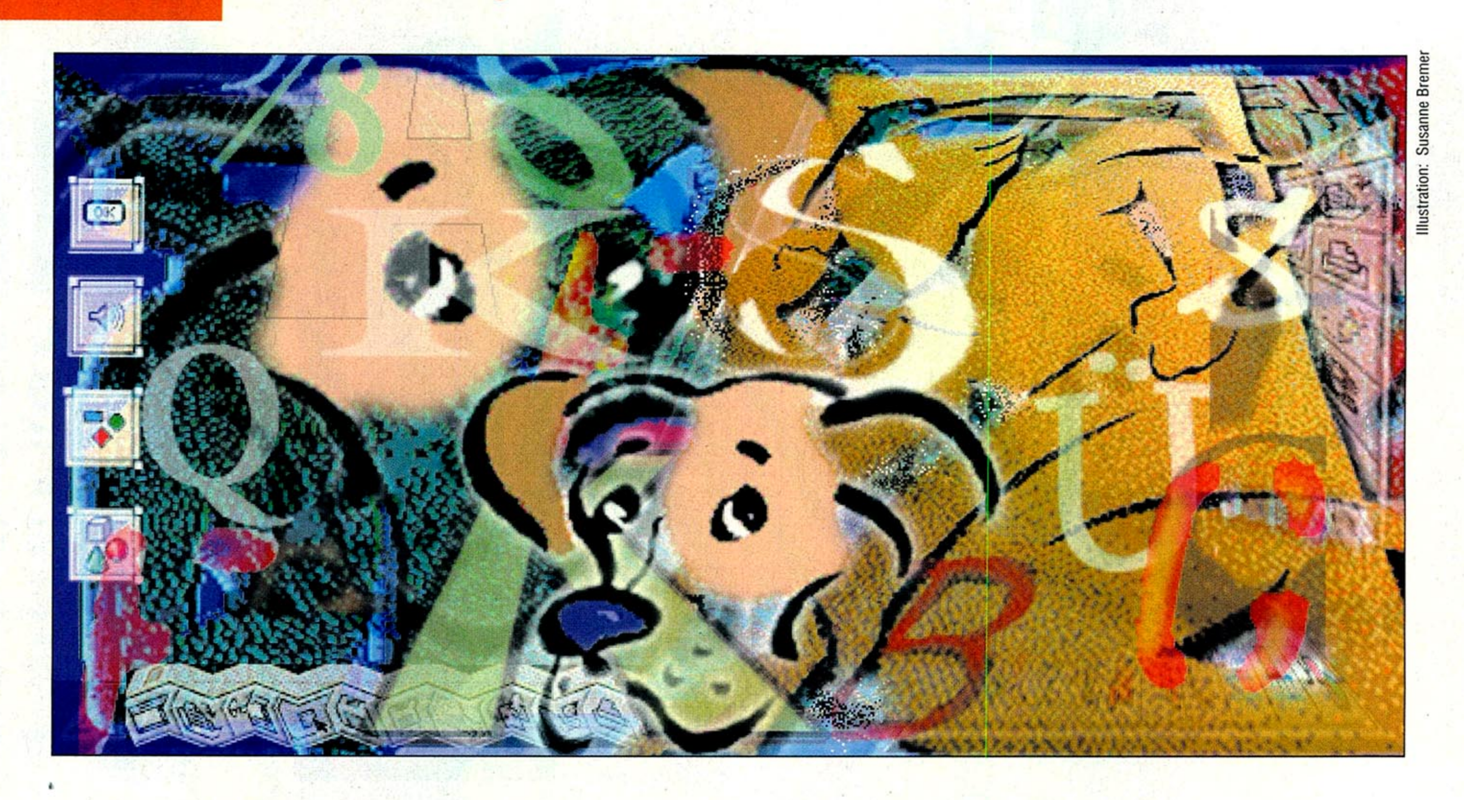


Illustration: Susanne Bremer

Der wachgeküßte Text

Die Textverarbeitung **Nisus Writer 5** kommt als Update mit vielen Verbesserungen und als eines der ersten Programme mit OpenDoc-Support. Matthias Böckmann hat sich die Software samt Neuigkeiten angeschaut.

MacDuden

Container
Das sind bewegliche Behälter für diverse Inhalte, durchaus vergleichbar mit den Namensvettern im Hamburger Hafen. Sie nehmen Features auf, über die das „Transportprogramm" nicht verfügt. Dieser Inhalt kann sich sogar selbsttätig aktualisieren. Ein anderer Name dafür ist „LiveObjects", zum Beispiel Apples Cyberdog.

Während Microsoft mit Word 6 stagniert, bringt Nisus Leben in sein Textverarbeitungsprogramm Nisus Writer – mit LiveObjects von OpenDoc. Die Software liegt nun in Version 5.0.2 vor und soll in Kürze deutsch lokalisiert erhältlich sein.

Wo die einen darauf vertrauen, daß Apple das Produkt einigen Power Macs mit auf den Weg gibt, führt Nisus vor, wie man Macintosh buchstabiert: Die neue Version von Nisus Writer harmoniert mit so ziemlich jeder Technologie, die Apples Betriebssystem in petto hat.

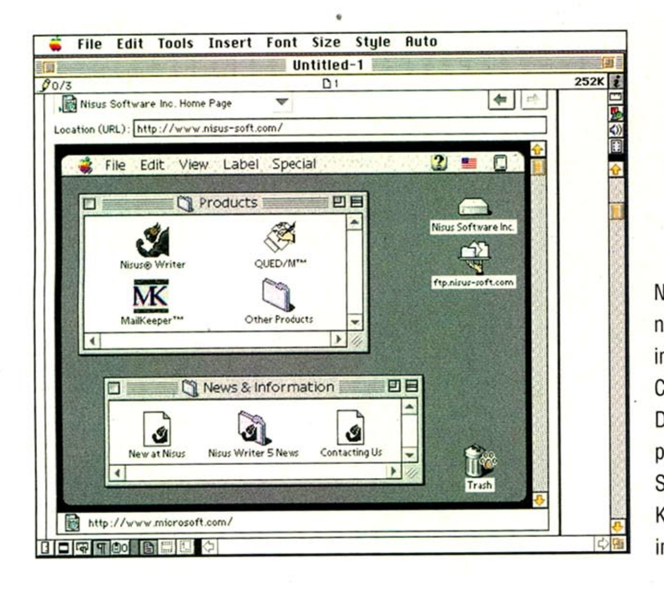
Underdog. Nisus wartet grundsätzlich mit vielen Funktionen auf, die Vielschreibern das Leben mit Text erleichtern. Dazu gehören die hohe Anzahl von bis zu 32 000 Widerrufschritten, unfortlaufendes Auswählen von Text und zehn editierbare Zwischenablagen sowie eine separate Grafikebene. Insbesondere bei großen Textmengen spielt die Software ihre Stärken aus. So verfügt Nisus Writer etwa über eine der leistungsfähigsten Funktionen zum Suchen und Ersetzen. Eine weitere Neuerung bringt mit sich, daß über die Suchliste der Inhalt von Ordnern in die Textsuche durchaus einzubeziehen ist. Geschlossene Dokumente werden ebenso durchsucht, wie auch Platzhalter in Suchabfragen verwendbar sind. Häufig benutzte oder komplizierte Abfragen lassen sich jetzt zur erneuten Suche speichern.

Gerade Wissenschaftlern dürfte die Fremdsprachenfähigkeit des Textverarbeiters entgegenkommen. Nun gilt die Sprache eines Texts als Formatierungsmerkmal. Dies bedeutet, daß ausländisches Schriftgut automatisch die Kontrolle der entsprechenden Wörterbücher durchläuft, wenn diese installiert sind. WorldScript vorausgesetzt, steht mit Nisus Writer Multilingual chinesischer Weisheit und arabischer Lyrik nichts mehr im Weg. Als besonderes Goodie soll die ohnehin etwas teurere multilinguale Version zusätzlich die Apple-Programme Chinese und Japanese Language Kit im Preis enthalten.

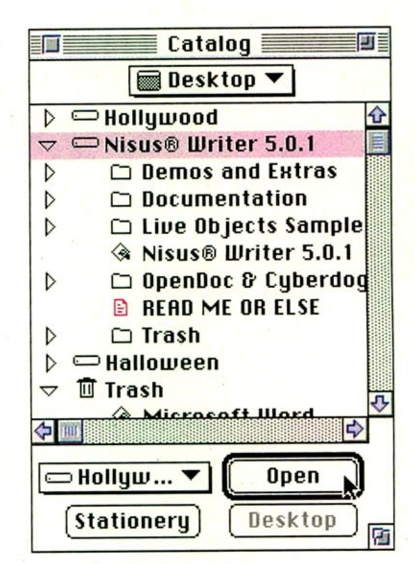
Power-Features. Neben WorldScript unterstützt Nisus jetzt auch AppleScript; alle Menübefehle lassen sich also in Apples Makrosprache ansteuern. Die Online-Hilfe kommt auf der Basis von Apples „Hilfe"-Menü. Neu ist QuickDraw GX, und gleichfalls gehören inzwischen vergessene Systemtechnologien wie „Herausgeben-/Abonnieren" und die nicht weiter gepflegte Netzwerkpost PowerTalk (System 7.1 Pro bis 7.5.1) zum Repertoire des Texters.



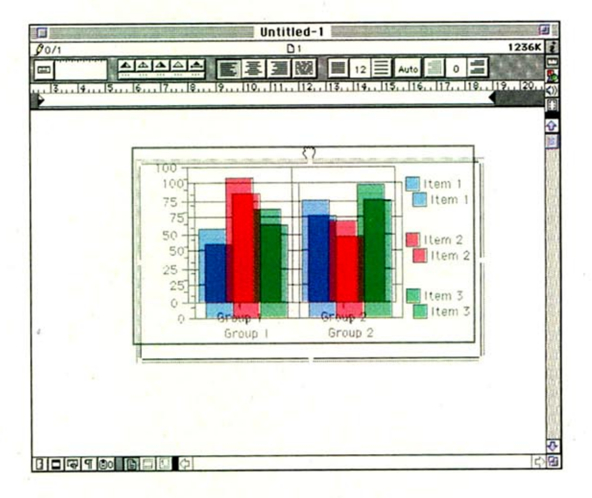
Auf CD-ROM: Artikel „Darf's ein bißchen



Nisus Writer nimmt Cyberdog in einem Container auf. Dank OpenDoc plazieren Sie beliebige Komponenten in Ihre Texte.



Links: Nisus bringt eine eigene Dateiverwaltung mit. Neuerdings erlaubt sie nicht nur Suchen in Ordnern sondern auch Löschen und Umbenennen von Dateien und sofortigen Zugriff auf die Stationeries von OpenDoc. Unten: Wie auch beim Verschieben von Objekten im Finder gibt es in Nisus Writer die schimmernde Voransicht des bewegten Objekts.



Außerdem erkennt das Textprogramm jetzt Internet-Adressen und ruft automatisch den E-Mail-Client oder einen Web-Browser auf, wenn Sie diese anklicken. Auch beim Erstellen eigener Web-Seiten hat sich etwas getan. Waren vorher HTML-Formatierungen umständlich über Nisus-Makros zu erstellen, verfügt es nun über Stilvorlagen dieser Programmiersprache und ermöglicht das Sichern als HTML-Text für einfache Web-Seiten.

Weiter erfreuen sinnvolle Kleinigkeiten wie die „Zählen“-Funktion, die neuerdings Wörter und Zeichen in Markierungen statistisch erfaßt. Zum Zählen von ausgewähltem Text war bislang ein Makro zu bemühen. Als weiteres Novum können nunmehr bis zu 24 Makrodateien und Glossare gleichzeitig geöffnet sein, die selbstverständlich mehrere Einträge für automatische Abläufe respektive Textbausteine enthalten.

Eingefügte Variablen verwandelt Nisus auf Wunsch in editierbaren Text, was etwa verhindert, daß es automatische Datumsangaben versehentlich aktualisiert. Ein weiteres pfiffiges Detail hilft beim Kopieren und Einfügen: So können Sie zum Beispiel lediglich die Formatierungsangaben Ihrer geschriebenen Werke aus der Zwischenablage einfügen.

Cyberdog. Neben den mitgelieferten Editoren für Tabellen und Formeln und ein eigenes Grafikmodul unterstützt Nisus Writer jetzt die OpenDoc-Technologie von Apple. Diese Features bleiben jedoch zunächst der PowerPC-Version der Textverarbeitung vorbehalten; erst künftig soll die 68k-Versionen darüber verfügen.

Apples OpenDoc ist eine neuartige Programmumgebung, die mit System 7.6 ausgeliefert wird. In der OpenDoc-Umgebung stellen Ihnen modulare Softwarepakete – die Parts – ihre Funktionen in einem Container zur Verfügung. Der bekannteste OpenDoc-Editor heißt Cyberdog. Dieser virtuelle Hund apportiert Inhalte aus dem Internet, die sich selbständig aktualisieren, wenn Sie online gehen. Wegen ihres Eigenlebens nennt man die Komponenten übrigens neuerdings LiveObjects.

Eben diese Container nimmt Nisus Writer auf, so daß Sie – je nach Editor – zusätzliche Funktionen in das Textprogramm integrieren können. Die Einbindung von OpenDoc-Komponenten erfolgt, simpler geht es kaum, via Drag-and-drop, wovon Sie jetzt ebenfalls beim Umgang mit Text und Grafiken profitieren. Texte – selbst aus anderen Programmen – importiert Nisus Writer per Drag-and-drop. Sogar Bilder und QuickTime-Filme ziehen Sie einfach in den Text. Die Claris-XTND-Filter aktiviert Nisus jetzt immer beim Öffnen wie auch dem Sichern von Dateien, was ehedem als Import und Export zu bewerkstelligen war. Filter für Word 6 und Wordperfekt 3.x sind im Lieferumfang enthalten.

Fazit. Trotz der Fülle an Funktionen wirkt die Textverarbeitungssoftware Nisus Writer nicht überfrachtet; sie präsentiert sich als behende Meisterin im Umgang mit Text. Die vielseitige Sprachunterstützung prädestiniert das Programm für wissenschaftliche Werke. Mit Nisus Writer erhalten insbesondere Vielschreiber eine geeignete Software, um ihren Elaboraten Buchstabe für Buchstabe und Wort für Wort Leben einzuhauchen. ■

Nisus Writer 5.0.2	
Hersteller	Nisus Software
Preis	zirka 530 Mark,
Update	zirka 150 Mark
Extra	Nisus Writer Multilingual für Chinesisch, Japanisch, Hebräisch, Arabisch, Koreanisch und osteuropäische Sprachen. Preis: zirka 745 Mark/braucht WorldScript
Info	ComputerWorks, Tel. 0 76 21/4 01 80
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ ✸ (5 von 6)

weniger sein?“ aus MACeasy

Candy Man



Eye Candy 3.0 ist das Plug-in „formerly known as the Black Box". Wir haben für Sie ergründet, was es mit der Wandlung auf sich hat.

Einer der Gründe für die große Beliebtheit von Photoshop sind die schier unglaublichen Spezialeffekte, die dem Bildbearbeitungsboliden mit einiger Übung und einer Portion Forscherdrang zu entlocken sind. Dieselben Spezialeffekte sorgen allerdings auch dafür, daß die Zahl Grafiker am Rande des Nervenzusammenbruchs kontinuierlich steigt. Wer kann sich schon, zumal im Produktionsstreß, genau daran erinnern, welche 17 Arbeitsschritte notwendig waren, um einer Schrift einen leichten 3-D-Effekt und etwas Chromglanz zu verpassen?

Good buy. Daß das auch einfacher geht, demonstrierte bereits vor geraumer Zeit die amerikanische Firma Alien Skin Software. Deren Photoshop-Plug-in „Black Box" faßte einige der beliebtesten Spezialeffekte sowie auf normalem Wege kaum machbare Effekte so zusammen, daß fortan jeder Hans und Franz Buchstaben zum Glühen und Bilder zum Leuchten bringen konnte. Tatsächlich wurde die „schwarze Kiste" zu einem echten Renner und lief bei den Verkaufszahlen, nach Aussage des deutschen Vertriebs, sogar Kai's Power Tools davon.

Die logische Fortführung eines solchen Erfolgs kennen wir aus dem Musikbusineß. Man überarbeitet alles gründlich, bettet einen Schwung frischen Spielkram ein und gibt dem Kind einen neuen Namen. So wurde aus der Software, die wir früher als Black Box kannten, das süßliche Eye Candy.

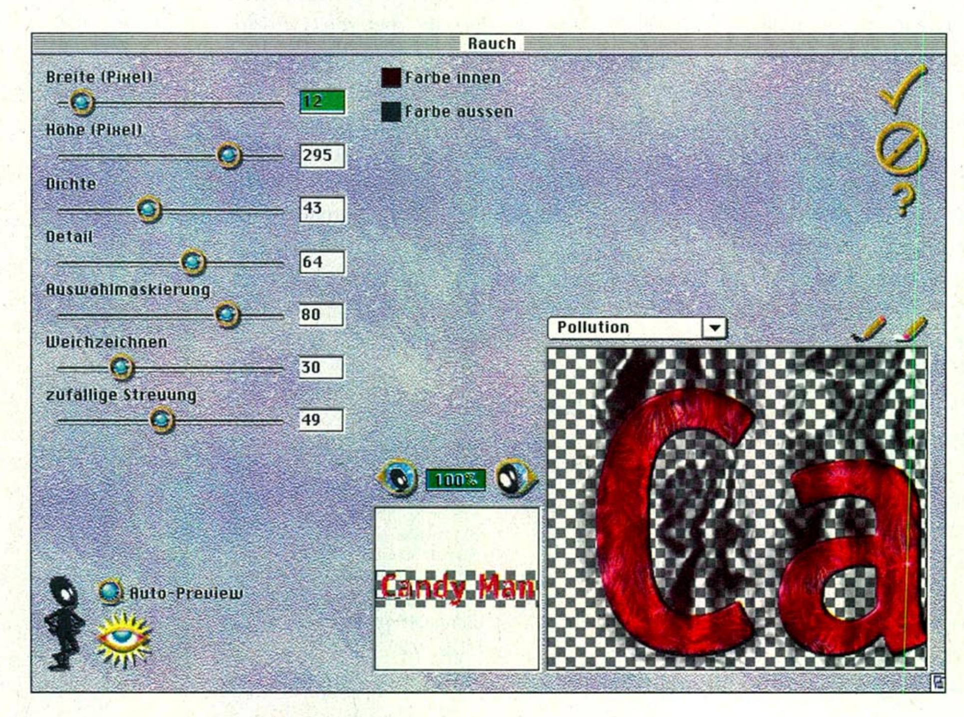
Und Eye Candy hat es in sich. Während der Vorgänger sich noch primär als Arbeitserleichterung verstand, sind in der neuen Version vornehmlich richtige „Effekt"-Effekte hinzugekommen. Diese ermöglichen es Ihnen jetzt, Dinge wie Feuer, Rauch oder Wassertropfen einfach per Mausklick zu kreieren. Insgesamt sind in der neuen Version 20 Effekte enthalten, was einer Verdopplung der bisherigen Zahl entspricht.

Nomen est Omen. Von den gewöhnungsbedürftigen Namen der Effekte sollten Sie sich nicht schrecken lassen. Selbst hinter Begriffen wie „Pelz", „Schielen", „Weben" und „Antimaterie" verbergen sich einige bemerkenswerte Module, die zum experimentieren einladen. Zudem werfen die Ausdrücke wohl das richtige Licht auf den Humor der Programmierer.

Die Oberfläche der einzelnen Module wurde dementsprechend ganz im Stil von Alien Skin Software und der Black Box gestaltet – diesmal allerdings mit einigen äußerst komfortablen Verbesserungen. Gehörte es zum Umgang mit Black Box zum Beispiel dazu, häufig benutzte Effekte parameterweise zu notieren, um bei späterem Gebrauch die korrekten Settings zur Hand zu haben, verfügen Sie jetzt über beliebig viele Speicherplätze für regelmäßig verwendete Effekte. Eine weitere umfangreiche Veränderung liegt in der Erkenntnis der Programmierer, daß die meisten Anwender grafischer Software wie Photoshop einen größer dimensionierten Monitor benutzen. Ergo sind die Arbeitsfenster in Eye Candy 3.0 jetzt alle variabel, was erheblich größere Vorschauen möglich macht.

Wenn Sie also viel in Photoshop arbeiten und Ihre Bilder häufiger mit aufwendigen Effekten versehen, ist das Programm durchaus einen Blick wert. Wer bereits Black Box benutzt, kommt um das Update ohnehin nicht herum, da Eye Candy sich jetzt neben allen Neuerungen auch noch mit der Photoshop-4.0-„Aktionen"-Palette automatisieren läßt. ■ MK

Auch wenn Eye Candys Oberfläche recht verspielt wirkt, lassen sich die Regler und Schalter gut und intuitiv benutzen. Die Möglichkeit, Presets zu speichern und beliebig große Vorschauen zu erzeugen, gehört zu den absoluten Highlights des kleinen Zuckerstücks.



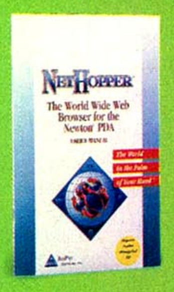
Eye Candy 3.0	
Hersteller	Alien Skin Software
Preis	zirka 300 Mark
Info	Plug-In Center, Tel: 06 51/2 29 23
Wertung	✱✱✱✱✱

easy Code 049709 **Auf CD-ROM:** Beispiele im Film

Pen-Computer zu Rotstift-Preisen.

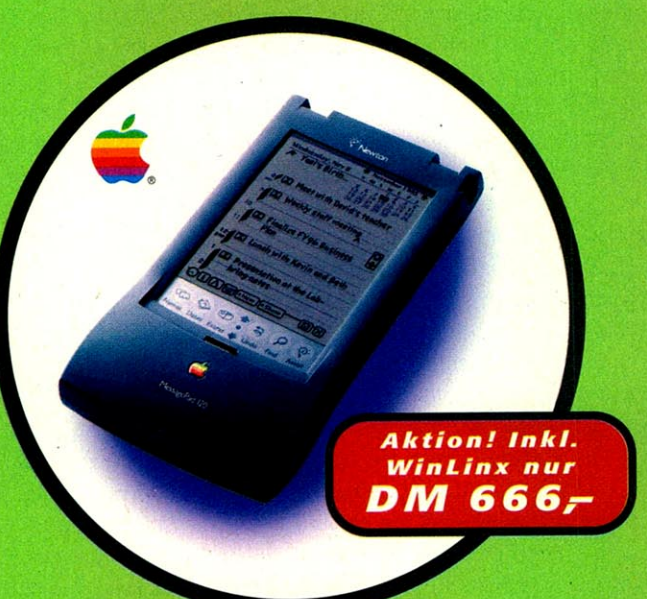
NEWTON MESSAGEPAD 120

Nehmen Sie Ihr Microsoft Office 95™ mit auf die Reise – mit dem MessagePad 120 und WinLinX. Ihr persönlicher digitaler Assistent für Termine, Adressen, Internet, e-Mail, Kalkulation, Textverarbeitung uvm. Exklusiv und in limitierter Auflage für nur DM 666,-.



Nethopper

Der ultimative WorldWideWeb-Browser für den Newton. Surfen Sie im Internet, klicken Sie auf Hyperlinks und erstellen Sie Bookmarks Ihrer Lieblingsseiten.
Preis: nur DM 139,-





2-in-1 Modemkarte

Schließen Sie Ihren Newton an Ihr GSM-Handy oder an eine analoge Telefonleitung und empfangen bzw. senden Sie Faxe und e-Mails oder surfen Sie im Internet.
Preis: nur DM 949,-



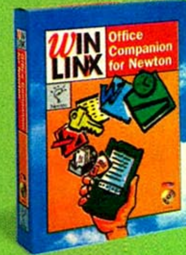
Ledertasche Executive

Aufwendig gearbeitete Ledermappe mit reichlich Platz für PC-Cards, Kreditkarten, Stiften, etc. In der Außentasche läßt sich bequem ein Handy unterbringen. **Preis: nur DM 159,-**



Newton Tastatur

Externe, sehr leichte Tastatur für die Eingabe von langen Notizen, Briefen oder Faxnachrichten. Inkl. praktischer Transporttasche. **Preis: nur DM 139,-**



WinLinX

Microsoft Office™ auf Ihrem Newton (MS Schedule+™, MS Access™, MS Exchange™ und MS PowerPoint™). Dank WinLinX Synchro-Technologie.
Preis: nur DM 289,-

Mehr Infos? Dann haben Sie jetzt 3 Möglichkeiten:

1.



Ordern Sie unseren kostenlosen Katalog – randvoll mit Hard- und Software für Newton, Pilot und Psion.
Tel. 089/61 44 80-50

2.



Surfen Sie zu unserem Internet-Katalog, informieren Sie sich über Produkte und testen Sie kostenlose Demos.
http://www.propad.de



3.

CeBIT'97

Besuchen Sie uns bei Apple auf der CeBIT'97. Neben Demos der neuesten Produkte erwarten Sie attraktive Messe-Specials.
Halle 12, Stand D24

Außerdem sind bei uns erhältlich:



Weitere Handheld-PCs mit Zubehör wie z. B. PSION™ Serie 3c oder PILOT™

PSION ab DM 999,- PILOT DM 698,-



propad GmbH & Co. KG
Eschenstraße 5
82024 Taufkirchen

Bestelltelefon: +49 (089) 61 44 80-50
Bestellfax 24h: +49 (089) 61 44 80-55
E-Mail 24h: Bestellung@propad.de

re@ct/BC

Domestos digital



Frühjahrsputz zu jeder Jahreszeit – Aladdins neues Utility **Spring Cleaning** geht Ihnen zur Hand.

Wem graust es nicht davor, gelegentlich die Untiefen des Systemordners und der Festplatte zu entrümpeln? Doch wenn die Harddisk mal wieder bis zur Halskrause voll ist, kommt man daran nicht mehr vorbei. Das neue Utility „Spring Cleaning" von Aladdin bietet mit seinen acht Modulen für diese Digitalhygiene reichlich Unterstützung.

Eines zur Beruhigung vorweg: Das Utility löscht unnütze, doppelte oder defekte Dateien, die es im Speicher findet – aber nur auf Befehl. Trotzdem, damit der Frühjahrsputz nicht zur Tabula rasa wird, ist eine genaue Prüfung jeder einzelnen Datei vor dem Löschen ratsam.

Die Putzmittel. Das Modul Orphan Adopter soll Dateien suchen, zu denen die Programme fehlen. Das tut es, aber leider nicht immer zuverlässig. Beispielsweise meldet es Claris-Organizer-Dateien fälschlicherweise als herrenlos. Gleiches gilt für Druckerbeschreibungen, Unterschneidungstabellen, AFM-Files von Schriften und bestimmte Bilder aus dem Internet. Natürlich findet Orphan Adopter auch viele echte Leichen im Keller.

Prefs Cleaner tut dasselbe wie Orphan Adopter, nur mit verwaisten Preferenzen. Hier ist die Trefferquote zufriedenstellend, aber der Spürsinn noch immer nicht perfekt. Beim Durchgehen der Liste stellten sich Fragen wie: „Was verbirgt sich hinter ‚ECM2 DDB'?" und „Kann ich es gefahrlos löschen?" Leider bekommt man keinerlei Hinweise, zu welchem Programm dieses File (und ähnlich rätselhafte) gehört oder gehörte. Prefs Cleaner und Orphan Adopter bieten regelmäßig mehr Löschpotential an als tatsächlich vorhanden ist. Das wird noch verstärkt, wenn man von einem anderen als dem gewöhnlich benutzten Volume startet, in dessen Systemordner auch die meisten Preferenzen liegen. Am besten Sie vermeiden das Starten von externen Volumes komplett.

Der Application Slimmer beseitigt den Teil des Programmcodes, der auf dem jeweiligen Mac nicht benötigt wird. So machte er aus einer *Fat-Binary*-Version von Photoshop mit 9 Megabyte eine reine 68k-Variante mit nur 3,8 Megabyte, die sogar problemlos lief. Reinen Herzens empfehlen können wir diese Art des Speichersparens allerdings nicht, weil sie in den Programmcode eingreift.

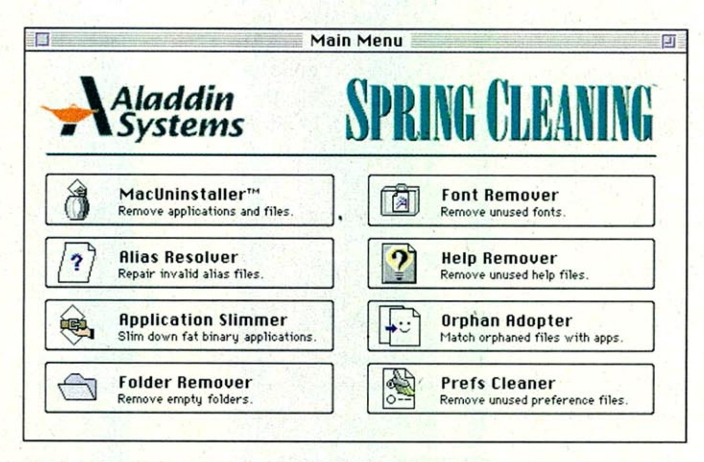
MacUninstaller spürt zusammengehörige Dateien auf, um Applikationen komplett von der Platte zu putzen, eine sinnvolle Hilfe. Folder Remover und Alias Remover suchen nach überflüssigen Ordnern und Aliassen, was Ordnung, aber kaum Platz schafft. Bleiben Font Remover und Help Remover, die sich der Schriften und Hilfe-Dateien annehmen.

Fazit. Vorteil aller Module ist die alphabetische Auflistung, die das Erkennen doppelter Files kinderleicht macht. Doch ist die Programmoberfläche eindeutig im DOS-Look gehalten und mit Einarbeitungszeit verbunden. Bei einem Preis von etwa 80 Mark seien diese Mängel verziehen, denn hinsichtlich der Funktionen kann die wesensverwandte und kaum preisgünstigere Shareware „File Buddy" zum Beispiel nicht mithalten. ■ JS

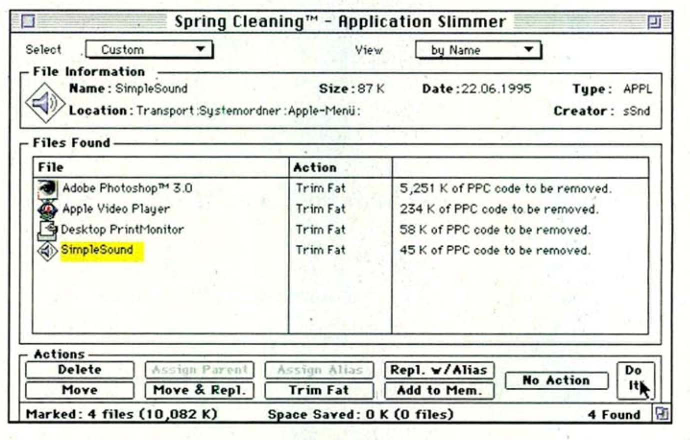
Spring Cleaning	
Hersteller	Aladdin
Info	Mac Land, Tel. 0 30/3 13 70 80
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ (4 von 6)

MacDuden

Fat-Binary
Macs mit PowerPC- oder 680x0-Prozessor brauchen je unterschiedliche Software, um optimal zu laufen. Fat-Binary-Versionen bieten beide Programm-Code-Arten, während es auch reine 68k- oder PowerPC-Versionen gibt. Letztere werden auch als „nativ" bezeichnet.



Die einzelnen Module von Spring Cleaning mit ihren angepeilten Funktionen.



Application Slimmer entfernt auf dem 68k-Rechner die PPC-Komponenten.



Auf CD-ROM: Film und Demoversion



Top-Software POWERline







1 Fakturierung – Top – **99.-**

2 Termine/Adressen – **99.-**

3 Vordrucke/Formulare – **99.-**

4 Reisekosten – **99.-**

5 Pläne/Kalender – Tip – **99.-**



Die größten POWERline-Vorteile auf einen Blick:

- **Lizensierte Vollversionen** - keine unlizensierte Shareware
- **Deutsche Original-Software** - keine halbherzige Übersetzung
- **Eigenständiges Programm** - keine Runtime oder Zusatz-Software notwendig
- **Offenes System** - Datenimport und -export ohne Probleme
- **Plattformübergreifend** - Läuft auf MacOS (68K und PowerMac), Windows 3.1, Windows 95, Windows NT
- **Unbegrenzt netzwerkfähig** - keine zusätzlichen Lizenzgebühren, Server-Software verfügbar
- **Eingängige Oberfläche** - Bedienung wie FileMaker 3 in allen Programmen
- **Niedrige Preise** - Kostengünstiger Einstieg
- **Ergonomische Bildschirmgestaltung** - Angenehmes Arbeiten
- **Flexibel**, da mit FileMaker 3 veränderbar - Paßwort für nur DM 99.- erhältlich

Zahllose Neuerungen - Vorteile auf den ersten Blick:

- Übersichtliche Oberfläche mit ansprechendem **Eingangsmenü**
- **Parametersteuerung** für mehr Individualität, z.B. verschiedene Währungen und Mehrwertsteuersätze
- **Serienbrieffunktion** und verbesserte Textverarbeitung
- **PowerMac** native, 68K und **Windows** 3.1/95 in einer Version
- **Paßwortschutz**
- Alle Programme zum Test auf einer CD (**Demo-CD**)

Darüber hinaus zahlreiche Detailverbesserungen gegenüber der LightLine. In Der Auftrag z.B.:

- Lagerverwaltung
- Kontoführung
- Kalender
- Drei Rechnungsarten für Wiederverkäufer, Firmenkunden und Endkunden
- Gutschriften

uvm.

6 Heimbüro – Tip – **99.-**



7 Börsenprogramm – **99.-**



8 Vereinsverwaltung – **99.-**





9 Finanzbuchh. – Top – **99.-**



10 Hausverwaltung – Neu – **99.-**

[1] **Der Auftrag** Adreßverwaltung, Korrespondenz, Auftragsbearbeitung mit Auftragsbestätigung, Lieferschein, Rechnungen, Mahnungen, Storno, Gutschriften, Offene Posten, Vorsteuer, Artikelverwaltung mit Kalkulation, Lagerverw., Kontoführung, Kalender, CD, DM 99, ISBN 3-89629-072-X

[2] **Der Kontakt** Adreßverw., Korrespondenz, Terminverwaltung, Notizzettel, Kalender, CD, DM 99, ISBN 3-89629-078-9

[3] **Das Formular** Vordrucke und Formulare: Kassenbuch, Inventurliste, Rechnungen, Mahnungen, Lieferscheine, Bestellungen, Gesprächsnotizen, Quittungen, Fahrtenbuch, Überweisungsträger uvm., CD, DM 99, ISBN 3-89629-075-4

[4] **Die Reisekosten**, Reisekostenabrechnung mit In- und Auslandspauschalen nach den neuesten Richtlinien, Pauschalen änderbar, Fahrtenbuch, Reiseberichte, CD, DM 99, ISBN 3-89629-076-2

[5] **Der Planer** Elektronische Planer für Urlaubs-, Schicht-, Dienst-, Raumpläne etc. für Tage, Wochen, Monate, Jahre. Dazu Checklisten und immerwährender Kalender, DM 99, ISBN 3-89629-073-8

[6] **Das Heimbüro** Das komplette Heimbüro: Adreßverwaltung, Korrespondenz, Kontoführung, Fahrtenbuch, KFZ-Kostenverw., CD-Archiv, Video-Verw., Rezepte, Karteikasten, Vokabeltrainer, Literaturverw. etc., CD, DM 99, ISBN 3-89629-080-0

[7] **Die Börse** Komplette Aktien- und Fondsverwaltung, Kursimport aus Online-Diensten, Export für Geschäftsgrafikprogramme, Depotverwaltung, Renditeberechnung, Kauf-/Verkaufempfehlungen, Börsenglossar, DAX-Werte, CD, DM 99, ISBN 3-89629-079-7

[8] **Der Verein** Vereinsverwaltung: Mitgliederverw., Wettbewerbsauswertung, Urkundendruck, Rechnungsschreibung, Quittungsdruck, Kontoführung, Sport-Clipart, CD, DM 99, ISBN 3-89629-077-0

[9] **Die Finanzen** Buchhaltung mit DATEV SK03 Kontenrahmen (anpaßbar), GuV, Kosten, Erlöse, BWA, Vorsteuerermittlung, CD, DM 99, ISBN 3-89629-035-5

[10] **Das Haus** Mieter & Eigentümer, Objektverwaltung, Abrechnungen, Umlagen, Kontoführung, Korrespondenz, CD, DM 99.-, ISBN 3-89629-023-1

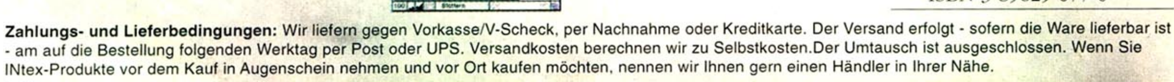
[x] **Update**: Die Updates von der Lightline auf die POWERline kosten **DM 49.-** und sind direkt beim Verlag erhältlich. Updates der Master-Paßwörter kosten **DM 29.-**.

[y] **Masterpaßwort**: Dient zum Verändern der Anwendungen in FileMaker. Nur direkt beim Verlag: DM 99.- pro Anwendung.

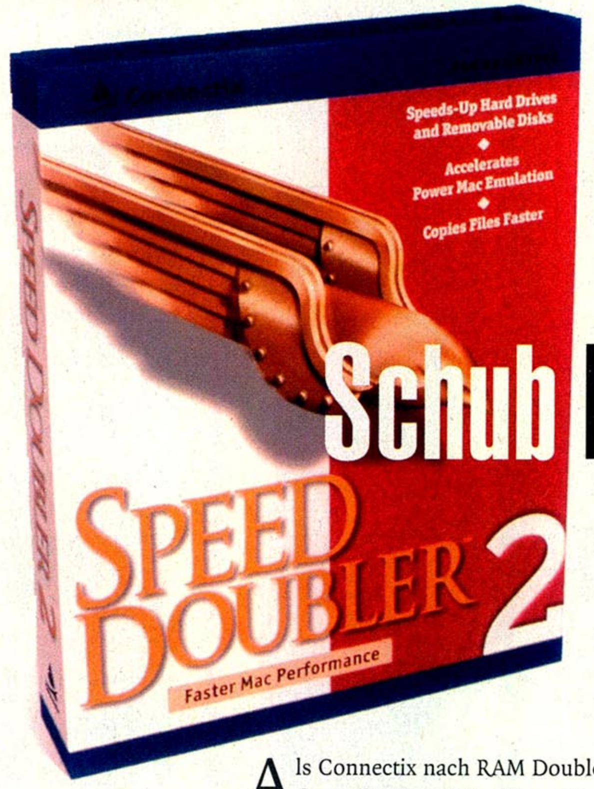


Neue Adresse!

INtex Fachverlag GmbH
Jakobstr. 9
D-53783 Eitorf
Tel.: 02243/9127-27
Fax: 02243/9127-28
CIS: 100346,3336



Zahlungs- und Lieferbedingungen: Wir liefern gegen Vorkasse/V-Scheck, per Nachnahme oder Kreditkarte. Der Versand erfolgt - sofern die Ware lieferbar ist - am auf die Bestellung folgenden Werktag per Post oder UPS. Versandkosten berechnen wir zu Selbstkosten. Der Umtausch ist ausgeschlossen. Wenn Sie INtex-Produkte vor dem Kauf in Augenschein nehmen und vor Ort kaufen möchten, nennen wir Ihnen gern einen Händler in Ihrer Nähe.



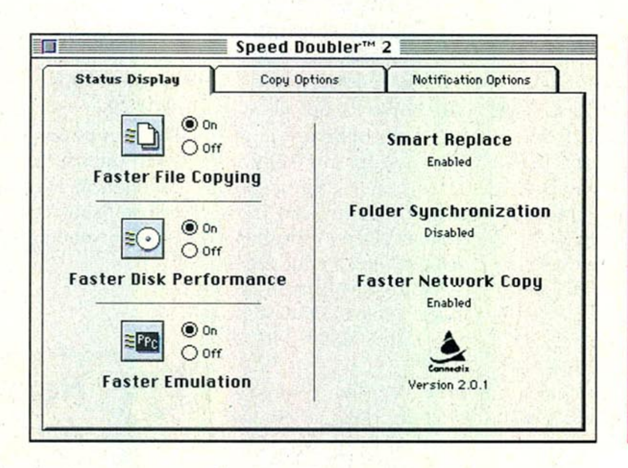
Schubkraftverstärker

Das **Connectix-Utility** zur Verdopplung der Geschwindigkeit Ihres Macs liegt in Version 2 vor. Lesen Sie, wann sich das Update lohnt.

Als Connectix nach RAM Doubler das Utility Speed Doubler vorlegte, schlugen die Begeisterungswellen hoch. Die Systemerweiterung, die den Finder und viele Programme radikal beschleunigte, war ein kleiner Geniestreich. Dieser Turboeffekt funktionierte vor allem, weil Connectix einen sehr viel leistungsfähigeren 68k-Emulator als Apple nutzte. Zu Speed Doubler gehört aber nicht nur Speed Emulator, sondern mit von der Partie sind Speed Copy und Speed Access zum Beschleunigen der Kopiervorgänge und des Festplattenzugriffs. Da mittlerweile große Teile des Betriebssystems sowie die Mehrzahl der Applikationen PowerPC-optimiert sind, stellt sich die Frage, ob die Anschaffung von Speed Doubler, inzwischen in Version 2.0, noch Sinn macht.

Die Antwort ist eindeutig: Speed Emulator verliert mit fortschreitender PowerPC-Optimierung von Mac OS und Programmen immer mehr an Bedeutung. Wer vor allem PPC-optimierte Applikationen nutzt, kann auf die beschleunigte Emulation verzichten. Anders sieht es mit den beiden anderen Elementen des Utilities aus. Speed Access lohnt sich für alle, für die Mangel an RAM ein Fremdwort ist. Je nach Ausstattung des Macs beansprucht Speed Access mal eben bis zu 5 Megabyte des kostbaren RAMs, revanchiert sich dafür aber mit sehr schnellem Festplattenzugriff. Speed Copy ist immer noch der sinnvollste Bestandteil des Turbo-Trios. Ist Speed Copy aktiv, werden Kopiervorgänge um bis zu 100 Prozent beschleunigt. Dies gilt auch für Kopiervorgänge im Netzwerk, wobei Nutzer von Internet-Verbindungen via Modem darauf achten sollten, die TCP/IP-Option nicht zu aktivieren, da sonst normale Kopiervorgänge das Anwählen des Internet-Providers zur Folge haben können. Letztendlich läßt sich Speed Doubler für alle empfehlen, die noch viele „alte" 68k-Programme nutzen und kein Tool zum Beschleunigen dieser Abläufe, etwa „Copy Doubler" von Symantec, besitzen. Alle anderen brauchen Speed Doubler nur, wenn sie besonders cool sein wollen. ■ FS

Speed Doubler 2.0	
Hersteller	Connectix
Info	Tel. (0 01) 4 15/5 71 51 00
Preis	zirka 100 US-Dollar Update: zirka 25 US-Dollar
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ (4 von 6)





Ja, ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN & MACeasy!

Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129.- DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 24.- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ/Ort Telefon/Fax

Datum/Unterschrift des Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks) Kontonummer

Gegen Rechnung

Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /........)

Kreditkarten-Nummer

American Express Visa Card Diners Club Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

2. Unterschrift

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert. (ggf. streichen)

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Werbeantwort

inter abo Betreuungs-GmbH

Mac MAGAZIN & MACeasy

Abonnentenservice

Postfach 10 32 45

20022 Hamburg



Memo:

Ich habe am .... ein Abonnement Mac MAGAZIN & MACeasy (12 Hefte) für 129.- DM bestellt. Das Abo gilt für ein Jahr inklusive Porto und Versand (Ausland: Abopreis zzgl. 24 DM Porto und Versand) Ich kann es nach Abla[uf] eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Garantie:

Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen.

Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb der 10 Tage (Datum des Poststempels).

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

Ja, ich will MACup drei Monate kennenlernen!

Name des Abonnenten

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Ja, ich schnuppere 3 Ausgaben MACup für 15 Mark*!

Der reguläre Preis für 12 Monatsausgaben MACup ist 96.- DM** inkl. Porto und Versand (statt 108,- Mark im Einzelverkauf).

Wenn ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe nichts Gegenteiliges von mir hören lasse, möchte ich das Schnupper-Abo zum regulären Abo-Preis weiterbeziehen. Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks) Kontonummer

Gegen Rechnung

Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /........)

Kreditkarten-Nummer · Kreditkarte bitte ankreuzen

American Express Visa Card Diners Club Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts.

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert.(ggf. streichen)

MAC a

(* Im Ausland gilt der Schnupper-Abo-Preis zzgl. 6,00 DM Porto + Versand).

(**Im Ausland gilt der Abo-Preis zzgl. 24,00 DM Porto + Versand)

Memo:

Ich habe am .... ein Schnupperabo MACup (3 Hefte) für 15.- DM bestellt. Ich kann meine Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb dieser 10 Tage (Datum des Poststempels). Wenn ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe nicht Gegenteiliges von mir hören lasse, möchte ich das Schnupperabo zum regulären Abo-Preis weiterbeziehen. Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg kündigen.



Mehr als Macintosh!

Ich will Screen Multimedia drei Monate kennenlernen!

Name des Abonnenten

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Ja, ich schnuppere 3 Ausgaben Screen Multimedia für 20 Mark*!

Der reguläre Preis für 12 Monatsausgaben Screen Multimedia ist 132.- DM** inkl. Porto und Versand (statt 144,- Mark im Einzelverkauf).

Wenn ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe nichts Gegenteiliges von mir hören lasse, möchte ich das Schnupper-Abo zum regulären Abo-Preis weiterbeziehen. Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ (finden Sie auf Ihren Schecks) Kontonummer

Gegen Rechnung

Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende .... /........)

Kreditkarten-Nummer · Kreditkarte bitte ankreuzen

American Express Visa Card Diners Club Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts.

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert.(ggf. streichen)

Scr a

(* Im Ausland gilt der Schnupper-Abo-Preis zzgl. 6,00 DM Porto + Versand).

(**Im Ausland gilt der Abo-Preis zzgl. 24,00 DM Porto + Versand)

Memo:

Ich habe am .... ein Schnupperabo Screen Multimedia (3 Hefte) für 20.- DM bestellt. Ich kann meine Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb dieser 10 Tage (Datum des Poststempels). Wenn ich spätestens 10 Tage nach Erhalt der zweiten Ausgabe nicht Gegenteiliges von mir hören lasse, möchte ich das Schnupperabo zum regulären Abo-Preis weiterbeziehen. Das Abonnement kann ich nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg kündigen.



CompuServe-Tutorial

Welcome to CompuServe

surfware

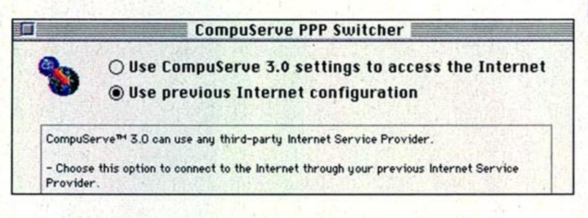
Rein ins Web!

Auf unserer CD finden Sie CompuServe 3.0, den neuesten Client aus gleichnamigem Hause. Felix Segebrecht sagt Ihnen, wie Sie mit seiner Hilfe online gehen.

Nachdem wir Ihnen auf der Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD 2/97 die deutsche AOL-Betasoftware ins Haus geliefert haben, erhalten Sie nun Gelegenheit, den neuesten Compuserve-Client auszuprobieren. CompuServe 3.0 bietet eine aufgepeppte grafische Oberfläche und den nur einen Mausklick entfernten Einstieg ins World Wide Web.

Neukunden surfen im ersten Monat bis zu zehn Stunden gratis, danach kostet der Dienst 9,95 US-Dollar pro Monat inklusive fünf Online-Stunden. Jede weitere Stunde belastet das Portemonnaie mit 2,95 Dollar. Außerdem ist, wie mittlerweile bei einem Großteil der Online-Anbieter, das Einrichten einer eigenen Homepage im Preis inbegriffen.

Zum Lieferumfang von CompuServe 3.0 gehört neben Microsoft Internet Explorer 2.1 die Mail-Client-Software Eudora Light. Wer über Compuserve eine eigene Homepage ins WWW stellen möchte, findet in „Home Page Publishing Wizard" ein geeignetes Werkzeug im Compuserve-Bundle. Des weiteren liefert Ihnen der Anbieter noch World's-Away-Installer und die Software „Vocaltec" zum Telefonieren via Internet sowie die Zugangskontrollsoftware fürs Internet „Cyber Patrol". Zwei Artikel aus Mac MAGAZIN und MACeasy zur Cyberspace-Software World's Away sowie CompuServe 3.0 finden Sie in dem Ordner „Online" auf der CD.



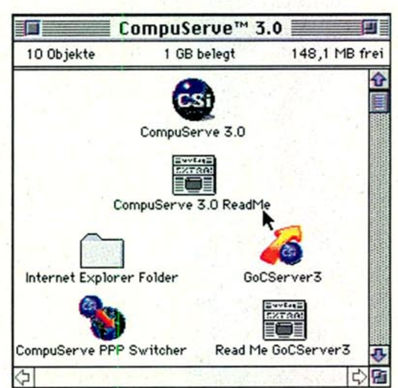
CompuServe 3.0, unlike previous versions of our software, uses an Internet connection. This type of connection allows you to connect to the Internet and CompuServe quickly and easily. Click the "Configure" button to change your connection settings to use the new Internet connection.

If your Mac is already configured to access the Internet or if you are connecting to another service provider, you can keep that connection method. However, if you can't connect to CompuServe with that method, reinstall CompuServe 3.0 and click the "Configure" button. You can then use the "CompuServe PPP Switcher" to switch back and forth between the new CompuServe method and your previous one.



1 Installation. Vor der Installation sollten Sie sich die beiden im CS-Ordner befindlichen QuickTime-Filme von Compuserve anschauen, die Ihnen das Einwahlprocedere erklären.

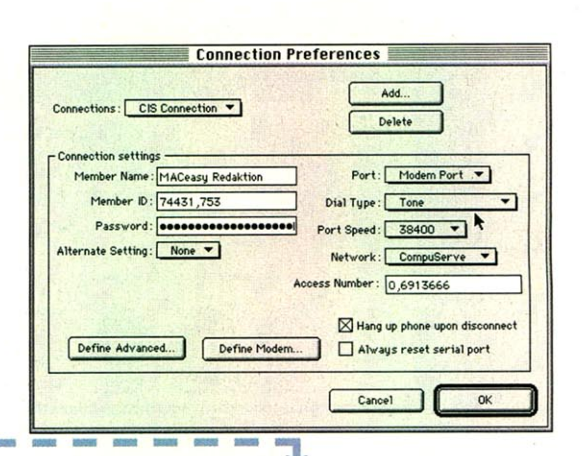
Bei der Installation wird außer Information Manager auch Microsofts Internet Explorer und ein PPP-Modul für die Einwahl ins Internet samt Konfiguration installiert. Eventuell vorhandene Verbindungsskripte zu einem anderen Internet-Provider bleiben dabei erhalten, so daß später beide Konfigurationen zur Wahl stehen. Für das Wechseln zwischen diesen Einstellungen per Mausklick sorgt die ebenfalls auf die Festplatte kopierte Software „Compuserve PPP Switcher". Sie können also sicher sein, daß bestehende Settings nicht überschrieben werden. Wissen Sie vorher schon, daß Sie Compuserve über Ihre bestehende Internet-Verbindung erreichen, wählen Sie im Splashscreen „Do not configure". Bei unserem Kurztest klappte diese Art der Einwahl aus unerfindlichen Gründen nicht mit Performas.




Auf CD-ROM: CompuServe 3.0, Filme



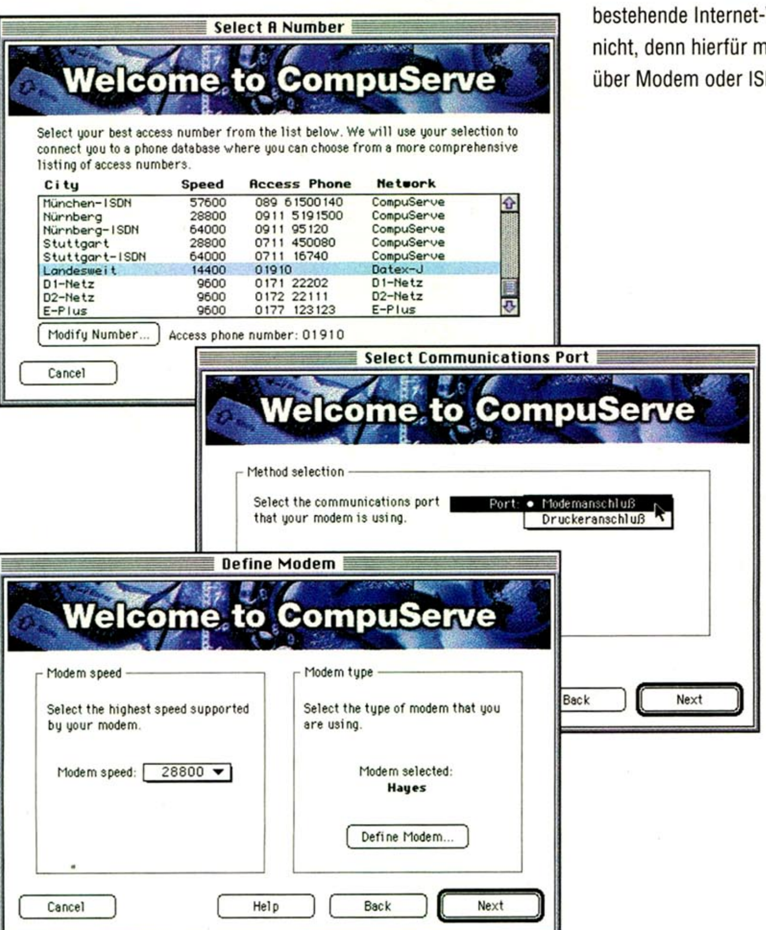
2 Einwahl. Kaum ein anderes Online-Programm führt so einfach durch die Erstinstallation wie CompuServe 3.0 Installer. Je nachdem, ob Sie schon Nutzer oder Compuserve-Neuling sind, wählen Sie „Setup“ (Upgrade) oder „Signup“ (Neueinstieg).





2a Signup. Bei der Ersteinwahl in Compuserve führt Sie eine Anmelderoutine durch die Konfiguration, so daß auch Laien kaum Fehler machen können. Neben Land und Ort der Einwahl (außer Zugängen in allen großen deutschen Städten gibt es seit ein paar Monaten auch eine 0190er Nummer für den Zugang zum Ortstarif) legen Sie hier Ihre Modem- oder ISDN-Konfiguration fest. Am Ende dieser Prozedur kontaktiert die Software einen Compuserve-Rechner und führt die Anmeldung plus der Vergabe von Benutzer-ID und Paßwort durch. Die Ersteinwahl über eine bestehende Internet-Verbindung funktioniert nicht, denn hierfür muß Compuserve direkt über Modem oder ISDN angewählt werden.

2b Setup. Beim Upgraden auf die neue Version des CompuServe-Clients müssen Sie in diesem Fenster Mitgliedsname, ID und natürlich Ihr Paßwort eintragen. Für die Modemeinstellungen wählen sie unter „Define Modem“ das von Ihnen verwendete aus. Haben Sie schon eine bestehende Internet-Verbindung, über die Sie Compuserve erreichen möchten, müssen Sie trotzdem alle Felder ausfüllen.



Der virtuelle Schlüssel

■ Die RPA-Technologie (Remote Passphrase Authentication) wird auch als virtueller Schlüssel bezeichnet. RPA ist eine Technologie zur Identifizierung von Benutzern mit Hilfe einer Kennung. Es ist also nicht bloß ein virtueller Schlüssel, der Zugang zu ausgewählten Web-Inhalten gewährt, sondern eine digitale Visitenkarte, mit deren Hilfe der jeweilige Anbieter weiß, wer ihn gerade besucht. Die Daten über Person und Paßwort werden dabei auf dem Rechner des Anwenders verschlüsselt und „abhörsicher“ durch die Datenleitungen geschickt.

Mit dieser Technologie sollen die Informationsanbieter ihre Inhalte einem bestimmten Benutzerstamm auf sichere Weise zugänglich machen können. Diese Technologie bietet zudem die Möglichkeit, kostenpflichtige Web-Angebote über die normale Compuserve-Rechnung abzurechnen.

→



3 Die Oberfläche. Compuserve hat die Benutzeroberfläche von CompuServe komplett überarbeitet. Das Mailbox-Image ist fast gänzlich verschwunden und durch zahlreiche Grafiken, 3-D-Buttons und Sounds aufgepeppt. Wie auch in anderen Online-Diensten, müssen die schicken Bilder in vielen Foren aber erst heruntergeladen werden. Bestand hatte die Struktur des Online-Dienstes: Neben den eigenen Angeboten und einigen Spezialdiensten finden sich die Offerten der einzelnen Content-Provider in Form von Foren mit Schwarzem Brett, Bibliothek und Konferenzräumen. Doch in Zukunft sollen auch diese Inhalte komplett über das Internet zur Verfügung gestellt werden; CompuServe 3.0 ist also quasi eine Übergangslösung und E-Mail-Verwalter.



4 Internet. Mit CompuServe 3.0 hat der Dienst laut und deutlich zum Aufbruch ins Internet geblasen. Vermutlich noch in diesem Jahr wird das gesamte Angebot des Dienstes über das World Wide Web erreichbar sein. Nutzer vorangegangener CompuServe-Versionen (damals noch MacCIM) können sich schon mal auf einen Umstieg vorbereiten, da Compuserve plant, künftig alle Foren ausschließlich über das Internet zugänglich zu machen. Schon in der vorliegenden Version hat der Anbieter einige der Informationen auf seine Web-Seite ausgelagert. Per Klick in CompuServe 3.0 gelangt der Kunde zu den Info-Seiten des Web-Servers von Compuserve Deutschland. Bestimmte Angebote erreichen Sie aber nur, wenn der sogenannte „virtuelle Schlüssel" (siehe Kasten, Seite 71) im Web-Browser integriert ist. (Zur Zeit nur im Microsoft Explorer ab Version 2.1.)

Möchten Sie dennoch einen anderen Browser nutzen, legen Sie dies in den Voreinstellungen fest; unterstützt werden neben dem mitgelieferten Internet Explorer (auch in neueren Versionen) Navigator und Cyberdog.

Wer CompuServe nicht starten möchte, um sich direkt ins Web zu wählen, benutzt dafür das Kontrollfeld „Compuserve Dialer" und startet dann den Browser seiner Wahl.

Möglich ist auch der umgekehrte Weg, also von Compuserves Internet-Seite in den Client CompuServe. Beim Klick auf eines der Foren innerhalb von Compuserves Web-Angebot startet CompuServe automatisch und wählt das entsprechende Forum an; Voraussetzung dafür ist natürlich die Mitgliedschaft.



Fazit

■ Compuserve hat sich mit CompuServe 3.0 eindeutig in Richtung Internet und weg vom Online-Anbieter mit eigenständiger Software bewegt. Zwar ist der neue Client schöner und bunter, doch hat sich unter der Oberfläche, in den Foren, nicht groß etwas geändert. Es wird deutlich, daß CompuServe 3.0 eine Übergangslösung darstellt, um in naher Zukunft das gesamte Angebot via Internet an den Mann zu bringen. Dafür spricht auch, daß die Rubrikenübersicht, die früher in Information Manager integriert war, heute zuerst im Web-Angebot zu finden ist. Die Installation und der Einstieg ins Internet sind jedoch mit der neuen Version ein Kinderspiel. Das Web-Angebot setzt Maßstäbe und wird der Konkurrenz, wie etwa „msn" (Microsoft Network) sicher das Leben schwermachen.

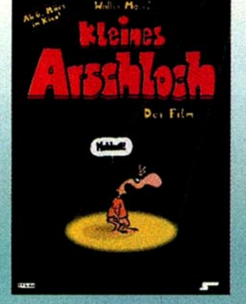
Übrigens: In der übernächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy werden Sie einen großen Online-Anbieter-Vergleichstest lesen, der Ihnen sagt, welcher Provider für Sie der richtige ist.

Auf CD-ROM: CompuServe 3.0

G•R•A•V•I•S

Das unglaubliche GRAVIS Software-Quartett, nur bei GRAVIS:

! (nur bei Kauf eines Computers bei GRAVIS)



Das Kleine Arschloch jetzt überall im Kino!

Großes Kino-Gewinnspiel in allen GRAVIS Shops.

DTP & GRAFIK

Ray Dream Studio dt. (CD) inkl. Ray Dream Designer 799,-
Dabbler 2.0 dt., naturalistisches Malen 89,-
Quark XPress 3.3.2 dt. (PMac & 68k) zusammen mit Adobe PhotoShop (BundleVersion) 2.999,-

TEXT & OFFICE

Microsoft Word 6.01 dt. 1.149,-
Microsoft Excel 5.0 a dt. 1.149,-
Claris Works 4.0 dt. 299,-

UTILITIES

SoftWindows 3.0 dt. Disk oder CD (für PowerMac) 699,-
Now Up-to-date/Now Contact 3.5 dt. 139,-
Update auf RamDoubler 2 dt., nur gegen Abgabe der Disk mit der alten Version .. 49,-
SAM 4.5, Virenschutz 199,-
SpeedDoubler 1.3.1 dt. 49,-
BankUp Homebanking Software dt. 79,-

TELECOM

Telefonbuch Deutschland (CD) 29,-
Telefaxbuch Deutschland (CD) 39,-
Gelbe Seiten Deutschland (CD) 69,-

DRUCKER

 Color StyleWriter 1500 469,-
 Color StyleWriter 2500, 720x360 dpi Color ... 699,-
 LaserWriter 4/600 PS, 600 dpi, PostScript ... 1.639,-
HP DeskJet 870 CXI, 600 dpi Color 899,-
Canon BJC-4550, A3 Farbdrucker, 720x360 dpi .. 899,-
Epson Stylus Color 500, 720 dpi Color 599,-

BOXEN

WaveMaster 120, Aktivboxen (120 Watt-System) .. 69,-
WaveMaster 160, Aktivboxen (160 Watt-System) .. 89,-
WaveMaster 240, Aktivboxen (240 Watt-System) . 119,-

StarterPack Vol. 2

Im Lieferumfang aller Computer von GRAVIS ohne Mehrpreis enthalten!



- Nisus Writer 4.1.3 dt.**
- SAM 4.0 dt.*
- ACI 4D First 1.2.5 dt. *
- ACI 4D Write 2.5.0 dt. *
- First Shell für ACI 4D First *
- DOS Mounter 95 e.
- CompuServe CD
- T-Online CD
- MACWELT

* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation
** ohne Formeleditor

!

UtilityPack

149,–



- Norton Utilities 3.2 dt.*
- RAM Doubler 2 dt.**
- Speed Doubler dt.**
- FWB Hard Disk Toolkit PE e.**
- FWB CD-ROM Toolkit PE e.**
- Conflict Catcher 3.04 e.***

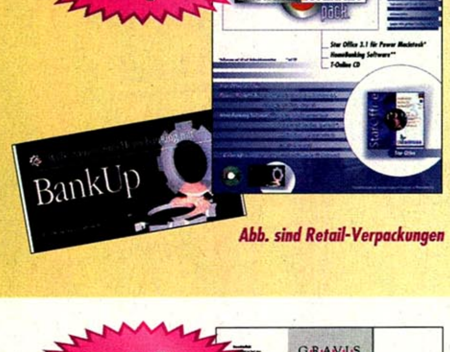
* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation
** Auf Diskette mit Handbuch
** Vollversion auf Diskette mit Onlinedokumentation auf CD

!

Abb. sind Retail-Verpackungen

Business/ InternetPack

99,–



- Star Office 3.1* für Power Mac: Star Writer 3.1, Star Calc 3.1, Star Draw 3.1, Star Image, Star Chart, Star Math inkl. Gutschein für Staroffice 4.0
- Homebanking Software** BankUp 1.2 Shareware-Paket (komplett mit Installer, OpenBank®, BTX-Modul und Dokumentation im Acrobat-PDF-Format)
- T-Online CD

* Vollversion auf CD mit Onlinedokumentation ** auf CD

!

Abb. sind Retail-Verpackungen

KreativPack

149,–

- CorelDraw™ 6 Suite* für Power Mac: CorelDraw™ 6, CorelDREAM 3D 6, CorelTEXTURE™ 6, CorelARTISAN™ 6
- 25.000 Cliparts und Symbole
- 1.000 hochauflösende Fotos
- über 750 3D Modelle
- mehr als 1.750 Schriften
- Kai's Power Goo SE Version** (ohne Fusionsraum) dt. (CD)

* OEM-Version auf CD mit Onlinedokumentation
** Special Edition auf CD

!

Abb. sind Retail-Verpackungen

GRAVIS

NEU

Das ultimative Betriebssystem:

Exploring



Auslieferung dt. Version voraussichtlich Ende März



Subkriptionspreis für Sofortbesteller (gültig bis 31.03.97) – Auslieferung deutsche Version voraussichtlich Ende März

- Erhöhte Benutzerproduktivität und Performance (verbessertes File-System)
- Vereinfachte Konfiguration und Zugang zu Internetdiensten inkl. Apple Internet Connection Kit 1.2, Netscape Navigator 3, Macromedia Shockwave Plugins, Claris Emailer Lite.
- Führende Multimediatechnologie wie z.B. QuickTime 2.5, QuickDraw 3D, Text to Speech, Quick Draw GX und vieles mehr...
- inkl. GRAVIS 7.6 Support CD mit den aktuellsten Updates und Patches zu 7.6

System 7.6 nur 49,– DM für alle GRAVIS MT und TT-Kunden!

Entsprechend dem Programm von Apple USA, allen Käufern von original Apple-Macs und MacOS-Clones, die Ihren Computer nach dem 6.12.96 erworben haben, ein stark verbilligtes Update für US $ 24,– plus Versand anzubieten, hat GRAVIS diese Offerte im Sinne einer optimalen Kundenzufriedenheit übernommen. Leider können wir Ihnen dieses Angebot nur für unsere MacOS Computer und nicht für original Apple Computer offerieren.

Steuer Sparer '96

Einkommenssteuer leicht gemacht!
Kaufpreis zu 100 % steuerlich absetzbar.
Paßwortschutz, Ballon-Hilfe, Stichwortsuche, Mustervordrucke, usw...



PREIS HIT

79,–

NEU



PREIS STURZ

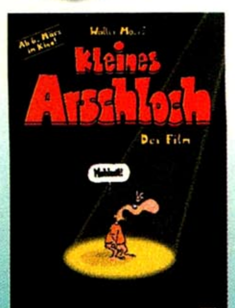


Zork e. CD

- spannendes Adventure-Game
- 3 CD-ROM mit 16Bit Grafik und 3D Sound

Golden Gate Killer dt. CD

- nach einem authentischen Fall gestaltet



Das Kleine Arschloch jetzt überall im Kino!
Großes Kino-Gewinnspiel in allen GRAVIS Shops.

SPIELE & EDUCATION

	Titel	Preis
☞	Actua Soccer Fußball e. (CD)	99,90
☞	Afterlife MCD dt. (CD)	99,90
☞	Apache Longbow e. (CD)	109,-
☞	Comanche dt. (CD)	99,-
☞	Command & Comquer e. (CD)	119,-
☞	Eve Peter Gabriel e. (CD)	99,90
☞	Gabriel Knight 2 e. (CD) mit dt. Handbuch	99,90
☞	Larry Leisure Suite 7 dt. (CD)	129,90
☞	Kings Quest VII e. (CD) mit dt. Hb.	89,-
☞	LucasArts Adventure Pack dt. (CD)	99,90
☞	MechWarrior 2 e. (CD)	69,90
☞	Nascar Racing e. (CD)	99,90
☞	Tank Commander e. (CD)	99,90
☞	Pinball - The Web e. (CD)	49,90
☞	Rebel Assault II dt. (CD)	99,-
☞	Secrets of the Luxor dt. (CD)	99,-
☞	Top Ten MacPack II e. (CD)	99,-
☞	Warcraft II e. (CD)	119,-
☞	Warcraft II Expension Set e. (CD)	39,-
☞	Zork Cycle e. (CD) mit dt. Hb.	29,90
✌	Janosh Riesenparty für den Tiger dt. (CD)	79,90
✌	König der Löwen dt. (CD)	99,-
✌	Ollis große Reise dt. (CD)	69,90
☆	Day of Tentade dt. (CD)	49,-
☆	FMF Game Collection V1, V2 (CD)	je 29,-
☆	IndyCar Racing II e. (CD) mit dt. Handbuch	49,90
☆	SIM Tower e. (CD) mit dt. Handbuch	29,90
☆	System Shock e. (CD) mit dt. Handbuch	29,-

JOYSTICK´s

Titel	Preis
GRAVIS GamePad	59,-
GRAVIS Joystick II	139,-
GRAVIS Joystick Firebird	169,-
Jetstick	129,-
Flightstick Pro mit ADB-Anschluß	199,-

☞ Top-Aktuell ☆ Sonderangebot ✌ Edutainment

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • Fon: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08





Das Kleine Arschloch. Jetzt überall im Kino!
Großes Kino-Gewinnspiel in allen GRAVIS Shops.

MONITORE

Formac ProNitron 20/600,	2.699,-
inkl. ProVision 4/60 128 Bit PCI-Grafikkarte	3.059,-
Formac ProNitron 17/400, inkl. ProVision 4/60 128 Bit PCI-Grafikkarte	1.999,-
Formac ProNitron F 1701,1024x768/75 Hz	999,-
... inkl. ProMedia 2MB	1.179,-
1705 Multiple Scan,TCO,1024x768/75 Hz	1.299,-
Vision 1710 AV,Trinitron,1280x1024/75 Hz	1.799,-
Sony 100sx, 15",1024x768/80 Hz	699,-
Philips 15" 105B,1024x768/75 Hz	749,-

COMPUTER

Performa 6400 180/16/1,6/8xCD/28.8 (NEU)	2.999,-
PowerMac 4400 200/16/1,2/8xCD/1MB VRAM	2.599,-
PowerMac 4400 200/16/2/L2/Ethernet/ 8xCD/2MB VRAM	2.999,-
PowerMac 7300 166/16/2/12xCD/MS Office	4.699,-
PowerMac 7300 200/32/2/12xCD/MS Office	5.699,-
PowerMac 8600 200/16/2/L2/ZipDrive	6.299,-
PowerMac 9600 200/32/4/12xCD/L2/IMS Turbo	7.499,-
PowerBook 5300cs 100/8/750	ab 2.699,-
PowerBook 1400cs 117/16/750/6xCD	5.299,-
PowerBook 1400c 133/16/1100/6f CD	7799,-
PowerBook 3400c 180/16/1,3 (ab ca. Ende März)	8.499,-
PowerBook 3400c 180/16/1,3/ 6xCD/Ethernet (ab ca. Ende März)	8.999,-

GRAFIKKARTEN

MacPicasso 320, 2MB NuBus-Grafikkarte	499,-
MacPicasso 520, 2MB PCI-Grafikkarte	319,-
MacPicasso 520, 4MB PCI-Grafikkarte	399,-
MacPicasso 516, 2MB	199,-
IMS Twin Turbo, 128 M4 PCI-Grafikkarte	699,-

— Nur solange Vorrat reicht! —



GRAVIS TT Software Wochen

Verlängerung der TT Wochen bis 31.3.97 aufgrund vermehrter Kundennachfrage

inkl. 1 Paket nach Wahl

- High Performance Tower im Design-Gehäuse
- 166 bis 250 MHz PowerPC- 604 e Prozessor
- 250 MHz ab Ende Quartal 1/97
- Multiprozessor erweiterbar
- L2 Cache - 512 KB
- 32 MB Hauptspeicher
- 2,0 GB SCSI II Festplatte
- 8fach CD-ROM Laufwerk
- 6 PCI Steckplätze
- 128 Bit Hochleistungsgrafikkarte
- erweiterte Tastatur mit ergonomischer Handballenauflage und Maus
- Mac OS 7.5.3
- FWB HardDisk Toolkit PE e und CD-ROM Toolkit PE e. vorinstalliert
- GRAVIS StarterPack Vol. 2

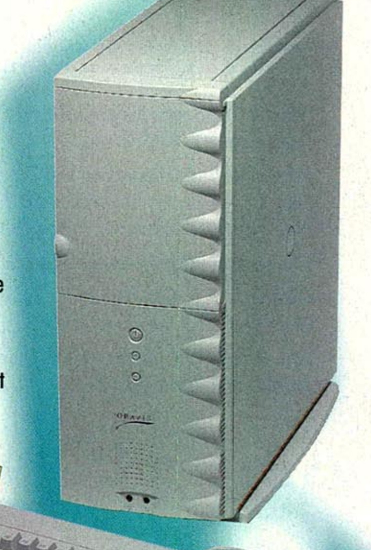


oder



oder





EASY-LEASING schnell, sicher, preiswert! ab 177,- monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten

GRAVIS TT 166 **4.999,–** | GRAVIS TT 180 **5.899,–** | GRAVIS TT 200 **6.499,–**



Abbildung zeigt Performa 6400 mit 15" AV Monitor, Tastatur und Maus

EASY-LEASING schnell, sicher, preiswert! 142,– monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten

3.999,– ohne Monitor

Creative Studio

Performa 6400/200
24/2,4 GB/CD 8-fach/Modem 28.8 mit Apple Creative Studio

- PowerPC 603e 200 MHz, 256 kB L2-Cache
- 24MB RAM, 2,4 GB Festplatte
- CD 1200i CD-Laufwerk
- Avid Cinema Karte, Video-In Karte,
- TV-Tuner, Apple 28,8 KBit/s Modemkarte
- Tastatur, Maus, Netzkabel

- jede Menge Programme bzw. CD Titel



EASY-LEASING schnell, sicher, preiswert! ab 71,– monatliche Leasingrate, bei einer Laufzeit von 36 Monaten

1.999,– ohne Monitor

PowerMac 4400 160/16/1,2/8-fach CD

- inkl. GRAVIS Mega Software Bundle GRAVIS StarterPack Vol. 2, SpeedDoubler 1.3.1 dt.

Nur solange der Vorrat reicht!

inkl. Formac 1701 und ProMedia 2MB **2.999,–**

GRAVIS Mail • Heidestr. 46-52 • 10557 Berlin • Fon: 030-397 80 9-50 • Mail InfoLine 030-394 95 08





GRAVIS ModemPack

CYBERMOD 28.8 V.34

- Fax Send-/Receive-Modem
- Datenübertragung: bis zu 115.200 bit/s
- Fax-Funktion mit bis zu 14.400 bit/s
- stromsparender Power-Down-Mode

+ Communicate Lite dt.*
+ FaxExpress Solo 3.0 dt. Lite*
+ Special Bonus CD´s ...

229,–

*auf CD mit Onlinedokumentation

d2 JAZ Drive

Nur solange der Vorrat reicht!

777,–



- inkl. 1 Cartridge und
- SpeedDoubler 1.3.1 dt.
- Suchzeit 12 ms
- Datentransferrate: bis zu 5,53 MB/s



TextBridge, Pro Cross Over Upgrade dt.



299,–*

* Aufpreis bei Kauf eines Scanners bei GRAVIS

Paragon 600 IISP, Abb.

- 24 Bit Farbscanner
- 300x600 dpi inkl. ColorIt e. TextBridge 3.05 dt.

399,–

Paragon 800 IISP

- 30 Bit Farbscanner
- 400x800 dpi inkl. ColorIt e. TextBridge 3.05 dt.

549,–

KOMMUNIKATION

Produkt	Preis
Pager TeLMi, MemoExpress Textmessagepager	145,-
Planet 2, ISDN-Karte, Nubus oder PCI	1.199,-
Spiga GeoPort Adapter (Modem)	829,-
Zoom Modem 14.4	139,-
Communicate Lite dt. mit BTX Modul	149,-
Acer F-26, Faxgerät mit Scanfunktion	699,-
FAXstf 3.2 dt., Profifaxsoftware	189,-

SCANNER & SOFTWARE

Produkt	Preis
Paragon 1200 SP, 30 Bit, 600x1200 dpi, single pass	749,-
Durchlichtaufsatz für Paragon 600, 800 IISP	389,-
UMAX Vista S6E, 24 Bit, 300x600 dpi, single pass	439,-
Agfa Snap Scan, 24 Bit Farbscanner 300x600 dpi inkl. Software	699,-
Vista S 12 E 24 Bit, 600x1200 dpi, single pass	839,-
Power Look II Scanner	1.999,-
DataPen (Handscanner in Stiftformat)	549,-
Adobe PhotoShop 3.0 dt., bei Kauf eines Scanners	549,-
TextBridge 3.0 dt.	299,-
TextBridge Pro Cross Over/Upgrade dt.	399,-

SPEICHERMEDIEN

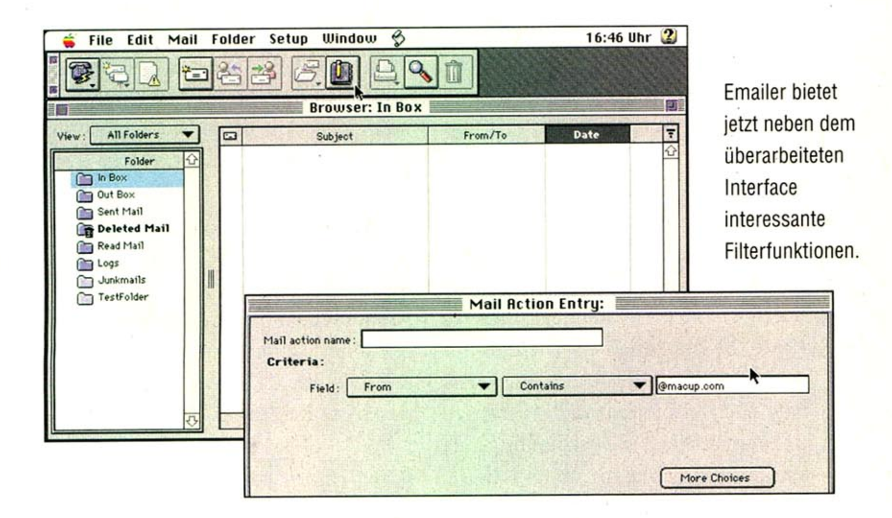
Produkt	Preis
Zip DRIVE inkl. Disk (100MB)	329,-
d2 - 12-fach CD Laufwerk	529,-
MCD Laufwerk von d2 inkl. Cartridge (540 MB)	599,-
Philips CDD 2600, 2-fach Brenn-, 6-fach Lesegeschwindigkeit	999,-
TEAC CD-R50, CD-Brenner	1.399,-
Festplatte 2 GB, intern (SCSI)	689,-
Festplatte 4 GB, intern (SCSI)	1.359,-
Festplatte 2 GB, extern (Standard-Gehäuse)	829,-
Festplatte 4 GB, extern (Standard-Gehäuse)	1.499,-
Pro Change CD-Wechsler, 4-fach Wechsler mit 8-facher Lesegeschwindigkeit	499,-
Disk für ZIP DRIVE, 100 MB (6er Pack: 169,- DM)	29,90
Cartridge für JAZ DRIVE, 1 GB	199,-
Cartridge für MCD, 540 MB	129,-
Cartridge für EZ, 135 MB	39,90
88 MB Cartridge (3er Pack: 249,- DM)	89,-
200 MB Cartridge (3er Pack: 349,- DM)	119,-
CD-Rohling, 74 min (10er Pack: 149,- DM)	15,90

Einige dieser Produkte können Sie nur bei GRAVIS Mail beziehen. Alle anderen Produkte sind auch in den GRAVIS Shops erhältlich. Weitere Produkte auf Anfrage. Aufgrund höherer Anfrage ist nicht immer alles sofort lieferbar. Abbildungen ähnlich; Irrtümer vorbehalten.

Claris Emailer 2.0. Nachdem Claris kürzlich die Version 1.x des E-Mail-Clients Claris Emailer zum Download freigegeben hatte, um so den Boden für die angekündigte 2.0-Version zu bereiten, liegt uns diese nun in einem Betastadium vor. Emailer bietet neben einem überarbeiteten und übersichtlicheren Interface einige neue Funktionen. Die wichtigste ist vielleicht die Tatsache, daß das aufgefrischte Programm nun AppleScript unterstützt. Dies ermöglicht es dem ambitionierten Anwender, Emailer an persönliche Ansprüche anzupassen, was durch die beigepackten nützlichen Skripte erleichtert wird. Weiterhin ist mit den „Mail-Actions" – einfach zu definierende und kombinierbare Filterfunktionen – endlich ein lange gefordertes Feature integriert.

Claris Emailer 2.0 soll für knapp 50 Dollar ab März erhältlich sein. Registrierte Benutzer von Emailer 1.x, von System 7.5.3 und des Apple Internet Connection Kit erhalten die neue Emailer-Version für ungefähr 40 US-Dollar. Mit einer deutschen Ausgabe ist nicht vor Ende Mai zu rechnen.

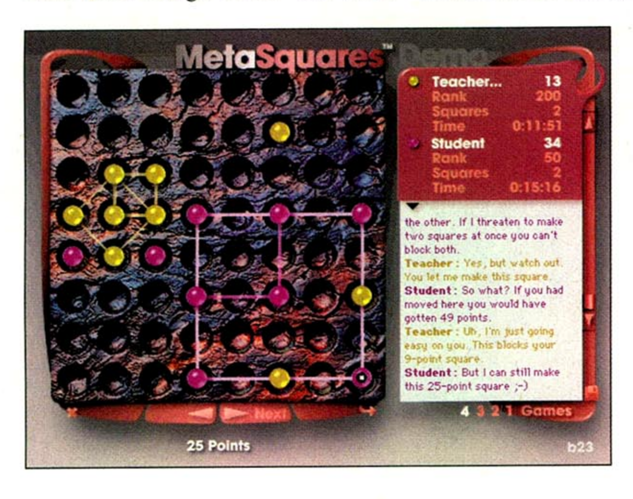
Info: www.claris.com



Emailer bietet jetzt neben dem überarbeiteten Interface interessante Filterfunktionen.

Online-Spiel von Kai Krause. Für America Online hat Kai Krause das Spiel „Metasquares" entwickelt. In ihm geht es darum, durch geschicktes Setzen von Steinen auf einem Brett Rechtecke zu bilden. Je größer diese Figuren ausfallen, desto mehr Punkte kassiert der Spieler.

Das Spiel kommt im klassischen Meta-Tools-Design daher und wird entweder online gegen andere AOL-Mitglieder oder offline zum Üben ohne Gegner gespielt. Online können die Spieler während des Wettstreits miteinander chatten. Gerüchten zufolge soll auch Kai Krause höchstpersönlich des öfteren dort anzutreffen sein. Das Spiel läßt sich unter dem Kennwort „Metasquares" bei AOL herunterladen und spielen.



Kai Krauses Vorliebe für das japanische Spiel „Go" ist „Metasquares" anzusehen.

on wire

„RTL Aktuell" online

Die Nachrichtensendung von RTL wird jetzt nach Sendeschluß die multimedial aufbereiteten Abendnachrichten von „RTL Aktuell" auf der News-Hauptseite von AOL zur Verfügung stellen.

Unabhängig von den Sendezeiten sollen so die wichtigsten Neuigkeiten, Sportereignisse sowie der aktuelle Wetterbericht abrufbar sein. Diese werden zusätzlich mit Querverweisen in Form von Hyperlinks versehen und durch Hintergrundinformationen ergänzt, so die Presseabteilung von AOL. Dabei soll erstmals die Slideshow genannte Technologie mit live übertragenen Audiodaten (Streaming-Technologie) und einer Diashow zum Einsatz kommen. Alle Beiträge wandern in ein Archiv, so daß der Interessierte auch auf zurückliegende Sendungen zugreifen kann.

ISDN bei AOL

Laut AOL steht ab sofort in 73 Einwahlknoten echtes ISDN (64 Kbit) nach dem X.75-Protokoll zur Verfügung. Voraussetzung ist die AOL-Software-Version 3.0. Die Liste der Einwahlknoten erhalten Sie unter den AOL-Kennworten „Einwahl" und „Knotenkarte".

Content für alle

Unter dem Motto „Content Only" plant Compuserve, den Kunden fremder Online-Dienste CIS-Inhalte zugänglich zu machen. Die Voraussetzung dafür ist, daß die beteiligten Online-Dienste ihre Kunden mit dem sogenannten RPA-Schlüssel ausstatten (siehe Compuserve-Tutorial Seite 70–72). Basis für diesen Zugang sind Abkommen zwischen den Anbietern, die Abrechnung beim Kunden für den jeweils anderen Dienst vorzunehmen. Das erste Bündnis dieser Art soll auf einer gemeinsamen Konferenz von Compuserve und Germany.net auf der Cebit bekanntgegeben werden.

Post von Newton

Kommunikation gilt als besondere Stärke der **Newton** MessagePads. Rüdiger Weiß vergleicht die **E-Mail-Programme** GoFetch und Eudora für Newton.

macWare Newtons Neuer Seite 56
easyLessons So geht das NIE! Seite 106

Einem jeden Newton gibt Apple die Fähigkeit zum Versenden und Empfangen von E-Mail mit auf den Weg. Sogar einen eigenen Online-Dienst richtete die Firma ein: E-World. Ohne weitere Software waren Anwender in der Lage, mit dem Newton elektronische Post zu versenden und zu bekommen. Dann allerdings verlegte Apple seine Online-Aktivitäten komplett ins Web und ließ die elektronische Erlebniswelt – E-World – im vergangenen Jahr wieder untergehen.

Heute erledigt Software von Drittanbietern den E-Mail-Versand mit dem Newton. Falls Sie über einen Online-Account verfügen, erlauben spezialisierte Newton-Clients den Austausch von E-Mails: Aloha für AOL, First-Class Retriever für Macintosh-Mailboxen oder CIS-Retriever für Compuserve. Beim Internet-Zugang über Provider wie Eunet oder einen Universitäts-Server bieten sich GoFetch und Eudora Pro für den Newton an.

Anforderungen. Für GoFetch benötigen Sie mindestens ein MessagePad 120 mit dem Newton-System 2.0 und 170 Kilobyte freien Speicher. Mit dieser Software erfolgt auch die Einwahl in den Online-Dienst. Alternativ verwenden Sie hierzu NIE – den Newton Internet Enabler, dessen Konfiguration wir Ihnen in den easyLessons (Seite 104–105) erklären. Die Einwahl mit NIE 1.1 weist die Besonderheit auf, daß nach erfolgtem Mail-Austausch mit dem Provider die Verbindung aufrechterhalten bleibt. Im Anschluß daran tippen Sie zum Beispiel auf NetHopper (siehe Kasten), um ein wenig im Web zu surfen.

Eudora Pro benötigt immer NIE und das MessagePad 130, das lediglich mit System 2.0 ausgeliefert wird. Der Speicherbedarf der Software beträgt 170 Kilobyte, wobei Eudora den Vorteil hat, daß Sie es auch von einer Speicherkarte aufrufen können. GoFetch verlangt dagegen die Installation im internen Arbeitsspeicher des MessagePads.

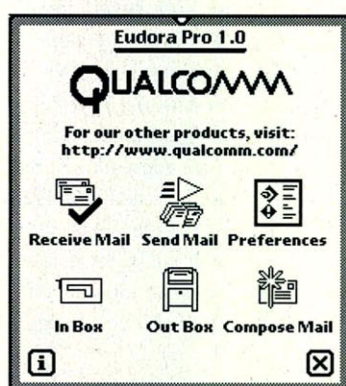
Da Sie allerdings kaum ein externes Mac-Modem mit Netzteil und Kabeln mit sich herumschleppen möchten, entfällt die Installation auf einer Speicherkarte – somit läßt sich dieser Steckplatz beim MessagePad 120/130 für ein PC-Card-Modem nutzen.

Bedienung. In der Konfiguration ähneln sich beide Produkte weitgehend. Eudora kann hier seine Abstammung von Eudora für Macintosh nicht leugnen. Gleiche Logos bezeugen dies. Insgesamt fügt sich GoFetch harmonischer in die Newton-Umgebung, was Ihnen angenehm auffallen dürfte, wenn Sie eine Notiz als E-Mail versenden. Zu einem markierten Namen in der Anrede sucht GoFetch die passende E-Mail-Adresse aus der Kartei und übernimmt gleichzeitig den Titel der Notiz. Bei Eudora vermissen wir diese Funktion bislang. Dafür wartet diese Software – hier der Mac-Version ebenbürtig – mit definierbaren Filtern zum Empfang von Mails auf, wie etwa automatisches Einsortieren in bestimmte Ordner.

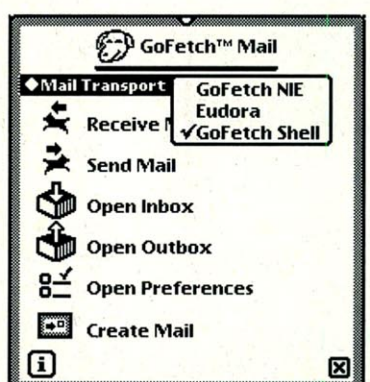
Online. Überhaupt zeigt sich Eudora beim Mail-Empfang von seiner starken Seite: Umlaute in der Message erkennt das Programm korrekt. Allenfalls ein Sonderzeichen in der Betreffzeile führt zu einer falschen Darstellung. Bei GoFetch verhält es sich genau umgekehrt, das heißt, Sonderzeichen fallen im Mail-Text aus der Ordnung. Dies erschwert die Lesbarkeit von eingehenden Nachrichten. Versenden Sie selbst Mails, brauchen

MacDuden

MIME
Multipurpose Internet Mail Extensions. Dieser Standard erlaubt den Versand von Grafiken und Anlagen sowie – ganz wichtig – Umlauten im E-Mail.











Bezüglich Aufmachung und Einstellungen ähneln sich die Newton-Mail-Programme Eudora (links) und GoFetch (rechts). Jedoch eignet sich Eudora eher zum Empfang von Messages, während GoFetch beim Versand von E-Mails vorzuziehen ist.



easy Code 049715 **Auf CD-ROM:** Newton Internet Enabler

Sie sich nicht um Umlaute und Umlautwandlung zu kümmern. Beide Newton-Programme beherrschen den Versand der Sonderzeichen. Auf Empfängerseite stellen Programme wie Claris Emailer oder Eudora Pro am Mac Ihre Message vom Newton immer richtig dar, weil sie das MIME-Protokoll unterstützen.

Fazit. Eine Kombination aus beiden Programmen erscheint uns wünschenswert. GoFetch eignet sich hervorragend zum Erstellen und Versenden, während Eudora Pro – dank der Filterfunktion und Umlauterkennung im Mail-Text – beim Empfang überlegen ist. Pluspunkte sammelt GoFetch, wenn Sie mehr als einen Account verwalten, und dadurch, daß es sich harmonischer in die Newton-Umgebung einfügt. Eine Empfehlung geben wir Eudora Pro, da es jetzt schon umfassenderen MIME-Support bietet, den GoFetch erst in einer künftigen Version enthalten soll.

Trotzdem: Mit dem MessagePad behalten Sie Ihre E-Mails im Griff, egal wo Sie sich befinden. ■

Go Fetch Mail 1.2	
Hersteller	Fetch Soft
Info	Tel. (0 01) 5 08/2 50 42 46
Preis	zirka 60 Mark (35 US-Dollar)
Bezug	www.fetchsoft.com
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (4 von 6)

Eudora Pro (Newton) 1.0	
Hersteller	Qualcomm
Info	Tel. (0 01) 6 19/5 87 11 21
Preis	zirka 85 Mark (50 US-Dollar)
Bezug	www.eudora.com/newton.html
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (4 von 6)

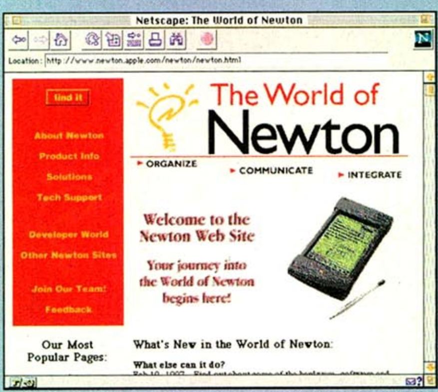


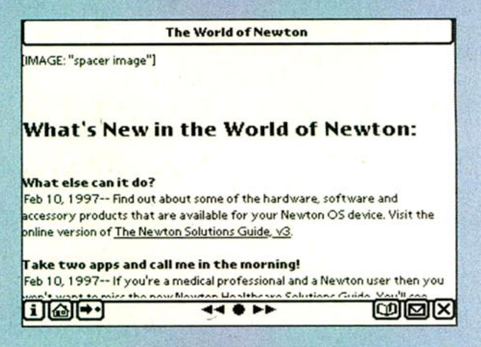
GoFetch Einstellungen
- Connect Options
- When Connecting Send and receive
- Disconnect Never
- When Receiving Download mail
- Skip messages > 10 kbytes
- Beim Senden Zeitpunkt festlegen
- Nach dem Versenden Protokoll in „Nicht abgelegt"
- Gelesene Objekte ablegen in „Nicht abgelegt"

i •Fonts Clear Menus

Alle Fäden in einer Hand

Allpens NetHopper erlaubt dem Newton das Surfen im Netz.





Apples Newton Homepage mit Netscape (links) und NetHopper (oben).

Wenn vom Internet die Rede ist, denkt man an Netscape, bunte Bilder und Frames. Doch beim Newton bleiben moderne HTML-Gestaltungsmöglichkeiten auf der Strecke. Dafür gestattet der Newton-Web-Browser NetHopper überhaupt erst einmal den Zugriff auf Informationen aus dem Internet, was – bezogen auf den beschränkten Speicherplatz im MessagePad – an sich schon bemerkenswert ist. Mit einem GSM-Handy und einer PC-Karte für den Newton gestaltet sich das Surfen im Netz zu einem – wenn auch teuren – Vergnügen. Aber das ist schließlich der Preis der Mobilität.

Voraussetzungen. Sie sollten ein MessagePad 130 besitzen, das im Gegensatz zum 120er Modell über zusätzliche 500 Kilobyte Heap-Speicher verfügt. NetHopper arbeitet zwar auf dem MessagePad 120 mit System 2.0, doch der Speichermangel frustet ungemein. Erst das Newton MessagePad 2000 löst das Speicherproblem, da in diesem Gerät zwei PC-Card-Steckplätze den gleichzeitigen Betrieb eines PC-Card-Modems und einer Speicherkarte gestatten. Außerdem installiert Apple beim MP2K den neueren NetHopper 3.0 (siehe Seite 56–58), der die Modelle 120/130 vollends überfordert, weil die Software Newton Internet Enabler (NIE) ebenfalls Speicher raubt. Über NIE wählen Sie sich ins Netz ein, wenn Ihr Provider – wie etwa Compuserve – die Zugangsprotokolle SLIP oder PPP anbietet.

Online. Im Gegensatz zur Version 3.0 des MessagePad 2000 lädt NetHopper 2.1 weder Gifs noch JPEGs. Logisch, der knappe Speicher würde schnell überquellen. So löst Newton NetHopper – notgedrungen – die Forderung von Web-Puristen ein, die da behaupten, daß gutes WWW-Publishing auch ohne Bilder sämtliche Informationen transportieren solle. Die Unsitte der Frames erspart Ihnen der Newton-Browser ebenso.

Der PDA-Web-Client arbeitet wie ein ganz normaler Browser mit Buttons für die Homepage, für das Öffnen einer URL und das Navigieren im Netz sowie für Bookmarks, die Lesezeichen für das WWW. Es lassen sich nur 25 Bookmarks anlegen, die überdies nicht editierbar sind. Dafür kommt der in seiner Größe definierbare Cache den batteriestromzehrenden Online-Aktivitäten mit dem Newton entgegen. Einmal geladene Dokumente sichten Sie offline, und in der History-Übersicht können Sie HTML-Dateien einzeln löschen, damit wieder mehr Speicher frei wird.

Falls Sie sich also in Begleitung eines E-Mail-Clients befinden, so haben Sie mit NetHopper jederzeit die Möglichkeit, die Post zu versenden, die Sie nach Tippen auf einen „Mail-to"-Link aktiviert haben. Als weitere Besonderheit kennt der PDA-Browser HTML-Formulare, zum Beispiel auf Seiten von Suchdiensten.

Auf spartanische Weise erlaubt NetHopper den Zugriff auf Informationen, die den ganzen Aufwand lohnen. Insgesamt betrachtet erscheint jedoch ein Doppelklick auf Netscape Navigator am Macintosh zur Zeit noch komfortabler. Schon allein der bunten Bilder wegen. ■ *Rüdiger Weiß/BÖ*

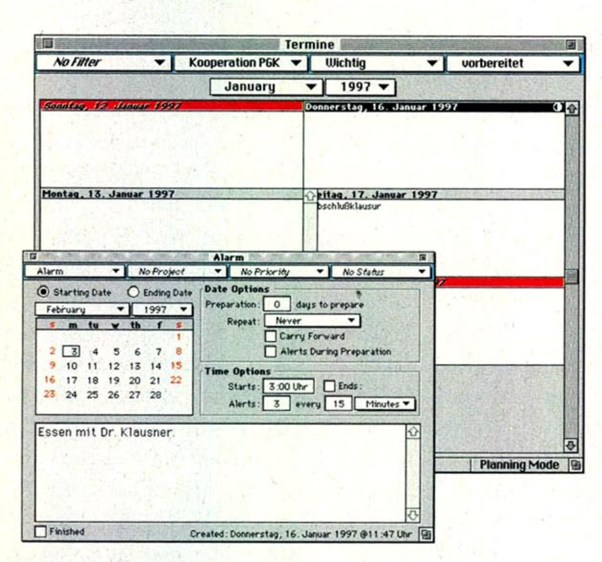
NetHopper 2.1	
Hersteller	Allpen
Info	Tel. (0 01) 4 08/3 99 88 00
Preis	zirka 120 Mark
Bezug	ProPad, Tel. 0 89/61 44 80 50
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱ (3 von 6)

(NIE) 1.1 • weitere Artikel über Newton

Hilfe für Büromuffel

Es gibt Dinge, die müssen getan werden. Mit dieser Software läßt Ihr Mac Sie dabei nicht allein. Jan Henning stellt sie Ihnen vor.

AgendaMaker



■ Terminplaner. Mit AgendaMaker organisieren Sie Ihren Arbeitstag. Interessante Zusatzmodule ergänzen das Terminkalenderprogramm. Mit dem eigenen E-Mail-System schicken Sie anderen AgendaMaker-Benutzern im Netzwerk Nachrichten, und für Besprechungen mit mehreren Teilnehmern verwenden Sie das Konferenzmodul.

AgendaMaker kann durchaus mit kommerziellen Konkurrenten mithalten und bietet für einige Anwendungsbereiche, zum Beispiel Kleinfirmen, sogar Funktionen, die teureren Produkten fehlen. easy Code 049730

MultiTimer

■ Stechuhr. Für alle, die ihre Arbeitszeit in Rechnung stellen, schafft MultiTimer die nötige Grundlage, indem es diese Zeit mißt. Die Benutzung ist denkbar einfach und elegant: Ein Klick auf die Stoppuhr startet die Zeitmessung, ein zweiter beendet sie. Aus einem Einblendmenü wählen Sie das Projekt. Ein jedes davon hat sein eigenes Protokoll und öffnet auf Wunsch beim Starten der Uhr automatisch eine Datei. easy Code 049736



Co-motion Lite



■ Brainstorm-Programm. Co-motion ist eine Software zur Diskussion und Entwicklung von Ideen in Netzwerken. Zu diesem Zweck stehen zwei Werkzeuge zur Verfügung: eine allen Teilnehmern sichtbare Tafel zur Anordnung von Konzepten und ein Konferenzfenster, in dem Diskussionen stattfinden. Jeder kann sich jederzeit zu Wort melden oder neue Beiträge an die Tafel heften.

Obwohl einige Details verbesserungsfähig sind, ist Co-motion Lite eine wertvolle Arbeitshilfe für jede Art von Gruppen, die sich nicht persönlich treffen können oder wollen. easy Code 049732

CalcWorks

■ Toller Taschenrechner. CalcWorks ist der ultimative Taschenrechner für den Computer. Auf den ersten Blick ist die Optik dieses Programms durchaus mit der bekannter Geräte vergleichbar, die einen komfortablen Funktionsumfang aufweisen. Zahlreiche Zusatzfunktionen lassen herkömmliche Rechner jedoch alt aussehen: Ein Papierstreifen zur Kontrolle hat CalcWorks ebenso zu bieten wie zehn einzelne Speicher und eingebaute Umrechnungsoptionen oder auch wissenschaftliche Konstanten.

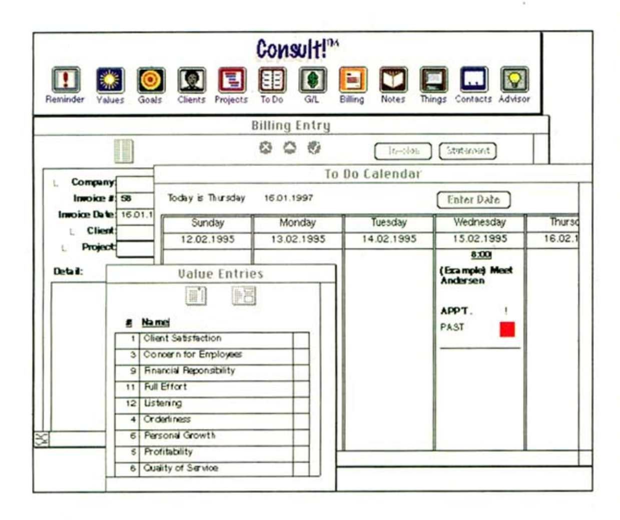


Vor allem glänzt die Shareware mit ihrer Konfigurierbarkeit. Besonderes Highlight: Bei gedrückter Wahltaste lassen sich die Tasten umarrangieren, und bei gedrückter Befehlstaste können Sie jede einzelne Taste in ihrem Aussehen verändern. easy Code 049731

Auf CD-ROM: Film zu AgendaMaker

Consult!

■ Digitaler Berater. Consult! ist das Nonplusultra für Berater und verwandte Berufe. Das Programm unterstützt Sie bei fast allen Tätigkeiten, etwa bei der Erarbeitung von Wertmaßstäben, bei der Kundenkartei, beim Terminkalender oder der Buchhaltung und gibt zudem Tips fürs Geschäftsleben. Bei so vielen Funktionsbereichen versteht es sich fast von selbst, daß Consult! einige Übung erfordert, leider auch aufgrund der nicht sehr übersichtlichen Oberfläche. Wer seinen gesamten Organisationsbedarf mit einer einzigen Anwendung erschlagen will, sollte die Shareware auf jeden Fall ausprobieren. easy Code **049733**

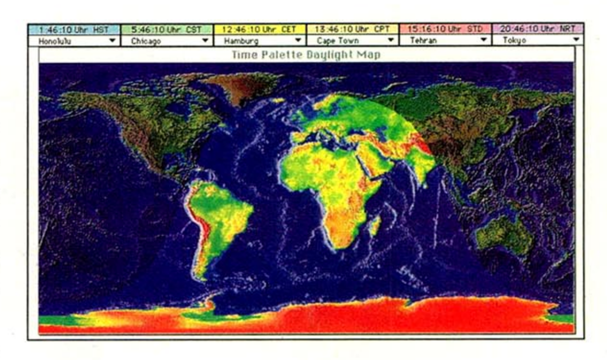


DAbase

■ Datenbank. Als Datenbank macht DAbase auf den ersten Blick nicht viel her: keine Grafik, keine Makros, kein Schnickschnack. Dieser Minimalismus hat jedoch einen entscheidenden Vorteil, denn der Speicherbedarf ist für heutige Verhältnisse geradezu lächerlich, und das Programm öffnet sich entsprechend schnell. DAbase eignet sich somit fast ideal für das Speichern von Infos, die Sie schnell zwischendurch abrufen wollen, wie etwa Telefonnummern. Als zusätzlicher Bonus öffnet das Programm Dateien im dbf-Format, wie sie etwa FoxBase und dBase III erzeugen (nicht dBase IV und dBase Mac). easy Code **049734**

Clients.dbf

CLIENT_ID	A8513
COMPANY	A Beck Pertamina
CONTACT	Martin Bajhu
ADDRESS	8525 Molecule Court 330
CITY	Atlanta
STATE	GA
ZIP	30329
AREACODE	404
PHONE	031-3999
EXTENSION	769
STARTBAL	0.00
BALDATE	19920831
CUISINE	Seafood
TYPE	1
NOTES	

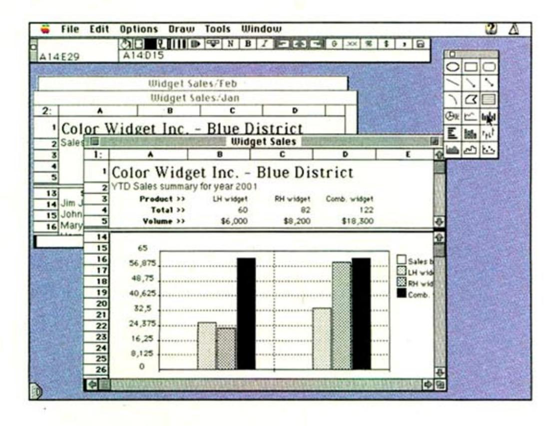


Time Palette

■ Alle Zeit der Welt. Bis zu zehn Uhren lassen erkennen, wie spät es gerade bei ausländischen Geschäftspartnern ist. Welche Zeiten die einzelnen Uhren anzeigen, können Sie aus einer frei konfigurierbaren Liste ermitteln. Das eigentliche Highlight des Programms stellt die farbenfrohe Weltkarte dar, auf der sich ständig ablesen läßt, wo gerade Tag und wo Nacht ist. Produktivitätsfanatiker blenden sie wegen der Ablenkungsgefahr lieber aus. easy Code **049737**

Mariner

■ Tabellenkalkulation. Mariner heißt ein Rechenblattprogramm, das den kommerziellen Konkurrenten fast in nichts nachsteht, sondern ihnen in einigen Bereichen sogar voraus ist. Der Funktionsumfang erscheint durchaus beeindruckend: Text und Grafik lassen sich direkt im Rechenblatt plazieren, das dreidimensional (Ebenen) ist, mehrfacher Widerruf und anderes ist möglich.



Sowohl für den normalen als auch für den gehobenen Bedarf reicht diese Shareware auf jeden Fall aus. Nur wenn Sie einen gesteigerten Wert auf Farbe legen, oder wenn Sie Makros benötigen, muß Mariner leider passen – diese Funktionen kommen wohl erst in der noch für dieses Jahr zu erwartenden kommerziellen Version. easy Code **049735**

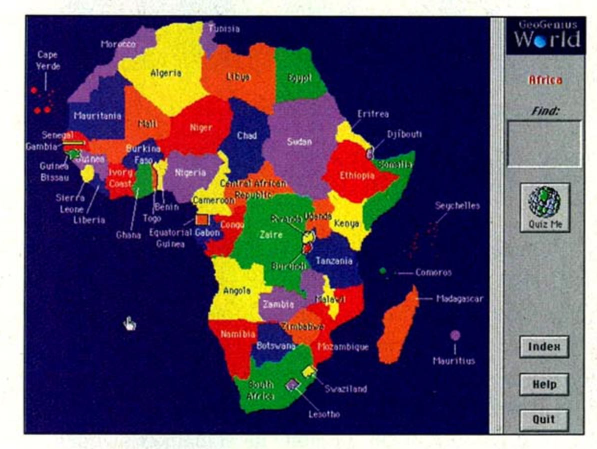
■ Sind auch Sie ein begnadeter Shareware-Programmierer und wollen andere an Ihrem Wissen teilhaben lassen? Dann schicken Sie uns Ihr Programm zur Vorstellung in der Rubrik „Shareware" an folgende Adresse:

MACup Verlag
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort Shareware
Postfach 501005
22710 Hamburg

oder per E-Mail an:
macmags@macup.com

Wir erwarten gespannt Ihre Post!

April, April



GeoGenius World

Geographietest. Dieses Programm vermittelt nicht nur Kindern Wissen über Geographie. GeoGenius World hilft beim Erlernen der geographischen Lage aller Länder dieser Erde. Das sehr schön gemachte Programm befindet sich auf dem Stand von 1995. easy Code 049738

Alkomat

Bitte pusten. Hierbei handelt es sich um eine kleine witzige Software zum Errechnen des Alkoholpegels im Blut. Diverse Voreinstellungen sollen die Genauigkeit erhöhen. So lassen sich Geschlecht, Körpergewicht, Art des Getränks und die genossene Menge bestimmen. Aus diesen Zahlen können Sie dann den vermutlichen Blutalkoholgehalt berechnen. Dies sind aber nur Anhaltswerte und keinesfalls für bare Münze zu nehmen. easy Code 049741

Program Switcher

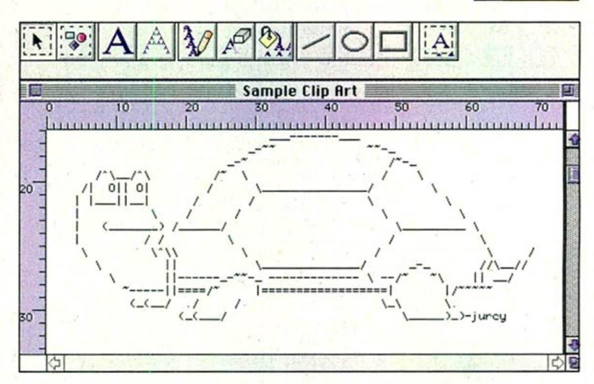


Windows auf dem Mac. Dieses Kontrollfeld verleiht dem Mac eine Fähigkeit, die jeder Windows- und DOS-Rechner beherrscht, nämlich mit Hilfe der Tastatur zwischen allen zur gleichen Zeit geöffneten Programmen hin- und herzuschalten.

Sie wählen eine Tastenkombination, mit der Sie ein Fenster in den Vordergrund holen, das eine Liste aller geöffneten Programme zeigt. Ein Klick, und schon wechseln Sie in eine andere Software. Dies ist besonders nützlich, wenn sich diejenige im Vordergrund partout weigert, ihren Platz zu räumen. Schön auch die Möglichkeit, bestimmte Standardroutinen auf die Funktionstasten zu legen. Mit der Taste „F1" gelangen Sie immer zum Finder. easy Code 049745

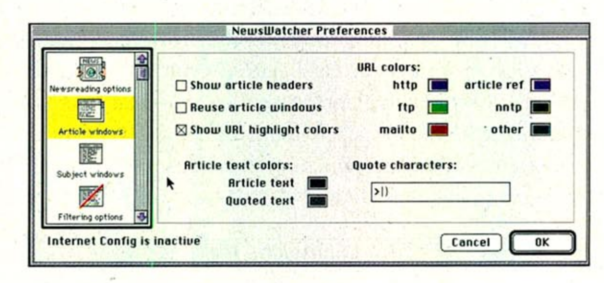
Email Effects

Buchstabenmaler. Mit Email Effects lassen sich kleine Bildchen oder Figuren aus den ASCII-Zeichen sehr leicht und vor allem schnell generieren. Ob Sie nun ein Bild oder eine besonders ausgefeilte Signatur für Ihre E-Mails verwenden, bleibt Ihnen überlassen. easy Code 049744



MT-NewsWatcher

Multitasking für Newsgroups. Der Multi-Threaded NewsWatcher, so lautet der vollständige Name, ist ein Nachrichten-Reader, der in seiner neuesten Version gestattet, mehrere verschiedene Aktionen gleichzeitig durchzuführen. So können Sie Dateien aus einer Newsgroup auf Ihren Rechner kopieren, während Sie Artikel in einer anderen Newsgroup lesen. easy Code 049742



CD Annotator

Post-it für CDs. CD Annotator ist eine äußerst praktische Software, mit deren Unterstützung Sie sich Stichworte zu Audio-CDs notieren können, die Ihr CD-Laufwerk im gleichen Moment abspielt. Diese Anmerkungen speichert die Shareware in einer Datei auf der Festplatte.

Wenn Sie die CD das nächste Mal einlegen, können Sie die Notizen betrachten. Sie werden immer nur dann eingeblendet, wenn der Song ertönt, zu dem sie gehören respektive zu dem sie angelegt wurden. easy Code 049743



Auf CD-ROM: Filme zu Email Effects

Galaxus

■ **Tolles Ballerspiel.** Galaxus ist ein typisches Ballerspiel, wie manche es vielleicht aus Spielhallen kennen. Sie steuern darin ein Raumschiff und müssen die in Wellen einfallenden Gegner zerstören.

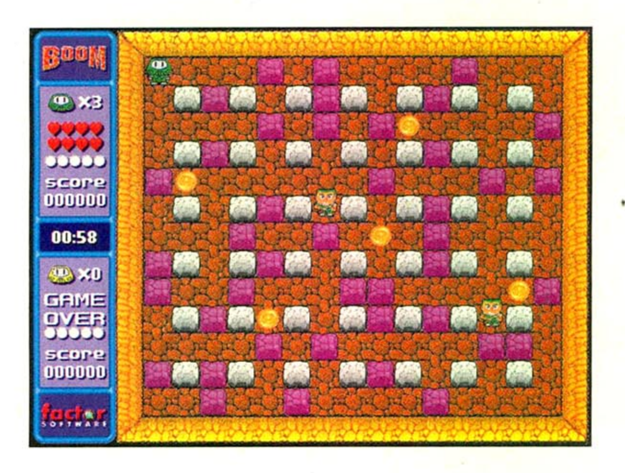
Galaxus bietet drei verschiedene Gefechtsorte und besticht durch eine gelungene Grafik. Allerdings benötigt es einen recht schnellen Rechner, um in gewünschter Dynamik abzulaufen. easy Code 049740



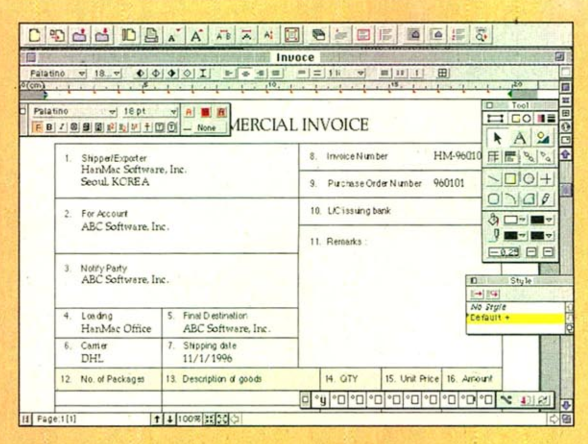
Boom

■ **Denk- und Geschicklichkeitsspiel.** Sie bewegen sich in einem Labyrinth, das zur Problemsteigerung an vielen Stellen Hindernisse aufweist, die den Weg versperren. Diese gilt es, durch ein geschickt geplantes Verteilen von Bomben aus dem Weg zu räumen.

Zur Belohnung winken dem Spieler goldene Taler. Damit ist es aber noch längst nicht getan, denn überall lauern zudem kleine Figuren, die Ihnen das Leben schwerer machen, indem sie auf Sie schießen. easy Code 049739



Shareware des Monats



Wunderknabe

Bei der **Textverarbeitung HanMac Word-K** bleibt einem die Spucke weg.

■ Mit der Shareware des Monats haben Sie ein Textverarbeitungsprogramm für jede Gelegenheit. Wenn Sie HanMac Word-K einsetzen, brauchen Sie keine kommerzielle Textverarbeitung mehr, denn dieses Programm läßt kaum Wünsche offen. Neben den herkömmlichen Ansprüchen an solche Programme wie Formatieren von Absätzen, Einfärben der Schrift oder Ändern des Schriftschnitts, ist es in der Lage, mehrspaltigen Text zu plazieren und Tabellen zu bauen sowie Indexe zu verwalten, Memos anzulegen oder Grafiken zu erstellen und zu verwalten. Außerdem verfügt es über einen integrierten HTML-Editor und ist hervorragend zur Programmierung von Internet-Seiten geeignet. Mit einfachen Mausklicks fügen Sie Trennungslinien und Grafiken ein und legen Bilder in den Hintergrund. Ein Mausklick, und schon können Sie das Zwischenergebnis im Browser kontrollieren.

Wer möchte, kann auch E-Mails aus dem Programm heraus versenden. Dazu geben Sie einfach die Adresse des Empfängers an, wählen bei Bedarf eine Datei, die ebenfalls mit verschickt werden soll und los geht's. HanMac sendet die Datei mit der Hilfe Ihres E-Mail-Programms direkt aus der Textverarbeitung zum Empfänger. Die Shareware unterstützt das Claris-XTND-System und ist somit in der Lage, nahezu alle Texttypen zu lesen und zu konvertieren. Fehlt ein Konvertiermodul, läßt es sich einfach nachrüsten. Klasse! Zusätzlich unterstützt es in vollem Umfang Drag-and-drop. Mit dem koreanischen Language Kit bearbeitet es sogar entsprechenden Text. Weiterhin beherrscht es flexible Fußnotenverwaltung, verarbeitet unterschiedliche Schriftgrößen bis auf einen tausendstel Punkt genau, verwaltet unterschiedliche Kapitel, und obendrein beherrscht es auch noch das gleichzeitige Auswählen verschiedener Textbereiche. Wem das noch nicht langt,der kann seine Texte ja mit der integrierten Datenbank verwalten. Für sage und schreibe 35 US-Dollar ist HanMac Word-K ein echter Hammer! ■ PR easy Code 049746



Isoldestr.10
12159 Berlin
http://
www.pabst.de
Fon.: 030-859 520 0
Fax.: 030-859 520 99

24 Stunden Online bestellen - http: //www.pabst.de

Wir haben Hardware,

Die Ansprüche unserer Kunden sind so unterschiedlich wie sie selbst. Da wir, von Pabst Computer, Wünschen zusammenzustellen. Damit Sie die richtige Wahl treffen, werden Sie von unserem

Epson Stylus Color 600

Tintenstrahlfarbdrucker A4
Auflösung 1440x720dpi monochrom und Farbe,
Druckgeschw. 6 S/min mono, 4 S/min color

698

Epson Stylus Color 800

Tintenstrahlfarbdrucker A4 Auflösung 1440x720dpi
monochrom und Farbe, Druckgeschw. bis 8 S/min, opt.
Ethernet undPostscript RIP

925

Epson Stylus Color 1520

Tintenstrahlfarbdrucker A2
Auflösung 1440x720dpi monochrom
und Farbe, Druckgeschw. bis 8 S/min,
opt. Ethernet undPostscript RIP

1790

200 MHZ NUR 4298

Pulsar 1000
von UMAX

150-300 MHz 100% MAC OS kompatibel

Für anspruchsvolle Anwender bietet **Umax** mit dem **Pulsar 1000** hohe Performance-Qualität für rechenintensive Aufgaben. Fünf Laufwerkschächte im Tower-Gehäuse bieten Platz für zusätzliche Festplatten, Laufwerke oder Grafikkarten. Mit dem können Sie auch in Zukunft rechnen.

**PowerPC 604/604e
Prozessor mit 150- 300 MHz Taktrate
512 KB L2-Cache, 16 MB RAM, CD-ROM 8 fach**

Weitere Spezifikationen
- voll MacOS-kompatibel, Multiprocessing-fähig
- 8 DIMM-Slots
- Aufrüstung bis maximal 1024 MB
- 5 Laufwerkschächte
- 2 serielle Geoport-Schnittstellen
- 10BaseT + AAUI-15 Ethernet
- 2 ADB-Ports
- 6 PCI-Erweiterungssteckplätze
- SCSI-II-Anschluß extern, Fast-SCSI-Anschluß intern
- 16 bit (44,1 KHz) Audio in/out
- Tastatur, Maus, Betriebssystem
- Claris Works, FWB CD-ROM und HDT Toolkit

→ Auslieferung inklusive geregeltem Papst-Lüfter

Option:
E 100 Upgrade Card plus Networking Upgrade
Ultra Wide SCSI und 100 Base-T Ethernet Upgrade

Umax

Pulsar *	3198
Pulsar 604/150	3798
Pulsar 604e/180	4098
Pulsar 604e/200	4298
Pulsar 604e/225	4998
Pulsar 604e/250	a.A.
Pulsar Multiprozessor 2x604e/180 oder 200	a.A.

* (ohne Prozessor)

ab 3198

Apple-Rechner

PowerPC 4400 / 160	2098
PowerPC 4400 / 200 16/1.2	2548
PowerPC 4400 / 200 24/1.6	2998
Performa 5400 / 160	3298
Performa 5400 / 180	3948
Performa 6400 / 180	2875
Performa 6400 / 200	3498
PowerPC 7300 / 166	4698
PowerPC 7300 / 200	5598
PowerPC 8600 / 200	6198
PowerPC 9600 / 200 0/0	5198
PowerPC 9600 / 200 32/4	6998
PowerPC 9600MP / 200	8798
PowerBook 1400cs/117	4498
PowerBook 1400cs/117 CD	4998
PowerBook 1400c/133	7398
PowerBook 3400c/180	8098
PowerBook 3400c/180 CD	8798
PowerBook 3400c/200	9998

Prozessorkarten

für alle Apple und kompatible Rechner

PPC 604 / 150	648
PPC 604e / 180	1098
PPC 604e / 200	1248
PPC 604e / 225	1798
PPC 604e / 250	a.A.
Daystar MP 2x PPC 604e / 180	a.A.

CD-Brenner

CDD 2600 PHILIPS

CD-Writer 2/6fach intern	748
extern inkl. Software Toast 3.0	898
Pioneer CD-ROM 12x – 12 fache Geschwindigkeit, extern, 110 ms Zugriffszeit	498
TEAC CD-R50S – inkl. Toast 3.0, WIN on CD, 2 Rohlinge 4/4fach int.	1198
w.o., externe Version	1348
Yamaha CDR 400 – 4/6 fach int.	1298
externe Version inkl. Software Toast 3.0	1498

Drucker



Apple Color StyleWriter 2500	748
Apple LaserWriter 4/600	1598
Apple LaserWriter 12/640	2798
Canon BJC 4550	798
Epson Stylus Color 600	698
Epson Stylus Color 800	925
Epson Stylus Color 1520	1798
HP DeskJet 870Cxi	898
HP LaserJet 6 MP	1748

Scanner



Agfa SnapScan	648
Agfa StudioStar	1798
Microtek ScanMaker E3	498
Microtek ScanMaker E6	798
Umax Vista S-6E	429
Umax Vista S-12	798
Umax Powerlook II kompl.	2998
Umax Powerlook 2000	6198

Festplatten



Fujitsu 2.1 GB 8,5 ms	1148
Fuitsu 4,3 GB 8,5 ms	1648
IBM 2,1 GB DORS 8,6 ms	698
IBM 4,5 GB DCAS 9 ms	1348
IBM 4,5 GB DCRS 8 ms	1698
Quantum TM 3,2 GB 10,5 ms	698

Seagate, Micropolis AV auf Anfrage

Laufwerke

Fujitsu M/O 640 MB – extern 3,5" SCSI-II, 30 ms, 512 KB Cache	998
iomega Jaz 1 GB – extern D2	798
iomega zip 100 MB – extern	329
Syquest EZ Flyer 230 – 13,5 ms, extern	548
Syquest SQ200 5.25" – extern	748

Macwelt TEST SIEGER 1/97

Für Geschäftsleute interessant:
Leasen Sie Ihre Wunschkonfiguration.



CITIBANK

Günstige und unkomplizierte Finanzierungsangebote.
(Finanzierungen bis 4000,– DM können über EC-Karte angefragt werden)

Alle Preise in DM inklusive Mehrwertsteuer. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

Pabst Computer jetzt auch in der Mainmetropole
(Mail order und Versand erfolgen über Berlin)



Sie die Wahl...

das wissen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit Ihr Computersystem nach Ihren individuellen professionellen Beraterteam unterstützt - zur Zufriedenheit unserer Kunden.

Gräfstr. 51
60486 Frankfurt am Main
http://www.pabst.de
Fon.: 069 77 27 21

Umax Vista S-6E

Flachbrettscanner A4 ,optische Auflösung 600x300 dpi, Farbtiefe 24 Bit, umfangreiches PC und MAC Softwarepaket, anschlußfertig



Umax Vista S-12

Flachbrettscanner A4, optische Auflösung 1200x600 dpi, Farbtiefe 24/33 Bit, umfangreiches PC und MAC Softwarepaket, anschlußfertig

798



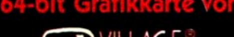
CDD 2600 von PHILIPS

CD Brenner 2/6 fach, inkl.Brennsoftware Toast 3, anschlußfertig

748



Grafikkarte



64-bit Grafikkarte von



Auflösungen von 512 x 384 bis zu 1600 x 1200 Pixel VGA und Apple-Monitor-Anschluß

→ kein Adapter notwendig → 15,5 - 84 KHz horizontale, 25 - 160 Hz vertikale Frequenz → PCI-Anschluß (auch für Performa 5400 + 6400) → optional für NuBus erhältlich (MacPicasso 320, 328) → 100% QuickDraw kompatibel → Beschleunigt für PowerMac

MacPicasso 516 2 MB/PCI	199
MacPicasso 520 2 MB/PCI	299
MacPicasso 320 2 MB/NuBus	498
MacPicasso 520 4 MB/PC	399
MacPicasso 328 4 MB/NuBus	798

NEW

128 Bit MacPicasso 535

4 MB RAM, Quickdraw 3D und Quicktime Beschleunigung, opt. Videomodul, opt. 3D Beschleunigungsmodul mit 4 MB Texture-RAM

699

IMS Twin Turbo 2 MB	448
IMS Twin Turbo 4 MB	698
Formac Provision 4/80 8 MB	1098

Speicher

PS/2, DIMMs, EDO DIMM (4400), SIMMs (30pol.), PowerBook (190/5300), PowerBook (1400), PowerBook Duo:

Just call

Level II Cache:
256(PCI) / 256(44/54/6400) / 512(PCI):
179 / 199 / 298

Lüfter

Kühlsysteme von
PAPST-Motoren
Das Lüfter-Sortiment für jeden Mac (Clone)

Lüfter zur CPU-Kühlung: für Ext. Gehäuse	39
Variofan 3412/8412 GMV: für DeskTop-Macs und Umax	64
Variofan 4312 GMV: für Tower-Macs	118

Apus 3000 von UMAX

200 MHz NUR 2998

Im Small Office / Home Office Bereich bietet **Umax** mit dem **APUS 3000** einen leistungsstarken und preisgünstigen Multimediacomputer. Von 180 auf 300 Mhz erweiterbar wächst er mit Ihren Ansprüchen. Sein Mini-Tower-Design passt auf jeden Schreibtisch.

180 - 240 MHz PowerPC 603e
100% MAC OS kompatibel

▼ **Spezifikationen**
- → 16MB DRAM eingebaut
- → 2.1 GB HD
- → Grafikkarte integriert, 1MB VRAM
- → 256KB Level2 Cache erweiterbar auf 1MB

- → 2 ADB Ports
- → 5 interne Laufwerkschächte
- → 3 PCI slots
- → 2 DIMM Slots (bis zu 144MB mit 64MB DIMMS)
- → CD-Rom Laufwerk 8X
- → 16-bit Stereo CD-Quality SRS™
- Surround Sound
- → Mini-Tower Design
- → 1.44MB Diskettenlaufwerk
- → Tastatur, Maus und Betriebssystem inkl.
- → Claris Works, FWB CD-ROM und HDT Toolkit

UMAX

Apus 3000 - 180 MHz	2799
Apus 3000 - 200 MHz	2999
Apus 3000 - 240 MHz	3499

Belinea 17" (43 cm)

mit integrierten Stereolautsprechern

Für ein erholsames Arbeiten sorgt der Belinea 105596 durch die Angleichung der Bauweise an die stregen Ergonomie-Richtlinien für Arbeitsplatz Geräte. Geringe Bildschirmabstrah-lung und regulierbare Frequenz halten Ihre Augen länger fit. Her mit den Pixeln.

1199

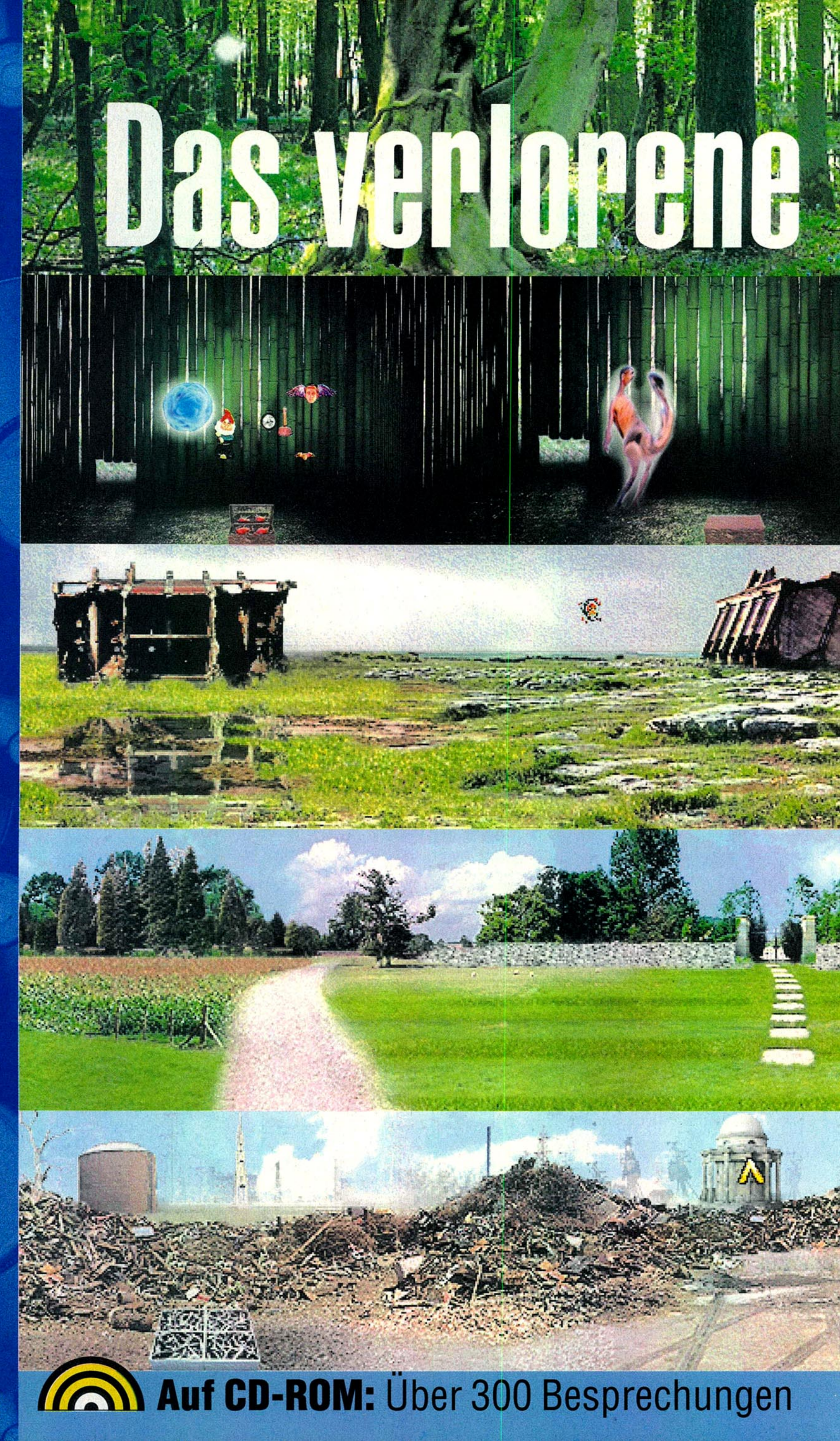
***Bundlepreis beim Kauf eines Rechners**

Monitore

3 JAHRE GARANTIE für BELINEA Monitore

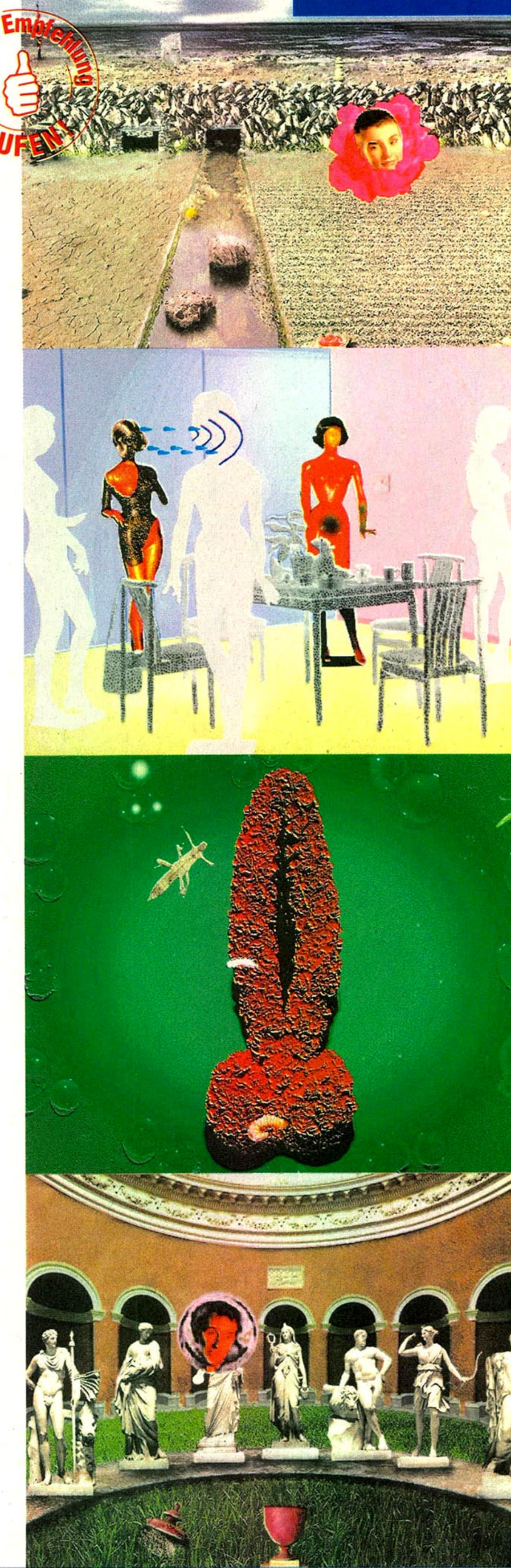
	Belinea 105075 mit integrierten Stereolautsprechern	Belinea 105576 mit integrierten Stereolautsprechern	Belinea 105596 mit integrierten Stereolautsprechern	ArtMedia 1864	ArtMedia 1885T NEW	Belinea 106050	ArtMedia 2185	ArtMedia GT960 NEW	Belinea 108010
Bildgröße	15" (38 cm)	17" (43 cm)	17" (43 cm)	17" (43 cm)	17" (43 cm)	20" (50 cm)	20" (50 cm)	20" (50 cm)	21" (53 cm)
Auflösung	bis 1152 x 870	bis 1152 x 870	bis 1600 x 1280	bis 1024 x 768	bis 1600 x 1280	bis 1600 x 1200	bis 1600 x 1280	bis 1600 x 1280	bis 1600 x 1280
Frequ. hor.	30 - 69 kHz	30 - 69 kHz	30 - 85 kHz	31 - 64 kHz	31 - 85 kHz	30 - 85 kHz	30 - 85 kHz	30 - 96 kHz	30 - 115 kHz
Frequ. vert.	55 - 120 Hz	50 - 120 Hz	50 - 120 Hz	50 - 120 Hz	50 - 120 Hz	50 - 120 Hz	50 - 150 Hz	50 - 150 Hz	50 - 160 Hz
Maske	Lochmaske 0,27 mm	Lochmaske 0,27 mm	Lochmaske 0,26 mm	Trinitron 0,25 mm	Trinitron 0,25 mm	Lochmaske 0,28 mm	Trinitron 0,30 mm	Trinitron 0,25 mm	Lochmaske 0,25 mm
Abschirmung	MPR II	TCO 95	TCO 95	TCO 92	TCO 92	TCO 95	TCO 92	TCO 92	TCO 92
Bedienung	Digital Front Control, 16 Speicherplätze	Digital Front Control, 18 Speicherplätze	Digital Front Control, 28 Speicherplätze	Digital Microprocessor Control	Digital Microprocessor Control	Digital Front Control, 28 Speicherplätze	Digital Microprocessor Control	Digital Microprocessor Control	Digital Front Control, 21 Speicherplätze
	625,–	999	1398,–	1398,–	1698,–	1998,–	2898,–	3198,–	2998,–

Das verlorene



Paradies

Peter Gabriel legt seine zweite CD-ROM, **Eve**, vor, die wieder durch Innovation besticht. Felix Segebrecht hat sich die lang erwartete Scheibe angesehen.



Peter Gabriel ist der einzige Musiker, dem es bisher gelungen ist, die Verbindung von Musik und Multimedia zu nutzen, um mehr als einfach nur ein langweiliges Fanprodukt mit ein bißchen 3-D, Video und Starinfos hervorzubringen. „Xplora1", seine erste CD-ROM, verkaufte sich gut und wurde von Künstlern wie David Bowie und Prince unglaublich schlecht kopiert. Drei Jahre später stellt der Ex-Genesis-Musiker mit „Eve" wieder eine Scheibe vor, und es ist etwas völlig Neues herausgekommen, weit davon entfernt, einfach nur „Xplora2" zu sein. Das Thema, das „Eve" behandelt, ist der unüberschaubare Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen und Kommunikation.

Auf dieser CD hat Peter Gabriel eng mit den vier Künstlern Helen Chatwick, Yayoi Kusama, Cathy de Monchaux und Nils-Udo zusammengearbeitet. Jeder von ihnen hat eine Welt entworfen, inspiriert von den Gabriel-Songs „Come Talk to Me", „Shaking The Tree", „In Your Eyes" und dem Soundtrack von „Passion".

Die Ausgangssituation, mit der sich der Besucher von „Eve" konfrontiert sieht, ist die Trennung von Adam und Eva und der Verlust des Paradieses. Um die harmonische Vereinigung von Mann, Frau und Natur wiederherzustellen, bewegt sich der Anwender durch vier sich evolutionär verändernde Welten. In jeder muß er diverse Rätsel lösen und Hinweise finden, die den Weg in neue Welten öffnen. Weiter gilt es, die am Anfang verlorengegangenen Teile einer Musik wiederzufinden, die durch Fragmente der Arbeiten oben genannter Künstler repräsentiert werden. In einem speziellen Interface, dem „Music-Room", kann der Anwender Musik und Kunst zu einem neuen Ganzen arrangieren und damit spielerisch umgehen. An dieser Stelle wird die innovative Verschmelzung der Musik Gabriels und der Kunstwerke der vier anderen Künstler am deutlichsten.

> "Men are parasites on women."

Je weiter der Besucher mit der Erforschung der virtuellen Welt vorankommt, um so mehr Menschen begegnen ihm, die sich zum Thema „Zwischenmenschliche Beziehungen" äußern. Mit der Zeit verändert sich die Umgebung, in der er sich bewegt, und verwandelt sich in eine Welt, die zwar nicht die Wildheit des verlorenen Paradieses hat, dieser aber immer mehr ähnelt.

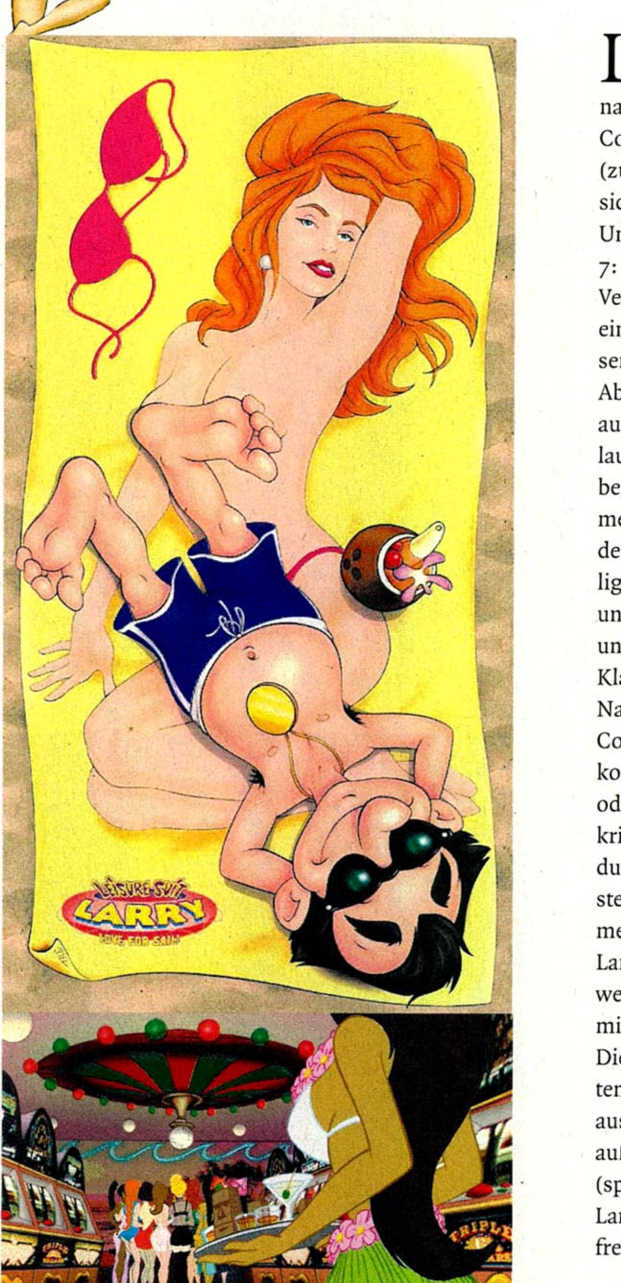
„Eve" ist kein Spiel, sondern eine wunderschöne Erlebniswelt auf CD, in der viel Persönliches ihrer Macher steckt. Die CD erfordert Geduld, Aufmerksamkeit und Lust am Ausprobieren. Mir gefällt sie außerordentlich gut. „Eve" ist innovativ und hat zu Recht den Multimediapreis Milia d'Or in Cannes gewonnen. ■ FS

Eve	
Hersteller	Real World
Preis	zirka 100 Mark
Info	Tel. 01 80/5 32 36 63
Web-Seite	www.realWorld.on.net www.funware.de
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱

mit Bildern im CD-Pool

Neues von Larry

Der beliebte Loser im Abenteuer Nr. 7 auf den Planken eines Luxusliners



Larry ist wieder da! Leisure Suit Larry, Laffer mit Nachnamen, ist nach drei Jahren wieder Held eines Computerspiels. Für nicht wenige (zumeist Jungs) war Larry der Grund, sich ein Grafik-Adventure zuzulegen. Und nun wird mit „Leisure Suit Larry 7: Yank hers away!" der erfolgreichste Versager aller Computerspielhelden ein weiteres Mal für klingelnde Kassen sorgen. Larry geht in diesem Abenteuer mit der „P.M.S. Bouncy" auf Kreuzfahrt und wird in ihrem Verlauf der einen oder anderen Schönheit begegnen. Sein Ziel ist klar: Ankommen – nicht im Hafen, sondern bei den Mädels. Wie immer sind die beteiligten Frauen schlauer, stärker, cooler und schöner (sowieso!) als der kleine untersetzte Kerl in den 70er-Jahre-Klamotten. Einige der Damen haben Namen wie Dewni Moore, Jamie Lee Coitus oder Victorian Principles – kommt einem irgendwie bekannt vor, oder? Und diese Ladies gilt es rumzukriegen. Dafür muß der Spieler Larry durch jede Menge kniffliger Rätsel steuern, wird dafür mit heftigen (aber meist sehr kurzen) Affären belohnt. Larrys großes Ziel ist ein Date mit dem weiblichen Chef des Luxusdampfers, mit Käpt'n Thygh, dem sexy Skipper. Dies bekommt er nur, wenn er die netten Gesellschaftsspiele, die an Bord ausgetragen werden, gewinnt und außerdem alle versteckten Dildos (spätestens jetzt sei erwähnt, daß Larry 7 in den USA erst ab 17 Jahren freigegeben ist) an Bord findet.

Das jüngste Spiel von Al Lowe weist neben der gelungenen bildschirmfüllenden Grafik einige witzige Eigenarten auf. Zuerst sei die Cybersniff-2000-Technologie genannt, eine Karte mit neun Feldern, die nach heftigem Reiben Gerüche freigeben, mal wohlduftend, mal weniger (haben sie schon mal an venezolanischem Biberkäse gerochen?). Weiterhin kann, wer über ein Mikro und ein digitales Bild seiner selbst verfügt, sowohl das eigene Konterfei als auch die eigene Stimme in das Spiel integrieren. Diese hübsche Idee nennt Sierra Cyberstar 2000. Außerdem ist seit langem in einem Adventure mal wieder die Texteingabe möglich, will sagen, oft muß der Spieler, um weiterzukommen, die eigene Fantasie bemühen und kann nicht auf vorgegebene Befehle zurückgreifen. Auch das Interface hat sich verändert: Auf eine Steuerleiste wurde zugunsten von situationsabhängigen Pop-up-Menüs verzichtet.

„Leisure Suit Larry" macht einen großartig postpubertären Eindruck und wird so manchen zum Spielen verleiten. Nur die Ladezeiten nach dem Sichern lassen an einen Absturz denken. Bis auf diese Kinke ist die CD aber rundum geglückt. ■ *Hugo Hirsch*

Leisure Suit Larry 7: Yank hers away!	
Hersteller	Sierra Cocktel
Info	Tel. 0 61 03/9 94 00
Web-Seite	www.larry7.de
Preis	zirka 120 Mark
Wertung	★ ★ ★ ★ ★ ☆



Agenten auf hoher See



In **Titanic: Adventure Out of Time** gilt es, dem deutschen Geheimdienst ein Schnippchen zu schlagen und nebenbei den ersten Weltkrieg zu verhindern.

London, Anno 1942. Die deutsche Luftwaffe bombardiert die englische Hauptstadt und der Spieler, als britischer Geheimagent, muß das Geschehen tatenlos mit ansehen. Seinerzeit vermasselte er seine wohl wichtigste Mission auf der Titanic und wurde folglich vom aktiven Dienst suspendiert. Doch eine gezielte Bombe löst eine Zeitreise aus: Plötzlich befindet sich der Spieler im Jahre 1912 erneut auf der Titanic und erhält die Chance, den Fehler auszubügeln und den ersten Weltkrieg zu verhindern.

Die Mission besteht zunächst darin, ein an sich wertloses persisches Buch namens „Rubaiyat“ aufzustöbern, das der deutsche Geheimdienst gegen ein Gemälde tauschen will, in dem wiederum britische Geheimdokumente versteckt sind.

Hierfür muß der Spieler die unterschiedlichsten Charaktere an Bord der Titanic kennenlernen – vom reichen Industriemagnaten über nebulöse Hellseher bis hin zum deutschen Agenten Zeitel und seinem vermeintlichen Helfershelfer –, ihre Geheimnisse in Erfahrung bringen und sich durch jede Menge Verstrickungen und Intrigen wühlen. Hilfreich zur Seite steht ihm dabei Penny Pringle, eine britische Agentin, die aus Versehen im untersten Deck einquartiert wurde und dem Spieler mit schnippischen Kommentaren den rechten Weg weisen kann. Neben dem Aufdecken von Geheimnissen gilt es aber auch, einige herkömmliche Rätsel zu lösen, so sind etwa Telegramme zu entschlüsseln, eine Schiffsturbine wieder in Gang zu bringen, Fotos zu entwickeln oder ein Bombe zu entschärfen.

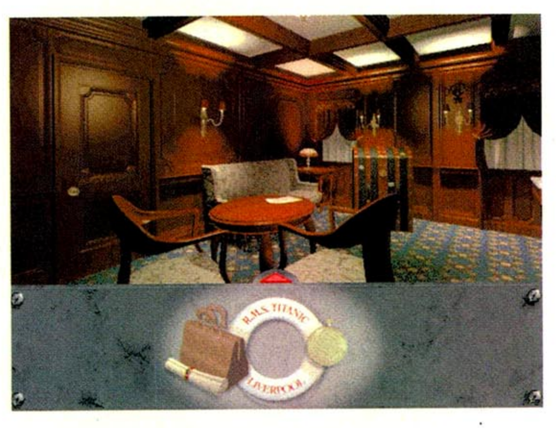
Zunächst steht viel Zeit zur Verfügung, um in Ruhe das Schiff und seine Besatzung kennen- und die wichtigen von den unwichtigen Charakteren unterscheiden zu lernen.

Doch auch ein Zeitreise-Abenteuer kann den Untergang des „unsinkbaren“ Luxusliners nicht verhindern, und so schlittert der Spieler in den zweiten Teil, in dem ihm ganze zweieinhalb Stunden (Echt-)Zeit bleiben, seine Mission erfolgreich über die Bühne zu bringen und rechtzeitig das sinkende Schiff zu verlassen.

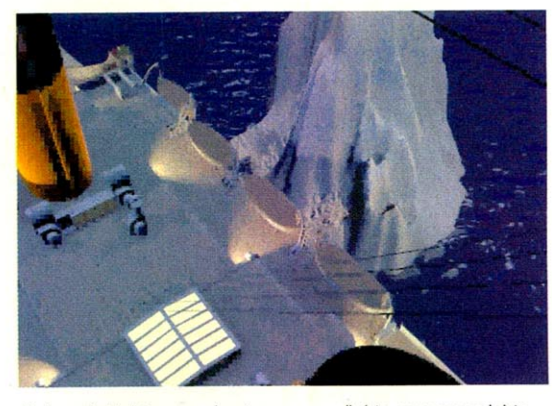
Die beiden CDs enthalten eine Fülle an gerenderten Bildern und Filmen. Anhand der Originalpläne und mit viel Liebe zum Detail konstruierten die Experten von Cyberflix ein beeindruckendes 3-D-Modell der Titanic, die der Spieler vom Deck bis zum Maschinenraum erkunden sollte. Die Navigation und Bedienung mittels Maus und Cursor-Tasten ist auf einem schnellen Power Mac ruckelfrei und fast übergangslos, so daß es richtig Freude macht, auf dem Schiff herumzulaufen. Aber auch auf einem langsameren Rechner ist das Spieltempo noch sehr angenehm. Allein die Geschichte verwirrt sich im Laufe der Zeit. Hier empfiehlt es sich, die Namen der wichtigsten Charaktere, ihre Zimmernummern und einige Hinweise zu notieren.

Der Handlungsstrang ist nicht komplett vorgezeichnet. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die gestellte Aufgabe „richtig“ zu lösen und einen glücklichen Ausgang herbeizuführen. Leider kann es aber auch passieren, daß der Spieler seine Chance vergibt und die Titanic sinkt, übrigens das einzige Ende, das ich bislang erleben durfte. ■ *Arne Wiehe*

Titanic: Adventure out of Time	
Hersteller	Cyberflix/GTE
Info	Tel. 0 61 03/9 94 00
	deutsche Version in Vorbereitung
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	✸ ✸ ✸ ✸ ✸ ✸



Erste Klasse: Die Kabine des Spielers ist eindrucksvoll gerendert. Hier dechiffriert er in aller Ruhe gestohlene Geheimbotschaften.



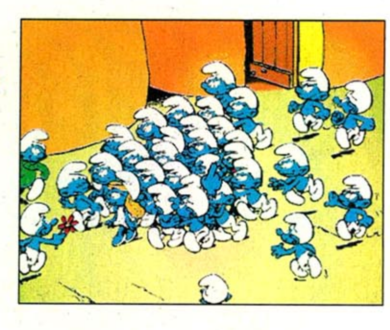
Sich zurücklehenen und entspannen möchte man angesichts der faszinierenden Videosequenzen. Doch wenn die Titanic auf den Eisberg trifft, bleibt dem Spieler nicht mehr viel Zeit.



Zu früh gefreut! Wer mit dem gefundenen Notizbuch davonrennt, macht sehr bald eine schmerzvolle Erfahrung.

Finde 20 Tautropfen!






Allein mit dem **Teletransportierschlumpf** können die Kinder Schlumpfine befreien.

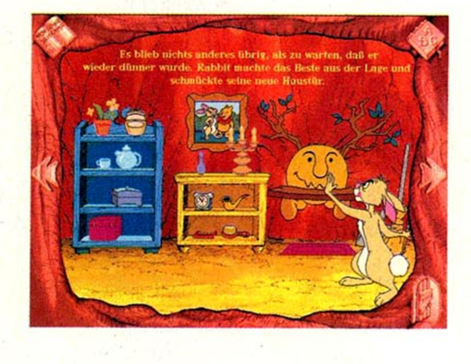



Die Schlümpfe waren schon beliebt, als es sie nur in Comicform gab. Kein Wunder, daß die Geschichten mit den blauen Großnasen fürs Fernsehen und nun auch für den Computer adaptiert wurden. In „Der Teletransportierschlumpf“ geht es darum, das einzige Mädchen im Dorf, Schlumpfine, aus den Händen von Gurgelhals zu befreien. Um diese Mission gefahrlos zu erfüllen, gilt es, allerlei Zutaten herbeizuschaffen, die der Oberschlumpf zum Bau eines Teletransportierschlumpfs benötigt. Hierfür wird eine Truppe zusammengestellt, die aus bis zu vier Spielern besteht. Drei Schwierigkeitsstufen und verschiedene Schlumpffiguren stehen zur Auswahl.

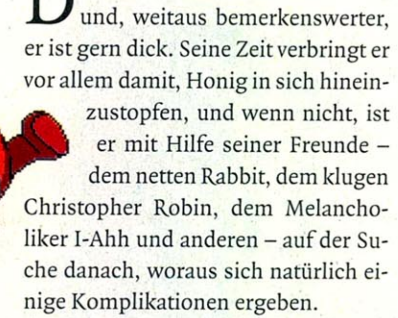
Bevor es auf die Suche geht, sei allen kleinen und großen Schlumpf-Freunden geraten, den beigelegten Lageplan genauestens zu studieren, denn sonst kann es leicht sein, daß man die gestellten Aufgaben entweder gar nicht wahrnimmt oder aber, wenn man sie denn findet, nicht weiß, was tun. Das hätten die digitalen Spielregeln gern erklären dürfen. Die Grafik ist detailreich und niedlich, die Bedienung dagegen bedarf einiger Eingewöhnung. Zumindest dann, wenn man eine serienmäßige Apple-Maus besitzt, die nur eine Taste aufweist. Für die Lösung so mancher Aufgabe sind nämlich mehrere Tasten vonnöten. Pädagogisch besonders wertlos sind die unzähligen Tadel, die sich gerade die Anfänger unter den Spielern anhören müssen. Das kann einem schon den Tag versauen. Von Infogrames ist man Besseres gewohnt. ■ SB

Der Teletransportierschlumpf						
Hersteller	Infogrames					
Info	Tel. 02 21/4 54 31 06					
Preis	zirka 70 Mark					
Wertung	✱	✱	✱	✧	✧	✧

Der Bär ist los



Auf **Winnie Puuh und der Honigbaum** gerät der gefräßige Bär in allerlei Schwierigkeiten.



Der Bär Winnie Puuh ist dick, und, weitaus bemerkenswerter, er ist gern dick. Seine Zeit verbringt er vor allem damit, Honig in sich hineinzustopfen, und wenn nicht, ist er mit Hilfe seiner Freunde – dem netten Rabbit, dem klugen Christopher Robin, dem Melancholiker I-Ahh und anderen – auf der Suche danach, woraus sich natürlich einige Komplikationen ergeben.

Disney Interactive hat den beliebten Kindercomic „Winnie Puuh“ digitalisiert. Wie bei allen interaktiven Kinderbüchern geht es aber auch hier nicht in erster Linie um die Geschichte, sondern um die Zeichnungen, die Musik, die Animationen, und was es sonst noch alles am Wegesrand zu entdecken gibt. Das Zusammenspiel mutet auf dieser CD so professionell an wie ein Disney-Spielfilm. In verschiedenen Modi können sich Kinder die Geschichte einfach nur vorlesen lassen oder zusätzlich spielen. Die neun Spiele sind den 18 Bildern der Story zugeordnet, und die kleinen Anwender sehen sich zum Singen aufgefordert oder sollen Gegenstände herausfinden und sammeln – alles leichte, aber nett ausgedachte Dinge.

Die Animationen sind herzerwärmend und humorvoll, jedoch nicht so zahlreich, überraschend und frech wie auf anderen interaktiven Büchern. Da ist es schon das höchste der Gefühle, wenn eine Armee von Ameisen zu Ravels „Einzug der Matadore“ aus einem Honigtopf marschiert.

Auf der Honigsuche bleibt Winnie Puuh in Rabbits Haustür stecken und muß abmagern, bevor schließlich doch noch alles gut wird. Ein anderes Ende wäre in der ewigen Disney-Welt auch schlecht vorstellbar. ■ SB

Winnie Puuh und der Honigbaum						
Hersteller	Disney Interacitve					
Info	Tel. 0 69/29 10 81					
Preis	zirka 100 Mark					
Wertung	✱	✱	✱	✱	✱	✧





Lärm um nichts

Verdi **Soundtoys** hat, kann komponieren Vivaldi. Mindestens.

Es gibt CDs, die sind lehrreich. Und es gibt „Soundtoys“, eine Scheibe, die sich als äußerst lärmreich erweist. In fünf verschiedenen Bildern, tribalistischen Mustern nicht unähnlich, muß hier mausklicken oder mit dem Nager bloß herumrühren, wer die hinter den Graffiti versteckten Gitarrenriffs, Orgelpassagen, Vibraphonsamples oder andere – mehr oder minder fetzige – Effekte erklingen lassen will. Dazu leuchten dann die jeweils angetatschten Felder dieser Musikmaschine in den allerfeinsten Bonbonfarben auf und liefern zur Krachmacherei die entsprechende Lichtorgel. „Soundtoys“ ist mehr als nur eine Software für Müßiggänger, die sich von ihrem Bildschirmschoner unterfordert fühlen. Denn natürlich kann der Musikeraspirant seine selbstgestrickte Buntmucke vom Programm mitschneiden lassen, um sie sich wieder vorspielen zu lassen – wenn es denn unbedingt sein muß in einer Endlosschleife.

Gespeicherte Sessions kann, wer mag, auch an andere „Soundtoys“-Besitzer weitergeben. Ganz gewiß sind gewiefte Soundtüftler mit diesem Stück Software in der Lage, veritable Klang- und Farbwerke zu erstellen und dabei vor allem trefflich die Zeit totzuschlagen. Denn nicht nur gut Ding will Weile haben, auch die CD ließ sich beim Test alle Zeit der Welt, bevor sie komplett geladen und einsatzbereit war. Da nützte es wenig, das Programm mit 17 Megabyte Daten vollständig auf die Festplatte zu installieren und ihm dann mehr als die empfohlenen 5,5 Megabyte Arbeitsspeicher zuzuweisen – als Nadelöhr erwies sich das veraltete Double-Speed-CD-ROM-Laufwerk: „Soundtoys“ griff immer und immer wieder auf seinen Silberling zurück.

■ *Sönke Jahn*

Soundtoys	
Hersteller	Voyager/Systhema
ISBN	0 89/32 47 30
Info	3-634-43161-X
Preis	zirka 40 Mark
Wertung	★ ★ ★ ★ ☆ ☆

Herausforderung Universum

13 Wissenschaftler erklären sehr anschaulich, was die **Welt zusammenhält**.

Der erste Lehrsatz der Physik heißt, faszinierende und atemberaubende Erkenntnisse möglichst trocken und unverständlich darzustellen, damit spottsüchtige Banausen hinter den Urhebern von Ungleichungen und Begriffen wie Superstrings, Quantenmechanik und Quarks nicht harmlose Irre vermuten, sondern echte Akademiker. Weil also die vielleicht klügsten Köpfe der Erde sich nicht blamieren lassen möchten, versteht der interessierte Laie von deren Bemühungen, eine allumfassende Theorie der Schöpfung zu entwickeln, meist nur Bahnhof.

Das soll sich hierzulande mit der anschaulichen CD „Herausforderung Universum" ändern. 13 Giganten der Wissenschaft, darunter natürlich Stephen Hawking, präsentieren in 18 aufeinander aufbauenden Vorträgen ihre Suche nach dem Heiligen Gral der Physik: nämlich alle Kräfte der Natur und jede Materie aus fundamentalen Bausteinen herzuleiten und diese wiederum fein säuberlich in Teilchenfamilien zu gliedern.

Für die CD wurden auf einer Wissenskarte Verbindungslinien gezogen, die die Vorträge verknüpfen, von denen jeder mündlich knapp zusammengefaßt wird. Könner suchen sich so ihren eigenen Weg durch die Beiträge, während Laien der Reihe nach auf den jeweils rot blinkenden Beitrag klicken. Jeder ist übersichtlich gegliedert, bietet Videos, Animationen und mehr. Kaum wird es eine bessere Einführung in die Physik geben als diese gelungene CD. ■ *Sönke Jahn*

Herausforderung Universum	
Hersteller	Navigo Multimedia
ISBN	3-931293-57-2
Info	Tel. 0 89/32 46 62 00
Preis	zirka 80 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱

Gegen das Vergessen

Unsere Empfehlung KAUFEN!

Die beklemmende Dokumentation der **Geschichte des Holocaust** liegt nun auch in deutscher Bearbeitung vor.

Schon in unserer September-Ausgabe berichteten wir über die herausragende CD-ROM „Lest We Forget" der belgischen Multimediamacher Endless Interactive. Nun legt Navigo die deutsch lokalisierte Version unter dem Titel „Gegen das Vergessen" vor, die außergewöhnlich gut gelungen ist. Die Stimme von Christian Brückner paßt hervorragend zu der grafisch und programmiertechnisch brillanten CD, aber auch die Texte wurden feinfühlig übersetzt. Die CD dokumentiert die Geschichte des Holocaust ausführlich in all ihren historischen und politischen Aspekten, von der Geschichte des Judentums im allgemeinen, dem Aufstieg der Nazis, dem dritten Reich und der Rolle der Alliierten bis hin zur Gründung des Staates Israel.

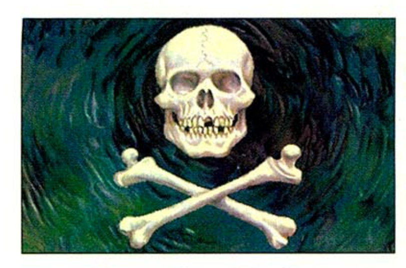
Zur Verwendung kommen neben Texten von David Cesarani, Professor für Jewish Studies an der Universität Manchester, Zeugnisse von künstlerischer Auseinandersetzungen mit dem erlebten Grauen, Biographien, Karten sowie jede Menge Video-, Foto- und Tonmaterial. „Gegen das Vergessen" ist ein echtes Juwel unter der Masse an Info-CDs – nie verläßt sie den Weg der Dokumentation und wirkt – nicht zuletzt wegen des Themas, emotional, ohne dabei pathetisch zu werden. Navigo hat einmal mehr bewiesen, daß gute Lokalisierungen durchaus machbar sind. ■ FS

Gegen das Vergessen	
Hersteller	Endless Interactive/Navigo
ISBN	3-931293-47-5
Info	Tel. 0 89/32 46 62 00
Web-Seite	www.navigo.de
Preis	zirka 100 Mark
Wertung	✱ ✱ ✱ ✱ ✱ ✱



Auf CD-ROM: CD-Pool mit 300 Titeln

Kurz reingeschaut



■ Mit **Pirates Captain's Quest** stellt Discovery Channel Multimedia ein Lern-Adventure vor. Der Spieler durchstreift als Händler, Privatmann oder Pirat die gefährlichen Gewässer der Karibik und erlebt Abenteuer. In den insgesamt 47 Aufgaben gilt es, zu handeln, andere Schiffe aufzubringen und Informationen zu sammeln. Dabei kann der Spieler sowohl sein Schiff steuern, in den Ausguck steigen, Seegefechte austragen, die Mannschaft bei Laune halten und sich im Säbelkampf messen. Nebenbei vermittelt die CD noch jede Menge Wissen und Fakten aus der Piratenära um 1700. **Info: www.multimedia.discovery.com**

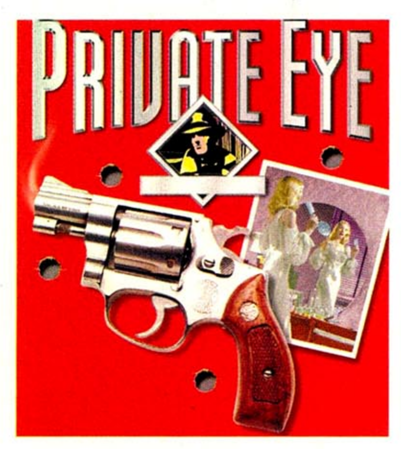
■ Die CD **Solar System Explorer** von Maris ist ein Info-Edutainment-Titel für den Massenmarkt. Der Anwender begibt sich an Bord eines Raumgleiters, der mit einer Brücke, einem Navigationsraum, einer Bücherei und einem Museum ausgestattet ist. Hier kann der astronomisch Interessierte jede Menge Daten, Filme und Artikel rund um das Thema Astronomie abfragen. Der eigentliche Clou aber ist eine



Simulation, die es erlaubt, historische Missionen nachzufliegen oder einen beliebigen Kurs durch ein fotorealistisches Sternensystem zu nehmen. Die CD verfügt über Internet-Anbindung. **Info: www.maris.com**

■ Ein Comic-Adventure für den Mac kommt von Infogrames auf den Markt. In **Privat Eye** schlüpft der Spieler in die Haut des coolen Privatdetektivs Philip Marlowe. Was anfangs wie ein simpler 20-Dollar-Job aussieht, entwickelt sich zu einer düsteren Geschichte.

Den Soundtrack für das Adventure, dessen Grafiken vielversprechend aussehen, spielte extra eine Jazz-Combo ein. Außerdem wurde an eine Internet-



Anbindung gedacht, ohne die es nicht mehr zu gehen scheint. Wir sind gespannt. **Info: www.infogrames.com**

■ Die Sendung, die hierzulande unter dem Titel „Samstag Nacht" für hohe Einschaltquoten sorgt, ist nicht neu. Die Mutter der Comedy-Sendungen diese Kalibers heißt „Saturday Night Live" und kommt aus den Vereinigten Staaten. Bekannte Namen wie John Belushi und Dan Aykroyd sorgen seit Mitte der siebziger Jahre für bissigen Humor. Und nun gibt es eine CD-ROM zum Thema: **Saturday Night Live goes Political**. Für die CD zeichnet der Bildschirmschonerspezialist Berkeley Systems verantwortlich. Auf der Nightlife-Scheibe hat das US-Unternehmen in einem gelungenen Interface 300 Filmausschnitte der Kultsendung sowie diverse Spiele untergebracht. Die Bewertung dieser CD ist klar: ROFL (Rolling on the Floor Laughing). Das soll soviel heißen wie, die CD ist höllisch komisch, und wer nur zwei Brocken Englisch spricht, sollte sie ordern! **Info: www.berksys.com**

Brandheiß

■ **Nam June Paik + Charlotte Moorman.** Diese CD dokumentiert das Werk des Medienkünstlers Nam June Paik. Systhema. ISBN 3-634-23173-4

■ **S.P.Q.R.** Startete einst als Internet-Spiel und ist nun auf CD-ROM verfügbar, Grafik-Adventure im alten Rom. GT Interactive, Info: www.gtinteractive.com

■ **Eros im Silberspiegel.** Interaktive Reise zu den Anfängen der erotischen Fotografie, mit 3-D-Brille. R.O.M-Studios, Info: Tel. 06 81/81 50 70

■ **Fred und das Flaschenfahrrad.** Eine Sach-Spielgeschichte zum Thema Verkehrserziehung mit dem Fahrrad. Tivola. ISBN 3-931372-10-3

■ **Wenn ein Prinz zur Schule geht ...** Lesen lernen für Kids ab vier, in Englisch, Französisch und Deutsch. Ravensburger interactive. ISBN 3-473-65162-1

■ **Kalle surft im Internet.** Spielerisch alles rund ums Internet lernen, für Kinder von sechs bis elf Jahren. Ravensburger interactive. ISBN 3-473-65172-9

■ **Billiger Leben.** Die ARD-Redaktion „Plusminus" zeigt, wie man den Geldbeutel schont, von billigeren Reisen bis hin zum preiswerten Sterben. DMV Software. ISBN 3-7723-9763-8

■ **How to draw Comic Book.** Interaktiver Zeichenlehrgang zum Erlernen der Kunst, einen Superhelden zu zeichnen. Diamar interactive, Info: www.diamar.com

■ **Smart Games.** Hochwertige Spielesammlung mit über 300 Denk-, Knifffel- und anderen Rätselspielen. Smart Games. ISBN 3-345-40710-5

■ **Pneumo Town.** Spielerisches Lernen zum Thema Asthma, mit zehn verschiedenen Spielen. Antwerpes Partner, Info: Tel. 02 21/92 05 30

■ **eMedia Guitar Method.** Gitarre spielen lernen mit multimedialen Mitteln – über 100 Songs und Übungen. eMedia, Info: www.eMedia.org/guitar

■ **Bauen im Licht.** Brillante CD-ROM zu Bruno Taut und seinem Glashaus, das er für die Werkbund-Ausstellung von 1914 entworfen und gebaut hat. ISBN 3-88375-253-3

Konsolen-News

Hardware-Ergänzungen für den N 64

■ Für seine 64-Bit-Konsole N 64 stellt Nintendo zwei interessante Hardware-Erweiterungen vor. Das eine der Geräte heißt **Jolt Pack**, und soll, in den Kontroller der Nintendo gesteckt, ein haptisches Spielerlebnis erzeugen. Die in den Jolt Pack eingebauten Vibratoren schütteln den Kontroller bei bestimmten Aktionen kräftig durch. Die ersten Titel, die diese Technologie unterstützen sind „Starfox 64" und „Blast Corp".

Die zweite Neuerung ist ein auf Disketten basierendes Speichersystem, dem Zip-Drive von Iomega nicht unähnlich. Die Speichermedien des **64DD** fassen 64 Megabyte und sollen neben Spielständen vor allem als Speicher dienen, um auf dem – auf Cartridges basierenden – N 64 komplexere Spielwelten verfügbar zu machen sowie Spiele und Updates über den Online-Weg zu vertreiben. 64DD soll zwischen 100 und 200 US-Dollar kosten. *Info: www.n64.com*



Entwickler-Playstation

■ Sony stellt eine Entwickler-Playstation für den Heimgebrauch vor. Hintergrund dieser Idee ist vor allem die Erkenntnis, daß in der Computerspielbranche mit Geräten wie dem C 64 und dem Amiga viele innovative Spielideen und Konzepte von kleinen Hobby-Entwicklern kamen. Um dieses Potential wieder verfügbar zu machen, stellt Sony mit dem **Yaroze** getauften Set aus spezieller Playstation, Programmiersoftware und Link-Kabel zum PC eine Entwicklerumgebung für Heimanwender vor. Das Set soll noch in diesem Jahr in Europa verfügbar sein und maximal 1500 Mark kosten. Bisher war Videospiel-Entwicklungshardware nur für mehrere 10 000 US-Dollar zu haben.

Info: www.scee.sony.co.uk

Zivile Flusis

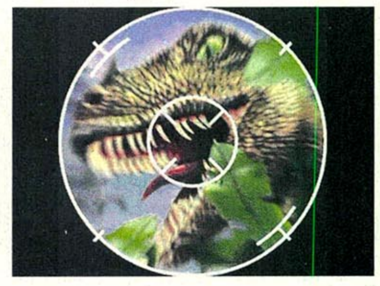
■ Was zivile Flugsimulatoren angeht, war im Mac-Bereich lange Funkstille, doch jetzt dienen sich gleich zwei dieser Spiele an. Etwas länger auf dem Markt, aber völlig unbeachtet, ist **X-Plane** von Laminar Research, ein Flugsimulator, der nicht nur die Entwicklung eigener Flieger erlaubt, sondern auch eine gute Grafik und realistische Flugeigenschaften aufweisen soll. Der Preis wurde von rund 450 auf knapp 250. US-Dollar gesenkt (Info: www.x-plane.com).

Brandheiß ist **Virtual Wings** (Info: www.cat3.com). Diese Software der Firma CAT III Systems wartet mit einer hardwarebeschleunigten Grafik auf (QuickDraw-3D-Karte vorausgesetzt) und bietet darüber hinaus Features wie reale Landschaftsdaten, ein fotorealistisches Cockpit und professionelles Instrumentenflugtraining. Das Programm soll im Mai für rund 150 Mark zu haben sein.



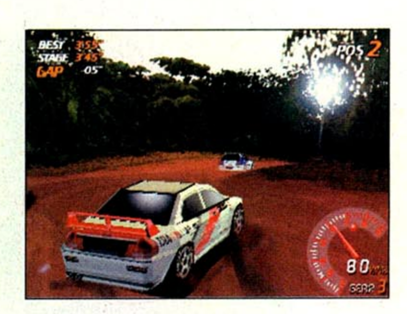
Wassersport: Jet Moto

■ Böse Zungen behaupten, **Jet Moto** sei entwickelt worden, um Nintendos „Wave-Race" unter Druck zu setzen. Auch wenn „Jet Moto" nicht gerade die Grafikqualitäten von Nintendos genialem Wassersportspiel erreicht, kann das Anti-Schwerkraft-Mopedrennen durchaus mit viel Spielspaß, einem hörenswerten Soundtrack und guter Grafik überzeugen.



Flucht vor Dinos: Turok

■ Der Dino-Hype ist zwar vorbei, aber **Turok** von Acclaim kann sicher für eine Wiederbelebung sorgen. Das First-Person-Ballerspiel im Dino-Ambiente bietet in acht Leveln urige Sounds, Grafiken und ein non-lineares Gameplay. Der Spieler schlägt sich durch den Dschungel und erklimmt Gebirge, um dann von jeglicher Art von Urzeit-Viechern attackiert zu werden.



Autorennen: V-Rally

■ Für den Saturn wird immer weniger Software entwickelt, doch solange Sega mit dem Autorennen „Sega-Rally" an den Start geht, kann der Firma nicht viel passieren. Bisher. Nun sägt Infogrames mit dem angekündigten Spiel **V-Rally** für die Playstation am Thron. Und den Screenshots nach zu urteilen, stehen die Chancen für dieses Vorhaben gut. Abwarten.



Kopieren, ausfüllen, einsenden oder faxen an: inter abo Betreuungs-GmbH, ComputerFoto-Abonnentenservice, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, **Telefax 040/23 67 02 00**

Wer sich für's digitale Bild interessiert, abonniert jetzt die neue ComputerFoto:

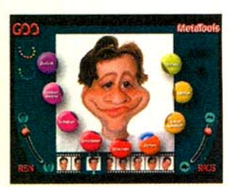
ComputerFoto. Alles rund um's digitale Bild. Mit Test & Technik, Reportagen, Workshops, Trends & Meinungen und Fotoimpressionen. Und jedesmal mit **1 multimedialen CD-ROM!**

Neu! Das Magazin rund um's digitale Bild. Wo sonst gibt's kompetente Marktübersichten, kritische Produkttests, aktuelle Reportagen, Tutorials zur Fotografie und regelmäßige Workshops für Profis und Einsteiger?

Als digitales Bonbon gibt's die CD-ROM mit allen Zusatzinfos, Filmen, weiterführenden Artikeln, Beispieldaten sowie Shareware und Software-Demos. Und das Beste: alles zusammen für nur DM 14,80.

Wer das Abo bestellt, zahlt für 10 Ausgaben sogar nur DM 132,–.





Die Abo-Prämie!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten für ComputerFoto geworben. Senden Sie mir bitte KP GOO als Prämie.

Name des Werbers

Straße

PLZ

Ort

Telefon/Fax

E-Mail

Der Werber erhält die Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abos. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

☐ **Ja, ich abonniere 10 Ausgaben ComputerFoto!** Liefern Sie mir bitte die nächsten 10 Ausgaben ComputerFoto. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 132.-DM* inkl. Porto und Versand (Ausland: zzgl. 20.- DM Porto und Versand). Ich kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ

Ort

Datum

Unterschrift des Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

☐ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Geldinstitut

BLZ

Kontonummer

☐ Gegen Rechnung

☐ Bequem und bargeldlos mit Kreditkarte (gültig bis Ende ..../........)

16-stellige Kreditkarten-Nummer

☐ American Express ☐ Visa Card

☐ Diners Club ☐ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen. Zur Fristeinhaltung genügt die Absendung des Widerrufs innerhalb der 10 Tage (Datum des Poststempels). Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

2. Unterschrift zur Kenntnisnahme des Widerrufrechts

Ich bin an weiteren Aktionen des MACup Verlages interessiert (ggf. streichen).

*Schüler und Studenten erhalten gegen Nachweis 10% Rabatt.

CF2

Björn Carstensen Werbeagentur

Die neue ComputerFoto. Jetzt abonnieren!

ComputerFoto. ALLES RUND UM'S DIGITALE BILD. IMMER MIT CD-ROM.


Illustrationen: Nerling

Exklusiver Vorabdruck
Dave Barry
„Von Enter bis Quit"

Von „AU-ha!" bis „Zucchini"

Computersprache für Fachidioten

Wieviel Megahertz braucht eigentlich ein echter Mann? Machen PCs arbeitslos? Was trägt Bill Gates in der Unterhose? **Dave Barry** klärt uns auf – exklusiv in Mac MAGAZIN & MACeasy.

Es gibt eine eigene Computersprache, so wie es auch Ungarisch gibt. Der Unterschied ist allerdings der: Wenn man sich lange genug in Ungarn aufhält, versteht man nach einiger Zeit, was sie da miteinander am Reden sind, wohingegen die Computersprache extra so konzipiert ist, daß dieser Moment des Verstehens sich zu keinem Zeitpunkt einstellen kann.

Dennoch gibt es einige grundlegende Fachausdrücke, mit denen Sie sich vertraut machen müssen, allein schon, damit Sie beim Computerkauf nicht wie der letzte Hinterwäldler dastehen. Statt dessen sollten Sie wie ein mittlerer Hinterwäldler dastehen, der ein paar Fachbegriffe auswendig gelernt hat.

Grundlegende Fachausdrücke

HARDWARE – ist der Teil des Computers, der kaputtgeht, wenn Sie Bier darüberkippen.

SOFTWARE – heißen die PROGRAMME, die Sie auf der FESTPLATTE installieren können, indem Sie entsprechende DISKETTEN ins LAUFWERK schieben. Die Software gibt der CPU Befehle. Die CPU besteht aus drei



Dave Barry wurde 1947 in Armonk, New York, geboren. Seither wurde er ständig älter, ohne jedoch eine gewisse Reife zu erlangen. Trotzdem (oder deshalb?) schaffte er es irgendwie, sich zu einem der bekanntesten amerikanischen Kolumnisten und Buchautoren hochzuschreiben. Dave Barry lebt in Miami mit seiner Frau Beth, seinem Sohn Robert und den Hunden Earnest und Zippy.

Großbuchstaben und befindet sich im Innern des Computers. In rasender Geschwindigkeit verarbeitet sie Milliarden von Informationen, sogenannte BYTES, und läßt binnen Sekundenbruchteilen eine FEHLERANZEIGE auf Ihrem Bildschirm auftauchen. Dann müssen Sie den TECHNISCHEN KUNDENDIENST anrufen, der seinen Firmensitz auf dem Planeten GOZAMBO hat. Software wird normalerweise von DOKUMENTEN begleitet, in Form von großen, unübersichtlichen BEDIENUNGSANLEITUNGEN oder MANUALS, in die kein Mensch je reinguckt. So erklärt sich auch, warum niemandem aufgefallen ist, daß während der letzten fünf Jahre die meisten „Manuals" nur die Kopie von einem frühen Stephen-King-Roman waren, allerdings mit neuem Titel und Rückencover.
MEGAHERTZ – ist unheimlich viel Hertz.
RAM – ist der Kurzname für ROM. RAM wird in MEGs gemessen, was soviel bedeutet wie: „eine gewisse Menge RAMs". RAMs sind wichtig, um rauszukriegen, wer den Computer mit der größten, aufgeblasensten und bullenstärksten KAPAZITÄT hat. Das wiederum ist wichtig, weil bei der Menge von Software, die heute auf dem Markt ist, ein Computer mit großer Kapazität um so schneller die Fehleranzeige aktiviert. Mit anderen Worten: Wenn Sie ein Mann sein wollen, können Sie gar nicht genug RAM haben. Bill Gates verfügt momentan über 743 Milliarden MEGs RAM, und trotzdem steckt er sich immer noch von Zeit zu Zeit eine ZUCCHINI in die UNTERHOSE.

Sie sollten die oben genannten Begriffe immer dann verwenden, wenn Sie sich in ein „Interface" mit Computerexperten begeben. (Achtung: Unbedingt Kondome benutzen!) Wenn Sie zum Beispiel einen neuen Computer kaufen, sollten Sie von den oben genannten Begriffen so viele wie möglich benutzen, damit das Verkaufspersonal merkt, daß Sie schwer Bescheid wissen:

Verkäufer: Kann ich Ihnen helfen?
Sie: Ich brauche eine Festplatte mit unheimlich viel RAMs im MEGAHERTZ.
Verkäufer: Dann müssen Sie in den Computerladen nebenan gehen. Sie sind hier in einem Lebensmittelgeschäft.
Sie: Zeigen Sie mir Ihre ZUCCHINI!
Sobald Sie mit Ihrem Computer allein zu Haus sind, brauchen Sie diese Fachbegriffe natürlich nicht mehr. Wohl aber die folgenden:

Fachbegriffe, die erst relevant werden, wenn Sie mit Ihrem Computer allein zu Haus sind

„AU-ha!"
„DIESER TEXT WAR WICHTIG!"
(Im folgenden ist es hilfreich, wenn Sie während des Sprechens auf den Computer einhämmern:) ICH WILL SOFORT MEINEN TEXT WIEDERHABEN, SONST RÄCHE ICH MICH AN DEINEM KLEINEN FREUND, DEM FAX, UND SCHMEISS IHN AUS DEM FENSTER!"
Moment – jetzt will der Bildschirm etwas sagen:

BIOS ROM AUTOCACHE
FORMATIERUNGSFEHLER

„DAS hilft mir natürlich weiter! Ich ruf jetzt den technischen Kundendienst an!"
(173 Minuten später, den Telefonhörer noch in der Hand, Tom Jones singt gerade zum 86. Mal „What's new, Pussycat?":) „Ich lese JETZT das Benutzerhandbuch."
„WER hat das geschrieben? Die STEUERbehörde?"
„NA GUT, hier auf Seite 367 steht was dazu:

Der Hinweis „BIOS ROM AUTOCACHE FORMATIERUNGSFEHLER" weist darauf hin, daß ein Fehler beim Formatieren in BIOS ROM Autocache vorliegt.

„AHA, damit wäre DAS auch geklärt."
„Jonas, kannst Du bitte mal eben Daddy helfen? Daddy kann seinen TEXT im Computer nicht wiederfinden."
„Ja, Jonas, Daddy weiß, daß du gerade die Power Rangers siehst, aber es ist wirklich WICHTIG! ... Jonas!!!"
„VERDAMMT NOCH MAL, JONAS, WENN DU DADDY JETZT NICHT AUF DER STELLE HILFST, SEINEN TEXT AUS DIESEM SCHEISSCOMPUTER RAUSZUKRIEGEN, WIRD DADDY ARBEITSLOS UND MUSS FÜR DEN REST SEINES LEBENS TOILETTEN PUTZEN!"
„Nein, Jonas, nicht weinen! Es tut Daddy ja leid! Hör zu, wenn du Daddy jetzt hilfst, seinen Text wiederzufinden, kauft Daddy dir ein Motorrad, OKAY?"
„Ja, ein RICHTIGES."
„Genau, Jonas, da steht ‚BIOS ROM AUTOCACHE FORMATIERUNGSFEHLER'."
„Ha ha! Du hast recht, Jonas, Dad- →

Die Wahrheit, Teil I

➔ dy IST ein Idiot. Kannst du jetzt trotzdem bitte Daddys Text ... Was tust du da, Jonas? Weißt du auch genau, was du da tust, Jonas? ... HEY, DA IST ER JA! DA IST JA DADDYS TEXT! Danke, Jonas! Danke, danke, danke ...!" „OKAY, ein rotes Motorrad. Aber nicht Mami erzählen, ja!?"

Der Text ist ein Auszug aus Dave Barrys Buch „Von Enter bis Quit. Ein Computerfeind packt aus" (Originaltitel: „Dave Barry in Cyberspace"). Das Buch erscheint Ende März im Eichborn Verlag, Frankfurt/Main, ISBN 3-8218-0327-4, und wird 24,80 Mark kosten. Mehr daraus gibt's nächsten Monat!



Gewinn-spiel

Zehnmal Dave Barrys „Von Enter bis Quit" zu gewinnen!



■ Sie können das neueste Dave-Barry-Buch gewinnen, wenn Sie uns nach bestem Wissen und Gewissen eine einzige Frage beantworten:

Mit welchem **Computer-System** hat Dave Barry ganz offensichtlich seine einschlägigen Erfahrungen gemacht?

- ☐ **Neumann Portable**
- ☐ **Zuse Pro**
- ☐ **Moulinex**
- ☐ **Billy's BIOS-Box**
- ☐ **WinWichtig**
- ☐ **Sonstige**

....

Die Gewinner werden unter allen halbwegs lesbaren Einsendungen ausgelost. Bewerbungsschluß ist der 19. 4. 97 (es gilt das Datum des Autocache). Der Rechtsweg ist unformatiert und mithin ausgeschlossen.

Absender..

Name..

Straße..

PLZ/Ort..

Telefon/Fax..

Beruf/Alter..

Bitte schicken Sie Ihre vermeintlich richtige Antwort an:

MACup Verlag GmbH
– Gewinnspiel MM&ME,
Stichwort „Dave Barry" –
Postfach 501005
22710 Hamburg

oder faxen Sie an: 0 40/85 18 35 47

DER PREIS IST HEISS

APPLE POWER MACINTOSH (dt.)
- PPC 4400/200/16/1200/8xCD (inkl. Tastatur, Maus und MacOS) 2445.-
- PPC 4400/200/16/2000/8xCD/L2/2MB (inkl. 2MB VRAM und Ethernet-Karte). 2819.-
- PPC 7300/166/16/2000/12xCD/L2 (inkl. Software Bundle MS Office) ... 4439.-
- PPC 7300/2000/32/2000/12xCD/L2 (inkl. Software Bundle MS Office) ... 5349.-
- PPC 8600/200/32/2000/12xCD/L2/Zip. 5839.-
- PPC 9600/200/0/0/12xCD/L2/VAR 4929.-
- PPC 9600/200/32/4000/12xCD/L2 (inkl. IMS Twin Turbo mit 4 MB VRAM). 6749.-
- PPC 9600/200MP/32/4000/12xCD/L2 (inkl. IMS Twin Turbo mit 4 MB VRAM). 8549.-

APPLE MACINTOSH PERFORMA (dt.)
- 6400/180/16/1600/8xCD/Modem 2879.-
- 6400/200/16/2400/8xCD/Modem/L2. 3549.-
- 5260/120/12/1200/8xCD 2399.-
- 5400/160/16/1600/8xCD/Modem 3369.-
- 5400/180/16/1600/8xCD/TV/Vin/Mod.. 3999.-

CLONES VON UMAX – APUS SERIE
- Apus 2000 Basis-System 0/16/0/8xCD. 1599.-
- Apus 2000/166/16/1200/8xCD/L2 ... 2499.-
- Apus 3000 Basis-System 0/16/0/8xCD. 2049.-
- Apus 3000/180/16/2100/8xCD/L2 ... 2849.-
- Apus 3000/200/16/2100/8xCD/L2 ... 3199.-
- Apus 3000/240/16/2100/8xCD/L2 ... 3649.-

Alle Apus 3000 Systeme mit 3D-Grafikkarte (2MB VRAM)

CLONES VON UMAX – PULSAR SERIE
- 1000 Basis-System 0/16/0/8xCD/L2 .... 3299.-
- 1500/150/16/1600/8xCD/L2 (2MB-Vid.) . 4389.-
- 1800/180/16/2000/8xCD/L2 (4MB-Vid.) . 5559.-
- 2000/200/16/2000/8xCD/L2 (4MB-Vid.) . 5999.-
- 2250/225/16/2000/8xCD/L2 (8MB-Vid.) . 6499.-

Alle Systeme mit Grafikkarte (IMS), Maus, Tastatur u. Mac OS

TASTATUREN
- Apple Design Tastatur (deutsch) 159.-
- Apple erweiterte Tastatur II (deutsch) .. 229.-
- MicroSpeed/MacAlly erw. Tastatur (MAC) . 149.-

UPGRADES / DOS-KARTEN
- Prozessor Upgr. 180 MHz (603e) 499.-
- Prozessor Upgr. 200 MHz (603e) 619.-
- Prozessor Upgr. 240 MHz (603e) 949.-
- Prozessor Upgr. 180 MHz (604e) 929.-
- Prozessor Upgr. 200 MHz (604e) 1249.-
- Prozessor Upgr. 225 MHz (604e) 1749.-
- Prozessor Upgr. 2x180 MHz (UMAX) 2649.-
- Prozessor Upgr. 2x200 MHz (DayStar) .. - call -
- Prozessor Upgr. 4x200 MHz (DayStar) .. - call -
- PC-Karte 586/100 (PCI) 969.-
- PC-Karte Pentium/100 (PCI) 1229.-

GRAFIKKARTEN
- Formac ProMedia 20 (2 MB VRAM) 289.-
- Formac ProMedia 40 (4 MB VRAM) 419.-
- Formac ProVision 4/60 (4 MB VRAM) 665.-
- Formac ProVision 4/80 (8 MB VRAM) 999.-
- Formac ProFormance 40 (4 MB VRAM) ... 1139.-
- Formac ProFormance 80 (8 MB VRAM) ... 1729.-
- IMS Twin Turbo 128M2 (2 MB VRAM) 435.-
- IMS Twin Turbo 128M4 (4 MB VRAM) 695.-
- IMS Twin Turbo 128M8 (8 MB VRAM) 985.-
- Mac Picasso 520, PCI (2 MB VRAM) 299.-
- Mac Picasso 520, PCI (4 MB VRAM) 389.-
- Mac Picasso 535, PCI (4 MB VRAM) 649.-
- Number Nine Imagine 128 (4 MB VRAM) 1099.-
- Number Nine Imagine 128 (8 MB VRAM) 1699.-
- Quato ACE PCI (4 MB VRAM) 749.-
- Quato Lightning PCI (8 MB VRAM) 1199.-
- Storm FlashCard (4 MB VRAM) 1139.-
- Storm FlashCard (8 MB VRAM) 1389.-

FESTPLATTEN (INTERN/EXTERN)
- IBM DORS/Orion intern, 2.1 GByte ... 659.-
- IBM DORS/Orion extern, 2.1 GByte ... 779.-
- IBM Ultrastar intern, 4.0 GByte 1259.-
- Quantum Fireball intern, 2.1 GByte... 629.-
- Quantum Tempest intern, 3.2 GByte.. 749.-

weitere Festplatten auf Anfrage.

DIVERSE LAUFWERKE (EXTERN)
- iomega 1 GB JAZ-Drive (inkl. Medium) 769.-
- Nomai MCD 540 MB (inkl. Medium) 579.-
- SyQuest 200 MB (inkl. Medium) 789.-
- SyQuest 270 MB (inkl. Medium) 499.-
- SyQuest SyJet 1.3 GB (inkl. Medium) 899.-
- 640 MB MO-Laufwerk (inkl. Medium) 929.-

CD-RECORDER KOMPLETT (EXTERN)
- Formac ProWrite 24 (4x/2x inkl. Astarte Pro) . 959.-
- Formac ProWrite 44 (4x/4x inkl. Astarte Pro) 1479.-
- JVC XR-W2010 (4x/2x inkl. Incat Easy CD Pro) . 889.-
- Philips CDD 2000 (4x/2x inkl. Astarte Pro).. 959.-
- Philips CDD 2600 (6x/2x inkl. Astarte Pro).. 999.-
- Ricoh RO-1420C (4x/2x inkl. Astarte Pro) .. 879.-
- Teac CDR 50 S intern (4x/4x inkl. Astarte Pro) 1259.-
- Yamaha CDR 100 II (inkl. Astarte Pro 3.0).. 1399.-

VIDEOKARTEN
- miro Motion DC 20 (inkl. Adobe Premiere) . 999.-

MONITORE
- 17" Art Media (Sony-Trinitron) 1275.-
- 20" Art Media (Sony-Trinitron) 2749.-
- 17" Belinea 107010, TCO (Mac-Version).. 969.-
- 20" Belinea 106050, TCO (Mac-Version).. 1839.-
- 21" Belinea 108010, TCO (Mac-Version). 2989.-
- 14" CTX 1451 CLR 479.-
- 17" CTX 1765 D 929.-
- 20" CTX 2085 XE 1989.-
- 17" Eizo F56 TCO 1689.-
- 17" Eizo T57S TCO 1979.-
- 20" Eizo T67 TCO 3679.-
- 17" Formac ProNitron F1701 .... 989.-
- 17" Formac ProNitron 17/400 (Trinitron). 1395.-
- 20" Formac ProNitron 20/600 (Trinitron). 2849.-
- 21" Formac ProNitron 21/310 .... 2649.-
- 21" Formac ProNitron 21/600 .... 3889.-
- 17" Hitachi 17MVX-V2 .... 1179.-
- 20" Hitachi CM2011 ME 2249.-
- 17" iiyama Vision Master MF-8617T ... 1295.-
- 17" iiyama Vision Master MT-9017T ... 1565.-
- 21" iiyama Vision Master MF-8221T ... 2489.-
- 21" iiyama Vision Master MT-9021T ... 2585.-
- 17" miro D1769 FA 1049.-
- 17" miro D1785 TE 1499.-
- 20" miro C2085 TE 2859.-
- 21" miro C2195 TE .... - call -
- 15" Philips C (3 Jahre Garantie) 659.-
- 17" Philips B/T (3 Jahre Garantie) 1399.-
- 20" Philips T (3 Jahre Garantie) 3249.-
- 21" Philips BA (3 Jahre Garantie) 4349.-
- 17" Samsung SyncMaster 17 GLsi ... 1579.-
- 20" Samsung SyncMaster 20 GLs ... 2849.-
- 17" Sony MS 17sf II 1429.-
- 20" Sony MS 20sf II 2949.-
- 17" Quato isis II (inkl. 24 Std. Service) ... 1619.-
- 17" Quato Pivot 1700 (inkl. 24 Std. Service) 1729.-
- 20" Quato two page prof. (inkl. 24 Std...) 3149.-
- 21" Quato anubis II (inkl. 24 Std. Service) 3239.-
- 21" Quato amun-re (inkl. 24 Std. Service) 3859.-
- 21" Quato anubis pro (inkl. 24 Std. Service) 4349.-

ARBEITSSPEICHER (10 Jahre Garantie)
- SIMM 16 MB, 72-pin (max. 70ns) 155.-
- SIMM 32 MB, 72-pin (max. 70ns) 289.-
- DIMM 16 MB, 168-pin (max. 70ns) 149.-
- DIMM 32 MB, 168-pin (max. 70ns) 289.-
- DIMM 64 MB, 168-pin (max. 70ns) 549.-

L2-CACHE/VIDEOSPEICHER (MAC)
- L2-Cache 256 KB, SIMM (max. 12ns) 149.-
- L2-Cache 256 KB, PCI MAC (max. 12ns) .. 149.-
- L2-Cache 256 KB (für neue Performas) 199.-
- L2-Cache 512 KB, PCI MAC (max. 12ns) .. 279.-
- VRAM 1 MB, PCI MAC 99.-

KOMMUNIKATION
- Motorola 3400 Modem V.34/28.8 ..... 249.-
- Spiderman 2000 V.34 (neue Version) 599.-
- Zoom Faxmodem V.34/28.8 .... 259.-
- Leonardo SP PCI, ISDN + LeoTCP..... 1799.-
- Leonardo XL PCI, ISDN + LeoTCP..... 1899.-
- Spiga Planet, GeoPort ISDN 745.-
- Storm Stratos PCI, ISDN (2-Kanal, aktiv).. 1629.-

DRUCKER
- Apple LaserWriter 4/600 PS 1559.-
- Apple LaserWriter 12/640 PS 2699.-
- Canon BJC-4550 (A3), Mac 799.-
- Epson Stylus 800, Mac (1440x720 dpi) (inkl. 100 Blatt 720 dpi Spezialpapier) 929.-
- Epson Stylus 1520, A3 (1440x720 dpi).. 1669.-
- Epson PostScript Option (BirmyRip) 379.-
- HP DeskJet 870 Color, Mac 869.-
- HP LaserJet 6MP, Mac (Nachf. vom 5MP) . 1729.-

SCANNER
- Agfa SnapScan (300x600 dpi)........... 629.-
- Agfa StudioStar (600x1200 dpi)......... 1599.-
- Agfa Arcus II (600x1200 dpi)........... 3799.-

SCANNER (FORTSETZUNG)
- Agfa DuoScan (1000x2000 dpi) 6989.-
- Agfa SelectScan Plus (4000x8000 dpi) . 47999.-
- Linotype-Hell Jade (600x1200 dpi) 1079.-
- Linotype-Hell Saphir (600x1200 dpi) 3729.-
- Linotype-Hell Ultra (1000x2000 dpi) 5999.-
- Linotype-Hell Opal, A3 (800x1600 dpi) . 9099.-
- Microtek ScanMaker E3 (300x600 dpi).. 619.-
- Microtek ScanMaker E6 (600x1200 dpi) .. 929.-
- Microtek ScanMaker 35t plus (1950 dpi) 1549.-
- Nikon LS-20 Coolscan II (2700 dpi).... 1879.-
- Nikon LS-1000 SuperCoolscan (2700 dpi) 3589.-
- Polaroid Sprint Scan 35 LE (1950 dpi).. 1549.-
- Polaroid Sprint Scan 35 ES (2700 dpi).. 2789.-
- Polaroid Sprint Scan 35 Plus (2700 dpi) 3649.-
- Quato X-finity (2400x600 dpi) 3589.-
- Storm Speed Drum (4000 dpi) 30599.-
- UMAX Vista S12 (600x1200 dpi)........ 929.-
- UMAX PowerLook II (600x1200 dpi) 2599.-
- UMAX PowerLook 2000 (1000x2000 dpi) 5989.-
- UMAX Mirage, A3 (800x1600 dpi) 8995.-

ALLE BUNDLES FREI HAUS

weitere Bundles auf unserer Internet Homepage!

549.- Arbeitsspeicher 64 MB
Arbeitsspeicher 64 MByte DIMM (HighQuality)

3949.- PowerApus Bundle „B"
PowerUmax Apus 2000/166 MHz, mit 32 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB Festpl., 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. erw. Tastatur.

4649.- PowerApus Bundle „C"
PowerUmax Apus 3000/200 MHz, mit 32 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB Festplatte, 3D Grafikkarte (2 MB), 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. erw. Tastatur (Prozessor gesteckt).

5099.- Performa Bundle „B"
Apple Performa 6400/200 mit 32 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 1200 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie) und erweiterte Apple Tastatur.

3999.- PowerMac Bundle „A"
Apple Power Macintosh 4400/200 mit 32 MB Arbeitsspeicher, 8-fach CD-ROM, 1200 MB Festplatte, 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), erw. Apple Tastatur.

8149.- PowerMac Bundle „C1"
Apple Power Macintosh 7600/166 mit 80 MB Arbeitsspeicher, 256 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festplatte, Software MS Office, 20" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service, orig. Apple Tastatur II.

10899.- PowerMac Bundle „E"
Apple Power Macintosh 9600/200 mit 144 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 4000 MB SCSI-Festplatte, 20" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service, 4 MB IMS Grafikkarte, orig. erw. Apple Tastatur II.

6099.- PowerPulsar Bundle „A"
Powerclone Umax Pulsar 150 MHz, mit 48 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 1600 MB SCSI-Festplatte, Grafikkarte (2 MB), 17" Philips Monitor (3 Jahre Garantie) und erw. Tastatur.

9349.- PowerPulsar Bundle „C"
Powerclone Umax Pulsar 200 MHz, mit 80 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festpl., Grafikkarte IMS (4 MB), 20" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service und erw. Tastatur.

11699.- PowerPulsar Bundle „E"
Powerclone Umax Pulsar 225 MHz, mit 144 MB Arbeitsspeicher, 512 KB L2-Cache, CD-ROM, 2000 MB SCSI-Festpl., Grafikkarte IMS (8 MB), 21" Philips Monitor (3 Jahre Garantie), inkl. 24 Std. Vor-Ort-Service und erw. Tastatur.

WICHTIGER HINWEIS

Wie liefern garantiert nur originalverpackte deutsche Apple Produkte – only the BEST.

FON (0 71 31) 96 22 34 · FAX (0 71 31) 96 22 35



TERAMAX Computer Store GmbH · Uhlandstr. 42 · 74072 Heilbronn · http://www.teramax.de

Angebote freibleibend. Preise verstehen sich in DM inkl. 15% MwSt. Weitere Produkte auf Anfrage. Hotline: Mo.-Fr. 10.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr



Geröllheimer

Buntes Treiben

■ Wenn Ihre Kinder sich sowieso den lieben langen Tag vor dem Rechner rumdrücken und auf diese Weise dem öden Alltag entfliehen, schubsen Sie sie mit diesem Zubehör noch ein bißchen mehr in ihre eigene Welt. Der Lieferumfang einer solchen Kollektion umfaßt eine Monitorverkleidung (14 oder 15 Zoll), einen Halter für Blätter, die Tastatur, Maus und Mauspad sowie den extrem beeindruckenden Diskettenkasten. Wer die Produktion weiterführt – früher war es Newtech Marketing – und ob überhaupt, konnten wir nicht in Erfahrung bringen, wollten Ihren Kindern diese Funware namens Flintstones Computer Accessories dennoch nicht vorenthalten. Vielleicht ergattern Sie im Fachhandel noch ein Exemplar. Selbstverständlich gibt es das alles auch mit anderen Motiven, wie Spiderman, Star Trek TNG und dergleichen. SB

Mauerblüm

Computerkids

■ Immer mal wieder in den letzten Jahren kommen uns die Auto- oder die Computerhersteller oder beide mit Ideen, ihre beiden Technologien zu vereinen. Während Autopiloten den Mitfahrern schon kein lautes „Ach!“ und „Guck mal!“ mehr entlocken, wird alles, was vom Straßenverkehr ablenken könnte, von offizieller Seite noch abgelehnt. Zum Glück.

Nach dem Autofabrikanten Saab, der vor Jahresfrist ein rollendes Büro anbot, tritt neuerdings Intel mit der Idee an, Rechner im Fond des Autos zu installieren. Der Sinn der Sache ist wohl, daß die lieben Kleinen die Klappe halten und Mami oder Papi nicht nerven sollen. Doch an den Eigenarten von Kindern ist schon so mancher gescheitert, und ich wette, sie werden auch weiterhin zanken, Schokolade verschmieren und fragen „Wann sind wir denn endlich da?“ SB



Wann sind wir da?

Gesund tippen

Bis der Arzt kommt



■ Die Tastatur sieht zwar aus, als sei sie für Gipsträger gemacht, aber das Gegenteil ist der Fall. Eben dies soll sie verhindern, genauer gesagt: Sehnenscheidenentzündung. Durch ihre eigenwillige Konstruktion soll der Tipper Finger, Hände und Arme in einer vergleichsweise natürlicheren Position halten als die, die sie bei der Bedienung „normaler" Tastaturen einnehmen. Mindestens genauso wichtig: Die Finger haben einen kürzeren Weg zu den Tasten zurückzulegen, so daß sie weniger beansprucht werden. Das handgefertigte Gerät namens Maltron Keyboard – mit Specials für Behinderte, Linkshänder et cetera zu bekommen – kostet um die 900 Mark und ist für Macs gemacht. SB
Info: PCD Maltron, Tel. (00 44) 18 91/22 49 89 90

chen

Auch schön

■ So ähnlich wie dieses Wandtelefon von Thomson sahen früher die Hörrohre aus, doch erlaubt die moderne Variante einen größeren Abstand zum Sprecher. Und auch sonst ist das Telefon komfortabler. Es verfügt über zwei Direkt- sowie zehn Kurzwahlspeicher, Wahlwiederholung, Stummschaltung, und der Signalton des T 1000 OLA ist ausschalt- und veränderbar. Es kommt zudem inklusive Wandhalterung. Fragen Sie mich aber nicht, wo man da reinspricht. Kostenpunkt: etwa 130 Mark. SB
Info: Thomson, Tel. 05 11/4 18 23 55

Bei Stromausfall

Kein Weg zurück

■ Der Lauf der Weltgeschichte, das wußte bereits Hegel, ist nicht gradlinig, sondern geht eher zwei Schritte vor, einen zurück. Daß das auch auf die Bürokommunikation zutrifft, steht nicht bei Hegel, sondern in der Presse-Info der Firma Brother. Die haben jetzt nämlich eine Mini-Schreibmaschine entwickelt, weil sie der Meinung sind, daß man am Rechner zu lange rumfummeln müsse, wenn man etwa Formulare ausfüllen wolle. PX-50 HandyTyper ist batteriebetrieben und schafft bis 60 000 Anschläge ohne Strom. Da das Gerät nur 93 mal 310 mal 285 Millimeter groß ist und 2,2 Kilo auf die Waage bringt, ist es auf Reisen ideal – wenn man kein PowerBook hat. Darüber hinaus verfügt es über 65 Zeichen Korrekturspeicher, rechtsbündiges Schreiben, Tabs und einiges mehr. Aber vergessen Sie nicht, es ist kein Mac! Erst schreiben dann löschen, läuft hier nicht. Preis: zirka 140 Mark. SB *Info: Brother, Tel. 0 61 01/80 50*



SCHLUSS MIT DEM

Wer jetzt einen Mac MAGAZIN & MACeasy



MACup Verlag, Hamburg · http://www.macup.com

So geht das NIE!

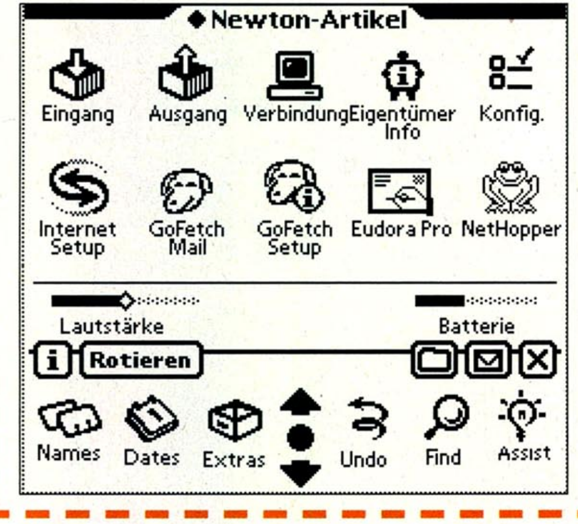
Lange galt es als unmöglich: Die Verbindung des **Newton MessagePad** mit dem Internet. Rüdiger Weiß erklärt, warum nach der Konfiguration des Newton Internet Enabler – kurz: NIE – dem Newton die Online-Welt offensteht.

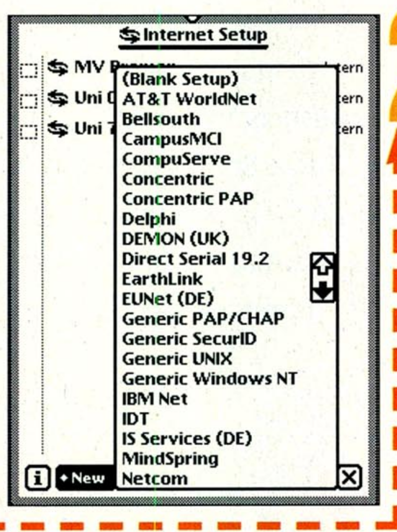
Im Prinzip vollzieht sich die Programmkonfiguration von Newton Internet Enabler analog zu den Angaben, die Sie bei Ihrem Mac in den Kontrollfeldern „MacTCP“ oder „TCP/IP“ und in „MacPPP“ respektive einem vergleichbaren Tool vornehmen. Vorausgesetzt, Sie haben einen Online-Account.

Installieren Sie also die Software auf dem Newton, wie es Ihr Handbuch zum MessagePad empfiehlt. Für den Fall, daß Sie ein PC-Card-Modem zum Einsatz bringen möchten, achten Sie bitte darauf, zumindest das „Internet Enabler-Package“ im internen Speicher zu installieren.

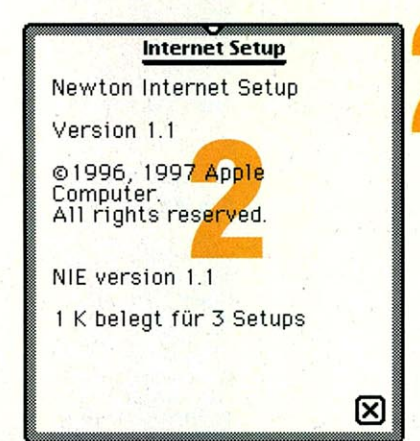
macWare Newtons Neuer Seite 56
surfWare Post von Newton Seite 80

1 Nach Installation tippen Sie im „Extras“-Menü auf „Internet Setup“, um die Konfiguration für NIE 1.1 zu beginnen. Das Internet-Setup finden Sie in der Regel im Ordner „Einstellungen“.





2a Tippen Sie auf „New“, um ein vorgefertigtes Skript auszuwählen, das Ihrem ISP entspricht, wie zum Beispiel EUNet, IS Services oder Compuserve. Wir selbst wählen ein leeres „Blank“-Setup für unseren Hamburger MagicVillage-Zugang.



2b NIE 1.1 gibt sich nach Stift-Tip auf den Menüpunkt „Über“ im „I“-Menü zu erkennen.

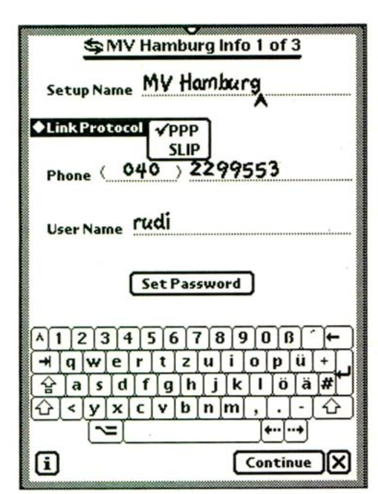


2c Unter „Konfig.“ im Menü „Information“ können Sie vermerken, nach welcher Zeitspanne NIE eine bestehende, aber ungenutzte Internet-Verbindung beenden soll. Sie haben hier zusätzlich die Option, die neuen Setups intern zu speichern (im Bild verdeckt).

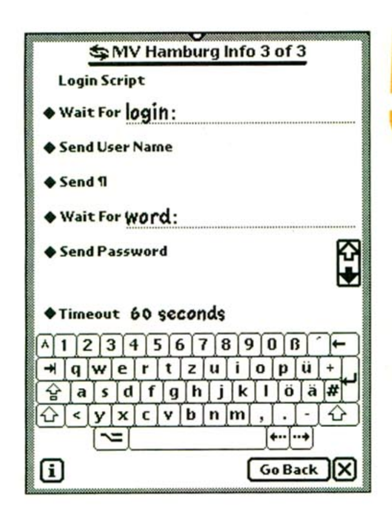


Auf CD-ROM: Programme NIE 1.1 und

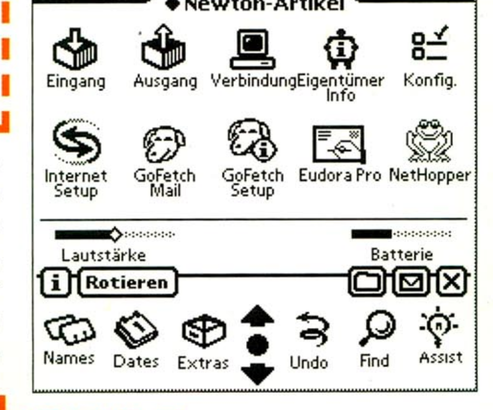
3 Geben Sie Ihrem Setup einen beliebigen Namen. Tragen Sie die Telefonnummer Ihres Internet-Providers ein, und wählen Sie das Protokoll, mit dem die Einwahl erfolgt. Also entweder PPP oder Slip. Schließen Sie die Eingaben mit Ihrem Paßwort und Ihrem User-Namen ab. Tippen Sie zum Fortfahren auf „Continue“.



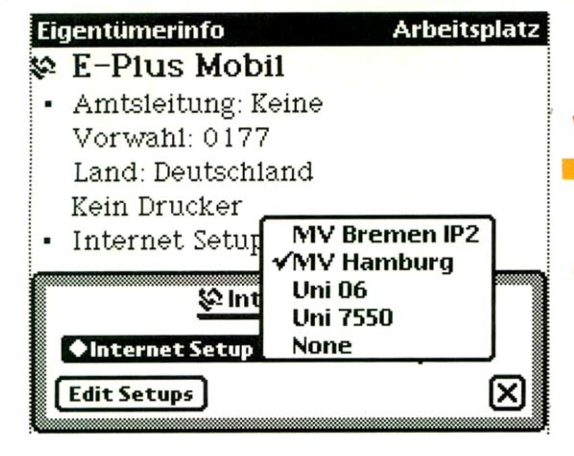
4 Tragen Sie hier die „Name Server IP Address“ ein – auch verkürzt DNS oder Name-Server genannt. Unter der Domain geben Sie den symbolischen Namen dafür ein. Diese Informationen bekommen Sie von Ihrem Provider. In den meisten Fällen wird die Gateway-IP und auch die Newton-IP-Adresse dynamisch vergeben. Falls Ihr ISP dies nicht unterstützt, tragen Sie hier diese Angaben zusätzlich ein. Um das noch fehlende Skript eingeben zu können, tippen Sie auf „Continue“.



5 Füllen Sie hier nun Schritt für Schritt das Skript aus, so wie es der Provider vorgegeben hat. Sollten Sie später feststellen, daß die Einwahl scheitert, wählen Sie sich mit einem Terminalprogramm wie etwa ZTerm ein, um das Einwahlverfahren manuell zu überprüfen. Für die Konfiguration MagicVillage benötigen wir in dem hier sichtbaren Skript nur noch den Befehl „Send ¶“ hinter dem Paßwort. Jetzt sind wir schon fertig! Schließen Sie nun das Internet-Setup durch zweimaliges Tippen auf das Kreuz.



6 Zurück im „Extras“-Menü haben Sie jetzt die Möglichkeit, eine Applikation aufzurufen, die auf NIE zugreift. Wir wählen NetHopper – es könnte auch Eudora Pro oder GoFetch sein.



7 Durch die Eigentümer-Info im Newton treffen Sie die Zuordnung für diverse Arbeitsplätze und Orte, an denen Sie sich aufhalten, und das jeweilige Internet-Setup, das Newton nutzen soll.

easy tip

Kontrolle

■ Da Sie immer schon über einen Online-Account verfügen, bevor Sie mit dem Newton MessagePad ins Netz gehen können, sollten Sie das NIE-Einwahlskript in aller Ruhe erst einmal am Mac nachvollziehen. Schließlich wollen Sie ja mit Ihrem Newton nicht unterwegs im Regen stehen. Hierzu benötigen Sie lediglich ein Terminalprogramm, mit dem Sie analog zu den Eingaben in NIE vorgehen.

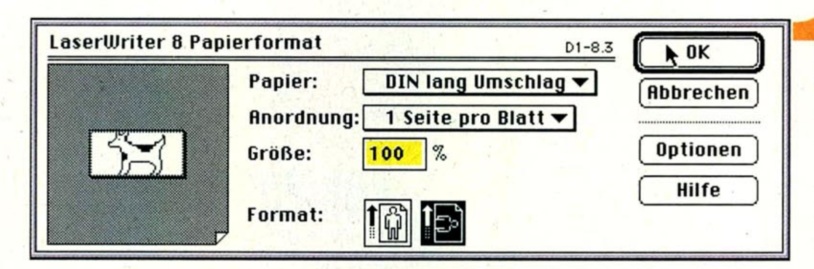
Sie starten mit dem AT-Befehl „ATZ“, der das Modem zurücksetzt. Einige Modems verlangen „AT&F“ für diesen Befehl. Dies lesen Sie in der Dokumentation Ihres Modems nach. Die Telefonnummer wählt das Terminalprogramm mit der Befehlskombination „ATDT“ – AT-Befehl, D wie „Dial“, also „Wähle“ und T für „Tone“ also „Tonwahlverfahren“ oder P für „Impulswahl“. Über den Befehl „Record-Session“ schneiden Sie sämtliche eigenen Eingaben und die Anforderungen des Internet-Servers mit. Kommt es zu einem Fehler, wissen Sie so genau, an welcher Stelle Ihr Einwahlskript scheitert. Dies bewirkt gleichzeitig ein besseres Verständnis für die Konfiguration.



Bildersturm

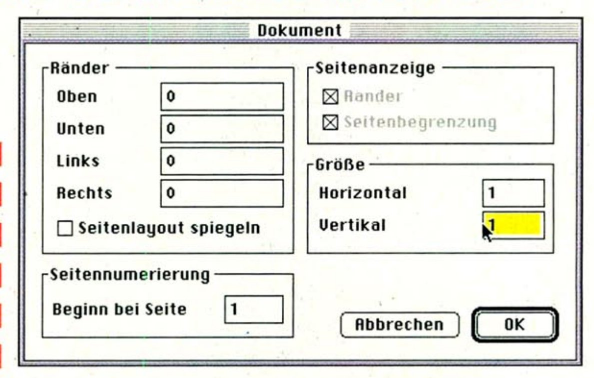
Last, not least erweist sich das Multitalent ClarisWorks auch bei der **Kreation einer Bildschirm-Präsentation** als geeigneter Helfer. Johannes Schuster zeigt den einfachen Weg zu einer gelungenen Diashow.

Es geht immer noch um eine Hochzeitsfeier, die wir gerade glücklich überstanden haben, und die uns darüber hinaus mit vielen Fotos sowie noch mehr Zahlen beglückt hat. Da jede Feier nur so gut ist wie die Nachlese, aus der schließlich die generationenverbindende Legendenbildung erwächst, kommt wohl niemand um die Aufarbeitung des gesamten Datenmaterials herum. Neuerdings läßt sich das auch am Bildschirm mit der sogenannten „Slide-Show“ bewerkstelligen. Zu diesem Vorhaben liefert ClarisWorks 4.0 das gesamte Handwerkszeug.



1 Zunächst gilt es, ein neues Zeichendokument anzulegen und das Papierformat im „Ablage“-Menü einzustellen – es bestimmt die Größe der Dias. Was der Mac hier anbietet, hängt vom verwendeten Druckertreiber ab – im Bild ist der Dialog vom LaserWriter 8.3 zu sehen. Ein kleines Format wie ein Briefumschlag empfiehlt sich, denn dies läßt sich leichter bearbeiten und später automatisch auf den ganzen Schirm vergrößern.

2 Unter „Format/Dokument“ können Sie Ränder einstellen, die Sie am besten auf Null setzen. Seltsamerweise finden Sie hier auch das Feld für die Seitenzahl, die Sie unter „Größe/Vertikal“ einstellen.



3 ClarisWorks bietet wie „richtige“ Layoutprogramme Musterseiten an, sofern Sie ein Zeichendokument verwenden. Unter dem Menü „Optionen“ wählen Sie den Befehl „Standardseite ändern“, um auf die Master-Page zu wechseln. Alles, was Sie hier eingeben, erscheint als Unterlage sämtlicher anderer Seiten. Um die Grundfläche farbig zu gestalten, ziehen Sie ein Rechteck auf und füllen es mit einer Farbe aus der Palette. Um über die Seitenränder hinauszukommen, schieben Sie einfach das Objekt unter die eine Ecke und ziehen es in Richtung der anderen so weit wie möglich auf. Nun holen Sie es mit der Maus wieder ein Stück aus der Ecke vor und fügen einen Schriftzug an der rechten Seite hinzu. Ziehen Sie bei gedrückter Wahltaste einen Rahmen auf, geben Sie den Text ein und formatieren Sie ihn wunschgemäß. Wechseln Sie nun auf die Zeigefunktion (Pfeil in der Werkzeugbox) und geben den Befehl „Frei drehen“ aus dem Menü „Extra“. Jetzt stürzen Sie durch Rotieren mit der Maus den Textblock. Er bleibt trotzdem editierbar, so daß Sie in der Lage sind, Schriftgröße oder Schreibfehler auch nachträglich zu korrigieren.

4 Wechseln Sie mit dem erneuten Befehl „Standardseite ändern“ zurück in Ihr Seitenlayout, und beginnen Sie mit dem Positionieren von Schrift und Bildern. Haben Sie einen Text fertig formatiert, können Sie ihn per Kopieren und Einfügen als Vorlage für alle anderen Schriftbestandteile verwenden. Fahren Sie mit der Maus darüber und überschreiben Sie ihn dann. Mit der Maus oder den Cursor-Tasten läßt sich der Textblock anschließend ausrichten und durch Ziehen an den Eckanfassern in der Größe verändern. Aber Vorsicht: das beeinflußt den Zeilenumbruch.

Der ClarisWorks-Workshop

In unserer **Serie** zu ClarisWorks lernen Sie das komplexe Programm in der **Praxis** kennen.

5 Importieren Sie nun die Bilder, und skalieren Sie sie nach Wunsch. Ziehen Sie dazu an einem Eckanfasser, und halten Sie die Shift-Taste gedrückt, um die Proportionen zu erhalten. Unser Tip: Bereiten Sie die Bilder in einem Programm wie Photoshop oder Grafikkonverter (Shareware) hinsichtlich der Größe und der Auflösung vor. Für die Präsentation am Bildschirm reichen 72 dpi aus.

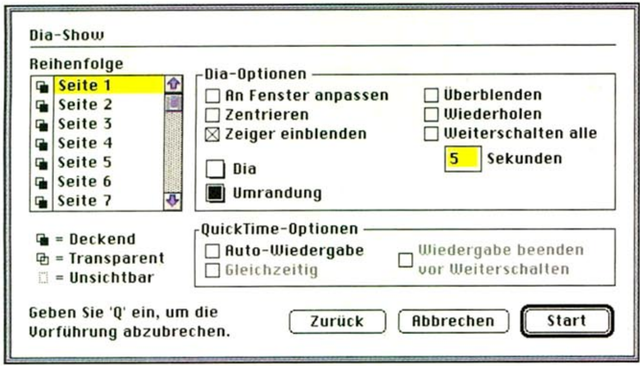


6 Zur Statistik: In keiner Präsentation darf ein Diagramm, neudeutsch „Chart", fehlen. Es geht in diesem Fall darum, den Getränkeverbrauch auf der Hochzeitsfeier grafisch darzustellen. Text und Zahlen tragen Sie in ein neu eröffnetes Tabellendokument ein und formatieren die Zeichen schon jetzt im gewünschten Schrift-Outfit. Überstreichen Sie nun die zu visualisierenden Zellen und wählen den Befehl „Diagramm erstellen ..." aus dem Menü „Optionen".

Getränkeverbrauch	
Saft	30
Wasser	40
Sekt	33
Weißwein	42
Rotwein	18
Bier	156

7 Diagrammtyp, Beschriftung, Achsenunterteilung lassen sich so bequem per Assistent eingeben (siehe auch Film auf der CD). Anschließend kann es trotzdem vorkommen, daß Beschriftungen aneinanderstoßen. In diesem Fall ziehen Sie das Diagramm diagonal auf oder korrigieren den Schriftgrad in der Tabelle. Anschließend kopieren Sie das Chart in die Zwischenablage, wechseln in das Ursprungsdokument zurück und fügen es dort ein. Auch die Größe läßt sich noch verändern, allerdings „wächst" die Schrift nun proportional mit.

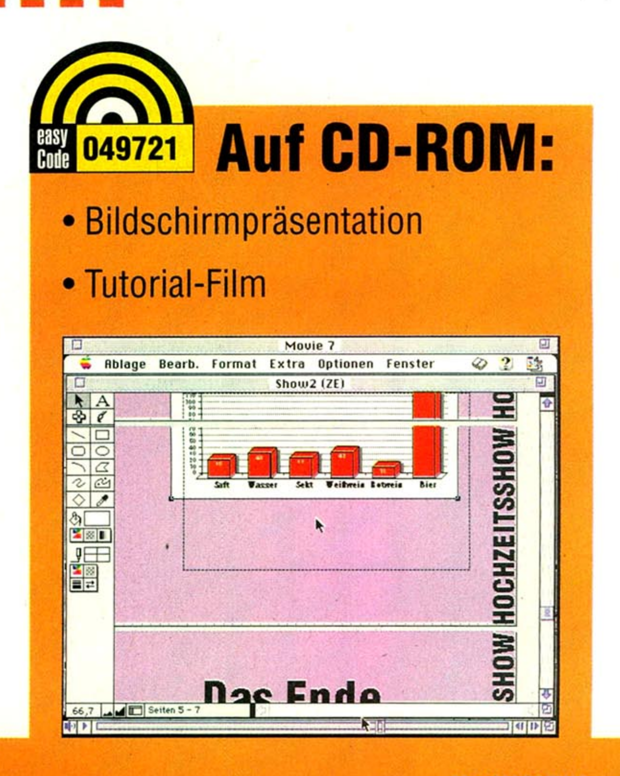
8 Haben Sie alle Elemente zusammen, wählen Sie aus dem Menü „Fenster" den Befehl „Diashow ...". Hier können Sie ebenso die Reihenfolge der Seiten bestimmen (links) wie die Anpassung an den gesamten Bildschirm (Dia-Optionen: „An Fenster anpassen"). Soll die Show selbstablaufend sein, machen Sie ein Kreuz bei „Weiterschalten", soll sie endlos ablaufen, klicken Sie „Wiederholen" an. Mit dieser Einstellung können Sie Mac und Monitor auf der nächsten Party vor sich hinarbeiten lassen, derweil sich wechselnde Gäste an der multimedialen Hochzeitsshow ergötzen.



easy Code 049721

Auf CD-ROM:

- Bildschirmpräsentation
- Tutorial-Film



Große Serie



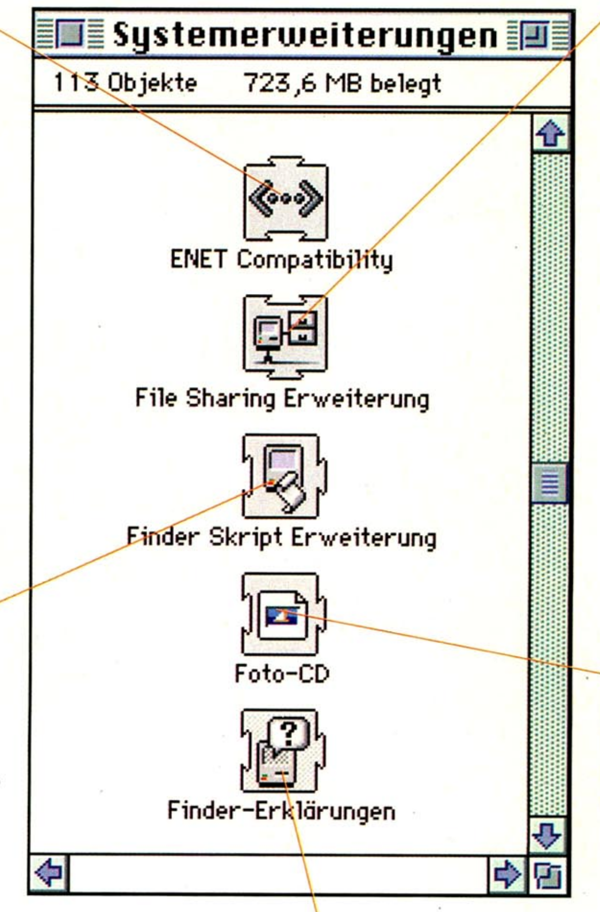
Durchs OS in 10 Schritten!

In unserer großen **Sammelserie** zum Betriebssystem lernen Sie alles über das **Mac OS**: Optimieren Sie Ihren Rechner, und befreien Sie ihn von unnötigem Ballast.

Mac OS

OS von A bis Z

Mit diesem Teil endet unser Langstreckenlauf durch die **Systemerweiterungen** des Mac OS. Alex Milsmann erklärt, welche Sie wofür brauchen.



ENET Compatibility
Ihr PCI-Mac ist in einem Novell-Netware-Netzwerk eingebunden? Gut, dann benötigen Sie diese Erweiterung, damit Ihr Mac ordnungsgemäß aus dem Netz herunterfahren kann. Die anderen 99,76% der Macianer schmeißen ENET Compatibility einfach in den Papierkorb.

File Sharing Erweiterung
Kann man wörtlich nehmen: Diese Erweiterung dient dazu, daß Ihr Mac Dateien mit anderen Rechnern über ein Netzwerk teilen, also gemeinsam nutzen kann. Entsprechend nützt sie einem einsamen Schreibtisch-Mac nichts.

Finder Script Erweiterung
Verwenden Sie Apple-Skripte, die auf Funktionen des Finders zurückgreifen (wie etwa die beliebte Shareware Drag Thing), ist diese Erweiterung nötig. Sie stellt AppleScript bestimmte Funktionen des Finders zur Verfügung. Achtung: Wenn sie fehlt, funktionieren beispielsweise auch die Drag-und-drop-Fähigkeiten des „Dateien finden"-Programms nicht mehr.

Foto-CD
Diese Erweiterung benötigen Sie nur dann, wenn Sie mit CDs arbeiten, die diesem besonderen Format entsprechen. Wenn nicht, werfen Sie sie ruhig weg.

Finder-Erklärungen
Diese Erweiterung stellt Ihnen im „Hilfe"-Menü den Eintrag „Kurzerklärungen" zur Verfügung. Wer auf diese Erklärungen verzichten kann, braucht auch diese Erweiterung nicht.

→

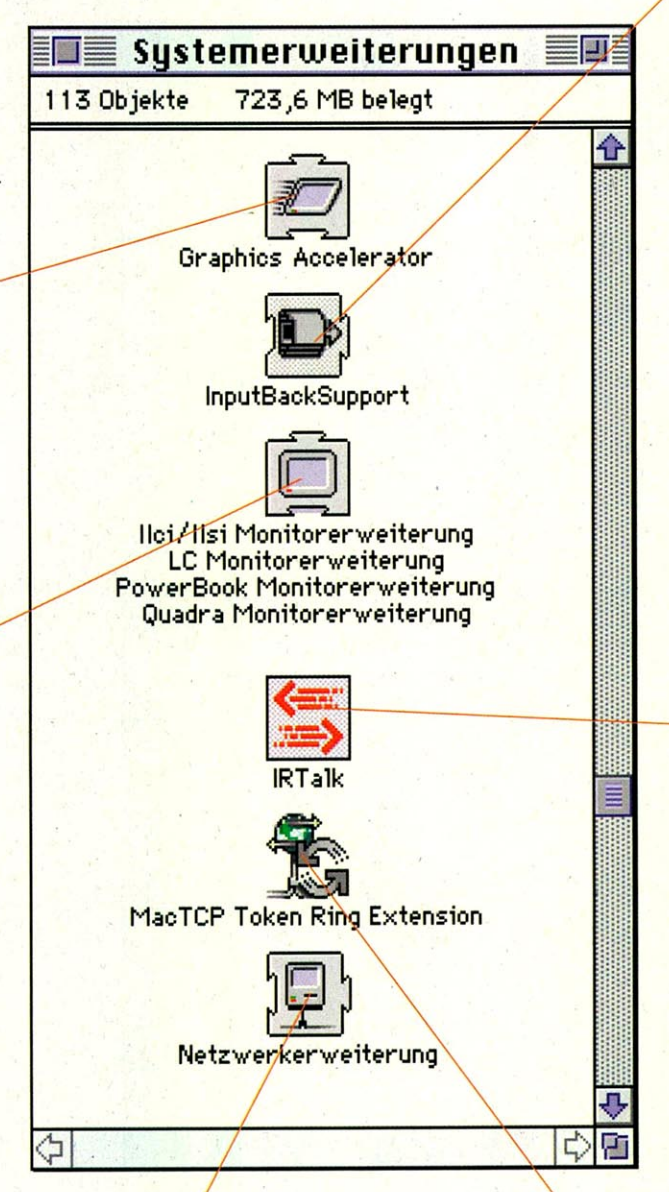
Graphics Accelerator

Wer einen PCI-Macintosh zusammen mit einer ATI-Videokarte betreibt, kann mit dieser Erweiterung den Bildschirmaufbau beschleunigen. Allen anderen Macianern nützt sie nichts – weg damit.



IIci/IIsi, LC, Quadra Monitorerweiterungen

Wird nur auf den jeweils genannten Macs gebraucht. Sie bewirkt, daß beim entsprechenden Rechner im Kontrollfeld „Monitor" auch weitere Optionen wie etwa die Einstellung der Gamma-Korrektur möglich sind. Schmeißen Sie also in jedem Fall all jene Erweiterungen weg, die nicht so heißen wie Ihr Mac. Können Sie auf die weiteren Optionen verzichten, entledigen Sie sich ruhig auch „Ihrer" Erweiterung.



InputBackSupport

Wird von WorldScript (siehe unten) verwendet, um auch Buchstaben darstellen zu können, die größer als 1 Byte sind. Klartext: In bestimmten Sprachen gibt es Buchstaben, für die zwei aufeinanderfolgende Tastendrücke nötig sind, die aber trotzdem als ein einziger Buchstabe dargestellt werden, der dann entsprechend 2 statt nur 1 Byte lang ist. Vor allem wird dies in fernöstlichen Sprachen angewendet, deshalb kann ein deutscher Mac in den allermeisten Fällen auf WorldScript und eben auch auf InputBackSupport verzichten.

IRTalk

Benötigen nur PowerBooks mit Infrarotschnittstelle und ermöglicht auf ihnen eine Datenübertragung mit AppleTalk via Infrarot. Auf allen anderen Macs gehört diese Erweiterung in den Papierkorb. Dies gilt auch für die Kompakt-Performas 5200 et cetera: Ihre Infrarotschnittstelle dient ausschließlich als Empfänger für die Fernbedienung und nicht als Datenübertragungsschnittstelle.

MacTCP Token Ring Extension

Ermöglicht in TokenRing-Netzwerken die Benutzung des Internet-Protokolls TCP/IP. Hängt Ihr Mac nicht in einem solchen Netzwerk, brauchen Sie auch die Erweiterung nicht.

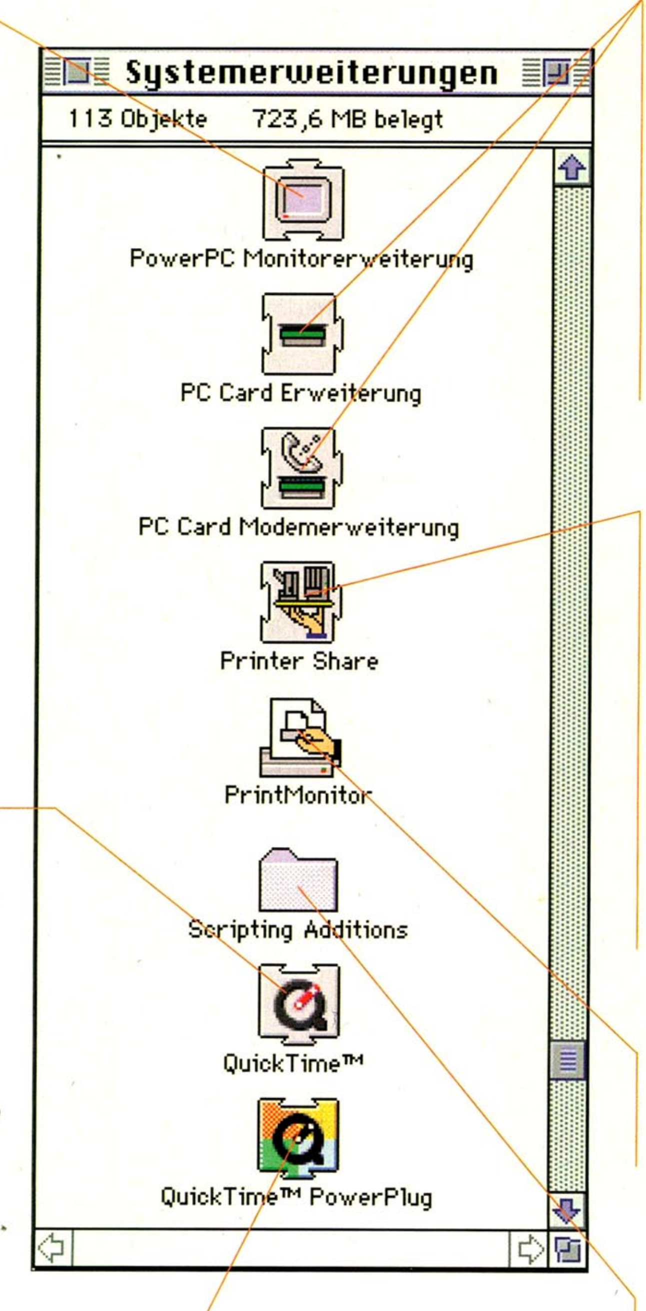
Netzwerkerweiterung

Ist Ihr Mac mit anderen vernetzt, können Sie dank dieser Erweiterung im Kontrollfeld „Netzwerk" (respektive „AppleTalk" bei OpenTransport) auswählen, welcher Art Ihre Verbindung ist: LocalTalk, Ethernet oder andere installierte Netzwerkprotokolle. Beim netzwerklosen Schreibtisch-Mac entfällt die Notwendigkeit für diese Erweiterung; entfernen Sie sie.



Auf CD-ROM: Sämtliche Folgen

PowerPC Monitorerweiterung
Der Name trügt zunächst: Die Erweiterung wird beim Anschluß der AV-Monitore AV14, AV15 und AV17 gebraucht, um die Audio/Video-Fähigkeiten dieser Monitore voll nutzen zu können. Allerdings benötigen auch die alten Power Macs 7100AV und 8100AV diese Erweiterung, um im Kontrollfeld „Monitor" etwa einen RGB-Monitor als Videoausgabekanal festzulegen. Besitzen Sie keines der erwähnten Geräte, können Sie die Erweiterung entfernen.



QuickTime™
Unterstützt Multimedia-Anwendungen wie Filme oder Musik. Die meisten CD-ROMs benötigen QuickTime und versuchen deshalb lästigerweise, es auf Ihrem Mac zu installieren. Dabei kann es vorkommen, daß eine neuere Version von QuickTime durch eine veraltete ersetzt wird. Sichern Sie deshalb jedesmal vor dem Installieren einer neuen CD Ihre aktuelle QuickTime-Version. Bei Redaktionsschluß war QuickTime 2.5 die aktuelle Ausgabe, Version 3 stand aber schon in den Startlöchern. **QuickTime Musical Instruments** dient zur Ausgabe von Midi-Sounddateien und beinhaltet bereits zahlreiche Samples. Es sollte deshalb immer mitinstalliert werden.

PC Card Erweiterung/ PC Card Modem Erweiterung
Nur PowerBooks mit PC-Card-Schacht benötigen diese Erweiterungen; dank dieser können Sie auf eingesteckte PC-Karten zugreifen. Die Modemerweiterung braucht dementsprechend nur, wer auch eine Modem-PC-Karte in seinem PowerBook verwendet. Andere Macs kommen sehr gut ohne die Erweiterung aus.

PrinterShare
Mit PrinterShare machen Sie Ihren Mac zum Drucker-Server eines Netzwerks: Andere Computer können dann Druckaufträge an Ihren Mac weitergeben, der sich um die Druckabwicklung kümmert; in der Zwischenzeit kann der andere Mac normal weiterarbeiten. Außerdem ermöglicht diese Erweiterung die Netzeinbindung von eigentlich netzwerkunfähigen Druckern, wie zum Beispiel einem StyleWriter, über Ihren Mac.

PrintMonitor
Wer keinen Schreibtischdrucker verwendet, überwacht mit diesem Programm (!) den Druckablauf.

Scripting Additions
In diesem Ordner befinden sich zahlreiche Zusatzdialekte für AppleScript, die diesem bestimmte Systemfunktionen wie Tageszeit und Datum zur Verfügung stellen. Verwenden Sie AppleScript nicht, werden Scripting Additions nicht in den Systemspeicher geladen, belegen aber natürlich trotzdem Festplattenplatz.

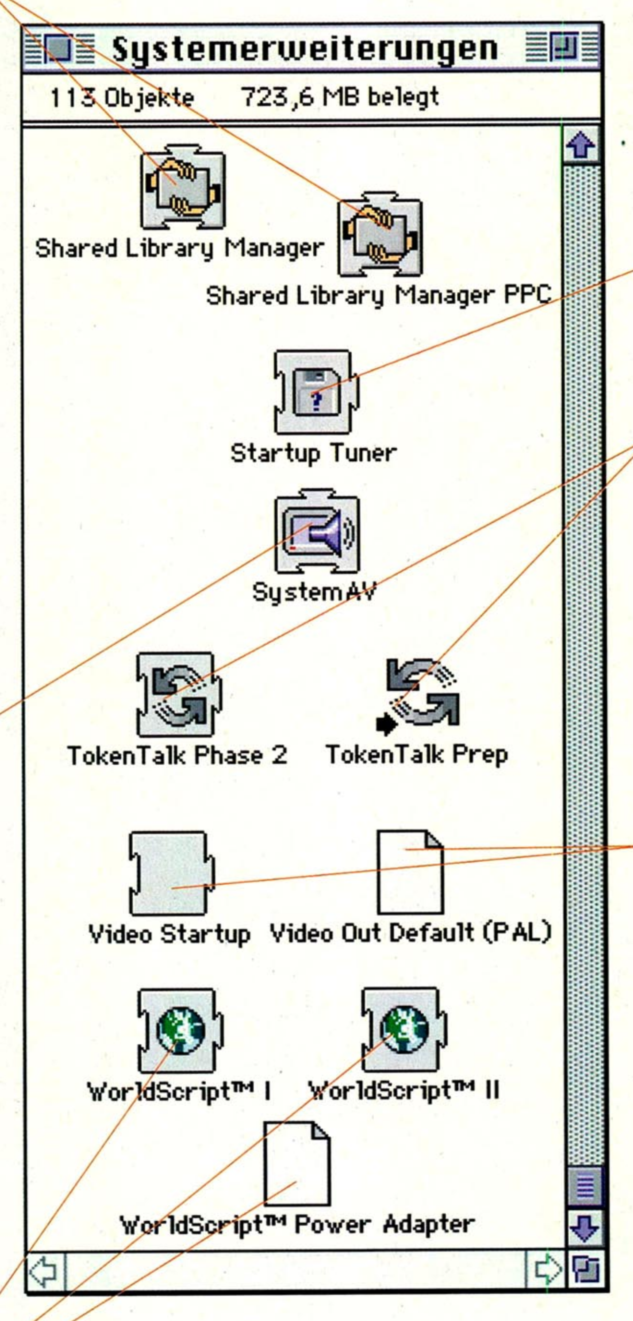
QuickTime™ PowerPlug
Nur für Macs mit PowerPC-Prozessor, auf denen aber fast unentbehrlich: Die Kompressionsrate für Film- und Tonwiedergabe wird auf diesen Macs erheblich verbessert. Besitzer von 68k-Macs müssen ohne den PowerPlug auskommen – er bringt ihnen nichts.

➔

unseres OS-Tutorials zum Drucken

➔

Shared Library Manager/
Shared Library Manager PPC
Nötig, um die zahlreichen Codebibliotheken – die sogenannten „Libraries“ oder „Libs“ – zu benutzen, die speziellen objektorientierten Code für bestimmte Anwendungen enthalten. OpenTransport zum Beispiel erfordert unbedingt den „Shared Library Manager“. Während er allein auch für 68k-Macs vonnöten ist, brauchen Benutzer von Macs mit PowerPC zusätzlich die Erweiterung „Shared Library Manager PCC“.



Startup Tuner
Wegen einer früheren fehlerhaften Systemversion wird seit System 7.5.3 diese Erweiterung mitgeliefert, die eine korrekte Funktion des Kontrollfelds „Startvolume“ garantiert: Der Mac startet tatsächlich von der dort ausgewählten Festplatte.

TokenTalk Phase 2/TokenTalk Prep
Auch in der zweiten Phase werden diese Erweiterungen nur auf Macs benötigt, die an ein TokenTalk-Netzwerk angeschlossen sind. Andere Macianer entledigen sich dieser Erweiterungen einfach.

System AV
System AV wird nur vom Kontrollfeld „Monitore und Ton“ auf PCI-Macs benutzt und regelt auf ihnen unter anderem den Audio/Video-Eingang. Andere Macs können mit dieser Erweiterung nichts anfangen.

Video Startup/
Video Out Default (PAL)
Einzig das Programm „Apple Video Player“ erfordert diese beiden Erweiterungen. Letztere sorgt dafür, den Ausgangsstandard des Video Player vom amerikanischen Format „NTSC“ auf die europäische TV-Norm PAL umzuschalten.

WorldScript I/WorldScript II/
WorldScript Power Adapter
Wie auch die Datei „InputBackSupport“ benötigen Sie WorldScript nur dann, wenn Sie ein fremdländisches „Language Kit“ nutzen. Darunter fallen Arabisch, Hebräisch, Japanisch, Koreanisch und Chinesisch, deren Buchstaben mehrere Bytes lang sind (siehe InputBackSupport) oder die von rechts nach links oder von unten nach oben gelesen werden. Wenn Sie auf Ihrem deutschen System kein Language Kit installiert haben und all diese Features nicht benötigen, können Sie diese drei Erweiterungen und den „InputBackSupport“ getrost entsorgen.

easy Code 049720 **Auf CD-ROM:** Alle Teile des Tutorials

183 MHz PowerBook 1400

Beschleunigung der PowerBooks

183 MHz 603e für PB 1400 mit L2 Cache	1598
167 MHz 603e für PowerBooks 5xx	1498
PowerClip 604 -200MHz PM8500/9500	178
Warp 135 75-135MHz PM6100-8100	178
Level 2 Cache 6100..7100 **59** PCI	119
SIMM/DIMM Speichermodule (akt. Preise a.A.)	
8 MB **69** 16 MB **169**	32MB **329**

Accelerators für II, IIx, IIcx, IIvx, SE/30

Carrera040 66/80 MHz 68040	ab **548**
DiiMO030 50MHz 68030 mit Cache	ab **438**
Marathon 32MHz 68030 für Mac II	**218**

Accelerators für LC, LCII, Color Classic

Speedster040 50/80 MHz 68040	ab **438**
68030 50MHz mit Cache & SIMM-St.	**658**
Thunder 32MHz 68030 mit FPU	**328**
68040 FPU Upgrade P475/630	**278/348**

Bitte fordern Sie weitere Infos an. Händleranfragen erwünscht!

Internet: www.micromac.com

MicroMac Computersysteme GmbH

Tel: (08243) 90087 Kellerberg 3, 86920 Denklingen
Fax: (08243) 90088

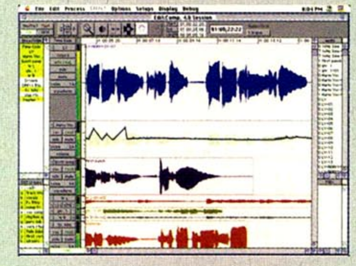
Professionelle Audiolösungen auch für Einsteiger!

Preiswert als Bundle
digidesign oder emagic
8 Kanal-System
incl. Rechner, Bildschirm, Software und Midi Interface
DM 5.490.--





Individuelle Fachberatung gibt es bei uns!







Kommunikation Videoschnitt Audiolösungen

CMS • Computer Media Services • Ludwigsburger-Str. 61 • 71642 Ludwigsburg • Tel 07141/25 07 32 • Fax 25 08 32 • http://www. cms-online. com

YATHO

Bay & Le Guern GbR · Hölderlinweg 11 · 47877 Willich
Telefon (0 21 54) 951 956 · Fax 951 957
e-mail mac@yatho.com

www.yatho.com/mac

Hier finden Sie die neusten Produkte und die aktuellsten Preise. Die Preise in dieser Anzeige sind schon mindstens 4 Wochen alt.

Motorola - StarMax

Motorola StarMax mit 5 Jahren Herstellergarantie
Kompetenter deutscher Motorola Support jetzt verfügbar !!!

StarMax 3000 Desktop, PPC603e, 1MB Videospeicher	
3000/160 16/1200/CD/L2/Modem	call
3000/200 16/1200/CD/L2/Modem	call
StarMax 3000 Tower, PPC603e, 1MB Videospeicher	
3000/160 32/2500/CD/L2/Modem	call
3000/200 32/2500/CD/L2/Modem	call
StarMax 4000 Desktop, PPC604e, 2MB Videospeicher	
4000/160 16/1200/CD/L2	call
4000/200 16/1200/CD/L2	call
StarMax 4000 Tower, PPC604e, 2MB Videospeicher	
4000/160 32/2500/CD/L2	call
4000/200 32/2500/CD/L2	call

Apple Performa Bundles

P6400/180 16/1600/CD/28.8Modem + Apple Multiple Scan 15AV	**3574**
P6400/200 24/2400/CD/28.8Modem/L2 + Avid Cinema + Apple MS 15 AV	**5469**

Apple Performas

P5260/120 12/1200/CD	2354
P5400/160 16/1600/CD/28.8 Modem	3308
P5400/180 16/1600/CD/TV/V/Modem	3948
P6400/180 16/1600/CD/28.8 Modem	2825
P6400/200 16/2400/CD/28.8Modem/L2	3489

Apple Powermacs

PM 4400/160 16/1200/CD + Bundle	call
PM 4400/200 16/1200/CD	**2475**
PM 7300/166 16/2GB/CD/Office	4528
PM 7300/200 32/2GB/CD/Office	5457
PM 8200/120 16/1200/CD/L2/Office	2946
PM 8500/180 16/2GB/CD/L2	5216
PM 8600/200 32/2GB/CD/L2/ZIP	**5915**
PM 9500/200 0/0/CD	4286
PM 9600/200 0/0/CD VAR	**5005**
PM 9600/200 32/4GB/CD/IMS TT	**6828**
PM 9600/200MP 32/4GB/CD/IMS TT	**8651**
PM 9600/233 0/0/CD VAR	**6158**
PM 9600/233 32/4GB/CD/IMS TT	**7788**

PPC Clones

Umax Pulsar 2000/200 16/3GB/8xCD/L2	5409
Umax Pulsar 2000/225 16/3GB/8xCD/L2	6002
Umax Pulsar 2000/200 144/2GB Barracuda 8xCD/L2 Formac ProFormance80/ZIP	9499

Apple Mobile Line

PB 5300/100cs 16/750	3113
PB 5300/100c 16/750	4784
PB 5300/117ce 32/1100	6810
PB 2300/100c 20/1000/Modem (duo)	3412
PB 1400/117cs 12/750	4407
PB 1400/117cs 16/750/6xCD	**4962**
PB 1400/133c 16/1100	7341
PB 3400/180c 16/1300	**8017**
PB 3400/180c 16/1300/6xCD/E-Net	**8706**
PB 3400/200c 32/2GB/6xCD/E-Net/S-Win	9901
PB 3400/240c 16/3GB/12xCD/E-Net	**11495**

Speichermodule

8, 16, 32, 64MB SIMM/DIMM	Tagespreise
256/512KB L2 Cache	Tagespreise
VRAM + Powerbook Module	Tagespreise

Monitore

Apple Multiple Scan 1710 / AV	1499/1696
Apple Multiple Scan 20 TCO	3320
ArtMedia MS 17sfII (SONY OEM)	1377
ArtMedia MS 20sfII (SONY OEM)	2673
Eizo F56, 45cm/17"	1699
Eizo T67, 53cm/20" TCO92	3754
Eizo F77, 55cm/21" TCO95	3286
Formac ProNitron 17/400	1446
Formac ProNitron 20/600 TCO (bis 15.3.97)	**2470**
Formac ProNitron 21/600	3911
Iiyama Vision Master 21	2695
Iiyama Vision Master Pro 21	2795
Mitsubishi 15 Diamond Scan 15HX	887
Mitsubishi 17 Diamondtron 87TXM (3 J. Garantie)	1570
Mitsubishi 21 Diamondtron 91TXM (3 J. Garantie)	3064
Quato und andere Hersteller	CALL

Grafikkarten

AV-Karte für PM 6100	718
Papilio DMac 4MB	649
MacPicasso 2MB	399
Formac ProMedia 20 / 40	**306/458**
Formac ProVision 4/60 / 4/80	**699/1106**
Formac ProFormance 40 / 80	**1251/1891**
miroMOTION DC20 inkl. Adobe Premiere LE	1049

Externes Zubehör

Iomega JAZ + Medium + Kabel	799
Yamaha CD-Brenner CDE-200e, extern, Toast 3.0	999
Yamaha CD-Brenner CDE-400e, extern, Toast 3.0	1399
Teac CD-R50S, extern, Toast 3.0	1389
Seagate DDS-2 DAT 4/16GB + Retrospect	2072

Software

Silverfast (Scannersoft.)	ab 460
Demos, Preise und Updates finden Sie auf unseren Webseiten http://www.yatho.com/lasersoft	
Adobe PhotoShop 4.0D	CALL
Adobe PageMaker 6.5D	CALL
Macromedia Freehand 7.0D	CALL

Leasing?
Wir haben den richtigen Partner ab 1000 DM

Scanner

Apple ColorOne 600/27	874
Apple ColorOne 1200/30	1353
Apple ColorOne 600/27 + Silverfast	1314
Apple ColorOne 1200/30 + Silverfast	2178
Umax Vista S6E	ab 402
Umax Vista S12	ab 806
Umax Powerlook II	ab 2173
Umax Powerlook II + Silverfast	3550
Umax Powerlook 2000 + PS voll + UTA	6349

Drucker

Alps MD-2010 NEU	**999**
Epson Stylus 400 / 600 / 800 **NEU**	call
Epson Stylus Pro XL+	2649
Epson Stylus Pro XL+, EtherNet,Birmy Power RIP	3898
Apple LaserWriter 4/600 PS	1554
Apple LaserWriter 12/640 PS	2742
Apple LaserWriter 12/640 PS + Duplex	3413
Apple LaserWriter 12/640 PS + Duplex + 500 Blatt	3754
Apple LaserWriter 16/600 PS	3657
Apple ColorLaserWriter 12/660 PS	10873

Weitere Angebote und Bundles auf Anfrage. Preisänderungen vorbehalten. Es gelten ausschließlich unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Ihr InterNet Projekt
ab 92 DM/mtl.
10MB Webspace inkl. Domain, FTP, E-Mail, Telnet
Infos unter
http://www.yatho.com
Keine Volumengebühren!



☐ **Ja** ich will **SPORTTAB** um in QXPress meine Sporttabellen schnell und einfach Woche für Woche zu aktualisieren. **SPORTTAB** beherrscht sogar die 3 Punkte Regel des DFB's

Nur 299,- DM

Firma : ____________

Name : ____________

Straße : ____________

PLZ - Ort : ____________

Tel. : ____________

Fax : ____________

ausschneiden und faxen an :

Mac•s© H. Bauer • Sonthofen
Tel. 08321-68490 • Fax 68491



M&M startet mit dem zweiten Teil der ISDN Preisrevolution!
Volle kompatibilität zu Leonardo™-Karten*, einfachster Dateienaustausch mit Mac und PCs. Und das alles in IHREM Mac für unter DM 1.000,-
Garantiert! *
2 Jahre Garantie!
* Kein Risiko! Testen Sie die Stratos ISDN-Karte. Stellen Sie innerhalb von 7 Tagen fest, daß es Probleme mit einer Leonardo-Verbindung gibt, steht Ihnen unsere ISDN-Hotline zur Verfügung. Sollte Ihnen unser Service nicht helfen können, senden Sie uns einfach die Stratos ISDN-Karte zurück. Gegen Aufpreis liefern wir Ihnen dann eine Hermstedt-Karte.
2 K. PCI PASSIV 999,–
Nein, das ist wirklich kein Satzfehler. Auslieferung inkl. Software die Leo-Pro™ zur Verfügung stellt!
2 K. PCI/NUBUS 1.549,–
2 K. POWERBOOK 1.099,–
Die aktiven Karten werden mit Telefonhörer ausgeliefert!
Bei der passiven PCI - Karte kann der Hörer nachgerüstet werden.
M&M: Trading Peripherie Angebote
Name | Preis | Art | Etikett
Drucker
HP DeskWriter 660c | 540,- | Colordrucker A4 | Auslaufartikel!
HP DeskWriter 870 cxi | 859,- | Colordrucker A4
Epson Color 500 | 500,- | Colordrucker A4 | Auslaufartikel!
Epson Stylus Pro XL+ | 2.500,- | Colordrucker A4/A3
Canon BJC 4550 | 799,- | Colordrucker A4/A3
Monitore
MacPower 1401 | 499,- | 14" Monitor | Anschlußfertig
MacPower 1502 | 599,- | 15" Monitor | Anschlußfertig
MacPower 1502 TCO | 679,- | 15" Monitor | Anschlußfertig
MacPower 1701 | 1.090,- | 17" Monitor | Hitachi FS, OSD
MacPower 1701 TCO | 1.190,- | 17" Monitor | Hitachi FS, OSD
Quato ISIS 2 | 1.600,- | 17" Monitor | 24 StundenService
Quato Pivot | 1.666,- | weitere Infos im Bild | 24 StundenService
Quato TwoPage Pro | 3.299,- | 20" Monitor | 24 StundenService
EIZO Flexscan F56 | 1.690,- | 17" Monitor
Scanner
ScanMaker E3 | 444,- | 300*600 dpi | 24 bit
ScanMaker E6 | 777,- | 1200*600 dpi | 30 bit
AGFA SnapScan | 600,- | 300*600 dpi | mit umfg. Software
AGFA StudioScan II si | 1.288,- | 400*800 dpi | 30 bit
AGFA StudioStar | 1.640,- | 600*1200 dpi | 30 bit
Quato X-finity | 3.300,- | 600*2400 dpi, 36 bit | inkl. 24 Stundenser.
Linotype JADE | 1.111,- | 600*1200 dpi | 24 bit, AKTION
Linotype OPAL A3 | 9.999,- | 800*1600 dpi | 30 bit, A3 Scanner
Agfa Duoscan | 6.980,- | 1000*2000 dpi | inkl. Durchlichteinh.
Umax PowerLook II | 3.000,- | 600*1200 dpi | 36 bit, inkl. Durchl.
Zubehör
MacPower ISO | 99,- | erw. Tastatur | Testsieger 02/97
Apple Maus II | 66,- | original Maus
Apple erw. Tastatur | 229,- | erw. Tastatur
Lautsprecher 60 Watt | 69,- | Guter Sound... | ...im Bundle billiger!
MausPad, schwarz | 5,- | Zubehör | kostenlos im Bundle
Druckerkabel 2m | 19,- | Zubehör
Druckerkabel 5m | 24,- | Zubehör
ModemKabel HWHS | 19,- | Zubehör
4FACH CD 300,–
12FACH CD 490,–
Anschlußfertig inkl.: Gehäuse
· Treiber
· Anschlußkabel 25:50 SCSI
· inkl. 1 CD
SCANMAKER E3
Radikaler Preissturz beim mehrfachen Testsieger!
444,–
M&M: Trading Angebotsordner
Name | Preis | Art | Etikett
CPU / PowerPC
Apple PPC 4400/200 | 2.520,- | inkl. StarOffice | 16/1200/8xCD
Apple PPC 7300/166 | 4.555,- | inkl. MS Office | 16/1200/8xCD
Apple PPC 7300/200 | 5.750,- | inkl. MS Office | 32/2GB/8x/L2
Apple PPC 8600/200 | 5.990,- | | 32/2GB/8x/L2/ZIP
Apple PPC 9600/200 | 6.690,- | inkl. IMS Turbo | 32/4GB/12x/L2
Apple PPC 9600/233 | 7.990,- | | 32/4GB/12x
8600/200 & 17" | 6.777,- | inkl. 17" TCO | 32/2GB/8x/L2/ZIP
CPU / Performa
Apple 6400/180 | 2.900,- | Tower Gehäuse | 16/1600/8x/DFÜ
Apple 6400/200 | 3.644,- | Tower Gehäuse | 16/2400/8x/L2/D
Apple 5260/120 | 2.400,- | Neue Ausstattung! | 12/1200/8xCD
Apple 5400/160 | 3.450,- | | 16/1600/8x/DFÜ
Apple 5400/180 | 4.050,- | | 16/1600/8x/TV/D
CPU / PowerBook
Apple 5300/100-CS | 2.700,- | DualScan Farbe | 8/750 / Auslauf!
Apple 5300/100-CS | 2.950,- | DualScan Farbe | 24/750 / Auslauf!
Apple 3400c/180 | 8.088,- | AktivMatrix Farbe | 16/1300
Apple 1400/117-CS | 4.988,- | DualScan Farbe | 16/750/6xCD
Apple 1400/117-C | 6.750,- | AktivMatrix Farbe | 16/1100
Autoladekabel 5300 | 199,- | Zubehör | arbeiten & laden!
Tischladestation 5300 | 299,- | Zubehör | für 2 Akkus
Laufwerke, SCSI
Iomega Zip Drive | 299,- | inkl. 1. Medium | 100 MB
Iomega JAZ Drive | 780,- | inkl. 1. Medium | 1 GB / Endlich da!
SyQuest EZFlyer | 500,- | inkl. 3. Medien | 230 MB/Aktion
SyQuest 200 | 799,- | inkl. 1. Medium | 200 MB
Brenner Philips 2600 | 899,- | extern, inkl. Toast 3.0 | 2fach/6fach
Brenner Ricoh 22 | 777,- | extern, inkl. Toast 3.0 | 2fach/2fach
1 GB Festplatte Forterra | 555,- | extern, inkl. Kabel | Auslauf / Aktion!
Kommunikation
Zoom Modem 28.8 | 235,- | inkl. FaxSoftware | und Mac-Kabel
Creatix 33.6 | 260,- | inkl. FaxSoftware | und Mac-Kabel
Stratos ISDN PCI•Nubus | 1.549,- | aktive 2 Kanal | ISDN Karte
Stratos ISDN PCMCIA PB | 1.099,- | passive 2 Kanal | ISDN Karte
M&M ISDN Karte PCI | 999,- | passive 2 Kanal | ISDN Karte
Hermstedt Leonardo SP | 1.820,- | aktive 2 Kanal | ISDN Karte
ZIP DRIVE
wieder lieferbar!
299,–
PIVOT
Einfach aufrichtig gut!
Der drehbare 17" Monitor
Natürlich mit 24 Stunden Service bei Ausfall!
1.666,–
MacPower erw. Tastatur
· 2 freie Ports
· inkl. Handballenauflage
99,–
MacEasy Testsieger 02/97
http://www.fenster.com/mmhh
Besuchen Sie uns und schauen Sie durch das Fenster im Internet!
Aktuelle Produktinformationen, Aktionen und Gewinnspiele etc. jetzt im »UPdate«. Das »UPdate« gibt es nur per e-mail. Abonnieren Sie kostenlos! Ein einfaches e-mail an mmhh@aol.com reicht! Schneller und günstiger bekommen Sie unsere Angebote nicht!
M&M : Trading
Schrammsweg 4 • 20249 Hamburg
Order Line Fax : 0 40/47 80 69
Order Line Call : 0 40/47 80 67
Das Kleingedruckte: Alle Preise inkl. 15% USt und zzgl. Versandkosten. Händleranfragen willkommen. Fragen Sie nach Sonderkonditionen für Studenten. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Preise mit * gelten nur bei gleichzeitigem Hardwarekauf. Zahlung per Vorkasse, Post Bar-Nachnahme oder Bar bei Abholung

Klein, aber fein



Ab sofort gibt's die **Kleinanzeigen** wieder in handfester Form. Und auf unserer CD finden Sie die „Extended Version" mit Flohmarkt-Angeboten aus MACup. Viel Spaß beim Stöbern!

Privat

Biete Hardware

Macintosh IIx, 8/80MB, Superdrive, System 7, 68030 m. Coprozessor, gegen Gebot unter Tel. 07 81/5 97 43

Original-Grafikkarte aus Power Mac 7100 (NuBus), günstig 1A-Zustand, Preis VB. Tel. 07 81/5 97 43

PowerBook 180, Aktivmatrix, 8MB/120MB, RamDoubler, Akku und Netzteil, internes Diskettenlaufwerk und Modem, Kommunikation: Compuserve/Netscape etc., diverse Software, u.a. Word 6.0 / RagTime 3.2 / Excel 4.0, alle Handbücher etc. VB DM 2500,–. Tel. 0 40/24 91 70

PowerBook 180, 4/80, 68030 CPU, 33 MHz, internes Modem, viel High-end-Software, top (!) gepflegter Superzustand, NR-Gerät NP DM 10 000,– gegen Gebot. Tel./Fax 0 75 54/9 73 44

Mac DCF77: die Funkuhr für den Mac! Originalverpackt (Gewinn) NP DM 350,– für DM 250,–. Tel. 0 69/94 41 34 21

HP DeskWriter 540, Mac, S/w-Tintenstrahldrucker mit Farboption, 2 Jahre, VB DM 350,–. Tel. 0 91 41/7 48 38 AB, Christian verlangen oder E-Mail: Christian Kuehleis@compuserve.com

8-Bit-NuBus-MacII-Grafikkarte DM 80,–. 5,25-Zoll-PC-Diskettenlaufwerk für Mac II, inkl. NuBuskarte DM 120,–. ImageWriter I DM 150,–. Tel. 02 01/52 21 68 ab 18 Uhr

8 Stck. Simms 4MB, 30polig, 70ns, Goldkontakte je DM 49,–. PowerPC 7200/90/500/16/CD DM 1950,–. Versand möglich. Tel. 0 8 21/51 74 70 bis 24 Uhr. Öfter probieren!

PowerBook 520c, 20MB, 500HD, System 7.5, Ethernet, 2 Netzteile, 2 neue Batterien, div. Zubehör, Tragtasche DM 2200,–. Tel. 0 40/85 37 40 20; E-Mail: macmoments@mac-ev.de

Performa 5200, 24/500, 4xCD, umfangreiche Software, Tastatur, 15"-Monitor-eingebvelo 5121 84527 VB DM 1990,–. Tel. 0 51 21/8 45 27

Apple Powerbook 540 mit Aktivmatrix Graustufendisplay, 12MB RAM, 240MB HD, 2 Akkus. Sehr guter Zustand DM 2200,–. Tel. 02 21/60 24 11

PB 140/8/40 mit 2 Akkus, Netzteil etc. VB DM 800,–. Tel. 02 11/68 34 50

Audio-Media-III-PCI-Karte macht den Mac zur digitalen Bandmaschine! Kompatibel zu Pro Tools, Logic, CuBase! Originalverpackt! NP DM 1350,– für DM 950,–. Tel. 09 11/7 49 99 59

Komplettanlage: Performa 600, 20MB, 120, CD, aufrüstbar auf PowerPC, mit Tastatur, Monitor und HP DeskJet 510 DM 950,– (an Selbstabholer). Tel. 0 71 21/47 87 94 oder /47 87 94

PowerBook 150, 8MB RAM, 120MB HD, ClarisWorks 3.0, Norton Ultilities 3.1d, sehr guter Zustand für DM 950,–. Tel. 05 11/44 04 42 oder /66 48 61 (nach Jens fragen)

Grafikkarte (Apple) für PowerBook 190/5300, 8 Bit, mit Adapterkabel für DM 160,–. Tel. 05 11/44 04 42 oder /66 48 61 (nach Jens fragen)

1 mal 32MB RAM Simm PS/2 für Performas für DM 240,–. Tel. 05 11/44 04 42 oder /66 48 61 (nach Jens fragen)

Agfa Snap Scan, 4 Wochen alt mit Software, einmal benutzt VB DM 550,–. Tel. 0 40/4 91 25 14

LC II, 10/40, Komplettpaket für Einsteiger, 14"-Farbmonitor, StyleWriter II, Mouse, Micro, Tastatur, Works 4.0, HandyWorks, System 7.3, Literatur, diverse CDs DM 1200,–. Tel. 0 30/8 34 51 06

Performa 630, 12MB RAM, 250MB Festplatte, CD-ROM, Tastatur, Maus, Software, Handbücher VB DM 1100,–. Tel. 0 89/6 25 80 27

StyleWriter 1200, wie neu DM 250,–. Tel. 03 59 55/4 22 41 ab 19 Uhr

Apple 14"-RGB-Monitor, originalverpackt DM 450,–. Performa 400, 6/80, Tastatur, Maus VHB DM 300,–. Tel. 0 72 31/2 95 07

Performa 630, 8/250(2xCD mit Tastatur und Maus, inkl. Performa-CD und Originalhandbücher, alle unreg. VB DM 1350,– (auf Wunsch mit 14"-Monitor für DM 350,–). Tel. 0 40/58 38 98

Externe Festplatte Speedfile 730MB, komplett mit Kabel DM 300,– VB. Tel. 0 16 81/9 80 84 24

Performa 475, 8MB, 160MB Festplatte, System 7.5, mit Tastatur DM 600,– VB. Tel. 0 16 81/9 80 84 24

2si-16MB-500MB-s7w-19"er. VB DM 1500,–. Tel. 0 40/5 50 42 92

Apple 14"-AV-Monitor, Trinitron, Mikro, Lautsprecher mit Bass VB DM 390,–; Apple erweiterte Tastatur II wie neu VB DM 160,–; Apple Geoport-Adapter PPC, ovp. VB DM 120,–. Tel. 02 41/9 31 03 24

Multimedia komplett: Macintosh Performa 5200, 32 (64)MB RAM, 800MB HD, Modem MPEG, ZV/Video, CD Horn, 15"-Monitor, Originalsoftware und Literatur, Garantie, Syquest ZIP LW inkl. 4 Medien, Scanner Mustek Paragom 800 SP (30 Bit, 600 mal 800) für Mac, Apple Personal LaserWriter NTR (PostScript, 3MB RAM, 6 Seiten/Min.). Alles ovp., Preis zusammen VB. Tel./Fax 0 23 37/22 01

Apples QuickTake 100 (Digitalkamera), Software u. Zubehör, ovp. für DM 380,–. Tel./Fax 02 51/26 29 55

Sagem Planet ISDN Geoport-Adapter, fast neu, aktuelle Software, umständehalber für DM 550,– VB, Tel. 0 22 42/8 55 76, Fax /86 88 08

PowerBook Duo 230, 12/80 inkl. DuoDock, Tastatur, Maus, Netz-/Ladegerät DM 1650,–; PowerBook 140, 8/40 DM 680,–; Performa 475, 12/160, Tastatur, Maus DM 680,–. Tel./Fax 0 91 22/6 39 73

PowerBook 5399, 24MB, System 7.5.5, Tasche u. Hartschalenkoffer, 2 Originalnetzteile, SCSI-Kabel u. -Adapter DM 2500,– VB. Tel./Fax 0 52 28/12 26 abends

Newton 120, System 2.0, neueste Version, Akku-Pack, tasche, Originalsoftware, alles neu mit Garantie DM 790,– VB. Conner Harddisk IDE 250MB DM 95,– + Porto. Tel./Fax 0 52 28/12 26 abends

Power-Mac-AV-Karte für Power Mac 6100 wie neu für DM 600,– VB und HP DeskWriter 560c mit neuen Farbpatronen DM 400,–. Tel. 02 21/60 24 11

Biete Performa 5200, 24MB RAM, 500MB HD, 603 PowerPC-Prozessor 75+37.50 Bus. 112,50 MHz, TV/Video/MPEG mit d2Radio, QuickCam, Gravis GamePad, 28.800Bps Zoom Modem, viele Spiele und Programme. Preis DM 2900,–. Tel. 02 03/28 71 67; E-Mail: nejat@mail.rhein-ruhr.de

Apple Motherboard Quadra 840 AV, CPU 68040, DSP Chip, 3xNubus, Audio/Video-In- u. Output, Apple CD 300i Laufwerk (intern) sehr zuverlässig!. Alles top, zusammen DM 1090,–. Tel. 0 69/43 25 51

Verkaufe LaserWriter NTX II, 300 dpi, 5MB RAM, wenig gebraucht; Sagem Spiga Geoport Adapter, wie neu. Preise VB. Tel. 0 83 45/97 58 ab 19 Uhr

Verkaufe Daedalus Encounter, 3 CDs DM 50,– inkl. Versand, Guinness CD DM 20,–; Rap-'n'-Roll-CD DM 20,–; Musikmalkasten DM 20,–. Tel. 02 03/87 17 40

8MB RAM für PowerBook der 500er-Serie FP DM 120,–; 68040 Prozessor-Platine mit 4 MB aus PowerBook 520 Preis n.V. Tel. 06 81/58 32 21

8MB-Simm aus Performa 5200 DM 70,– VB. Tel. 02 51/27 23 35 (Jan)

Performa 5300, 32MB RAM, 1,2GB HD, 4xCD-ROM, 15"-Monitor, MPEG-Karte, TV-Tuner, 14.400-Modem, mitgelieferte Software, 1 Jahr alt DM 2000,–. Tel. 02 31/4 71 08 abends

Biete 19"-s/w-Monitor Prograph für NuBus-Macs mit NuBuskarte Mac II, Interface für DM 900,– und Personal LaserWriter NT, 360 dpi, s/w, PostScript für DM 1000,–. Tel. 0 30/6 15 87 31; Fax /6 15 88 31

Performa 630, DOS-kompatibel (486er), 12 MB RAM, 500 MB HD, int. CD-ROM-Laufwerk (inkl. Maus u. Tastatur) VB DM 1800,–, evtl. mit 14"-RGB-Monitor; LC, 4MB RAM, 120MB HD (inkl. Maus u. Tastatur + ext. CD-ROM). Tel. 02 21/73 72 04

Performa 475, 8/250 DM 750,–; 14"-RGB-Monitor, Apple DM 450,–; HP DeskWriter DM 200,–; CD-Laufwerk, 4fach, extrem DM 250,–. Tel. 0 23 24/7 77 92

PowerBook 5300ce, 1.2GB, 117 MHz, 32MB RAM, TFT-Aktivmatrix, PCMCIA-Modem + Ethernet-Adapter 28.800 etc. Neu mit Garantie DM 6000,– inkl. CD-ROM/MoDrive. Tel. 0 77 42/9 12 88

Riesenwürfel mit Garantie: 5200/16/800 (15"-Monitor), NR-Gerät, int. Faxmodem, neue Maus, Tastatur, noch halbes Jahr Garantie, SW DM 2300,–. Tel. 0 61 28/93 40 45, tagsüber AB

LaserWriter Select 310, Originalkonfiguration, NR-Gerät DM 400,–. Tel. 0 61 28/93 40 45

Dat Streamer 16GB mit Retrospect ext. im D2-Gehäuse, Sony-Laufwerk DM 1200,–. Tel. 09 11/39 69 99; Fax /39 06 55

LC 630 CD, 68040/33 Prozessor, 20MB RAM, 160MB Festplatte, 2fach CD-ROM (intern), evtl. mit Apple 14"-Color-Display (Sony Trinitron), evtl. mit StyleWriter 2400; Tastatur, Maus, Joystick, diverse Software, viele CDs ab DM 800,–. Tel. (00 32) 2/6 47 91 45 oder E-Mail: pennywise@compuserve.com

Newton 100, inkl. Zubehör: Akku, Akkulader, Netzgerät und Handbüchern. E-Mail: 106011.104@compuserve.com; Fax 02 12/20 96 71

Startautomatik (Einschalten per Tast./-Modem) m. Software DM 80,–; CPU 68040/25 DM 150,–; HD 500MB DM 220,–; Simms: 2 mal 44MB/72p. DM 80,–; 4 mal 4MB/64p. (f.IIfx) DM 100,–; Apple-Talk-Adapter (Phone-Net) mit Kabel je DM 25,–. Tel. 07 11/5 29 58 55

Modem 14400 inkl. Software und Kabel DM 140,–; Miro-8-Bit-Grafikkarte (NuBus) ➔

Comeback des Monats

DM 50,–; 24-Bit-Grafikkarte Radius Precision 24XP (Nubus) DM 250,–; Mac II FX DM 120,– (vermutl. Mainboard + Disk.laufwerk defekt, aber mit 16MB RAM. Tel. 07 11/5 29 58 55

PowerBook Duo 230, 12MB RAM, 80MB Platte, DuoDock, Tastatur, zusätzl. Ladegerät, 1A-Zustand DM 1650,–; Mac SE 1/20, Netzteil defekt DM 190,–; 8MB-Simms, 72pol., neu für DM 75,–. Tel. 0 91 22/6 39 73

Biete Software

Adobe Premiere 4.2 dt., ungeöffnet, neu, nicht registriert, auf Deluxe-CDs für DM 650,– (Neupreis zirka DM 1500,–). Tel. 0 61 81/1 47 45 abends

Brandneue, ungeöffnete und unregistrierte Software wie Norton 3.2, SAM 4.0, Dos Mounter, Nisus WR etc. sehr günstig zu verkaufen. Liste unter Tel. 02 11/40 74 88 oder 0 21 03/2 26 70; E-Mail 101556,200 Compuserve

FreeHand 3.5 US-Version DM 300m–; Illustrator 6.0.1 US-Version DM 300,–; Claris Homepage 1.0 D; 80,–; Videoshop 2.0 DM 100,–; Microphone Pro 2.1.1 DM 80,–; SAG II DM 80,–. Tel. 02 21/24 30 61

Adobes Premiere 3.0e DM 275,–; Director 4.0,4e DM 750,–; Photoshop 3.0.5e DM 650,–; Illustrator 5.5e, Deluxe CD DM 425,–; Alias Sketch 1.5e DM 200,–; Fractal Painter 2.0 + X2e DM 200,–. Tel./Fax 0 62 24/1 38 14

StarOffice 3.1 für Power-Mac, NP DM 520,– und Route 66 (UTB) Ultimate Traveller Bundle, (PPC + 68K), NP DM 299,–. Beide Programme auf CD-ROM, neuste Versionen, ungebraucht, unreg. gegen Gebot. Tel./Fax 0 75 54/9 73 44

Vollgas CD, kompl. deutsch für DM 50,–; Daedalus Encounter 3 CDs, engl. für DM 50,–. Oder Tausch gegen Marathon II oder Descent (II)!!! Tel. 0 91 41/7 48 38 AB, Christian verlangen oder E-Mail: Christian Kuehleis@compuserve.com

KPT Bryce 1.0e, unreg., updatefähig DM 99,–. Tel. 0 8 21/51 74 70 bis 24 Uhr. Öfter probieren!

Sim Tower, Colonization, God Save the Queen, Sim Isle, Designer Fonts von Arktis, The Dig von Lucas Entertainmet, Die INTEX Druckerpresse, Command & Conquer, Civilisation, ClarisWorks 4.0, Tel. 0 89/2 71 45 89

Verkaufe Vollgas (=Full Throttle) für DM 60,–, komplett, deutsch. Tel. 0 26 24/36 07 ab 15 Uhr

KPT 3 DM 100.–; Bryce DM 100,–; Sam DM 50,–; RamDoubler DM 50,–; SpeedDoubler DM 50,–; Alienskinblackbox DM 100,–; Textureshop DM 100,–; Massen von 3-D-Büchern + Software etc. Faxe Katalog. Tel. 0 89/40 35 29

Spiele-CDs: Al Unser Arcade Racing DM 40,–; The Incredible Machine DM 50,–. Tel. 0 71 27/8 02 60 ab 18 Uhr

MS Office 4.2.1 CD (dt. Vollversion, ungeöffnet) für DM 650,–. Tel. 0 81 67/67 88

Verkaufe Doom 2 (CD); Monkey Island 2 (Disk.), rebel Assault (CD), Civilisation (Disk), Syndicate (CD), Day of the Tentacle (CD), Theme Park, PGA Golf Tour (CD) und Populous 2 (CD). Preis nach Vereinbarung. auch tausch möglich. Tel. 03 31/71 52 92 abends

Musik-Malkasten; Apple Magic Collection; Guiness-CD-ROM der Rekorde; Daedalus Encounter, 3 CD-ROM; Grolier; Return of the Zork. Preise VB. Tel. 07 11/7 35 39 60

Fun Ware: Mechwarrior 2 DM 66,–; Int. Tennis Open DM 44,–; Wing Commander 3 DM 44,–; Myst DM 44,–. Alles zusammen nur DM 188,–. Tel. 07 91/5 53 47; E-Mail: Scheiterlein@t-online.de

Corel Draw 6 Suite für Power-Macintosh günstig abzugeben (wegen Fehlkauf für 68k), neu ovp, noch nie benutzt (Ladenpreis DM 699,–). Preis VB. Tel. 02 01/74 11 35

CD-Spiele: Buried in Time, Wing Commander III, Myst Syndicate, Critical Path, Theme Park etc. für je DM 40,–; Power-Monger, Rebel Assault, PGA Tour Golf II und PowerPoker je DM 30,–. Alles CDs und nur im Bundle für DM 385,–, d.h. pro Spiel nur DM 35,-. Tel. 0 61 28/93 40 45 tagsüber AB

Suitcase 3.0 e/e für DM 80,–; Compuserve Navigator 3.2.1 für DM 50,– zu verkaufen. Tel. 01 77/7 55 38 82

Multimedia Workshop DM 45,–; a 10 Attack und Syndicate je DM 30,–; Lerne französisch mit Asterix (2CDs) DM 80,–; CD-ROM Toolkit DM 20,–; Mac MAGAZIN Ausgabe 1,3 bis 17, 22, 23, zusammen DM 50,–, alles inkl. Versand. Tel. 0 44 33/14 37 oder E-Mail: M.Lacroix@wilam.north.de

Mac Konto 5.1.0.2, Mac Dactylo je DM 50,–. Scall 0 16 81/9 80 84 24

Spiele je DM 40,–: Bloodbath, Deliverance, Pipe Dream, Frankenstein, Larry; für DM 20,–: Isis, Mission Starlight, System Shock und Shockwave Assault. Alles Originale. Tel. 0 87 45/15 34

Verkaufe StarOffice 3.1 gegen Gebot. Stefan Winkler, Tel. 0 26 89/78 43

Spiele: U-Boat (mit Kopfhörern) DM 60,–; Sim Life DM 50,–; SimEarth DM 45,–; alles ovp. mit Handbüchern und unreg.; Mac MAGAZIN Nr. 11/94 bis 12/95 mit CD zus. DM 70,–. Tel. 09 21/6 34 98

Schnäppchen: Bundle CDs: Nisus Wr. 4.1.3 d. + SAM 4.0 + DOS Mounter für DM 250,–; ACI First + Write + Shell DM 180,–; Norton Ut. 3.2 d DM 140,–; Apple Magic Coll. DM 70,–; Europ. soccer DM 40,–. Tel. 02 11/40 74 88 oder 0 16 56/2 93 47 51 oder E-Mail: 101556,200@compuserve.com

Suche Hardware

Studentin sucht günstig (bis ca. DM 650,–) Color Classic in gutem Zustand, mit Tastatur und Maus. Tel. 0 61 81/1 47 45 abends

PowerBook 180 RAM und schnellen Power Mac sucht günstig Tel./Fax 75 54/9 73 44

MiniDock für PowerBook 270c gesucht. Tel. 0 56 41/76 26 76 tagsüber

256-KB-VRAM-Simms, 2 Stück (z.B. aus LC, Quadra etc.) gesucht, auch einzeln. Tel. 02 01/52 21 68 ab 18 Uhr

Suche günstiges PB 520c/540c/180c/190-cs oder 5300cs. Tel./Fax 0 91 22/6 39 73

Wer schenkt einem Schüler ein altes PowerBook für Midi-Zweck? Tel. 04 21/44 07 29

Suche günstiges Mo-Laufwerk für 230MB-Cartridges. E-Mail: Shoerl@t-online.de

Suche Leonardo ISDN-Karte für NuBus-Mac IIvx. Tel. 0 30/6 15 87 31; Fax /6 15 88 31

Suche PPC 75/600 mit > 16NB RAM, > 1GB ROM und 4VRAM. Angebot an E-Mail: Stefan_Brauer@magicvillage.de oder unter Tel. 05 11/3 36 05 19 ab 18 Uhr

Suche Upgrade f. LaserWriter IINTX (600-dpi-Board o.ä.) od. LW IIf/IIg; günstigen Farbscanner; Syquest 270MB-Medien; PostScript Emulations-Software. Tel. 07 11/5 29 58 55

Suche Software

„Typomane" sucht Qualitätsschriften von A-Z (Adobe, Agfa, Berthold, Bitstream, Elsner+Flake, Emigre, Fontshop, Letraset, Linotype-Hell etc.). Tel./Fax 0 75 54/9 73 44

Pascal-Compiler (Think/MW) f. PMac bis DM 100,–. SoftWindows 95 bis DM 350,–. After Dark bis DM 40,–. Myst-CD, deutsch bis DM 50,–, inkl. Postgebühr. Tel. 0 91 41/7 48 38 AB, Christian verlangen oder E-Mail: ChristianKuehleis@compuserve.com

Suche dringend folgende Spiele: Fury of the Furries, The Tinies, Lemmings, Warcraft und alle guten Jump-'n'-Run/Arcade-Spiele. Tel. 0 72 21/39 26 67 (bitte auch auf AB sprechen!)

Suche Sinkha, Creatures, Darkseed 2, Shine oder Bryce 2. Angebot an E-Mail: Stefan_Brauer@magicvillage.de oder unter Tel. 05 11/3 36 05 19 ab 18 Uhr

Suche Astound 2.0, Apple Media Tool, Video Director, Final Doom, the Dig dt., Apache Longbow, Star Trek DS 9 + Borg. Tel. 0 44 33/14 37 oder E-Mail: M.Lacroix@wilam.north.de

Suche günstig Pagemaker Classic und Photoshop LE oder ältere PageMaker-/Photoshop-Version. Tel. 0 25 05/6 42; Fax /6 42

Suche günstig Premiere 4.2 LE oder Vollversion ab 4.0. Tel. 0 25 05/6 42; Fax /6 42

Wer verschenkt oder verkauft Cubase für den Mac an Studenten? E-Mail: scarl@gwdg.de oder Tel. 05 51/5 30 40 (Stefan)

Verschiedenes

Smart Book Claris Works 4 mit CD-ROM, absolut neuwertig, fast nicht gelesen, Neupreis DM 59,–, jetzt nur DM 40,–. Fax 0 40/22 16 61

Mac MAGAZIN (Ausgaben 1-25), zus. für DM 100,–, oder einzeln für DM 5,–. Tel. 0 51 72/9 33 81

Tausche Mieterlexikon, originalverpackt, nicht reg., gegen After Dark o.ä. Außerdem Snooper 2.0, nicht reg., original mit Handbuch gegen Spiele oder andere Tools. Tel. 0 30/3 71 11 54 Alex

Dudelsack neu mit Anleitung DM 380,–. Tel. 0 21 31/85 89 99

Gewerblich

Dipl.-Ing. als EDV-Berater tätig, bietet von Planung, Aufbau bis Schulung, kompetente Hilfe für Mac-Systeme. Tel. 0 60 23/3 11 12 od. Mobilfunk 01 71/3 71 47 82

CD-R's günstig zu verk. (Markenqualität) Neu: Labels für CD's! CD-Kopien u.v.m. E. Kraus Tel. 0 60 29/52 19 Fax 0 60 29/40 06

Weltweiter Gebrauchtmaschinenmarkt! Wir kaufen Ihre gebrauchten Geräte an, oder nehmen diese in unsere weltweit abrufbare Datenbank auf! (72% Verkaufschancen!) Rufen Sie an! 07 11/98 98 91-0 oder informieren Sie sich im Internet! http://www.haeussermann.com Häussermann GmbH-70499 Stuttgart

DTP-Gebrauchtmaschinenmarkt jetzt im InterNet! Trommelscanner, Flachbettscanner, Belichter, Mac's, Server, Entwicklungsmaschinen, Kontaktkopierer. http://www.haeussermann.com oder Tel. 0711/989891-0 (Sie erhalten sofort eine Liste aller Artikel gem. Ihrer Anfrage) Häussermann GmbH-70499 Stuttgart

Musik-Hard-&Software (Digidesign, Steinberg, etc.) für Mac und PC zu günstigen Preisen. Fa. insync Tel. 0 25 05/6 41 (Fax 6 42)

FileMaker-Lösungen für Freiberufler, Handwerk, Gartenbau, Kleinbetriebe! Büro-Organisation, Auftragsbearbeitung, Fakturierung, Kalkulationsmodule, LV, Rapporte etc. Fon: 07154-5844 Fax: 0 71 54/56 48

Suche Canon BJC820 oder baugleichen Apple Color Printer (Modell Nr. M9500). Angebote per Fax an 0 61 31/46 73 23

FLUGSIMULATION professionell: Info & Demo 0 61 71/58 12 54 Fax 58 12 55

rent studio !!! schanze 450,- call 43 18 82 33

An und Verkauf gebrauchter Macs Inzahlungnahme Ihres Systems. call U-COM 02 34/85 22 54 (Voice) 02 34/86 64 89 (FC BBS)

Projektmanager PM 2, Müller & Prange Softworks zur Büroorg., Projektplanung, Abwicklung, Textv, Adreß,- Mitarbeiter- und Terminverw; mit 4D Runtime/Write Lizenz, Hand; NP 8000,-; VB 5900; Tel. 02 02/2 58 11 31

Musik-Hard- &Software (Digidesign, Steinberg, etc.) für Mac und PC zu günstigen Preisen. Fa. insync Tel. 0 25 05/6 41 (Fax 6 42)

Microfine kompat. Lasertoner zum Selbstbefüllen für HP LaserJet Drucker senkt Ihre Druckkosten. Schnellversand. Bitte Preisliste anfordern. Fa. Karl Schwarz, Tel: 0 30/8 91 45 86, Fax: 0 30/ 8 91 27 35

Wenn Sie was zu verkaufen oder zu verschenken haben, oder wenn Sie etwas suchen, füllen Sie einfach das nebenstehende Formular aus!

Auf CD-ROM:

Auch auf CD finden Sie weiterhin unseren Flohmarkt. Mit mehr als 500 weiteren Kleinanzeigen aus MACup.

Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN & MACeasy

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name

Firma/Position

Straße

PLZ/Ort Ich bin an weiteren Angeboten des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen)

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Datum Unterschrift

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler.
Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

Anzeigenindex

Name	Produkt/Dienstleistung	Seite	Ansprechpartner	Telefon/Hotline	easyCode/CD-ROM
Agfa-Gevaert AG Grafische Systeme	Scanner und digitale Kameras	U 2	Agfa-Scanner-Infoline	02 21/5 71 72 77	
Arktis Software GmbH	CD-Software	59	Bestellservice	0 25 47/12 83 od. 13 03	
Arktis Software GmbH	CD-Software	CD-ROM	Bestellservice	0 25 47/12 83 od. 13 03	
Claris GmbH	Mac OS 7.6	27	Infoline	01 80/5 33 35 50	
CompuServe GmbH	Testen Sie CompuServe 3.0	55	Bestell-Line	0 18 05/25 81 47	
CompuServe GmbH	Testen Sie CompuServe 3.0	CD-ROM	Bestell-Line	0 18 05/25 81 47	
COMSPOT	Mailorder	33	Zentrale	0 40/2 27 13 40	
Dongleware	CD-Software	25	Zentrale	0 62 23/87 40	
FDS - Felix Data Service GbR	Telekomm.-, Umschalt-, Kabel- und Adapterlösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Marktplatz
GRAVIS Computervertriebsgesellschaft mbH	Mailorder	73–78	Geschäftstellen in ganz Deutschland	0 30/39 78 09-0	
INtex Fachverlag GmbH	Fachbücher, CD-ROM, Software	65	Zentrale	0 22 43/91 27 27	
M & M Trading	Mailorder	118	Zentrale	0 40/47 80 68	
MACup Verlag GmbH	Leserservice	67/68, 97, 104/105	inter abo Betreuungs-GmbH	Fax 0 40/23 67 02 00	
MACup Verlag GmbH	Musik CD-ROM	69	Bestellservice	040/85 18 38 00	
Mac•s Hildegard Bauer	FirstClass, TriCatalogue	CD-ROM	Zentrale	0 83 21/6 84 90	Online, Utilties
MacVONK•Deutschland GmbH	CD-Software	CD-ROM	Frau Rosi Borgstedt	0 40/65 68 630	
MAXON Computer GmbH	3D-Modelling, Raytracing, Animation	11	Zentrale	0 61 96/48 18 11	
M.A.X. Computer-Systeme GmbH	Mailorder	93	Zentrale	0 30/8 59 20 59	
MoreMedia GmbH & Co KG Hamburg	Bücher und CD-Mailorder	110	Zentrale	040/85 18 38 00	
MSU Berlin	MacKonto, MSU Fakt/Agent	CD-ROM	Zentrale	030/8 61 01 07	Datenbanken, HyperCard
MVF Magazin-Verlag am Fleetrand GmbH		TV Today Online	4		
Pabst Computer	Mailorder	86/87	Zentrale	0 30/8 52 62 90	
PMA GmbH	QuickKeys	23	Infoline	01 80/5 34 59 95	
Propad GmbH & Co.KG	Mailorder	63	Bestell-Line	0 89/61 44 80 50	
Systematics GmbH Zentrale Hamburg	Apple Distribution Center	CD-ROM, U 3	Geschäftsstellen in ganz Deutschland	0 40/22 66 60 0 40/22 66 60	
Teramax Computer Store	Mailorder	101	Zentrale	0 71 31/96 22 34	
Up To Date GmbH	Navigator	35	Hotline	01 80/5 32 36 60	
Verlagsgruppe Milchstraße	TV Spielfilm Online	129	Internet-Adresse	http://tvspielfilm.compuserve.de	
ViewSonic Technology GmbH	SonicTron	U 4	Infoline (gebührenfrei)	01 30/17 17 43	
Village Tronic GmbH	Grafikkarten	131	Bestell-Line	0 50 66/70 13 17	

Helpline



Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir auf diesen und den nächsten Seiten **beantworten**. Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.

Verdruckt I

■ Bei meinem Newton MessagePad 130 macht mich ein Problem wahnsinnig. Bei Drucken von Notizen als Brief oder beim Versand als Fax plaziert der Newton die Unterschrift immer auf einer zweiten Seite. Wie ich das Fax-Dreckblatt ausschalte ist mir klar, doch wie positioniert mein MessagePad die Unterschrift richtig? Außerdem erscheint auf der ersten Seite immer wenig Text. Erst die zweite Seite wird komplett bedruckt. Oder eben auch gefaxt.

Eckart Schiewek, Bochum

Das Problem bei der Formatierung der ersten Seite ist bekannt. Es handelt sich dabei um einen Fehler im Betriebssystem des deutschen Newton. Abhilfe schafft das Programm „Isaaks Briefe", das Sie für 69 Mark bei Rindle & Partner, Telefon: 08 21/48 02 80 bekommen.

Im Newton erscheint bei der Formatauswahl zu Ihrem Druckauftrag oder Fax ein neuer Menüpunkt als „Brief (Isaak)". Gleichzeitig stehen Optionen zur Plazierung von Anschrift und Absender zur Verfügung.

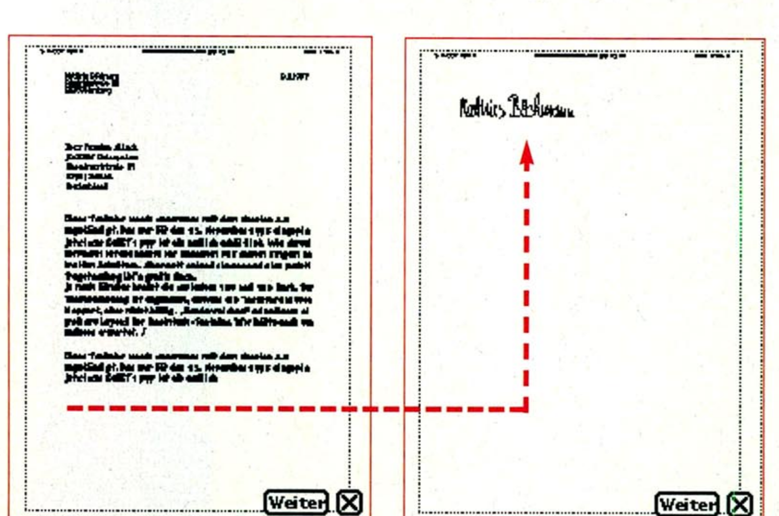
Ein Trost: Obwohl sich der Fehler seit dem ersten deutschen Newton bis zur Version 2.0 beharrlich behauptet hat, kommt das Newton MessagePad 2000 (Newton OS 2.1) nun ohne ihn.

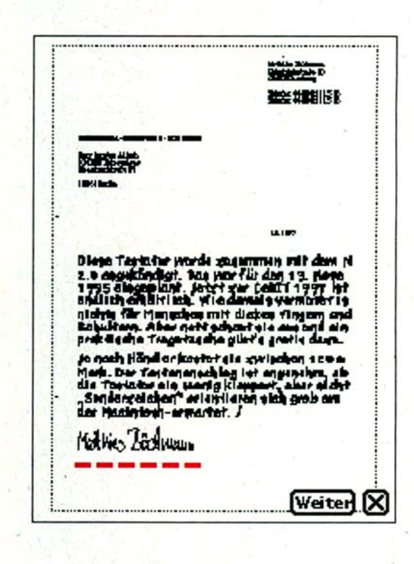
Verweigert

■ Die Features der Apple Telekom Software 3.0 von Ihrer Heft-CD 28 haben mir Appetit gemacht auf die neue Form des Telefonierens über den Mac. Allerdings verweigert sich das Installationsprogramm meinem Performa 5200 mit Apple Personal Modem. Ein Dialog rät mir, meinen Händler zu kontaktieren. Viel lieber hätte ich Unterstützung von Euch.

Klaus Benscheidt, Hagen

Das ehrt uns, doch helfen können wir nicht. Die Apple Telekom Software 3.0 verlangt einen Power Mac mit Geoport-Modem oder ein PowerBook mit Apple Express Modem. Das beiliegende Read-Me im Adobe-Acrobat-Format klärt darüber auf; verschwiegen wird der Unterschied zwischen den Klingelkästen Geoport-Adapter, dem Apple Express Modem und der internen Modemkarte Apple Personal Communication Kit.





Die zwei Bilder links: Ein Fehler im deutschen Newton verhindert ansprechende Briefe und Faxe. Rechts: Getrickst.



Auf CD-ROM: QuickTime 2.5 und die

Für die Apple Telekom Software 3.0 benötigen Sie daher ein Gerät, das mit den beiden kompatiblen Modems arbeitet. Dies sind zum einen die Macs mit Geoport-Schnittstelle, worunter alle Power Macs und die Performas 5400/6400 sowie die älteren Macintosh-Modelle Centris/Quadra 660 av und Quadra 840 av fallen. Diese Macs besitzen mindestens einen Geoport-Anschluß. Dies ist eine besondere Ausführung der seriellen Schnittstelle, die Sie an der neunpoligen Buchse erkennen.

Und zum anderen natürlich die PowerBooks mit einem Apple Express Modem. Da gerade bei den portablen Macs auch Modems von Drittanbietern bevorzugt sind, sei noch der Hinweis gestattet, daß auch diese zur Telefonier-Software von Apple inkompatibel sind. Unser Rat: Befolgen Sie mal ausnahmsweise die unwirschen Hinweise des Installationsprogramms und konsultieren Sie Ihren Apple-Händler – zwecks Erwerb eines Power Macs.

Verzeichnet

■ Ich suche dringend ein Platinenlayoutprogramm für den Mac. Möglichst nicht Vamp. Das ist nur teuer und taugt nichts.

Frank Sievert, Bielefeld

Uns ist nicht ganz klar, welchen Funktionsumfang das von Ihnen gesuchte Programm haben soll. Vielleicht könnte „B2 Spice" von Beige Bag Software das Tool der Wahl sein. Aufbau und Eigenschaften von analogen Schaltkreisen bestimmen Sie am Monitor. Anschließend wird getestet, ob Strom fließt. Aber wehe, Sie konkurrieren mit Apple, indem Sie die PowerPC-Hauptplatine neu erfinden! B2 Spice geht hervor aus einer Entwicklung für die Universität Berkeley. Vertrieb nebst Preis in Deutschland liegen noch im dunkeln. Deshalb hier die komplette Adresse des Herstellers: Beige Bag Software; 1756 Plymouth Road, Suite 370; 339 E. Liberty, Suite 214; Ann Arbor, Michigan 48105/48104; USA; Telefon: (0 01) 3 13/3 32 04 87

Mit dem Suchbegriff „Vamp" findet unsere Datenbank: „Vampire's Coffin: The Awesome Adventures of Victor Vector & Yondo", eine Spiele-CD-ROM. Das dürfte eine gruselig-blutige Liebesgeschichte sein, die in Transsylvanien spielt.

Vernetzt

■ Mein Mac ist nicht vernetzt. Daher habe ich alle diesbezüglichen Systemerweiterungen mit Symbionts 2.63 deaktiviert und im Programm Auswahl das AppleTalk ausgeschaltet. Trotzdem erscheint beim Start im Ikonkino, das sich auf dem Bildschirm abspielt, die Erweiterung LocalTalk. Zusätzlich zeigt Symbionts die Info, LocalTalk würde fast ein halbes Megabyte Arbeitsspeicher belegen. Haben Sie dafür eine Erklärung? Kann LocalTalk etwa nicht deaktiviert werden?

Everhard Riebel, Frankfurt

Das ist seltsam. LocalTalk bezeichnet nämlich lediglich das Netzwerkprotokoll – das heißt, die Art und Weise des Datentransports im Netz. Dennoch bietet die Verwendung von Symbionts den Vorteil, daß dieses Utility mehr erkennt als das einigermaßen spartanische Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" von Apple. Dadurch verhindern Sie die Belastung Ihres Arbeitsspeichers mit unnötigen Systemerweiterungen.

Zur Vernetzung mit anderen Macs wartet gleich eine ganze Schar von Extensions und Systemzusätzen auf. In den Kontrollfeldern sind dies je nach Mac und Betriebssystem: „AppleTalk", „Gemeinschaftsfunktionen", „Netzwerk" und „FileSharing Monitor". In den Systemerweiterungen kommen noch einmal: „Apple Built-In Ethernet" und andere mit dem Hinweis Ethernet im Dateinamen sowie die Netzwerk- und File-Sharing-Erweiterung hinzu. OpenTransport bringt ein paar Erweiterungen mit, die Sie an „OPT" im Dateinamen erkennen. Der dickste Brocken sollte jedoch die Auswahlerweiterung „AppleShare" darstellen. Wenn Sie all dies ausschalten und neustarten, gewinnen Sie ein wenig Arbeitsspeicherplatz.

Verfärbt

■ Der Monitor bei meinem Performa 6200 nimmt gelegentlich eine zartrosa Farbe an. Liegt diese Verfärbung am RAM Doubler, den ich benutze? Über diesen Zusammenhang habe ich mal in einer Mac-Fachzeitschrift gelesen. Oder liegt ein Hardwaredefekt vor?

Mathias Will, Hamburg

Für die sporadischen Farbveränderungen zeichnet wahrscheinlich die Hardware →

MacDuden

MPEG
Höhere Mathematik, die große Bildmengen von Filmen auf handhabbare Größen reduziert, ohne daß die Qualität doll leidet.

Vampir
Blutsaugendes Nachtwesen.

Der goldene Rettungsring

Verfilmt

■ Zu meinem Performa 6300 erwarb ich das MPEG-Media System. Mir ist bekannt, daß ich über den ebenfalls vorhandenen TV-Tuner Videosequenzen aufnehme und im QuickTime-Format speichere. Wie erzeuge ich MPEG-Dateien, um diese in Heimarbeit auf CD-ROM zu brennen und sie dann mit meinem Mac abzuspielen. Ich möchte mein MPEG-Media System einfach besser nutzen als mit den paar mitgelieferten CDs. Kann ich eventuell auch PC-CD-ROMs abspielen?

Christian Weiler, Merzig

Hinter MPEG verbirgt sich mehr als ein Dateiformat, und das sind kluge Menschen, die einiges von Bildern verstehen. Die Motion Pictures Expert Group verständigt sich auf diese Norm. Gültig ist im Moment MPEG-I (eins), das bei künftigen CD-I (i) durch ein neues Verfahren nach MPEG-II (zwei) ersetzt werden könnte.

Zu Ihrer Frage: MPEG-CDs, etwa im CD-I-Format, sind plattformübergreifend für Macintosh-Computer und diese PC-Systeme. Auf diesen befinden sich lediglich Filme und zumeist – mangels Platz – keinerlei Programme. Daher benötigen Sie am Mac die MPEG-Decoder-Karte, die Sie bereits besitzen. Möchten Sie aber selbst QuickTime-Filme oder anderes Videomaterial im MPEG-Format ablegen, steigert sich der Hardwareaufwand exorbitant. Sie benötigen mindestens einen Mac mit 603-Prozessor und 180 Megahertz Taktrate sowie eine Karte zur Konvertierung. Zum Beispiel: Butane MPEG.

Oder aber die Software M. Pack von Astarte, die die MPEG-Codierung vornimmt. Neuerdings spielt jeder Power Mac ohne zusätzliche Hardware MPEG-Filme ab, und zwar mit MoviePlayer 2.5 unter Zuhilfenahme von Quick-Time-MPEG-Extension. Diese Erweiterung finden Sie auf Ihrer Heft-CD im Ordner „Service & Updates", darin im Verzeichnis „Helpline".

MPEG-Extension für QuickTime 2.5

Mein liebster Fehler

„Bitte löschen Sie SoftWindows" wäre vielleicht passender.



Fortfahren nicht möglich...

Der SoftWindows-Prozessor hat seinen Betrieb eingestellt. Bitte starten Sie SoftWindows neu.

Weiter | Rücksetzen | Beenden

■ Diesen Fehler meldete ein Power Mac 7100, auf dem SoftWindows laufen sollte. Tja, ich verstehe sehr gut, daß der Mac nichts mit „Windows" zu tun haben will.

Angela Lemmer, Köln

Zweifelsohne haben Sie recht. Aber: Wie sind Sie auf die Idee mit Windows gekommen? Das kann doch nur schief gehen ...

Die Teilnahmebedingungen für „Mein liebster Fehler": Machen Sie von einer originellen Fehlermeldung oder Dialogbox – lustig wie ernst und sofern noch möglich – einen Screenshot (Befehl-Shift-3). Versagt die Tastenkombination, greifen Sie zu einer digitalen Kamera. Schicken Sie uns dieses Bildschirmfoto auf Diskette (Namen draufschreiben!) zu. Die Adresse steht auf der folgenden Seite. Jeden abgedruckten „Lieblingsfehler" belohnen wir.

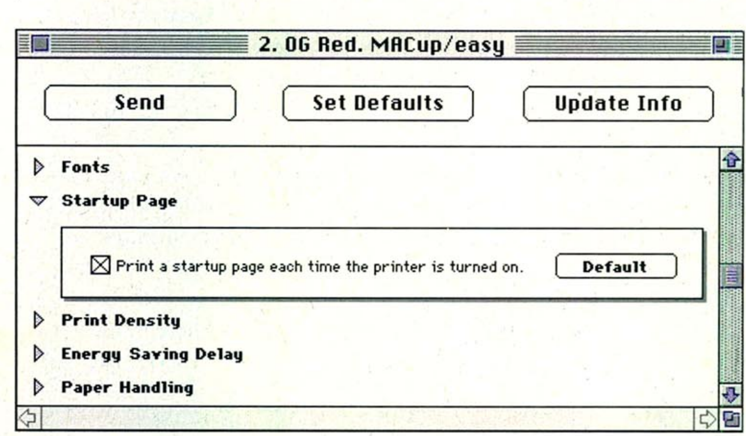
➔ *verantwortlich. Diese komische Vermutung klingt nach Mac-Wurst. Der Fehler ist bekannt. Bis zu diesen Seriennummern kann der Defekt auftreten: CK614 (Performa 52xx/53xx) und CK612 (Performa 62xx/63xx). Für diesen Fehler verlängert Apple die Garantieleistungen auf den Zeitraum von sieben Jahren. Wenden Sie sich also an Ihren Apple-Händler.*

Verdruckt II

■ Ich habe seit neuestem einen Apple-Laserdrucker an meinen Mac angeschlossen. Dieser spuckt, wie üblich, jedesmal nach dem Einschalten seine Startseite aus. Gibt es ein Tool, mit dem man dem Drucker diese Papierverschwendung abgewöhnen kann?

G. Groetzinger @ America Online

Leider stellt Apple seine Drucker so ein, daß sie die Startseite mit ihrem Selbsttest standardmäßig ausgeben. Das Programm, mit dem Sie dieses Informationsblatt ausschalten, liefert Apple mit: Das LaserWriter-Dienstprogramm. Sie installieren es entweder mit Ihrer Systemsoftware oder als Bestandteil der Druckersoftware. Wichtig: Sie müssen im Installationsdialog die „manuelle Installation" wählen und das Programm selektieren. Ein Tip: Jeder, der einen gebrauchten Laserdrucker erwerben möchte, kann sich mittels dieser Statusseite anzeigen lassen, wie viele Blätter bereits den Drucker verlassen haben.



Die Konfiguration Ihres Druckers ermöglicht das LaserWriter-Dienstprogramm.

Verfahren

■ Ich möchte gern die Entfernung zwischen zwei Orten in der Bundesrepublik ermitteln. In welcher Datenbank mag dies verzeichnet sein?

Ulrich Halt, Oerlinghausen

An Routenplanern und Streckensoftware gibt es mehrere Produkte auf dem Markt. Die meisten beschreiben jedoch – Stichwort: Route 66 – die Straßen von Amerika. Auf Anhieb fällt uns für Deutschland „SignPost" ein. Das Programm wird von MacVonk, Tel. 0 40/6 56 86 30, vertrieben. Die Software können Sie sicherlich auch beim Händler in Ihrer Nähe erwerben.

Verirrt

■ Da soll einer Eure „easyCode-Nummer" verstehen! Auf meiner Mac-MAGAZIN-CD 27 finde ich diese Zugriffsnummer nirgends. Auch keine Suchseite, in der man den Code eingeben könnte.

Wollt Ihr die Leser veräppeln? All die Shareware, die Ihr im Februar-Cocktail: Hier geht's rund, ab Seite 82 vorstellt, finde ich nicht auf der CD. Ihr und Eure schlauen easyCode-Nummern. Danke für die Leserführung.

Peter Schuppisser @ Internet

Da nich für, ne? Na sicher, und ob wir Sie ver-„apple"-n wollen!

Die easyCode-Nummern dienen dem schnellen Auffinden von Software, Artikeln und Filmen, die die Heftartikel ergänzen. Hierzu öffnen Sie „MACeasy-TV" von der CD und befolgen einfach die Anleitung, die Sie auch in dieser Ausgabe in „CD Inhalt" finden. Dort ist beschrieben, wo der easyCode einzugeben ist.

Auf der Mac-MAGAZIN-CD 27 befindet sich in der Tat das MACeasy-TV nicht; die CD-ROM gehört nämlich zur Januar-Ausgabe. Erst seit der vereinten Februar-Ausgabe – das war die Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD 28 – arbeiten die easyCodes, die MACeasy übrigens schon länger benutzt. Sorgen Sie also dafür, daß immer das richtige Heft zur eingelegten CD-ROM auf Ihrem Schreibtisch liegt und schon geht die Lucy ab. Alles klar?

Auf CD-ROM: Jede Menge Updates

Verklickt

■ Wenn ich aus der CD-Oberfläche die Dateien der Bibliothek doppelklicke, erscheint immer die Meldung, daß diese Dokument nicht geöffnet werden könnten, weil das dazugehörige Programm nicht gefunden werde. Wie komme ich da ran?

Karsten Reuß, Berlin

In der Bibliothek vereint die CD-Oberfläche, der multimediale Teil unserer Heft-CD-ROM, alle ergänzenden Artikel zu Texten im gedruckten Heft. Diese Dokumente liegen im Adobe-Acrobat-Format vor. Um diese an Ihrem Monitor zur Darstelllung zu bringen, installieren Sie zuvor Adobe Acrobat Reader. Fündig werden Sie auf der CD im Ordner „Service & Updates" und dort im Ordner „Basissoftware". Dann gehört die Meldung der Vergangenheit an.

Verbunden

■ Ich besitze einen Performa 630 in der Konfiguration mit CD-ROM-Laufwerk und insgesamt 24 Megabyte Arbeitsspeicher. Jetzt habe ich mir noch ein Zip-Laufwerk dazugekauft. Folgendes passiert: Schließe ich das externe Laufwerk an, startet der Mac nicht. Er geht zwar an, doch der Monitor bleibt grau.

Erst wenn ich das SCSI-Kabel abziehe, bootet mein Computer normal. So bleibt mir die Installation verwehrt, weil hierzu das Laufwerk angeschlossen sein muß. Die Treibersoftware befindet sich nämlich auf der mitgelieferten Zip-Diskette. Was also kann ich tun, um das Zip-Drive mit meinem Mac zu vereinen?

Jörg Oehlschläger, Cottbus

Die SCSI-Kette ist eines der großen Rätsel beim Mac. Feste Regeln zum Betrieb mehrerer Laufwerke am SCSI-Anschluß des Macs existieren nicht. Wohl aber ein paar Verhaltensmaßnahmen zum Anschluß von externen Geräten. Nehmen Sie Veränderungen an der SCSI-Verkabelung nur vor, wenn der Mac ausgeschaltet ist. Schalten Sie zur Sicherheit auch die externen Laufwerke aus. Weiterhin bestimmt die sogenannte SCSI-ID die Adresse der in Reihe verbundenen Laufwerke und Geräte. Diese Hausnummer muß eindeutig sein. Jede ID darf nur einmal in einer SCSI-Kette vergeben sein.

An dieser Stelle möchten wir eine Fehlbedienung mal ausschließen, da das Zip-Drive per Schalter an der Rückseite des Geräts nur die Wahl zwischen ID 5 oder 6 erlaubt. Das interne CD-ROM-Laufwerk wird werkseitig meist auf die ID drei voreingestellt und die interne Festplatte arbeitet auf der ID null. Bei Ihrem Performa verbaut Apple eine IDE-Festplatte, die mit der SCSI-Kette nur bedingt etwas zu tun hat.

Eine weitere Fehlerquelle steckt in der Terminierung, die beim Zip per Schalter bestimmt wird. Ist die Terminierung bei Ihnen aktiviert, versuchen Sie eine Verbindung mit der zweiten Schalterstellung für „Terminierung aus". Klappt auch dies nicht, bleibt eigentlich nur noch das Anschlußkabel. Tauschen Sie das Kabel beim Händler oder leihen sich ein anderes. Wird es immer noch nichts mit der Verbindung, tragen Sie das Zip-Drive zurück zum Händler, der Ihnen ein neues mitgeben soll.

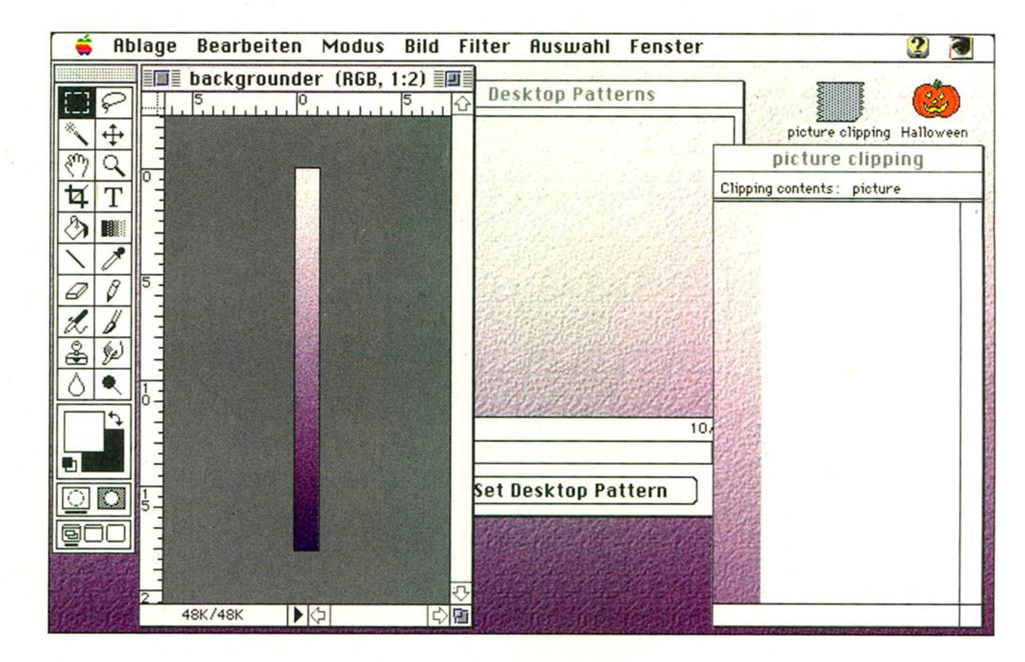
Versprochen

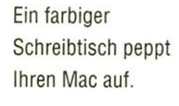
■ *Hier kommt die versprochene Anleitung zum Erzeugen eines Schreibtischhintergrundmusters als Verlauf:*

1. Öffnen Sie eine neue Datei in Photoshop.
2. Bestimmen Sie die Dateiauflösung. Wählen Sie hier 72 dpi.
3. Bestimmen Sie die Dateigröße. Das Programm Schreibtischhintergrund verarbeitet standardmäßig die Dateigröße von 64 mal 64 Pixel. Alle Bilddaten, die in einem anderen Seitenverhältnis vorliegen, verkleinert das Kontrollfeld skrupellos auf dieses Maß. Der Trick: Da wir einen Verlauf erzeugen möchten, überlisten wir es, indem wir die eine Kantenlänge verdoppeln und die andere halbieren. Die Menge der Pixel bleibt so identisch. Maximal 128 mal 128 bis hin zu 256 mal 256 Pixel befördern wir auf diese Weise in die Schreibtischhintergründe. Die Abbildung zeigt ein Bild in 16 mal 1024 Pixel, was der Datenmenge von 128 mal 128 Pixel entspricht.
4. Wählen Sie je eine Vordergrund- und eine Hintergrundfarbe nach Geschmack.
5. Wenden Sie das Verlaufswerkzeug an.
6. Wählen Sie das gesamte Bild aus und ...
7. ... transportieren Sie es per Drag-and-drop oder über die Zwischenablage in das Fenster von „Schreibtischhintergrund".
8. Doppelklicken Sie Ihren eigenen Hintergrund, um ihn zu aktivieren.

Dies funktioniert für Monitore mit bis zu 19 Zoll Auflösung. Besitzen Sie einen größeren Bildschirm, verfahren Sie analog mit einer Datei der Abmessungen 8 mal 2048 Pixel. Stellen Sie Ihren Monitor vorher auf die Farbtiefe ein, in der Sie zumeist arbeiten. Der eigene Schreibtischhintergrund schaut dann besser aus, und mit der Verschönerung Ihrer Arbeitsumgebung fühlen Sie sich besser.

Matthias Böckmann




Ein farbiger Schreibtisch peppt Ihren Mac auf.



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Ihre Sorgen, Fragen und Anregungen rund um das Thema Mac an:
MACup Verlag, Mac MAGAZIN & MACeasy Helpline, Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg. Fax: 0 40/ 85 18 32 49. Internet: macmags@macup.com.
Informieren Sie uns bitte über Ihre Systemkonfiguration und weitere Details, die mit dem Problem in Zusammenhang stehen könnten. Vergessen Sie nicht, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

AppleTalk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zu Mac MAGAZIN & MACeasy. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

Mon Général!

■ *Die wahren E-Mail-Perlen finden sich häufig erst ganz am Schluß, wenn eigentlich schon alles gesagt ist. Dieser Spruch von Matthias Kahlert hat uns besonders gefallen:*

Who is General Failure and why is he reading my disk?

Gute Frage – vielleicht weiß Colonel Norton ja näheres ...



Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 49

E-Mail empfangen wir via:
macmags@macup.com im Internet;
MACeasy im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Alles DOSe oder was?

■ *Ist der Mac eigentlich noch der Traum eines echten Computerkenners, oder ist er bereits zum Alptraum mutiert? Christian Frank weiß auch nicht mehr so recht, wes Geistes Kind das gute Stück auf seinem Schreibtisch ist:*

Stolz auf meinen neuen Power Mac 4400, mußte ich mir von einem Freund sagen lassen, daß ich mir eine halbe DOSe gekauft hätte. Jedenfalls habe ich erfahren, daß in meinem Mac nun eine DOS-Festplatte und auch ein DOS-CD-ROM rumwerkelt, adieu SCSI! Obendrein hatte ich voller Naivität meinen neuen Mac auch noch mit einem DOSen-Bildschirm vergewaltigt. Heute arbeite ich an meinem Mac und muß feststellen, daß die Platte sauschnell ist, das CD-ROM turbomäßig arbeitet und daß der Monitor der beste ist, den ich je hatte. Irgendwie frage ich mich, ob das alles so seine Richtigkeit hat und ob ich wirklich glücklich bin. Manchmal wache ich im Schlaf auf und habe geträumt, ich hätte eine DOSe. Doch so weit wird es hoffentlich nie kommen.

Leg Dich ruhig wieder hin, Christian. Denn merke: Nur wo DOSe draufsteht, ist auch wirklich DOSe drin. Soll heißen: Erst wenn Dein Compi Dir nach dem Booten statt eines freundlichen Lächelns Billy-Boys Fensterputzer-Software präsentiert, ist die Zeit reif für schlaflose Nächte. Und dagegen gibt's ja immer noch den gesunden Menschenverstand und das neue Mac OS.

Aber wo wir schon mal beim Thema „DOS und seine Nebenwirkungen" sind: Per Sascha Zechs Glosse im Mac MAGAZIN 27 hat so manchen Mac-Fan und Evangelisten auf den Plan gerufen und massiven Widerspruch provoziert. (Für die, die nicht wissen, worum es geht, haben wie die Glosse zum Nachlesen auf die CD gelegt). Um die ausführlichen Repliken abzudrucken, bräuchten wir fast schon ein Sonderheft, deshalb stellvertretend zwei Leserbriefauszüge:

Herrn Per Sascha Zech wünsche ich baldige Genesung von seiner Melancholie. Ich vermute stark, daß er sich diese Trübung seiner Lebensfreude durch zu häufiges und langes Warten an einem frustrationserzeugenden Wintel-Computer zugezogen hat. Wäre ich Arzt, würde ich ihm einen 225-MHz-Power-Mac-Clone mit mindestens 128 MByte RAM verschreiben. Dann würde aus dem armen Melancholiker vermutlich schon innerhalb kürzester Zeit ein beneidenswerter Euphoriker werden. Daß Herr Zech mit seinem Quadra (der langsamer als ein 486DX2/66 ist) nicht froh werden kann, ist doch wohl arschklar, wa? ...

... fragt Dieter Hirschmann, während Björn Adamski sich auch gleich noch auf Billy einschießt:

Es bedarf schon der Naivität eines Kindes, zu glauben, mit Computern wird die Welt besser. Aber genau das will Billy uns verkaufen. Schauen wir uns seine Werbung an, schauen wir uns seine Vorführungen an, schauen



Auf CD-ROM: Glosse aus

wir uns sein scheiß Haus an. Alles wird toll, alles wird gut! Wenn Sie, Herr Zech, zu den Mutanten gehören wollen, die in Zukunft nur noch aus Dosen essen, dann gut. Aber ich bleibe bei meinem Mac, dem freundlichsten und individuellsten Computer, den ich kenne. Basta.

Ein Mann, eine Meinung – aber im Postskriptum lauert leider noch ein gar grausiges Geständnis:

PS: Dieses Mail wurde über das MSN unter Wind 95 abgeschickt. Üble Sache.

Fürwahr, Björn – welcher Teufel hat Dich denn da geritten? Das ist ja wie feurige Volksreden wider den Dämon Alkohol halten und anschließend erst mal 'nen kräftigen Schluck aus der Bierpulle nehmen. Wir sind geschockt!

Trotzdem wollen wir uns noch zu einem Apfel-Appell aufraffen: Wem der Glaubenskrieg „Frischobst gegen Dosenfutter" unter den Nägeln brennt, möge sich gern zu Wort melden. Vielleicht wird ja wirklich mal ein Sonderheft draus ...

Hmpf, grr – SAM 4.5!!

■ *Kaum hatten wir SAM 4.5 im letzten Heft mit guten Noten ins Rennen geschickt, erreichte uns ein mehr als ernüchternder Tatsachenbericht von Holger Ruhnke. Dieser hatte das Update von SAM 3.5 auf 4.5 vorgenommen und danach auf seinem Quadra 650 mit System 7.5.5 das Nachsehen: VirusClinic stürzte gern und unbarmherzig ab, FreeHand 5.5.1 verabschiedete sich häufig mit Fehler 1, während Symantec sich in Schweigen hüllte, bis schließlich...*

Anderthalb (!! hmpf) Monate (!! grr) nach dem Kontakt mit der Hotline von Symantec bekam ich folgendes Fax in drei Sprachen, von denen ich die deutsche (?) Fassung hier mal wiedergebe:

„Wir bestaetigen dass wir bewusst sein von den Schwierigkeiten, die Sie mit SAM 4.5 erfahren haben. Wir haben Ihre Name und Adresse vorgemerkt und ausserdem das Problem an die Entwickler zut Loesung weitergeleitet. Wir werden Sie informieren so bald es eine Loesung gibt und schicken Ihnen de Update oder In-Line Revision. Wir danken Ihnen fuer die Geduld in dieser Sache."

Glück gehabt, Uncle SAM: Wir bestaetigen dass wir offensichtlich zu gutt haben bewertet Säm 4.5. Erst nach Test wir auch haben obendrein erfahren bös' Schwierigkeiten mit Sam und Compusurf-Einstellungen. Ommpff! Tutt uns leid für strapazierte Geduld von Leser.

Ha Ha Ha !!!!!

■ *Es geht doch nichts über konstruktive Kritik. Auch unser lieber Marco Schott alias ICE-T 1997 hat uns wieder geschrieben:*

Pc Magazin?!
Pc Hardware?!
Wohl eine DOSe zum Arbeiten oder?
Habe ich schon gesagt das ich die neue Mac Mag & mac easy verbrannt und die CD über mein KNIE durchgebrochen habe!!! Tja Billig Scheiß kann Ich nicht gebrauchen!! Wenn die nächste AUSGABE genauso beschissen wird seit ihr mich Entgültig los!!!

Marco, solltest Du für die nächste Ausgabe noch keinen Cholerik-Plan haben, versuch's doch einfach mal umgekehrt: erst die CD abfackeln und danach das Heft über dem KNIE zerbrechen. Viel Erfolg!!! Ansonsten ordentlich Liptons Eistee trinken – damit Du cool bleibst!!! Und tschüß?!

April, April!

■ *Gleich eine ganze Liste mit Anregungen für Heft und CD hat uns Stefan Torwest geschickt. Sein „allerletzter Wunsch":*

Laßt das April-Heft Anfang April erscheinen und nicht schon im März. Ich jedenfalls finde die jetzigen Erscheinungstermine total blöd, eigentlich fast schon pervers. Euer Magazin kaufe ich nämlich auch, wenn es nach der Macwelt erscheint, denn es ist einfach besser und hat es überhaupt nicht nötig, schneller zu sein!

Ach, zu spät, zu spät kommt Dein Begehr, Stefan! Wir schreiben März, und schon ist das April-Heft im öffentlichen Handel. Na ja, vielleicht klappt's ja mit der April-Ausgabe '98. Ansonsten sehen wir den Eiertanz um die Erscheinungstermine eh ganz gelassen – Hauptsache, das Jahr stimmt ;-))

Die konspirative Ecke

■ Liebe Redaktion der Zeitschrift mit diesem langen Namen, den sich kein Mensch merken kann,

so schlecht, wie Euch die Mehrzahl der Leserbriefschreiber (2/97) darstellt, seid Ihr gar nicht. Klar, daß die revolutionären Massen der Macianer das Fehlen der guten Leute aus der Mac-MAGAZIN-Redaktion kritisieren und Verrat an der Weltrevolution wittern.

Doch im Prinzip geht es nur um die Frage, ob es ein Leben nach dem Tod gibt oder atheistisch ausgedrückt: wer die Macianer in Zukunft mit revolutionären Ideen und Manifesten versorgt, um die Vorherrschaft des Wintel-Imperiums informationstechnisch zu brechen.

Insofern wäre eine Bündelung aller Kräfte im revolutionären Kampf nur von Vorteil. Hoffen wir, daß diese neue Zeitschrift mit diesem langen Namen, den sich kein Mensch merken kann, die Mac-Revolutionäre mit Informationen und einer großen Portion Software auf der CD weiterhin versorgt und bei ihrem Partisanenkampf tatkräftig unterstützt,

schreibt uns Stefan Carl, unser V-Mann von der „MacFront"-Bewegung.*

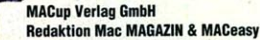
Jetzt ist es endlich raus: Diesen langen Namen, den sich kein Mensch merken kann, haben wir uns nur gegeben, um der geheimdienstlichen Erfassung zu entschlüpfen. Aber keine Sorge: Wenn die nimmermüden Agenten des Wintel-Monopols den Code auf unserem Hefttitel geknackt haben, haben wir unsere Spuren längst verwischt. Venceremos!

*Name von der Redaktion des Magazins mit dem langen Namen, den sich kein Mensch merken kann, nicht geändert



Impressum

Die Gang in Wort und Bild



MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 501005, 22710 Hamburg
Redaktion:Telefon: 0 40/85 18 32 50; Fax: 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macup.com
MagicVillage: MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredaktion: Claus Heitmann (CH),
Chef vom Dienst: Knut F. Meyer (KFM)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ),
Sabine Böker (SB), Matthias Kremp (MK),
Sigrid Niederhausen (SN; Textchefin),
Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS)
Redaktionsassistenz:
Anandi Fiederling, Telefon: 0 40/85 18 32 50

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Inas Fayed, FBI, Jan Henning,
Hugo Hirsch, Sönke Jahn, Joachim Korff,
Erwin Liedke, Alexander Milsmann,
Peter Reelfs, Rüdiger Weiß, Arne Wiehe

Design-director: Gabriele Günder
Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director),
Barbara Zahn

Titelcartoon/Zeichnungen: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer
Fotos: PhotoDisc, Peter Dudek, Klaus Westermann

Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial-Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

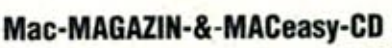
Marketing: Christine Eickhoff
Telefon: 0 40/85 18 35 46, Fax: 0 40/85 18 35 47
Anzeigenleitung: Christine Homann
Telefon: 0 40/85 18 35 00, Fax: 0 40/ 85 18 35 49
Anzeigenverkauf: Regina Hauschildt, Barbara Herpich,
Matthias Meißner, Nicola Papke, Jana Wegener
Telefon: 0 40/85 18 35 02, Fax: 0 40/85 18 35 49
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Leitung: Birgit Pielke; Dominik Warncke
Telefon: 0 40/85 18 35 00, Fax: 0 40/85 18 35 47
Vertrieb: Tanja Fellgiebel
Telefon: 0 40/85 18 31 50, Fax: 0 40/85 18 35 47

Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg
Frau Eick, Telefon: 0 40/23 67 02 72, Fax: 0 40/23 67 02 00

Editorial & Marketing Representatives USA:
Trish Philbin, John-Christopher Thomas, Oren Ziv
Macup Publishing, 155 Montgomery St., Suite 509,
San Francisco CA 94104-4110
Tel. (0 01) 4 15/3 62 21 34,
Fax: (0 01) 4 15/3 62 21 58

Mac Magazin & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/97 vom 1. 1. 1997. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Telefon: 0 40/23 71 10
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Gerichtsstand ist Hamburg. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Leserservice
Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Telefon: 0 30/61 13 09 14,
Fax: 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.



Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Special Thanks

An **Al Arabi**, die uns unser täglich Falafel-Brot auch heute wieder gegeben haben.
Dem **Bundesgesundheitsministerium** dafür, daß Süßigkeiten noch nicht wegen akuter Gefährdung der Volksgesundheit zum Verbot anstehen.
Thomas B. aus M. von C.
Auch Helge aus Kiel, B. Bippus mit dem **110-Volt-Trafo**.
Hilti für ihre Schlagbohrer und den wochenlangen **kostenlosen Nerventest**.
Oropax für diese wunderbarsten aller kleinen Knödel.
Und noch einmal, weil's so schön ist:
Klaus Lemke für seinen Film **Rocker**, dessen Dialoge der Textredaktion aus dem Herzen sprechen.
Thorsten Lemke, der mit seinem großartigen Programm **Grafikkonverter** unsere Arbeit erleichtert.
Der Sharewareschmiede Ambrosia für ihr Utility **SnapzPro**.

Produktionserweiternde Hilfsmittel

Musik: Don Scott, Kaori Matsuo, Shaolin Satelite, Thievery Corporation, U2 – Discothèque, Zap Mama

Drogen: Aldis Krönung, Ascot, Astra-Restbestände, Duplo, Jever, Kinder Country und Schoko Bons, Lucky Strike Filter, Ratsherren Pils, Ritter Sport Nougat und Olympia, Salbeibonbons, Unox Heiße Tasse extra, Wrigley's Extra


Claus Heitmann


Frank P. Lohstöter


Anandi Fiederling


Matthias Böckmann


Susanne Bremer


Inas Fayed


Knut F. Meyer

Matthias Kremp


Alexander Milsmann


Sigrid Niederhausen

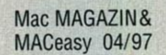

Felix Segebrecht


Johannes Schuster


Joachim Korff

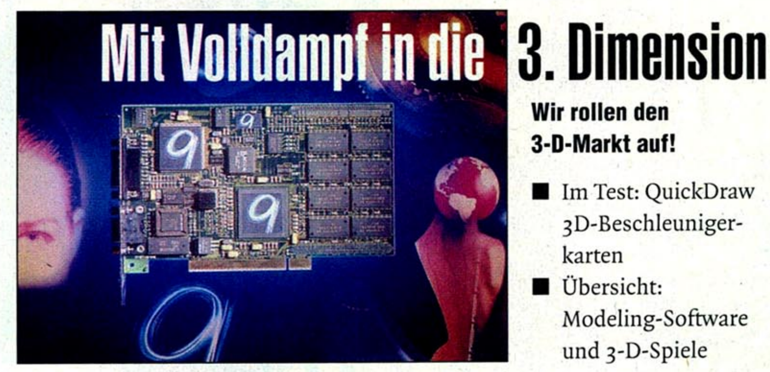
Peter Reelfs


Sabine Böker



Mac MAGAZIN & MACeasy 5/97 erscheint am 23. April 1997

Vorschau



3. Dimension

Wir rollen den 3-D-Markt auf!

- Im Test: QuickDraw 3D-Beschleunigerkarten
- Übersicht: Modeling-Software und 3-D-Spiele



Aber bitte mit Tinte!

- Wir schauen den aktuellen Tintenstrahldruckern auf die Düsen und testen unter - anderem, wie fototauglich sie wirklich sind.
- Plus: Ratgeber Verbrauchsmaterialien

Midi-Meister

- Der zweite Teil unserer Serie weist Ihnen den Weg in die Welt der Midi-Musik.



Auf den Spuren Peter Grafs

- Wenn Sie nicht dümmer sein wollen als andere, brauchen Sie das richtige Programm für Ihre Steuererklärung und das nächste Heft.

Außerdem

- Neue Bildbearbeitung: LivePix
- SuperCard 3.0
- Global Village Internet Modem
- Aktuelle 17-Zoll-Monitore

Mac-MAGAZIN-&-MACeasy-CD 5/97:

- Tonnenweise **Shareware** • Hunderte von **Kleinanzeigen**
- **CD-Pool** mit über 300 **CD-ROM-Besprechungen**
- **MACeasyTV** mit Tutorials und Videos zu den Heftartikeln
- **Tutorials** und **Filme** zu den Heftartikeln • Gewinnspiel

Herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner!

Die aktuellen Gewinner unserer Verlosungen aus Mac MAGAZIN & MACeasy 2/97

easySurprise
Die richtige Lösung lautete:
Wahltaste U und dann Shifttaste Y

Eine von 10 Power-Tastaturen von M&M können demnächst einstöpseln:
Martin Blome, Meckenheim
Alexander Ferrein, Oppenan
Christoph Henkel, München
Markus Hudert, Schweinfurt
Winfried Krebs, Düsseldorf
Hermann Nordholt, Hamburg
Elisabeht Osthaus, Wense
Wolfram Rößler, Trier
Sven Sziedat, Werne
Rolf Wagschal, Bremen

Die Gewinner aus der Leserbefragung

Einen Gravis MT 200 gewinnt:
J.-L. Jakubowski, Berlin

Die Yamaha-Aktivboxen bekommt:
Heike Müller-Kreimer, Lohne

Das ArtPad II geht an:
Adel Habib, Baldham

Auf je eine Macintosh-Fibel können sich freuen:
Peter Arndt, Hannover
Marco Burszy, Unna
Alexander Schiffel, Köln

Je eine CD „On the Scene" geht an:
Carsten Bünning, Groß-Mohrheim
H-Stefan Duckeck, Peine
Christian Gudelius, Hamburg
Willi Habbes, Unna
Stefan Happer, Linz, Österreich
Günther Hartl, Landsberg
Martin Hippius, Steinebach
Joachim Jäger, Kirchheim/N.
Joachim Kothe, Bremen
René Merget, Aschaffenburg
Ernst B. Noeske, Freiburg
Hajo Pieper, Schwanewede
Schäffers, Wuppertal
Schindhelm, Leinfelden
Rudolf Schmandt, Ingelheim
Abraham Schneider, Stuttgart
Edmund Weitz, Hamburg
Klaus Wenning, Bocholt
K.E. Windhagen, Melle
Henning Wüst, Bammental

Sie haben die Wahl!

Grafikkarten von Village Tronic



MacPicasso 535
die Professionelle
4 MB **699.-**

MacPicasso 520
die Klassische

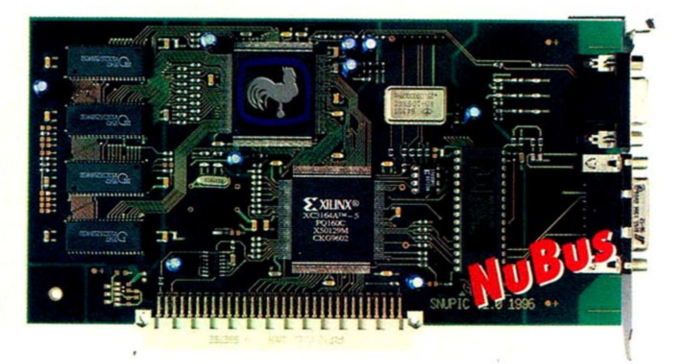


2 MB **319.-** 4 MB **399.-**



MacPicasso 516
die Günstige
199.-

MacPicasso 320
PCI-Technologie für NuBus-Rechner
499.-



MacPicasso bietet Plug & View für NuBus- oder PCI-Rechner mit 2 oder 4 MB.
Ob VGA- oder original Mac-Monitor, alle sind ohne Adapter(!) anschließbar (außer MacPicasso 516).

warum Sie eine neue Grafikkarte brauchen

	MacPicasso 516	MacPicasso 520	MacPicasso 535	MacPicasso 320
Display Controller	64 Bit	64 Bit	128 Bit	64 Bit
Memory	2MB	2MB/4MB	4MB/8MB	2MB
Mac Monitor Support	–	✓	✓	✓
VGA Monitor Support	✓	✓	✓	✓
Sync	H-,V-Sync	H-,V-Sync, C-Sync	H-,V-Sync, C-Sync, Sync on Green	H,-V-Sync
256 Farben:	1280 x 1024 (max.)	1280 x 1024 (max.)	1600 x 1200 (max.)	1280 x 1024 (max.)
tausende Farben:	1024 x 768 (max.)	1152 x 870 (max.)	1600 x 1200 (max.)	1152 x 870 (max.)
millionen Farben:	–	1016 x 768 (max.)	1152 x 870 (max.)	832 x 624 (max.)
Quickdraw 2D	✓	✓	✓	✓
Quickdraw 3D	–	–	Auslieferung: April '97	–
Quicktime	–	–	Auslieferung: April '97	–
3D Overdrive	–	–	optional	–
TV-Output	–	–	optional	–

Effektiveres Arbeiten mit Ihrem Macintosh
Arbeiten Sie mit 2 Monitoren. Schieben Sie Ihre Paletten auf den Zweitmonitor und gewinnen Sie Freiraum für Ihre Arbeit. Sie werden sich wundern, wieviel Zeit Sie dadurch sparen.

PCI-Technologie auf Ihrem NuBus-Rechner!
MacPicasso 320 für Ihren 7100, 8100 oder Quadra.

Optimieren Sie Ihren Performa!
Schneller Bildaufbau und Mio. Farben mit MacPicasso.

Sie planen den Kauf eines neuen Monitors?
Behalten Sie Ihren alten und nutzen Sie Ihn für MacPicasso's 2-Monitor-Lösung.

Händler:
Gravis Tel: 0 30/39 78 09-50
Systematics Tel: 0 40/2 26 66-0
Pabst Computer Tel: 0 30/8 59 52 0-0
MacZone Tel: 08225/99 50 50

Distributoren:
BGO Tel: 0 202/2 60 20 56
Schuh GmbH & Co. Tel: 0 68 31/90 90 50
Zero One Tel: 09 51/96 46-0

Österreich:
Target Tel: 0 55 23/5 4869

Schweiz:
PC Factory Tel.: 0 21/8 69 80 82



Village Tronic Marketing GmbH Wellweg 95, 31157 Sarstedt · Tel. 0 50 66/70 13-17 (orders@village.de) · Fax: 0 50 66/70 13-49
Internet: www.villagetronic.com



Was macht der Retter der **MACheit**, wenn er seine **Heldenformulare** und Einsatzberichte ausgeben will? Er regt sich auf – zum Beispiel über seinen Drucker, bei dem lediglich auf das **Blinken** der **Warnlampe** Verlaß ist.

Ich sitze in meinem Büro im Hauptquartier der ewigen Helden und erledige den lästigen Papierkram. Tja, auch die Retter der Menschheit unterliegen dem Joch der Bürokratie und ohne Formulare und Anträge läuft hier schon mal gar nichts: Fluggenehmigungen, Einsatzberichte, Materialanforderungen, Genehmigungen für Sonderrechte oder Einsatz von Superkräften et cetera. Druck bitte in mehrfacher Ausfertigung, unter Angabe der Projektnummer, aber pronto, danke schön!

Und der alte Furzdrucker hat mal wieder seine drolligen fünf Minuten! „Print Monitor benötigt Ihre Aufmerksamkeit", versucht mich das Betriebssystem mit digitaler Höflichkeit zu beschwichtigen. Ich weiß, daß es kein Treiberproblem ist, überlasse Print Monitor seinem verdienten Schicksal und baue mich sofort vor dem Laser-getriebenen Antichristen auf. Und Ihr werdet erkennen das Tier an seinem Namen oder an der Zahl seines Namens, denn es ist eines Menschen Zahl und seine Zahl ist 12/640. LaserWriter 12/640 PS, inklusive zusätzlicher 500-Blatt-Papierkassette lautet sein bürgerlicher Name, um genau zu sein. Da steht es vor mir, dieses zusammendilettierte Gezuppel aus Plastik und blinkt mich kackfrech an. Ich darf nicht brüllen, sonst fällt die Kiste auseinander. Schon bei der Installation – und die ist gerade mal zwei Wochen her – war mir klar, daß man alle beweglichen Teile, zum Beispiel Papierfächer, Einzelblatteinzug – also Dinge, an die man ja gottlob nie heranmuß – nur mit Eßstäbchen anfassen darf, weil man sonst den *ganzen* Drucker in einen 400-Teile-Revell-Bausatz zerlegt.

Was waren das für Zeiten, als der LaserWriter NTX noch an Stelle des Sensibelchens seine treuen Dienste verrichtete! Wenn wir gerade nichts zu drucken hatten, haben wir das gute Stück als Abrißbirne benutzt, um gleich danach ein 4000er Mailing anstandslos zu produzieren. Gut, der NTX hat mit 13 000 Mark auch mehr als doppelt so viel gekostet wie die Jammergestalt, aber damals mußte man auch für eine 10-Megabyte-Festplatte 5000 Mark hinlegen.

*Warum gehen **Preis**senkungen eigentlich immer auf Kosten der **Qualität**?*

Warum eigentlich müssen Preissenkungen immer auf Kosten der Qualität gehen? Jawohl, ich schere sie zunächst mal alle über einen Kamm, denn die Anzahl der Hersteller, die eine leuchtende Ausnahme bilden, ist verschwindend gering. „Ja, aber was soll denn bei unserer Software abbrechen?" höre ich es schon tönen. „Nichts", werde ich sagen, „aber wenn ich noch weiter Handbücher zu sehen kriege, die weder mit dem Produkt noch mit dem propagierten Qualitätsanspruch und erst recht nichts mit der deutschen Sprache zu tun haben, wird bei Euch was abbrechen!" Wie wäre es dann mal mit weniger neuen Features, aber dafür mit mehr Liebe zum Produkt? Es mag im ersten Moment Ihr Weltbild durcheinanderbringen, liebe Hersteller, aber es gibt Menschen, die Ihre Produkte kaufen, um damit zu arbeiten und im Extremfall sogar Geld damit zu verdienen.

*Wie wäre es dann mal mit weniger neuen **Features**, aber dafür mit mehr **Liebe** zum Produkt?*

Dem LaserWriter 12/640 PS jedenfalls scheinen solche popeligen Beweggründe schlicht und ergreifend schnurz zu sein. Dem kann man so viele Papierkassetten verpassen, daß er aussieht wie eine Gefrier-Kühl-Kombination; und fährt man das Auto nah genug heran, wäscht er ebendieses auch noch. Aber wehe, er soll zuverlässig drucken! Dann führt er sich auf, als hätte er mindestens eine Schraube locker – und blinkt und blinkt und blinkt ... ■

24-Stunden-Lieferservice • Fairer Preis • Service & Support in Ihrer Nähe • Einfach flexible Zahlungsweise



NEARLINE

BY SYSTEMATICS

Besuchen Sie uns auch auf der CeBit, Halle 12, Stand A 24

Systematics, der größte Apple Händler Deutschlands, hat für Sie sein Leistungskonzept erweitert. Mit Systematics Nearline bieten wir Ihnen jetzt weit mehr, als Sie von anderen erwarten können:

- **24 Stunden-Lieferservice**
- **einen fairen Preis**
- **Service & Support durch unsere Systematics-Geschäftsstellen in ganz Deutschland – überall in Ihrer Nähe, so kompetent und schnell, wie Sie es von Systematics erwarten können**
- **einfach flexible Zahlungsweise**

So liefern wir

Jede Bestellung, die bis 16 Uhr bei uns eingeht, wird am gleichen Tag versandt – vorausgesetzt, die Ware ist am Lager verfügbar. In aller Regel trifft die Lieferung dann am nächsten Werktag bei Ihnen ein. Bitte haben Sie dafür Verständnis, daß manche Artikel aufgrund erhöhter Nachfrage nicht immer sofort lieferbar sind.

Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Wir liefern ausschließlich Originalprodukte mit Herstellergarantie.

So zahlen Sie

Bei der Bezahlung haben Sie die Wahl zwischen **Vorkasse, Nachnahme (bar oder mit Scheck), Finanzierung oder Leasing**. Sie können auch mit Kreditkarte zahlen – jedoch sind Apple-Produkte hiervon leider ausgeschlossen.



So geht's auch

Alle hier aufgeführten Produkte und einiges mehr für Ihren Macintosh finden Sie natürlich auch in unserem FactoryOutlet in Hamburg, direkt zum Mitnehmen.

Nearline FactoryOutlet
Neumann-Reichardt-Straße 29-33
Haus 14, II. Etage • 22041 Hamburg
Tel: 0 40/65 68 53 65



Mac OS System 7.6
169,–

- erhöhte Performance
- erhöhte Benutzerproduktivität
- verbessertes File-System
- einfacher InterNet-Zugang
- QuickTime 2.5
- QuickDraw 3D 1.0.6
- Text-to-Speech
- QuickDraw GX 1.1.5
- inkl. Systematics CD Vol. 11

nearline easy order:
Tel.: 040/22 71 56 84
040/22 71 56 85
Montag–Freitag von 9 bis 18 Uhr
Fax: 040/22 71 56 86
Online-Shopping 24h:
http://www.nearline.de
Sie finden uns auch im Magic Village, dem Onlinedienst von Systematics

Pick one - take three

Beim Kauf eines Rechners haben Sie die Wahl: entweder RagTime 3.2, Canvas 3.5 oder 4D First ohne Mehrpreis. Die beiden anderen Softwarepakete können Sie dann für jeweils 99,– DM pro CD bei uns beziehen.

AGFA

SnapScan
24 bit, OnePass, CCD-Flachbettscanner, 300x600 dpi, inkl. FotoLook, FotoSnap und OmniPage LE **688,–**

StudioStar
30 bit, One Pass, CCD-Flachbettscanner, 600x1200 dpi, inkl. FotoLook, FotoSnap, FotoTuneScan und OmniPage LE **1.848,–**

ePhoto 307 Digital Farbkamera
hochwertige 24 bit Farbbilder, Auflösung 640x480 dpi, inkl. Software AGFA PhotoWise, AdobePhotoDeluxe **988,–**

PowerMac 4400/160
16/1,2 GB/CD inkl. Tastatur **1.988,–**

PowerMac 4400/200 7300/8600/9600 **call**

PowerBook 1400/3400 **call**

Tektronix Phaser 140
PostScript-Farbtintenstrahldrucker, 24MB Ram, 360 dpi **1.988,–**
inkl. EtherNet **2.488,–**

internes CD-ROM Laufwerk
12-fach **488,–**



Neue Version:
RagTime 4.1 **1.288,–**

Kostenlose **UpDates auf CD** (Versand 9,50 DM) Per download über: www.macvonk.de, www.besoftware.com
ServiceUPDATE (beinhaltet 500 Seiten Referenzhandbuch, ein Booklet über RT4, sowie eine Update-CD) für 99,– DM zzgl. Versand

April-Specials

Powerbook 5300cs

- 8 MB Arbeitsspeicher
- 750 MB Festplatte
- Farb-LCD-Display

DM 2.888,–

PowerMac 4400/160

- 16/1,2 GB/CD/Tastatur
- 15" MultipleScan-Farbmonitor
- RagTime 3.2 und Canvas 3.5

DM 2.588,–

Systematics Adressen

Weitere Angebote auf Anfrage

Systematics Zentrale Ifflandstraße 81-83 22087 Hamburg Tel: 0 40/2 26 66-0	**20146 Hamburg-Uni** Johnsallee 65-67 Tel: 0 40/41 47 57-0	**32105 Bad Salzuflen** Bismarckstraße 6 Tel: 0 52 22/9 15 60	**39112 Magdeburg** Braunschweiger Str. 88 Tel: 03 91/60 21 53	**60318 Frankfurt/Main** Nibelungenplatz 3 Tel: 0 69/95 96 96-0
SchulungsCenter Neumann-Reichardt-Str. 29-33, Haus 14, 22041 Hamburg Tel: 0 40/65 68 53 75	**10969 Berlin** Ritterstraße 3 Tel: 0 30/61 69 20-0	**33602 Bielefeld** Obernstraße 29b Tel: 05 21/52 08 60	**40211 Düsseldorf** Liesegangstraße 20 Tel: 02 11/93 69 60	**701821 Stuttgart** Wilhelmstraße 5 Tel: 07 11/23 94 50
NearLine Factory Outlet	**28195 Bremen** Birkenstraße 16-17 Tel: 04 21/17 55 80	**34119 Kassel** Kölnische Straße 97 Tel: 05 61/78 00 02	**44141 Dortmund** Westfalendamm 287 Tel: 02 31/94 10 44-0	**80538 München** Thomas-Wimmer-Ring 12 Tel: 0 89/2 90 13 50
Neumann-Reichardt-Str. 29-33, Haus 14, 22041 Hamburg Tel: 0 40/65 68 53 65	**30159 Hannover** Schiffgraben 20 Tel: 05 11/36 86 6-0	**38100 Braunschweig** Bruchtorwall 9-11 Tel: 05 31/24 25 20	**50670 Köln** Hansaring 143 Tel: 02 21/97 30 19-0	••••••N E U•••••• Online-Shopping: http://www.nearline.de

SonicTron™

CeBIT'97 HANNOVER
13. — 19. 03. 1997
Halle 8, 1.OG./Stand F44

Auszeichnungen für ViewSonic-Monitore:



PC Direkt 12/96:P810



17GA



April 1996:PT810



Mai 1995 : PT810



April 1996:15GA







Zukunfts-Technik erster Güte

So brillante Farben und derart kontrastreiche Bilder gab es von uns noch nie zuvor. Mit der Einführung der SonicTron™-Reihe bietet Ihnen ViewSonic den neuesten Stand der Technik für Streifenmasken-Farb-Monitore, High-Tech vom Feinsten. Welche Anwendung Sie auch immer nutzen, die SonicTron™-Bildröhren liefern Ihnen stets überaus lebendige, satte Farben und gestochen scharfe Darstellungen, die Sie begeistern werden.

„Ein hervorragender Monitor...", meinen Experten.

Experten in Europa und den USA sind sich einig in ihrem Lob über die neuen 21" und 17" SonicTron™-Streifenmasken-Monitore PT810 und PT770.

PC-Magazin, Deutschland, 29. Mai 1996:
„Gesamteindruck: Ein hervorragender Monitor für CAD/CAM und DTP. ..."

Pixel, Frankreich, Nr.28, 1996:
„Der PT770 .... ist ideal für diejenigen, die sehr brillante und extrem scharfe Bilder brauchen."

Byte Magazine, USA, April 1996:
„Die Auszeichnung „Wahl der Anwender" geht in diesem Jahr an den ViewSonic PT810...Sehr empfehlenswert."

Innovative Features vom USA-Preis-/Leistungsführer

Die flachen SonicTron™-Bildschirme wurden speziell für besonders hohe Ansprüche im High-End-Grafik-Bereich, für CAD/CAM und CAE-Anwendungen bis hin zu professionellem DTP, entwickelt. Sie werden in den Größen 17" und 21" angeboten. Die ViewSonic-Modelle PT810 und PT770 sind mit einer Streifenmaske ausgestattet, die von vielen Designern wegen der leuchtenderen Bilder und satteren Farben favorisiert wird. Mit ihren hohen Auflösungen bis hinauf zu 1.600 x 1.280, den Super-Kontrast-Bildschirmen, ihren OnView-Bildschirmmenüs und den Plug + Play-Features für Windows 95 sind sie besonders da sehr gefragt, wo Leistung und Produktivität verbessert werden sollen.

Auch für diese beiden Monitore gewährt Ihnen ViewSonic eine Drei-Jahres-Garantie in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.

Aber erleben Sie die SonicTron™ Farb-Monitore von ViewSonic doch am besten höchstpersönlich. Wir senden Ihnen gerne ausführliche Informationen und die Adresse Ihres nächstgelegenen ViewSonic-Fachhändlers zu. Unsere Anschrift:
ViewSonic Technology GmbH, Otto-Brenner-Str. 8, 47877 D-Willich, Tel. 0130 - 17 17 43 (gebührenfrei), Fax: 02154 - 91 88 - 10.

SonicTron™ Professional Series

Modell	PT810	PT770	PT775
Streifenmaske (Streifenabstand)	0,28 mm	0,25 mm	0,25 mm
Bildröhre	21" (ca. 50,8 cm diagonal sichtbar)	17" (ca. 40,6 cm diagonal sichtbar)	17" (ca. 40,6 cm diagonal sichtbar)
Mac®-Auflösung (max.)	1.600 x 1.200	1.600 x 1.200	1.600 x 1.200
Empfohlene Auflösung	1.280 x 1.024 bei 89 Hz	1.280 x 1.024 bei 77 Hz	1.280 x 1.024 bei 89 Hz

Modellabhängig **TCO'92**, EPA **Energy Star™** oder **MPR-II** zertifiziert, **PC**-und **Mac**-kompatibel.

Im Interesse ständiger Produktverbesserungen, können sich Spezifikationen ohne Ankündigung ändern.



ViewSonic Europe Limited, 10 Magellan Terrace, Gatwick Road, Crawley, West Sussex, RH10 2PJ.
Tel: +44 (0) 1293 643900 Fax: +44 (0) 1293 643910